Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 25/27.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Sonntags von 10—11 Uhr vormittags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 4 Zweigstellen, sowie die 136 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in ruhestellicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme von Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 33. Wiesbaden, Freitag, 21. Januar 1910. 58. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Politische Übersicht.

Nach der Etatsdebatte im Abgeordnetenhaus.

Die nun hinter uns liegende preußische Etatsberatung hat die politische Situation sehr hell beleuchtet. Der Herr Ministerpräsident in absentia, Herr von Rheinbaben als „Macher des Ganzen" und als verhätschelter Liebling der konservativen Partei, als eventueller „Stellvertreter" des „zu viel beschäftigten" Reichskanzlers; Breitenbach als unentwegter Vorfechter der Schiffahrtsabgaben; die Konservativen keck und siegesbewußt in Angriffspose, kalt ablehnend gegenüber der Wahlreform; das Zentrum im Stadium der Kulturkampf-Erneuerung; Herr v. Zedlitz — wer weiß, warum? — diesmal als des Zentrums Antipode und als Verfechter der Rechte der Schule gegenüber der Kirche; die Nationalliberalen in scharfem Kampfe gegen das Zentrum und seine hyperkonfessionellen Aspirationen und im übrigen mit einer erfreulichen Neigung nach links; und die Freisinnigen schließlich sich klar der veränderten Lage, des neuen Ruckes nach rechts bewußt und fest entschlossen, das Ministerium Bethmann-Hollweg nach Kräften zu bekämpfen, wenn und soweit es sich den reaktionären Tendenzen dienstbar macht — im übrigen mit klarer Entschiedenheit auf dem Programm eines ausreichenden Wahlrechts mit geheimer Stimmabgabe stehen bleibend und eine tatenfrohe Initiative bezeugend durch die Herausgabe einer Reihe von sehr zeitgemäßen Anträgen.

Die preußischen Verhältnisse können den Liberalismus nicht befriedigen. Nach Bülows Sturz erhebt der feudale Konservativismus im Landtag wieder ganz frei sein Haupt. Die bestehenden Machtverhältnisse geben ihm dazu auch ein gewisses Recht. Und er darf hoffen, daß ihm die Wahlreform nicht allzu nahe treten wird. Er wird sie voraussichtlich ablehnen. Aber vielleicht könnte er sie auch ruhig annehmen, ohne sich allzuviel zu schaden. Der konservative Krug wird so lange zu Wasser gehen, bis er schließlich bricht!

Wünsche eines deutschen Kaufmanns nach Verjüngung unseres Auswärtigen Amts.

Die vielfach vorgebrachten Klagen über das Auswärtige Amt kommen auch im „Deutschen Boten" in den Ausführungen eines deutschen Kaufmanns zum Ausdruck. Er schreibt: „Wenn die deutsche Presse in den letzten Wochen wieder voll war von Klagen über das mangelhafte Verständnis unseres Auswärtigen Amtes für den Schutz und die Förderung deutsch-überseeischer Wirtschaftsinteressen und Wirtschaftsbeziehungen, so konnte auch bei Benutzung recht scharfer Ausdrücke der Kritik nur jedem aus der Seele gesprochen werden, der jemals Gelegenheit gehabt hat, auf diesem Gebiete mit dem alten Hause Wilhelmstraße 76 in Verbindung treten zu müssen. Denn jeder, der in diese unglückliche Lage gekommen ist, weiß, daß hier der steifleinene Bureaukratismus und Schematismus zu Hause ist und daß man mit seinen Anliegen viele Wochen und Monate hingezogen wird, bis man auch nur die einfachste Antwort und Auskunft erhalten kann. Auch das persönliche Einziehen von Auskunft ist eine Tortur. Man wird stundenlang von Pontius zu Pilatus geschickt. Man erwäge nur, welche Persönlichkeiten von deutscher Seite mit der Verwaltung der Konsulatsgeschäfte betraut werden. Um nur ein klassisches Beispiel zu wählen: In Tripolis, wo eine ganze Anzahl konkurrierender Staaten, selbst das kleine Belgien, schon lange Generalkonsulate unterhalten, begnügte Deutschland sich bis vor kurzem mit einem Vizekonsul. Und zwar war dieser Vizekonsul — der italienische Hauptkonkurrent der deutschen Schiffahrtslinien! Man hat in dem vielerörterten Fall Haß regierungsseitig den „Querulantenwahn" des pp. Haß vorgeschoben; und es soll nicht bestritten werden, daß die Regierung in diesem Falle sich möglicherweise mit Recht — so, wie die Dinge heute liegen — darauf zurückziehen kann. Aber wer zur Wahrung seiner berechtigten Interessen im Auslande und damit doch zugleich zur Wahrung eines Stückes allgemeiner volkswirtschaftlicher Interessen Deutschlands viel mit der Wilhelmstraße 76 zu tun hat, der kann freilich durch den schläfrigen Schematismus und Bureaukratismus dieser hohen Behörde im Laufe der Jahre durch alle Stadien der ohnmächtigen Wut und der leisen Verzweiflung bis an jene Grenze geführt werden, von der ausschließlich der Verstand nicht ganz mittut. Dem Auslanddeutschen erscheint das Haus Wilhelmstraße 76 schon äußerlich typisch für den Geist, der darin waltet: die uralte, häßliche ausgeflickte Fassade, die für moderne Bedürfnisse unmöglichen Bureauräume, die verschlissenen Portieren aus Urväterzeiten, das wirre Durcheinander der verschiedenen Abteilungen, das zwischen den Steinen wachsende Gras — das ist alles so bezeichnend für den in diesem Milieu waltenden Geist. Hier hilft innerlich und äußerlich keine Teilreform, keine Flickarbeit mehr, sondern nur von Grund auf ein völlig neuer Bau und ein völlig neuer Geist!"

Arzneitaxe und Publikum.

Man schreibt uns:

Ein lebhafter Interessenstreit ist zwischen Apothekern und Arzneikonsumenten entbrannt, deren Gegenstand die Arzneitaxe für das Jahr 1910 ist. Während die „Apotheker-Zeitung" behauptet, daß der „Notschrei um eine zeitgemäße Erhöhung der Arzneipreise die gebührende Beachtung wiederum nicht gefunden hat", nennt die „Deutsche Krankenkassen-Zeitung" dieses Verhalten der „Apotheker-Zeitung" „ein sehr unehrliches". Die „Krankenkassen-Zeitung" beweist, daß die neue Taxe tatsächlich stark ins Gewicht fallende Erhöhungen gebracht hat, gegen die das arzneibedürftige Publikum sich mit Recht auflehnt. In einem längeren Artikel führt das Blatt aus, daß von interessierter Seite einerseits der Apothekerstand in den schwärzesten Farben geschildert werde, während man sich andererseits nicht scheute, die rosigsten Farben aufzutragen, wo es gelte, für den Stand neuen Nachwuchs und billiges Personal zu ködern.

Wenn die Arzneimittelpreise fortgesetzt erhöht werden, so wird die Folge dieser Maßnahmen ein erhöhter Verbrauch von fabrikmäßig hergestellten Präparaten, d. h. eine Förderung des reellen Spezialitätenvertriebes sein. Letztere aber sind dem Apotheker, dem der taxmäßig festgelegte Aufschlag von 60 Prozent auf den Einkaufspreis hierbei nicht genügt, bekanntlich ein Dorn im Auge. Bei Ärzten und Laien suchen sie deshalb den Eindruck zu erwecken, als ob nur ungeschulte Arbeiter in den Großfabriken tätig seien, was aber den Tatsachen nicht entspricht. Es steht fest, daß die Fabriken, in denen fast durchweg approbierte und vereidigte Apotheker angestellt sind, zufolge der größeren Bezüge von bestem Rohmaterial und mit Hilfe von vorzüglichen maschinellen Einrichtungen viel billiger als die Apotheker produzieren. Dabei sind die fabrikmäßig hergestellten Präparate von mindestens gleicher Qualität wie die der Apotheker. Außerdem aber gibt es gegen die zahlreichen Nachahmungen tatsächlich keinen anderen Schutz als den, daß die Fabrikanten ihre Präparate selbst zu Tabletten, Pastillen usw. verarbeiten und in ihren Originalpackungen in den Handel bringen. Diese Originalpackungen sind bekanntlich vom Publikum sehr sympathisch aufgenommen worden. Denn würde die gleiche Menge des in der Originalpackung befindlichen Arzneimittels von einem Apotheker verarbeitet und rezeptmäßig abgegeben werden, so kostete dasselbe mindestens das Zwei- und Dreifache. Ganz abgesehen davon, mangelt es dem Apotheker an „einer wirklich brauchbaren Tablettenmaschine". Im Handbetrieb sind einwandsfreie Tabletten überhaupt kaum herstellbar; große Präzisionsmaschinen aber erfordern ein hohes Anlagekapital. Zahlreiche Analysen und Nachprüfungen haben ferner gezeigt, daß die in Apotheken fertiggestellten Arzneizubereitungen ganz enorme Gehaltsschwankungen und Gewichtsdifferenzen aufweisen und somit in bezug auf Genauigkeit mit den gleichen Präparaten der großen Fabriken nicht zu konkurrieren vermögen.

Ein Versuch des Deutschen Apothekervereins, ein eigenes Spezialitäten-Unternehmen zu gründen, d. h.

Feuilleton.

Peary am Nordpol.

Der ausführliche eigene Bericht Pearys über seine epochemachende Tat und über die Wochen, Jahre und Jahrzehnte des Ringens und Kämpfens, die dem Triumph der Willenskraft voraufgingen, wird jetzt zu gleicher Zeit in einer amerikanischen und in einer englischen Zeitschrift, sowie im „Corriere della Sera" veröffentlicht.

Der Atem einer Persönlichkeit, die restlos ihre ganze Lebenskraft, ihr Sein und Wollen der Eroberung eines höchsten Zieles opfert, durchdringt diese erste authentische Darstellung der Erreichung des Nordpols. Mit einem patriotischen Bekenntnis beginnt er seine Aufzeichnungen. „Stets war der Nationalstolz in mir lebendig, aber nie war er stärker als in jenem Augenblick, da ich vor mir am nördlichsten Punkt der Erdkugel das Banner mit den Sternen und Streifen flattern sah."

Vor seinem Geiste ziehen die 23 Lebensjahre vorüber, die allein der Erreichung dieses Augenblickes gewidmet waren, um den alle großen Nationen der Welt fast vier Jahrhunderte lang gekämpft hatten. Er erinnert sich der trüben Augenblicke des Zweifelns und Zagens, die ihn so oft heimgesucht hatten, und seine Gedanken eilen fort zu den Freunden und Getreuen, deren Hilfe, deren Vertrauen, deren unerschütterliche Treue es ihm ermöglicht haben, endlich doch noch diese große Stunde zu erleben. Aber die Freude und der Triumph äußerte sich nicht in einem Überschäumen der Lust. Wochen und Monde beispielloser körperlicher Anstrengung waren voraufgegangen; nun, da das Ziel erreicht ist, überwindet ein physiologisches Ruhebedürfnis Phantasie und Willenskraft, die so lange nur auf diesen Punkt gerichtet waren. „Mein stärkstes Verlangen, als ich den Pol erreicht hatte, war der Wunsch nach Ruhe."

Ermattet sinkt Peary nieder, und der Schlummer übermannt ihn an der Stelle, der von Jugend auf die ganze Sehnsucht seines Lebens gegolten hatte. Aber kurz ist die Zeit der Erholung, eine seltsame Exaltation des Geistes verscheucht den kurzen Schlaf. Und während er sich erhebt und nun sofort Beobachtungen anstellt und die Umgebung des Poles durchforscht, überwältigen ihn wieder die Erinnerungen an alle die Versuche, die er unternommen hat, um den Pol zu erreichen. Diese letzte Reise war die achte Fahrt, die er nach dem eisigen Norden unternommen hatte. 18 Jahre seines Lebens, die beste Manneszeit von seinem 30. bis zu seinem 50. Jahre, hatte er in der menschenfernen Welt des Nordens verbracht, und die kurzen fünf Jahre, die er dazwischen in zivilisierten Ländern verlebte, hatten nur neuen Vorbereitungen zu neuen Fahrten nach dem Norden gegolten.

Peary legt sich die Frage vor, wann zum erstenmal der Gedanke an die Eroberung des Nordpols in sein Leben trat. Er selbst weiß keine genaue Antwort zu finden. Aber er entsinnt sich noch des gewaltigen Eindrucks, den im Jahre 1885 Nordenskjölds Schilderung seiner grönländischen Expedition auf die Phantasie des Jünglings ausübte. Der Eindruck war so groß, daß der junge Peary im folgenden Jahre allein und auf eigene Faust eine Reise nach Grönland unternahm. „Vielleicht war es damals", so erzählt er, „daß zum erstenmal in meinem Unterbewußtsein die Hoffnung sich einschlich, den Nordpol zu erreichen. Wie dem auch sei, das „arktische Fieber" hatte mich ergriffen, und ich fühlte, daß mein Schicksal sich inmitten des Eises des fernsten Nordens erfüllen würde." Von nun ab wird der Gedanke an den Nordpol zum Lebensinhalt und zur einzigen Triebkraft seines Handelns. Die Idee ergreift so völlig von ihm Besitz, daß er schließlich sich nur noch als ein Instrument fühlt, dessen einziger Lebenszweck die Erreichung des hohen Zieles ist. „Ein Erfinder wird mir dies nachfühlen können, ein Künstler und jeder, der für eine Idee arbeitet." Aber mehr als ein Jahrzehnt sollte noch verstreichen, ehe Peary die erste Fahrt nach dem Nordpol antrat, erst 1898 ging die Expedition hinaus, die als klares Ziel den Nordpol sich gesetzt hatte. Peary schildert dann die Stunden des Bangens und der Enttäuschung, die seiner letzten entscheidenden Expedition vorausgingen. Die „Roosevelt" sollte umgebaut werden, die Unternehmer erfüllten nicht ihre Kontrakte, statt im Juni wird das Schiff erst im September fertig. Ein Jahr ist verloren; die Ausreise muß auf den nächsten Sommer vertagt werden.

Indeß der kühne Polarfahrer sich bemüht, in den langen Wintermonden seiner leidenschaftlichen Ungeduld Herr zu werden, trifft ihn der härteste Schicksalsschlag: sein bester Freund, sein Gönner, zugleich die finanzielle Stütze des Unternehmens, wird ihm durch den Tod geraubt. Alles scheint verloren. Es fehlt nicht an besorgten Bekannten, die dem Niedergeschlagenen, der die Hoffnung seines Lebens entschwinden sieht, diese tragische Wendung als einen Wink des Schicksals darstellen. „Eine Zeit lang lebte ich in dem Gefühl, daß alles vorüber sei; alle Energie, alles aufgewandte Geld wären unwiderbringlich verloren. Gott wollte nicht, daß ich den Nordpol entdeckte." Aber in letzter Stunde rafft er sich zusammen und findet neue Hilfe und Unterstützung. Ihn beseelt das Gefühl, daß er vor der letzten Wahl zwischen den zwei einzigen Möglichkeiten steht: Sieg oder Verzicht. „Ich war nun alt geworden, ich mußte siegen oder meinen Traum auf ewig aufgeben. Und ich gelobte meiner Frau, daß dies der letzte Versuch zur Eroberung des Poles sein würde."

Am 6. Juli 1908 — endlich! — verläßt die „Roosevelt" den Hafen von New York. An einem Sonntag, am 19. Juli, ergehen vom Leuchtturm der Punta Amour die letzten Grüße an die zivilisierte Welt, die Telegramme an die Frau und die Freunde. „Ich dachte, was mag die erste Botschaft erzählen, die ich vielleicht in Jahresfrist absende?" Am Kap York werden die Eskimos an Bord genommen. „Das Kap York, bei rund 76 Grad nördlicher Breite, bedeutete den Anfang der wirklichen Expedition ... Hinter mir blieb die zivilisierte Welt, die fortan für mich vollkommen nutzlos bleiben mußte: vor mir lag die Eiswüste, durch die ich mir den Weg zum Pol bahnen mußte. Vor mir lag mein Traum, mein Schicksal, alle die Mächte, die mich 23 Jahre lang unwiderstehlich immer nordwärts und immer nordwärts dem Pole entgegen getrieben hatten ... Und während das Schiff nordwärts dahin zog, fühlte ich an jenem ersten Augusttage, daß ich zum letzten Male meinem Schicksal Auge in Auge gegenüber trat ..."

war eingeführte Spezialpräparate zu imitieren, ist als gescheitert zu betrachten. Ein Teil der Apotheker hielt sich nämlich nicht an die vorgeschriebenen Rezepte, andere kauften sich das fertige Präparat besser und billiger bei den betreffenden Fabriken. Auch die Ärzte, die nach vorgedrucktem Manuskript durch Vorträge für die Interessen der Apotheker bearbeitet werden sollten, konnten dieser Art des Wettbewerbes keine Sympathie abgewinnen.

Die sehr umfangreiche Betrachtung der „Krankenkassen-Zeitung" schließt mit der Warnung an die Apotheker, sie sollten nicht durch ungerechte Forderungen und allzu starken Egoismus den Bogen überspannen, sondern sich klar machen, daß alle Schichten der Bevölkerung ein Anrecht haben auf billige und rationelle Arzneiversorgung.

Deutsches Reich.

LC. Der Parteitag der Freisinnigen Vereinigung, der endgültig namens der Partei zur linksliberalen Parteiverschmelzung Stellung zu nehmen hat, soll, wie wir hören, auf Samstag, den 5. März, nach Berlin einberufen werden. Falls er, woran kaum zu zweifeln sein dürfte, die inzwischen noch einmal vom Viererausschuß und den drei Parteileitungen durchzuberatenden programmatischen und organisatorischen Vorlagen billigt und der Fusion glatt zustimmt, werden sich die Delegierten am Tage darauf, Sonntag, den 6. März, am ersten konstituierenden Parteitag der neuen Gesamtpartei in Berlin beteiligen. Es ist anzunehmen, daß auch die Süddeutsche Volkspartei, die ihren entscheidenden Parteitag schon Ende Februar halten will, am Gründungstage der neuen Gesamtpartei in Berlin zahlreich vertreten sein wird. — Der Vorschlag, „Fortschrittspartei" statt „Deutsche Freisinnige Volkspartei" als Namen für die neue einheitliche linksliberale Partei zu wählen, stößt auf Widerspruch aus der Deutschen Volkspartei. Der Abg. Storz von der Deutschen Volkspartei hat sich für seine Person mit dem Namen „Fortschrittspartei" einverstanden erklärt. Aber der „Frankf. Ztg." wird aus Karlsruhe „auf das bestimmteste" versichert, „daß weder der Engere noch der Weitere Ausschuß der Deutschen Volkspartei diese Ansicht des Herrn Storz teilt". Angesichts der unter der volksparteilichen Wählerschaft Süddeutschlands bestehenden Anschauung scheine es „wohl eine Unmöglichkeit, dem Namen Fortschrittspartei in weiteren Kreisen die erforderliche Volkstümlichkeit zu verschaffen".

* „Das Reichstags-Zentrum ist undekoriert geblieben." Mit dieser Feststellung aus der Liste der beim Ordensfest verliehenen Auszeichnungen glaubt die „Köln. Volksztg." offenbar das Zentrum von dem Verdacht der Regierungsfreundlichkeit entlasten zu können. Das klerikale Blatt sucht den Ordensverleihungen vom 16. Januar eine politische Bedeutung beizulegen, indem es hervorhebt: „Orden haben erhalten: 5 konservative, 4 nationalliberale, 3 freisinnige, 2 freikonservative Mitglieder des Reichstags. Leer ausgegangen sind diesmal die Wirtschaftliche Vereinigung und die Antisemiten, obwohl diese doch auch zum verflossenen Block gehörten und treue Dienste geleistet haben. Von den konservativen Abgeordneten sind nur solche dekoriert worden, die am 24. Juni gegen die Erbschaftssteuer gestimmt haben." Es fehlt nur noch, daß das klerikale Blatt zur Erhöhung der Freude frommer Zentrumsgemüter voll Genugtuung hinzugefügt hätte: „So sind wir!"

= Naumann und die liberale Einigung. Man schreibt uns: „Ein aus dem Zusammenhang gerissener, nach der „Voss. Ztg." in Nr. 23 des „Wiesbadener Tagblatts" mitgeteilter Abschnitt ist geeignet, über den Abg. Naumann ein gänzlich falsches Urteil zu verbreiten; es sei mir deshalb gestattet, mit wenigen Worten auf den angezogenen Artikel Naumanns „Zum Programm der deutschen Linken", „Hilfe" Nr. 2 d. J., hinzuweisen. Er beginnt: „Der jetzt zur Beratung stehende Programmentwurf der linksliberalen Einigung will seiner Natur nach nichts anderes sein als eine Zusammenstellung der schon vorhandenen Programmsätze. Als solche ist er gut und verdient eine möglichst glatte Annahme." — Hier nennt also Naumann den Entwurf gut — soll man mehr von ihm verlangen? Darf man es einem weitschauenden Geiste wie Naumann verargen, wenn er von einer Reihe von Programmpunkten spricht, an die man neu herangehen muß, um sie besser auszubauen? Ist denn ein Entwurf etwas Fertiges, Abgeschlossenes? — „Die Gegenwart ist nicht das Ende der Dinge", heißt es an einer anderen Stelle. — „Wer das sagt, der ist konservativ geworden, auch wenn er sich liberal oder demokratisch nennt. Liberalismus will Fortschrittspartei sein, schaffende Bewegung, Neuarbeit." — Ist mit solchen Worten und Gedanken etwa beabsichtigt, schwere zerrüttende Kämpfe innerhalb der neuen liberalen Vereinigung zu entfachen? Das Gegenteil will Naumann, nennt er doch zum Schluß „das vorliegende Programm der Linksliberalen eine gute und geeignete Grundlage und Anregung zu der Arbeit der nächsten 10 oder 20 Jahre". Und weiter: „Erst muß der alte gemeinsame Bestand vorhandener Ideen gesammelt und wieder angeeignet werden, ehe durch ihn die Zukunft erleuchtet werden kann. Die Art der Sammlung ist vorsichtig und klug. Es hat wenig Zweck, am einzelnen herumzukritisieren, denn vollständig allen Wünschen kann ein derartiges Programm nie genügen. Seien wir denen dankbar, die es uns darbieten, und arbeiten wir auf dieser Grundlage weiter!" — Hier fragt man sich vergebens, wie aus solchen Gedankengängen ein geringschätziges Urteil des Abg. Dr. Fr. Naumann über das Einigungsprogramm herausgelesen werden kann. Der betreffende Artikel sei jedem wahren Freunde der liberalen Sache wärmstens empfohlen. Man denke doch nicht, daß Politik ohne geistige Arbeit gemacht werden könne!

* Streikaussichten im Ruhrkohlengebiet. Der in Herne erscheinende „Narodowice" schreibt, daß die polnischen Berufsorganisationen mit dem Ausbruch eines Streikes sicher rechnen, da sie die Einziehung außerordentlicher Streikbeiträge beschlossen haben.

Heer und Flotte.

Eine neue Kriegsschule. Nach einer Meldung der „Düsseldorfer Ztg." beabsichtigt die Militärbehörde in Düsseldorf eine Kriegsschule zu errichten. Es bestehen bis jetzt zehn Kriegsschulen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Militärischer Verrat.

In der letzten Samstagnacht wurde in Wien unter geheimnisvollen Umständen eine Militärperson, wie bereits gemeldet, verhaftet. Über die Angelegenheit dringt fast nichts in die Öffentlichkeit. Wie nun von informierter Seite verlautet, ist die betreffende Person ein Artillerie-Beamter, welcher in einer Munitionsfabrik in der Nähe von Wienerneustadt angestellt war. Der Militär-Beamte hat eine Anzahl von Geschoßteilen der neuen österreichischen Artillerie-Geschosse an Italien verkauft und dadurch Konstruktions-Details verraten. Bei den entwendeten Geschoßteilen handelt es sich um eine Erfindung, welche es ermöglicht, beim Schrapnell-Geschoß durch eine größere Sprengwirkung eine größere Anzahl von Sprengstücken zu erzeugen.

Rußland.

Die Antialkoholbewegung.

Infolge des an den Finanzminister gerichteten Vorwurfs, daß das Finanzministerium den „geheimen Branntweinhandel" unterstütze, verließen die Vertreter des Finanzministeriums die letzte Sitzung des zurzeit in Petersburg tagenden „Antialkoholkongresses". Der Redner Rechtsanwalt Borodin hatte ziffernmäßig nachgewiesen, daß die Aufsicht über den Geheimhandel mit Branntwein von 48 auf 8 Prozent gesunken ist, und statistisch nachgewiesen, daß das Ministerium die Petition der Dorfbewohner, keine Branntweinbuden zu eröffnen, unberücksichtigt gelassen hat.

Frankreich.

Der Kampf um die Schule.

Der Bischof von Nizza, Msgr. Capon, richtete an die Priester seiner Diözese einen Hirtenbrief, in welchem er u. a. sagte, er würde sich für einen schlechten Bürger halten, wenn er zu einem Kampf zwischen den Lehrern und den Familienvätern aufstacheln würde, wie dies vielleicht andere aus irgend einem politischen Interesse tun. Wie immer, fordere er auch jetzt die Geistlichkeit auf, sich die Lehrer zu Freunden zu machen oder wenigstens sich ihr Wohlwollen zu erwerben, indem sie ihnen Sympathie entgegenbringen und sie erforderlichenfalls gegen bisweilen ungerechte und undankbare Eltern in ihrer schweren und edlen Aufgabe verteidigen.

Apachen in Uniform.

In Orleansville überfielen drei Chasseurs d'Afrique auf der Straße zuerst einen Zivilarzt und dann einen Militärarzt. Ersterer wurde leicht verletzt. Die Soldaten wurden festgenommen. Die Untersuchung ergab, daß sie mehrfach vorbestrafte Apachen waren.

*

3000 Maurergehilfen hielten in der Arbeitsbörse eine Versammlung ab, in der darüber Beschwerde erhoben wird, daß die Bauunternehmer verschiedene Bestimmungen der Arbeitsverträge verletzten. Unter anderem wurde hingewiesen auf die von der Stadt Paris auf Grund der neuen 900 Millionen-Anleihe auszuführenden großen Arbeiten. Dem Ausschuß ihrer Gewerkschaft wurde der Auftrag erteilt, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß ihre Forderungen erfüllt werden.

Das Schwurgericht von St. Omer verurteilte den Redakteur des Blattes „L'Action Syndicale", Bailly, wegen eines antimilitaristischen Artikels zu zwei Monaten Gefängnis.

Belgien.

Die Hinterlassenschaft König Leopolds.

Das Blatt „Soir" versichert, daß der gesamte Vermögensbestand der Niederfulbacher Gründung insgesamt 45 Millionen Frank beträgt. Dasselbe Blatt versichert, daß der verfügbare Teil des Vermögens des Königs durch dessen Schenkungen überschritten worden ist und daß die Prinzessinnen den Gesamtwert der verschiedenen Gründungen des Königs als ihr Erbe beanspruchen werden. Man vertritt die Ansicht, daß der König durch die Schenkungen an den belgischen Staat, die vor einigen Jahren erfolgt sind, den verfügbaren Teil seines Vermögens bereits erreicht hatte.

Türkei.

Zum Brand des türkischen Parlamentsgebäudes.

Der Parlamentspalast ist infolge des starken Südsturms trotz der größten Anstrengungen der Feuerwehr und des Militärs nicht zu retten gewesen. Nur die Marmormauern stehen zurzeit noch; das Innere des herrlichen Bauwerkes ist ganz und gar verloren. Das Tschiraganpalais war vor einem halben Jahrhundert von dem bedeutenden armenischen Baumeister Balian mit einem Kostenaufwand von 100 Millionen Mark ganz in Marmor erbaut worden. Es war das schönste Gebäude Konstantinopels, sowohl wegen seiner herrlichen Lage am Bosporus, wie infolge seiner anziehenden Mischung europäischer und orientalischer Architektur. Über die Entstehung des

Aus Kunst und Leben.

tz. Ein weißer „Othello" und eine schwarze „Desdemona". Zu Port au Prince auf Haiti fand vor kurzem in dem dortigen Theater, dessen Publikum und dessen Schauspieler beinahe ausschließlich aus Negern besteht, wie uns aus New York mitgeteilt wird, eine recht sonderbare Vorstellung von Shakespeares „Othello" statt. Während nämlich alle Darsteller, auch die Desdemona, rabenschwarz oder braungelb waren, hatte man für die Rolle des Othello einen weißen Schauspieler engagiert, der zu seiner Partnerin in dem für die Auffassung der Zuschauer richtigen Farbengegensatze stand. Nach einer alten Überlieferung, die man auch bereits bei zahlreichen afrikanischen Stämmen beobachtet hat, stellen sich nämlich die Neger den Teufel als einen Mann mit weißer Haut vor, und dieser Ansicht entsprechend haben natürlich alle Gottheiten, deren Person irgend ein gutes Prinzip vertritt, schwarze Hautfarbe. Infolgedessen müssen zum Beispiel in vielen Teilen Südamerikas die zum Gebrauche der Schwarzen bestimmten Christusfiguren und Mutter-Gottesbilder ein schwarzes Gesicht haben, und die Schutzpatronin von Mexiko, Unsere liebe Frau von Guadalupe, ist eine braune Indianerin, weil es das Volk einmal so haben will. Aus dieser Anschauungsweise läßt es sich deshalb auch leicht erklären, daß der Othello des Theaters auf Haiti weiß sein mußte. Allein Shakespeare mußte auch noch in verschiedenen anderen Punkten für das dunkelgefärbte Publikum verbessert und zurecht gestutzt werden, und der Regisseur mag keine leichte Aufgabe gehabt haben, um in allen Teilen mit seinem Takte den richtigen Geschmack zu treffen. Jedenfalls wußte er, daß die guten Haitianer nicht allzu viele Kenntnisse über Venedig und über das historische Milieu des Shakespeareschen Stückes haben dürften, und deshalb sah er sich bemüßigt, einige nicht unwesentliche Änderungen vorzunehmen. Mit kühner Hand wurde die Handlung aus der mittelalterlichen Zeit in unsere moderne Gegenwart versetzt, und nicht genug daran, auch der Kontinent, auf dem bisher Othello spielte, wurde verlegt, und zwar natürlicherweise nach dem näher gelegenen und besser bekannten Amerika. Die Ereignisse gehen in ihrer neuen Fassung in dem Negerviertel einer großen Stadt der Vereinigten Staaten vor sich, die, aus verschiedenem Merkmal zu schließen, irgendwo im Süden liegen dürfte. Dort lebt ängstlich gehegt und gepflegt von ihren schwarzen Eltern, the little Desdemona, ein hübsches junges Negermädchen, sittig und rein, soweit es eben bei einem jungen Negermädchen glaubhaft und wahrscheinlich ist. Sie macht die Bekanntschaft eines vornehmen Weißen, der von irgendwoher von der Ferne kam und dessen Gestalt, getreu dem Original der Dichtung, mit dem Nimbus des Abenteuerlichen umwoben ist, nur ist Othello in seiner neuen Fasson kein Edelmann, dafür fehlen in der Negerrepublik Haiti die Begriffe, sondern ein reicher Kaufmann, der in Desdemona sich sterblich verliebt, was immerhin bei Eltern und Bekannten auf Staunen, Befremdung und Widerspruch stößt, da man aus Erfahrung weiß, daß solche Liebeleien zwischen einem Weißen und einer Schwarzen gewöhnlich für beide Teile keinen guten Ausgang nehmen. Allein die Liebe der beiden überwindet alle Hindernisse, sie ehelichen sich, und nun nimmt das Drama seinen weiteren Verlauf, wie es von Shakespeare vorgezeichnet wurde. Zum Schlusse, als Othello, getreu seiner Rolle, in rasender Eifersucht Desdemona unter Kissen erstickt, brach allerdings unter dem Publikum, das von der Leidenschaft der Handlung mitgerissen worden war, ein derartiger Sturm des Unwillens aus, daß der arme weiße Schauspieler sich ernstlich gefährdet sah. Doch sofort wandelte sich der Zorn der Zuschauer in jubelnde Genugtuung, als die Nemesis in Gestalt dreier schwarzer Rächer nahte, die Othello unter dem Beifall der Menge niedermachten.

* Cook im Sanatorium. Die Nachricht der „Frankfurter Zeitung", der Nordpolforscher Cook befinde sich in einem Sanatorium bei Heidelberg, ist richtig, obwohl sie von allen Seiten dementiert wird. Selbstverständlich haben die Inhaber der Sanatorien im Interesse Cooks alle Veranlassung, die Nachricht zu dementieren. Er ist sehr krank. Die letzten Ereignisse haben ihn sehr heruntergebracht. Man neigt der Ansicht zu, daß die von ihm in Szene gesetzte Nordpolentdeckung eine Erfindung seines kranken Geistes gewesen sei. Jedenfalls hat Cook stark durch den vielen Alkohol gelitten, den er bei seinen arktischen Reisen zu sich genommen hat. Sein Aufenthalt wird geheim gehalten. Seine Frau hat in Heidelberg Wohnung genommen.

CK. Die umfangreichste heilige Schrift der Welt besitzen die Tibetaner, denn ihre heiligen Bücher umfassen nicht weniger als 325 Bände. Als Tibet im 7. Jahrhundert n. Chr. den Buddhismus aus Indien übernahm, übersetzten die tibetanischen Gelehrten das berühmte Buch der buddhistischen Lehren Mahayana unter dem Namen Kangyna in hundert Bänden. Aber sie fügten dieser heiligen Schrift unter dem Namen Tangyut noch 225 Bände der Erklärungen und Auslegungen hinzu. Diese Bücher wurden 1721 zum ersten Male und dann in Peking noch einmal gedruckt. Wie die „Revue" mitteilt, besitzen die Nationalbibliothek in Paris, das asiatische Museum in Petersburg und die Londoner Bibliothek je ein Exemplar dieses kostbaren Werkes.

Bildende Kunst und Musik.

Der reichhaltige Nachlaß des großen Geigenmeisters Niccolo Paganini, der sich bisher im Besitze seiner Enkel, der Barone v. Paganini in Parma, befand, gelangt demnächst, wie aus Florenz berichtet wird, daselbst zur öffentlichen Versteigerung, nachdem der italienische Staat den Ankauf der wertvollen Reliquien aus finanziellen Gründen abgelehnt hat.

In einem akademischen Konzert in Jena brachte Prof. F. Stein die kleine, angeblich von dem jugendlichen Beethoven stammende Sinfonie in C-Dur zur Aufführung, deren Stimmen er unter alten Noten im Archiv der akademischen Konzerte gefunden hat. Die Aufführung des interessanten Musikstückes, das dem Publikum sehr gefiel, war vorzüglich.

Wissenschaft und Technik.

Im verflossenen Jahre haben die Ausgrabungen auf der Saalburg, die bekanntlich von dem Geh. Baurat Jacobi in Hamburg geleitet werden und für die unser Kaiser das größte Interesse kundgibt, wiederum sehr wichtige Ergebnisse gezeitigt.

Unter dem Vorsitz des Königs von Spanien hat sich eine Gesellschaft „Freunde der Alhambra" gebildet, die sich die Erhaltung dieses Nationalmonumentes zum Ziele setzt. Der König schlug vor, die Mittel zur Konservierung der spanischen Monumente durch eine erhöhte Besichtigungstaxe aufzubringen.

Bei der Firma Allis Chalmers u. Co. ist die größte Dampfmaschine der Welt für ein Walzwerk der Carnegie Gesellschaft im Bau. Es handelt sich um eine Dampfmaschine von 25 000 Pferdekräften, die ohne Schwungrad und Fundamentplatten 550 Tonnen wiegt

Brandes ist Sicheres noch nicht bekannt. Angeblich brach das Feuer in einem an der Südostecke des Palais gelegenen Wacht- und Gefängnishause aus. Es war ein imposanter Anblick, wie die Flammengarben aus dem Hause hoch aufschossen, unaufhörlich aufsteigender, dichter, heller Rauch einer weiten Fahne gleich vom Sturme weggepeitscht wurde und zugleich die mächtige Brandung von Süden an der Kaimauer des Schlosses hoch emporschäumte.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 21. Januar.

Im neuen Wiesbaden.

Obwohl im verflossenen Jahr in Wiesbaden keine besonders lebhafte Bautätigkeit zu bemerken war — auch unser Bau- und Grundstücksmarkt litt eben unter der schwierigen wirtschaftlichen Lage — hat der Ausbau und damit die Erweiterung der Stadt doch ganz erhebliche Fortschritte gemacht. Die Baulust liegt auf dem Gebiete des Villen- und Landhausbaues im Gemarkungsbereich Wiesbaden allerdings noch immer darnieder. Die schwierigen baupolizeilichen Bestimmungen, die Grundstückspreise und die Auflagen der städtischen Verwaltung hindern den Eigenhausbau derart, daß er beinahe vollständig lahmgelegt wird und nur sehr kapitalkräftige Privatiers oder Unternehmer sich darauf einlassen können. Dagegen hat trotz mancher Erschwernisse der Miethausbau einen ungeachtet der schlechten Zeiten noch recht flotten Fortgang genommen. Das bebaute Stadtgebiet rückt immer weiter in die Feldgemarkung hinaus.

Besonders im Westen und Süden der Stadt, vornehmlich in letztgenannter Gegend, wandelt sich immer rascher das irgendwie in Feldkultur stehende Land zur Bauparzelle und von dieser zum bebauten Grundstück um und die Stadt Wiesbaden steckt die breiten Zeilen neuer Straßen immer weiter und schiebt sie den Vororten entgegen, mit einzelnen von ihnen eine stets inniger werdende bauliche Verschmelzung anstrebend. So entstehen allmählich an den alten Baugrenzen der Stadt neue Stadtteile, die die Bewohnung immer weitschichtiger machen und Entfernungen vom geschäftlichen Zentrum und dem Kurviertel schaffen, die unsere Voreltern noch für unmöglich gehalten hätten. Während sich im Norden und Osten der Kurbetrieb intensiver ausbaut und diese Entwicklung gefördert wird durch weitsichtige Unternehmer und die Maßnahmen der Behörden, dehnt sich nach der anderen Richtung die gewerbetätige Großstadt, in der ganz langsam auch eine nicht unbeträchtliche Industrie heimisch wird, die Arbeit und Verdienst für zahllose Kräfte schafft, die in der Fremdenindustrie oder im Handel kein Unterkommen finden können.

Im letzten Jahre hat die bauliche Entwicklung des Südens diejenige des Westens ganz beträchtlich überflügelt. In den Jahren von 1904 bis 1908 lag das Schwergewicht der Wiesbadener Bautätigkeit im Westen der Stadt, in der Richtung nach Dotzheim. Zwischen Aartal und der Dotzheimer Straße entstanden jenseits des Blücherplatzes zahlreiche neue Straßenzüge, die wohl schon vordem mit einzelnen Bauten bestanden waren, aber in diesem Zeitraum erst sich zu geschlossenen Straßen zusammenfügten. Die Scharnhorststraße wurde in der Richtung nach der Dotzheimer Straße zu ausgebaut und ihr gliederte sich das ganze „Feldherrnviertel" an, das jetzt bereits die Lahnstraße emporklettert und mit der Gersdorffstraße von jener die erste Querstraße abgezweigt hat.

Diese Entwicklung ist keineswegs abgeschlossen; sie hat nur ein langsameres Tempo angenommen, indessen südwärts der Dotzheimer Straße und direkt im Süden der Stadt in der Gegend bei dem Landeshaus eine starke Baulust und ein reger Unternehmungsgeist sich betätigten. Die bauliche Erschließung der südlich der Dotzheimer Straße liegenden Stadtgemarkung wurde wesentlich gefördert durch die Anlage des Güterbahnhofs, den Bau der Straßenbahn nach Dotzheim und den Durchbruch und Ausbau verschiedener Straßen in dem schon längst von dem Stadtgeometer aufgeteilten Gelände. Die hier befolgte Praxis sollte der Magistrat eigentlich auch im Hinblick auf die Erschließung von Landhausquartieren anwenden, dann würde die Ansiedlung von Eigenheimkolonien im Stadtbering Wiesbaden sehr gefördert werden. Die städtische Verwaltung hat nämlich in diesem Stadtbezirk einen Teil der geplant gewesenen Straßen ausgebaut und damit der Bebauung wirksam vorgearbeitet. Die Unternehmer haben auch nicht lange auf sich warten lassen, und südlich der Dotzheimer Straße sind in den letzten beiden Jahren eine ganze Reihe von Straßen entstanden, die in ihrer Anlage und baulichen Ausgestaltung mit zu den schönsten der Stadt gehören.

Unzweifelhaft wurde diese Baulust durch die städtische und staatliche Bautätigkeit befruchtet. Gerade in diesem Stadtteil hat die städtische Verwaltung einige bedeutsame Bauten vorgenommen oder gegenwärtig in Angriff. Mit der Stadt wetteifern der Militärfiskus und die soziale Wohlfahrtspflege. So sind Schulen, Kasernen, Militärlazarett, die Militärwaschanstalt, das Offizierkasino, Schuppen für die Maschinengewehrabteilung neben dem Kinder- und Säuglingsheim des „Paulinenstifts" im Bau oder beendet worden. Diesen Hochbauten wird sich in den nächsten Jahren noch manch anderer Bau zugesellen, der dem Gemeinwohl oder staatlichen Zwecken dient. Diese behördliche Bautätigkeit hätte an sich schon die Baulust in jenen Stadtteilen beleben müssen, wenn das billigere Gelände und die Annehmlichkeiten der Lage dazu nicht verlockt hätten. Es läßt sich leider nicht leugnen, daß der Mittelpunkt der Stadt, die Altstadt mit ihrem geschäftlichen Leben, dem Mietwohnungswesen wenig günstig ist, weil eben die Entwicklung von Handel und Gewerbe den Wohnraum für sich beansprucht und die bisherigen Bewohner immer weiter nach außen drängt. Eine solche Entwicklung zeigt sich in Wiesbaden allerdings nur in einem gewissen Umfang und ist auf ein sehr kleines räumliches Gebiet beschränkt, doch geht sie naturgemäß neben dem Einwohnerwachstum der Stadt nicht unbemerkt an der Gestaltung unseres Mietwohnungswesens vorüber. So entstehen denn an der bisherigen Baugrenze immer neue Quartiere, welche die Peripherie der Stadt weiter ausdehnen.

Die Bautätigkeit im Westen und Südwesten steht durch die behördlichen Bauten beinahe im direkten Zusammenhang mit jener im Süden der Stadt. Allerdings bildet die Schiersteiner Straße noch immer eine gewisse Grenzscheide, die aber bald überbrückt sein wird. Schon schieben sich von der Dotzheimer Straße und dem dahinter gelegenen Gelände her die neuen Straßenzüge näher an die Schiersteiner Straße heran, und die sie kreuzende Niederwaldstraße sucht den engen baulichen Zusammenschluß zwischen den Stadtquartieren herzustellen. Über die Ringstraßen hinaus und zu diesen parallel heben sich neue Straßenzeilen aus dem Boden und legen sich in breiten Gürteln an den Stadtkörper, der immer gewaltiger anschwillt und einen gar stattlichen Umfang erreicht.

Bald nach der Fertigstellung des Landeshauses entfaltete sich am Gutenbergplatz eine rege Bautätigkeit. Diese ist nun auch weiter in das Feld gezogen und hat im Laufe des letzten Jahres zahlreiche neue Straßenzüge erstehen lassen. Die Klopstockstraße, die Schenckendorff-, die Wieland-, die Scheffelstraße, die Kleiststraße, und wer weiß, wie diese Straßen noch heißen, sind beinahe alle ein Produkt der letztjährigen Baulust, und wer aus anderen Stadtbezirken einmal einen Spaziergang in diese Gegend unternimmt, wird vor Staunen über solchen Baueifer sich kaum zu fassen wissen. Wie notwendig die rege Bautätigkeit jedoch ist, beweist der Umstand, daß die Mehrheit der neugeschaffenen Wohnungen schon vermietet ist, und darunter viele ihre Bewohner fanden, noch ehe der Neubau fertiggestellt war.

An dieses Wachstum der geschlossenen Bauquartiere schließt sich die Bebauung der Landhausquartiere. Gerade im Süden der Stadt haben Unternehmungsgeist oder private Baulust ein günstiges Betätigungsfeld gefunden, weil hier bereits ein Teil der Straßen ausgebaut war und der völligen Bebauung harrten. Im Zuge der Mosbacher Straße, die eine Parallelstraße zur Biebricher Allee ist und an der Gutenbergschule beginnt, sind verschiedene neue Landhäuser und Doppelvillen errichtet worden, darunter an der oberen Alexandrastraße einige sehr bemerkenswerte Bauten des begabten hiesigen Architekten Kähler.

Dieses Bauquartier wird auch an öffentlichen Bauten nicht arm sein. Neben dem hervorragenden Architekturwerk des Landeshauses findet sich die imposante, durch ihre klare Schlichtheit wirkende Gutenbergschule, ferner die im Bau begriffene Lutherkirche und an der Schenckendorffstraße wird in Zukunft ein katholisches Gotteshaus erstehen. Auf einem verhältnismäßig engen Raum werden also eine beträchtliche Zahl hervorragender Bauwerke vereinigt sein. Im Verein mit zahlreichen bemerkenswerten Schöpfungen der Miethausarchitektur, unter denen besondere Erwähnung verdient das im Münchener Stil gebaute Haus des jungen Architekten Harling an der Ecke Kleist- und Wielandstraße — unzweifelhaft das künstlerischste moderne Miethaus Wiesbadens — werden diese öffentlichen Bauten gerade diesen Stadtteil zu einem der baukünstlerisch interessantesten und sehenswertesten machen, denn er bedeutet einen erheblichen Fortschritt auf dem Gebiet der Städtekultur in Wiesbaden.

L. A.

— **Fünfzigjähriges Anwalts-Jubiläum.** Der Vorsitzende des Vorstands der Anwaltskammer des Frankfurter Oberlandesgerichtsbezirks Geheimer Justizrat Dr. Gustav Adolf Humser, der Vorsitzende des Kommunallandtags für den Regierungsbezirk Wiesbaden, feierte am 2. Januar sein 50jähriges Dienstjubiläum. Er wurde an diesem Tag sowohl von den Justizbehörden wie auch vom Vorstand der Anwaltskammer und des Frankfurter Anwaltsvereins begrüßt und beglückwünscht. Oberlandesgerichtspräsident Dr. Hagens überreichte dem Jubilar die Krone zu dem Roten Adlerorden 2. Klasse mit der Zahl 50, die Anwaltsvertretung übergab ihm eine künstlerisch ausgestattete Adresse. Auch vom Vorstand des Deutschen Anwaltsvereins wurde dem Jubilar eine Adresse übersandt. Am letzten Samstagabend veranstaltete der Vorstand der Anwaltskammer und der Frankfurter Anwaltsverein zu Ehren des Jubilars im „Carlton-Hotel" ein Festessen, an dem eine große Zahl geladener Ehrengäste, darunter Präsident Dr. Hagens, Korpskommandeur v. Eichhorn, Oberbürgermeister Adickes, Landeshauptmann v. Riedesel, die Spitzen der Justizbehörden, sowie anderer Zivilbehörden, viele Richter, Handelsrichter, Staatsanwälte und fast sämtliche Frankfurter Anwälte, sowie eine Reihe von Anwälten aus dem Bezirk teilnahmen. In ernster und heiterer Weise wurde der Jubilar sowohl als Anwalt wie mit Rücksicht auf seine kommunalpolitische Tätigkeit gefeiert. Dr. Humser, der am 26. April 1836 geboren ist, hat ein Vierteljahrhundert den Vorsitz in der Frankfurter Stadtverordneten-Versammlung geführt.

— **Volksbildungsverein.** Am Mittwoch fand im „Kasino" der Vortrag von Professor Dr. Grünhut über das aktuelle Thema „Luftschiffahrt" statt. Redner gab zunächst einen Überblick über die physikalischen Grundlagen der Luftschiffahrt. Ausgangspunkt dieser Darlegungen war das bekannte Prinzip des Archimedes, demzufolge ein jeder Körper, der in ein anderes Medium eintaucht, einen Auftrieb erfährt, der gleich dem Gewicht der verdrängten Masse ist. Diesem Auftrieb wirkt aber das Eigengewicht des Körpers entgegen, und nur wenn dieses geringer ist als der Betrag des Auftriebs, führt letzterer praktisch zu einem Schweben, bezw. Emporsteigen. Nimmt man zu diesem Prinzip noch die Beschaffenheit und Größe des atmosphärischen Luftdrucks, insbesondere seine Abnahme mit der Höhe hinzu, so sind alle Grundlagen zum Verständnis der konstruktiven Einzelheiten des Luftballons gegeben. Für das lenkbare Luftschiff ist dann nur noch hinzuzufügen, daß die Lenkbarkeit zur Vorbedingung hat, daß das Fahrzeug einer selbständigen Bewegung fähig ist. Anschließend an diese theoretischen Vorerörterungen beschrieb Redner an der Hand zahlreicher sehr schöner Lichtbilder die wichtigsten Typen der Luftfahrzeuge von den ersten frühen Konstruktionen italienischer und französischer Erfinder früherer Jahrhunderte bis herauf zu den glanzvollen Leistungen Zeppelins und Parsevals. Der sehr liebevoll ausgearbeitete zweistündige Vortrag fand dankbaren Beifall. Der Besuch war verhältnismäßig gut, doch hätte er trotzdem bei der Aktualität des Themas und der Beliebtheit des Redners zahlreicher sein dürfen. Volksbildende Vorträge sollten regelmäßig ausverkauften Saal haben. Was heutzutage auf jedem Dorf möglich ist, — warum kann es nicht in Wiesbaden erreicht werden? Hoffentlich erfreut sich der am nächsten Samstag in der Oberrealschule stattfindende Vortrag von Professor Grünhut über das „Eisen" recht lebhaften Besuchs.

— **Das Putzzeuggeld der Soldaten.** Gelegentlich der Beratung des Nachtrags zum Reichshaushaltsetat 1909 wurde auch der Soldaten gedacht und ihnen ein Putzzeuggeld sowie die unentgeltliche Lieferung der Stoffe zum Reinigen und Fetten ihrer Handwaffen zugebilligt. Nach den in Ausführung einer diesbezüglichen Kabinettsorder ergangenen Bestimmungen des Kriegsministeriums wird das Putzzeuggeld bei der Einstellung in das Heer zur Ableistung der aktiven Dienstzeit gezahlt zur erstmaligen Beschaffung solcher Gegenstände, die von der Heeresverwaltung nicht geliefert werden, die die Soldaten aber als Privateigentum im dienstlichen Interesse unbedingt besitzen müssen, Aufwendungen, die sich aus dem gewährten Betrag, 8 M. 80 Pf. für die berittenen und 7 M. 10 Pf. für die übrigen Truppenteile, nicht bestreiten lassen oder für die er nicht bestimmt ist, dürfen von den Mannschaften nicht gefordert werden. Einjährig-Freiwillige haben keinen Anspruch auf das Putzzeuggeld. Dieses steht dem Mann im vollen Betrag auch dann zu, wenn er das Putzzeug usw. ganz oder teilweise mitbringt, oder wenn sich die Beschaffung für einen geringeren als den ausgeworfenen Betrag ermöglichen läßt. Die Auszahlung erfolgt, sobald die Mannschaften für dienstbrauchbar befunden worden sind. Die aus dem Putzzeuggeld beschafften Gegenstände sind Privateigentum des Mannes. Der Truppenteil soll aber die Aufsicht über die zweckmäßige Verwendung des Geldes ausüben und prüfen, ob sich der Soldat das erforderliche Putzzeug tatsächlich beschafft hat. Der Truppenteil soll auch bei der Beschaffung des Putzzeugs mitwirken, insoweit daraus Vorteile für den Soldaten zu erwarten sind. Die Sicherstellung guter Bezugsquellen, Vereinbarungen von Preisen usw., wird als besonders zweckdienlich bezeichnet. Im übrigen bleibt die Verpflichtung des Soldaten bestehen, sein Putzzeug usw. während der aktiven Dienstzeit sowie während der Übungen im Beurlaubtenstand aus der Löhnung zu ergänzen und instandzuhalten. Die Einjährig-Freiwilligen haben für die ihnen zu liefernden Stoffe zum Reinigen und Fetten der Handwaffen halbjährlich 1 M. 75 Pf. zu zahlen.

— **Folgen des milden Winters.** Schlimme Folgen hat die außerordentliche milde Witterung während der jetzigen, sonst so kalten Wintermonate für die verschiedenartigen Engroß-Exportgeschäfte. Die Großhändler, die vor Monaten schon große Kaufabschlüsse für den ganzen Winter gemacht hatten, haben bei hohen Einkaufspreisen infolge der starken, durch die milde Witterung bedingten Preisrückgänge ganz enorme Verluste erlitten. Dies gilt in erster Linie von den Eier-Engroßgeschäften. Auch der Salat-Export hat den Großhändlern unliebsame Überraschungen gebracht. Der Salat, der vor wenigen Wochen noch zu 55 Mark per 1000 Stück im Ausland angekauft wurde, kostet heute nur noch ca. 35 M. Den Großfirmen erwächst hierdurch ebenfalls ein sehr empfindlicher Schaden.

— **Neuer Komet.** Die Heidelberger Sternwarte meldet: Nach einer telegraphischen Meldung wurde am 17. Januar in Johannesburg (Südafrika), etwa 4 Grad südlich von der Sonne, ein großer Komet gesichtet. Er hat eine sehr rasche nach Nordost gerichtete Bewegung und dürfte vielleicht für unsere Breiten am Abendhimmel sichtbar werden.

— **Lichtverbesserung.** Es sei hier auf eine Neuerung hingewiesen, die besonders da, wo nur das Petroleumlicht, bezw. Petroleumlampen zur Verfügung stehen, für den bei Licht Arbeitenden eine Wohltat und einen wirtschaftlichen Nutzen durch die Lichtvermehrung infolge eines besonders konstruierten Lampenreflektors ergeben soll. Dieser neue Lampenreflektor, vervollkommnet in Flachkuppelform, gibt, wie man uns schreibt, durch die erzielte Lichtwinkelbrechung eine starke Reflexion und intensive Lichtstärke, so daß der wirtschaftliche Wert auch der Petroleumlampe bedeutend erhöht wird. Der Lampenreflektor, dessen Innenseite vernickelt ist, wird auf den Schirmträger unter die vorhandene Milchglasglocke aufgesetzt oder bei Lampen ohne Schirmträger in Höhe der Oberkante der Lichtflamme aufgehängt. Bei den Tisch-, bezw. Stehlampen, wirkt der Reflektor nicht nur lichtvermehrend, da er fast das gesamte Licht nach unten drückt und durch Reflexion verstärkt, sondern auch außerdem noch angenehm augenschonend. Dieser neue, für nur wenige Groschen herstellbare Lampenreflektor ist einem Wiesbadener Techniker J. A. Köck, Rüdesheimer Straße 27, gesetzlich geschützt worden.

— **Gefälschte Marken.** In einem Frankfurter Hotel am Hauptbahnhof wurde von der Kriminalpolizei der 19jährige Kaufmann Heinrich Klöcking aus Rostock verhaftet, weil er gefälschte Briefmarken an Sammler verkaufte. Die in seinem Besitz vorgefundenen Marken hätten nach fachmännischem Urteil den Sammlerwert von mehreren tausend Mark, wenn sie echt wären. Sie wurden sämtlich von der Polizei beschlagnahmt und an die Staatsanwaltschaft abgeliefert. Es fanden sich darunter Marken im Wert bis zu 500 M. das Stück. Druck, Stempel und selbst das Visum eines Berliner Sachverständigen sind gefälscht. Die Marken will K. aus der Schweiz bezogen haben; es scheint, daß man es mit einem internationalen Betrüger zu tun hat. In Frankfurt wohnte er unter dem Namen Willy Nußl und Jakob Johann Wanner aus Amsterdam. Es wurden Verzeichnisse von Briefmarkenhändlern im In- und Ausland bei ihm vorgefunden, die er jedenfalls besucht hat. Er hielt sich auch in Hannover und Mecklenburg auf. Unter seinem Gepäck wurden verschiedene Kopfbedeckungen und Haarfärbemittel gefunden, die er dazu verwendete, um sich unkenntlich zu machen.

— **Vorsicht beim Ankauf von Kuxen!** Obwohl das Publikum unaufhörlich vor den Offerten sogenannter „Animierbankiers" gewarnt wird, kommen immer wieder Fälle vor, die Zeugnis von der Vertrauensseligkeit kleiner Kapitalisten ablegen. Auf ein drastisches Beispiel dieser Art wird im Handelsteil des „Tag" hingewiesen. Es handelt sich um den Gegenstand eines Prozesses, der vor dem Landgericht 1 Berlin entschieden wurde. Ein in Thüringen wohnhafter Privatier hatte von der Kommanditgesellschaft

auf Aktien Max Ulrich u. Ko. auf Grund von deren Anpreisungen 10 Kuxe der Gewerkschaft Hassia gekauft. Etwa zwei Jahre später wurden dem Käufer Tatsachen bekannt, die ihn veranlaßten, den Kauf nach § 123 BGB. (arglistige Täuschung) anzufechten, und er erstritt dabei ein obsiegendes Urteil. Die beklagte Firma wurde zur Rücknahme der Kuxe gegen Herauszahlung des Kaufpreises, sowie der inzwischen eingezogenen Zubußen und der aufgelaufenen Zinsen, insgesamt etwa 3000 M., verurteilt. Der Geschädigte war durch ein Schreiben der Firma Max Ulrich u. Ko. zu dem Erwerb der Kuxe verleitet worden. In dem Brief wurden die günstigen Chancen der Gewerkschaft Hassia dick unterstrichen und besonders damit belegt, daß die gesamte Produktion zu rentablen Preisen bereits verkauft sei. Diese Angaben erwiesen sich nach der Beweisaufnahme als völlig aus der Luft gegriffen. Die Firma Ulrich hat gegen das Urteil Berufung eingelegt. — Hoffentlich zieht das Publikum aus solchen Erfahrungen übelster Art die richtigen Konsequenzen.

— **Käfigvögel gut zu behandeln, ist natürlich die Pflicht jedes Vogelbesitzers.** Selten wird aber darüber nachgedacht, daß Gefäße aus ungeeignetem Material das Wohlbefinden der Vögel ungemein beeinträchtigen können. Gut gereinigte Gefäße aus Glas, Porzellan und Ton ermöglichen es, den Vögeln die Nahrung immer frisch zu verabfolgen. Blechgefäße müssen als unbrauchbar und leicht rostend verworfen werden. In Holzgefäßen nimmt das Wasser bald einen fauligen und schlechten Geruch an, der den durstigen Vögeln widerlich ist. In solchen Gefäßen wird außerdem das Futter der Weichtierfresser sehr bald säuerlich und schlecht, und die armen Vögel fressen es nur, um den Hunger zu stillen. Von dem Gebrauch von Holzgefäßen ist man allerdings zumeist abgekommen.

— **Der Allgemeine Deutsche Sprachverein, Zweigverein Wiesbaden,** hält am Montag, den 24. Januar, abends 8¼ Uhr, im großen Saale der „Wartburg" seinen zweiten diesjährigen Familientag ab, der zur Erinnerung an den 200jährigen Todestag von Abraham a Santa Clara veranstaltet wird. Ulrich Megerle, gebürtig aus Kreenheinstätten in Baden, trat 1662 in den Augustinerorden zu Wien ein und nahm obigen Namen an. Er fand als Prediger in Wien großen Beifall und war bis an sein Ende bald der beliebteste und gefeiertste Kanzelredner der lebenslustigen Kaiserstadt. Trotz seiner scherzhaften Reden war er ein tüchtiger Seelenhirt und ehrlicher Wahrheitsfreund, dem es mit der moralischen Wirkung seiner derbkomischen Predigten völlig ernst war. Seine Predigt: „Auff, auff, ihr Christen" wider die Wien bedrohenden Türken wurde von Schiller für die Kapuzinerpredigt in „Wallensteins Lager" benutzt, die auch von einem Mitgliede vorgetragen werden soll. Die Rede selbst hält Oberlehrer Dr. Keller. — Für den unterhaltenden Teil ist die Konzertsängerin Frau Frida Maxheimer gewonnen worden, eine Schülerin der Frau Dr. Maria Wilhelmj. Das Sprachvereinslied „Heil Alldeutschland" soll von den Anwesenden gemeinsam gesungen werden. So dürfen wir den Familienabend am nächsten Montag zu zahlreichem Besuche wieder empfehlen. Der Eintritt ist frei und Gäste sind willkommen. w.

— **Freie Stelle.** Die Rentmeisterstelle bei der Königlichen Kreiskasse in St. Goarshausen ist zu besetzen.

*

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge: Michelsberg.) Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag: abends 4.45 Uhr, Sabbat: morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 5.55 Uhr. Gottesdienst im Gemeindesaal: Wochentage: morgens 7.15 Uhr, nachmittags 4.45 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet von 10 bis 10½ Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. (Hauptsynagoge: Friedrichstraße 25.) Freitag: abends 4¾ Uhr, Sabbat: morgens 8¾ Uhr, Jugendgottesdienst 2¼ Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 5.55 Uhr. Wochentage: morgens 7¼ Uhr, abends 4½ Uhr.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** „Der Fiedelhans", das mit so außerordentlichem Erfolg aufgeführte Weihnachtsmärchen von Clobes, geht, allgemeinen Interesses wegen, noch einmal, und zwar zum letztenmal am Sonntag, den 23. d. M., mittags 2½ Uhr, bei Volkspreisen im Hoftheater in Szene.

* **Gesundheitspflege.** Heute Freitagabend 8½ Uhr findet in der Wochenversammlung des Kneipp-Vereins Vortrag über ein Thema statt, welches allseitiger Beachtung verdient. Es lautet: „Blasenkatarrh und seine Behandlung". Bekanntlich finden diese Vorträge im Restaurant „Gambrinus" statt und ist auch Nichtmitgliedern der Zutritt gerne gestattet.

* **Radium.** Wie es zum guten Ton gehört, über die neuesten Ereignisse auf den Gebieten der Literatur und Kunst mitreden zu können, so fordert das ungeschriebene Gesetz der Gesellschaft, über Radium, das neu entdeckte Naturwunder, mitreden zu können. Die seltene Gelegenheit, sich ausgiebig über Radium zu unterrichten, bietet Schäfers mit hochinteressanten Experimenten verbundener, populär-wissenschaftlicher Vortrag „Die Wunder des Radiums", der auf vielseitigen Wunsch am Dienstag, den 25. Januar, abends 8 Uhr, in der Aula der höheren Mädchenschule am Schloßplatz wiederholt wird, nachdem der erste Vortrag so großen Erfolg bei Publikum und Presse gefunden hat.

Vereins-Nachrichten.

* Der große Preis-Maskenball des Männergesang-Vereins „Friede" findet am Samstag, den 29. Januar, im Saale des „Kathol. Gesellenhauses" statt. Die Maskenpreise sind vom 23. Januar ab in dem Schaufenster des Herren-Konfektionsgeschäfts von Bruno Wandt, Kirchgasse, zur Ansicht ausgestellt.

* Der „Klub der Köche" und der „Verein der Köche" veranstalteten am Mittwoch, den 26. Januar, abends 9 Uhr 11 Min., einen Maskenball mit Überraschungen im Saalbau der „Turn-Gesellschaft", Schwalbacher Straße 8.

Vereins-Versammlungen.

* Der Männergesang-Verein „Union" hielt am verflossenen Sonntag in seinem Vereinslokal „Zur Burg Nassau" seine diesjährige Jahresversammlung ab. Dieselbe hatte sich eines recht guten Besuches zu erfreuen. Aus dem Bericht des Vorsitzenden ging hervor, daß der Verein im letzten Jahr wiederum gute Fortschritte gemacht hat, auch die Kassenverhältnisse sind nach dem Bericht des Kassierers als günstige zu bezeichnen. Aus der Neuwahl des Vorstandes ging hervor: C. Bender 1. Vorsitzender, Th. Schleim 2. Vorsitzender, W. Kindervater Kassierer, Jean Lang 1. Schriftführer, H. Neumann 2. Schriftführer, H. Schleim Ökonom, F. Ziener, A. Nickel und F. Oberhinninghofen Beisitzer. Zu Rechnungsprüfern wurden gewählt die Herren A. Zimmer, C. Maffing und R. Otto. — Der diesjährige Maskenball findet Fastnacht-Sonntag in der Turnhalle, Hellmundstraße 25, statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

∧ **Schierstein,** 19. Januar. In der Generalversammlung des Männergesangvereins wurde zum ersten Vorsitzenden Fritz Heinz, zum zweiten Vorsitzenden Phil. Ims, zum ersten resp. zweiten Schriftführer Gg. Schönmeier und Hch. Autor und Hch. Maulhardt zum Kassierer gewählt. Als Beisitzer wurden L. Schäfer, Ed. Bördner, Ph. Firnges, H. Birk, J. Nickel und W. Fritz gewählt. Der Verein hält am Fastnacht-Samstag einen Preismaskenball im „Deutschen Kaiser" ab und hat für 1910 noch die Beteiligung an einem Wettstreit, Konzert, Familienabend und Sommerfest aufgenommen. Für die mitwirkenden Damen bei der letzten Theateraufführung, die demnächst nochmals stattfinden soll, arrangierte der Verein ein wohlgelungenes Kaffeekränzchen im „Nassauer Hof".

= **Sonnenberg,** 20. Januar. Samstag, den 22. Januar, feiern die Eheleute Philipp Mernberger und Frau Karoline, geb. Lind, das Fest der goldenen Hochzeit.

B. **Rambach,** 19. Januar. Nach einer Statistik des Königl. Standesamts in Sonnenberg beträgt die Zahl der im Gemeindebezirk Rambach in 1909 vorgekommenen Geburten 52. An Sterbefällen sind 16 und an Eheschließungen 11 zu verzeichnen. — Die Reklamationen Militärpflichtiger um Zurückstellung oder Befreiung vom aktiven Militärdienste sind zwei Wochen vor Beginn der Musterung dem Bürgermeisteramt einzureichen, welches sodann das weitere veranlaßt. Verspätete Eingaben werden nicht berücksichtigt, wenn aber doch, so ist das Verfahren in solchen Fällen oft mit Schwierigkeiten verknüpft. — Am Fastnachtsonntag, den 6. Februar, abends, veranstaltet der hiesige Männergesangverein im Saalbau „Zum Taunus" (Inh. L. Meister) einen Preismaskenball. Von dem Verein ist weiter geplant, am Fastnacht-Dienstag, den 8. Februar, in demselben Lokal eine karnevalistische Sitzung abzuhalten.

el. **Hochheim,** 19. Januar. Einen günstigen Abschluß ergab die letztjährige Abrechnung des Winzervereins, nämlich einen Reingewinn von etwa 9000 M. — Der erste Abstich des im Herbste gekelterten Weines ist eben im Gange, er soll sich gut entwickelt haben und von gutem Geschmack sein. — Der Gesangverein „Liederkranz" kann demnächst auf ein vierzigjähriges Bestehen zurückblicken; er beabsichtigt, aus diesem Anlaß im Sommer eine größere Festlichkeit zu veranstalten. — Die Feuerlöschgeräte waren seither im Rathause untergebracht. Dem Vernehmen nach sollen dieselben in einem neu zu erbauenden Spritzenhaus aufbewahrt und der dadurch gewonnene Raum im Rathause für andere zweckdienlichere Sachen verwendet werden.

el. **Hochheim,** 20. Januar. Die zweite Abteilung des 1. Nass. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 Oranien teilt mit, daß in den ersten Tagen, sobald Frost- oder Schneewetter eingetreten ist, eine Felddienstübung im hiesigen Gelände abgehalten wird, die sich bis über Wicker hinaus erstrecken wird.

y. **Kloppenheim,** 19. Januar. Die Straßen bilden hier zu Lande das Kreuz der Gemeinden. Große Summen müssen alljährlich zu deren Unterhaltung aufgebracht werden, und doch liegen sie bei dem hier herrschenden Lehmboden nach jedem Regen in fürchterlichem Schmutz. Auf den aus schmierigem Lehm bestehenden Banketten muß mit größter Vorsicht balanciert werden, um nicht mit der ganzen Körperlänge in nähere Berührung mit den Schlammassen zu geraten. In geradezu vorsündflutlichem Zustande aber präsentiert sich die zur Gemarkung Igstadt auf der Straße Kloppenheim-Igstadt gehörige Wegstrecke. Grabenauswurf scheint dort als Material zur Wölbung und Verbesserung der Straße verwendet worden zu sein, der sich jetzt, seit der schon monatelangen Regenzeit, in grundlosen Boden verwandelt hat, in dem Fuhrwerke und Passanten zu versinken drohen. Diese Straßenzustände können auf die Dauer, wenigstens für den Personenverkehr, nicht bestehen bleiben, wenn nicht für gewisse Zeiten auch der Fremdenverkehr nach Kloppenheim hermetisch abgeschlossen bleiben soll. Für Fußgänger muß die Stadt und der Bahnhof zu Igstadt jederzeit ohne Schwierigkeiten erreichbar werden. Zweck dieser Zeilen soll es deshalb sein, die Wegebaubehörden zu veranlassen, die beteiligten Gemeinden Kloppenheim, Igstadt und Bierstadt anzuregen, auf den in Rede stehenden verkehrsreichen Straßen ein erhöhtes, wenn auch nur schmales Bankett herstellen zu lassen und zu unterhalten. — Zur Geburtstagsfeier des Kaisers läßt der hiesige Krieger- und Militärverein „Germania" am Abend des 27. d. M. im Saale „Zur Rose" eine kinematographische Vorstellung durch Herrn Lenich-Wiesbaden geben. Das Programm ist so zusammengestellt, daß die einzelnen Nummern der Feier des Tages entsprechen.

z. **Flörsheim a. M.,** 18. Januar. Daß nicht nur für bessere gutbezahlte Ämter und öffentliche Ämter eine Unmenge Bewerbungen eingehen, hat sich hier bei der Neubesetzung einer Gemeinde-Hebammenstelle erwiesen. Für die Entbindung und Pflege armer Wöchnerinnen erhält die Hebamme ein Fixum von jährlich 300 M. und kann höchstens auf eine mittelmäßige Praxis rechnen, da die Bevölkerung vorwiegend aus gering bemittelten Industriearbeitern und Unterbeamten der Eisenbahnverwaltung besteht. Nach einmaliger Ausschreibung dieser Stelle meldeten sich nicht weniger als 63 Hebammen. Hiernach scheint auch in der Hebammenbranche kein Mangel zu herrschen. — Am Vorabend des Kaisers Geburtstages findet hier ein allgemeiner Kaiserkommers statt, an welchem sich sämtliche hiesige Vereine beteiligen. In den Schulen gelangen an Kaisers Geburtstag die sogenannten „Kaisertweck" auf Rechnung der Gemeinde zur Verteilung. — Gegen Mitte März wird die hiesige Jagd auf 6 Jahre öffentlich verpachtet werden. Den Wildschaden trägt die Gemeinde. Der bisherige Pachtpreis betrug 1700 M. jährlich.

ef. **Delkenheim,** 19. Januar. Die hiesige Schule wird von über 180 Schülern besucht, die von zwei Lehrern unterrichtet werden. Mit Beginn des neuen Schuljahres sollte eine dritte Schulstelle errichtet werden. Da aber ein Unterrichtsraum noch nicht zur Verfügung steht, ist eine Verschiebung bis zum 1. Oktober eingetreten. Die Gemeinde wird durch Aufbau eines Stockwerkes auf die jetzige Schule einen Lehrsaal gewinnen. — Die Gemeindesteuern betragen hierselbst 150 Proz. und dürfte der Gemeinde darum wohl ein Staatszuschuß zu ihrem Erweiterungsbau sicher sein. Die neue Stelle soll mit einer Lehrerin besetzt werden.

Nassauische Nachrichten.

= **Höchst,** 18. Januar. Im Gasthaus „Zur schönen Aussicht" in Höchst a. M. versammelten sich am Dienstag, den 18. d. M., abends, eine größere Anzahl auf Veranlassung des Zweigvereinsvorstandes eingeladener Herren — Mitglieder und Freunde des Hansabundes —, um die Gründung einer Ortsgruppe Höchst a. M. zu besprechen. Der Vorsitzende des Zweigvereins, Herr Albert Sturm, eröffnete um 8 Uhr die Versammlung, indem er den Anwesenden vorschlug, Herrn Fabrikdirektor Max Epting als Vorsitzenden zu wählen, was die Versammlung einstimmig billigte. Die Versammlung sprach sich für die Gründung einer Ortsgruppe aus und wählte einen Vorstand, der den Auftrag erhielt, sich aus allen Erwerbskreisen der Stadt Höchst und Umgebung zu kooptieren. Es wurde noch vereinbart, im Laufe des nächsten Monats, und zwar am Dienstag, den 22. Februar, in Höchst eine große öffentliche Versammlung abzuhalten, für die ein tüchtiger Redner gewonnen werden wird.

ö. **Aus dem Kreise Höchst,** 18. Januar. Der Kreis Höchst, jetzt ca. 75 000 Einwohner zählend, ist der volksreichste sämtlicher Landkreise des Regierungsbezirks Wiesbaden. Höchst selbst, sowie die Hauptindustrieorte sind seit Jahren vor die Alternative gestellt, Schulneu- und Erweiterungsbauten aufzuführen. Aber auch die Verwaltungsbauten haben sich im Laufe der Jahre als zu klein erwiesen. Die Kreisstadt Höchst hat ihr altes räumlich beschränktes Rathaus verlassen und sich im Bolongaro-Palast ein geräumiges Rathaus eingerichtet, das voraussichtlich auf sehr lange Zeit genügen dürfte. Ried mit seiner arbeiterreichen Bevölkerung hat das alte Rathaus umgebaut und nebstdem ein schönes Gebäude, das diesem Zwecke dient, aufführen lassen. Das größte Industriedorf des Kreises und selbst des Regierungsbezirks Wiesbaden, Griesheim, das seine Verwaltungsbeamten teilweise in einem Mietshause unterbringen mußte, wird mit einem Neubau, der über 200 000 M. kosten wird, in Wälde beginnen. Schwanheim ist auch mit der Rathaus-Neubaufrage beschäftigt.

Aus der Umgebung.

ö. **Mainz,** 20. Januar. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung frug der deutschfreisinnige Justizrat Börckel an, ob es richtig sei, daß dem Beigeordneten Berndt von der nationalliberalen Partei das Landtagsmandat für den aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Dr. Pagenstecher angeboten und ob Berndt dasselbe angenommen habe. Wenn das letztere der Fall sei, so wäre es sehr zu bedauern, daß der bisher geübte Standpunkt der Bürgermeisterei, sich von allen politischen Arbeiten fern zu halten, aufgegeben worden sei. Auch sei es nicht zu vereinbaren mit der Dienstpragmatik, auf die der Beigeordnete verpflichtet worden sei, wonach er seine ganzen Kräfte den Geschäften der Stadt widmen wolle. Der Oberbürgermeister erwiderte, daß er, als an ihn die Frage herangetreten, es abgelehnt hätte, daß der Beigeordnete Berndt das Landtagsmandat annehme, weil bei den immer ausgedehnteren Geschäften der Bürgermeisterei auf keine Kraft, auch nicht vorübergehend, verzichtet werden könne. Die Stadtverordneten Molthan, Adelung und Reinach erklärten, daß sie grundsätzlich keine Bedenken hätten, wenn ein Beigeordneter die Stadt im Landtage vertreten würde. Andere Städte hätten ja auch städtische Vertreter in den Parlamenten. — Nach diesem Zwischenfall wurde der Ausbau des Parkettraumes des Stadttheaters nach den Vorschlägen der Theaterbaukommission gutgeheißen. Die innere Ringmauer soll fallen und dafür Sperrsitz und Parkett um 68 Sitzplätze vermehrt werden. Außerdem sollen im Parkett 100 numerierte Stehplätze, die durch Reihen getrennt werden, geschaffen werden. Die Kommission ist der Überzeugung, daß durch den Wegfall der inneren Ringmauer die Akustik des Theaters, die bisher eine vorzügliche war, keinen Schaden leidet.

* **Mainz,** 20. Januar. Rheinpegel: 2 m 14 cm gegen 1 m 50 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

L. K. **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (E. V.).** Am Samstag, den 22. d. M., findet im Klublokal „Gambrinus" der so beliebte, alljährliche „Fäßchenabend der Goldenen" statt.

Gerichtssaal.

Ein politischer Prozeß.

Berlin, 20. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der Möbelpolierer Wehrle und der Tischler Wischnewski wurden vom Landgericht Berlin 1 wegen Beleidigung des preußischen Heeres und von Landwehrmännern, begangen durch einen von Wischnewski geschriebenen Artikel „Sozialdemokraten als Landwehrleute" im anarchistischen „Freien Arbeiter", zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Wehrle hatte verantwortlich gezeichnet.

Ein Berliner Dirnenmord.

S. u. H. **Berlin,** 19. Januar. Vor dem Schwurgericht des Landgerichts 1 wurde der Mordprozeß gegen den Kutscher Wulff verhandelt, der beschuldigt wird, Anfang August v. J. in besonders grauenhafter Weise die Prostituierte Bertha Schneider, ein 21jähriges Mädchen, ermordet zu haben. Der Schauplatz der Tat liegt im Norden Berlins in der Gerichtsstraße. Molkereiangestellte, die schon zeitig zur Arbeit mußten, fanden auf dem Grundstück Gerichtsstraße 60 in einem kleinen Garten in der zweiten Morgenstunde den nackten Leichnam einer Frauensperson, der furchtbare Kopfwunden aufwies. Bei weiteren Nachforschungen sah man auf dem Dach eines Stallgebäudes einen Mann sitzen, der ein Tuch um den Kopf gebunden hatte und unverwandt nach dem Mond stierte. Der Mann wurde von der Feuerwehr heruntergeholt und als der Kutscher Ernst Wulff festgestellt. Als man seine Kammer betrat, fand man dort ein wüstes Durcheinander von Bett- und Kleidungsstücken und blutbesudelten Nick-Carter-Heften. Ferner fand sich ein ebenfalls mit Blut bedeckter schwerer eiserner Schlagring, offenbar das Werkzeug zur Tat. Bei der Untersuchung auf der Polizeiwache wurde festgestellt, daß Wulff über und über mit Blut bespritzt war. Bei dem Versuch, die Leiche im Garten zu vergraben, ist er gestört worden, worauf er den Geisteskranken markierte und sich mondsüchtig stellte. Der Angeklagte behauptet, vollständig unschuldig zu sein. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage auf Körperverletzung mit tödlichem Ausgang unter Versagung mildernder Umstände. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf die große Roheit, mit der das Verbrechen verübt wurde, eine Zuchthausstrafe von 14 Jahren. Das Urteil lautete auf 10 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

Kleine Chronik.

Der Hamburger Stadtpark. Der Hamburger Senat beantragt bei der Bürgerschaft die Bewilligung von 7 700 000 Mark für Erweiterung und Ausbau des Stadtparks. Von diesem Betrag sollen 4 200 000 Mark durch eine Anleihe aufgebracht, der Rest auf das reguläre Budget für die nächsten sieben Jahre übernommen werden.

Ein dreister Streich ist im neuen Rathause zu Leipzig verübt worden. Als der vor dem Ratszimmer postierte Ratsdiener Baumann vom Vorsaal abberufen wurde, benutzte ein Mann, der sich jedenfalls versteckt gehalten hatte, die Zwischenzeit dazu, Mantel und Seitengewehr des Beamten zu stehlen. In dem Mantel befanden sich die Schlüssel zu dem Schranke des Ratsdieners, und der Eindringling öffnete mit ihnen das Behältnis, dem er eine kleine Kassette mit 10 Mark entnahm. Ein 18jährigen Schreiber störte ihn bei seinem Geschäft, erhielt aber einen solchen Fußtritt vor den Unterleib, daß er bewußtlos zusammenbrach. Dann entledigte sich der Mann des Seitengewehrs und Mantels und entkam aus dem Rathause ins Freie, im Straßengewühl verschwindend.

Ermordung eines Soldaten? Der am 31. Oktober aus Hann.-Münden verschwundene Pionier wurde in der Fuldaschleuse als Leiche gefunden. Er ist wahrscheinlich ermordet worden.

Tod durch Verbrühen. Der 9jährige Sohn des Grubenarbeiters P. Kling in Wallerberg stieg auf einen kleinen Schemel und schlug mit diesem um. Dabei riß er einen Kessel mit heißem Wasser vom Ofen. Der Junge wurde so verbrüht, daß er kurz darauf verschied.

Die Affäre des Dozenten Lindenstead-Wilinski hat insofern eine für Lindenstead erfreuliche Wendung genommen, als der Vorstand des „Vereins junger Kaufleute von Berlin" beschlossen hat, den Sprachlehrer bis zur etwaigen behördlichen Erledigung seines Falles in seiner Lehrtätigkeit bei dem Verein zu belassen. Die

Humboldt-Akademie hat, wie schon berichtet, mit dem Amt eines englischen Sprachlehrers inzwischen einen anderen Herrn betraut.

Ein Brandunglück in Norwegen. Bei dem Brande einer Meierei auf Jaederen (Norwegen) wurden durch den Einsturz eines Schornsteins, der den Giebel mitriß, zwei Personen getötet und sechs schwer verletzt.

Ein großes Brandunglück. Eine große Feuersbrunst äscherte eine Kleiderfabrik in Philadelphia ein. Das große sechsstöckige Gebäude wurde völlig zerstört. Von den hundert Arbeitern sind zwölf verbrannt, vielleicht noch mehr. Zwanzig andere erlitten durch Herabspringen schwere Verletzungen. Bisher konnten nur fünf Leichen geborgen werden.

Ein Grubenunglück. In den Kohlenbergwerken von Hattonrigg bei Bellahill (Lancashire) wurden durch den Absturz einer Förderschale acht Bergleute getötet.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.

§ **Berlin**, 20. Januar.

Am Bundesratstisch: die Staatssekretäre Dr. **Lisco und** v. Schoen.

Vizepräsident Dr. **Spahn eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.**

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Lesung des Handelsvertrags mit Bolivien, der nach einigen Ausführungen des Abg. Manz (Freis. Vpt.) ohne weitere Debatte unverändert angenommen wird.

Es folgt die zweite Lesung des Etats der

Justizverwaltung

bei dem Titel: Gehalt des Staatssekretärs.

Abg. Dr. **Belzer (Zentr.): Zunächst habe ich im Auftrage meiner Fraktion unserer dankbaren Gesinnung dem bisherigen Staatssekretär** Dr. **Nieberding gegenüber Ausdruck zu geben. Wir wünschen ihm noch viele Jahre die verdiente Ruhe. (Bravo!) Dem neuen Staatssekretär wünschen wir, daß es ihm gelingen möge, das Werk der Strafrechtsreform zu einem günstigen Abschluß zu bringen. Wir begrüßen es, daß die Reform des Strafvollzugs in greifbare Nähe tritt. Abänderungen des Bürgerlichen Gesetzbuches hinsichtlich der Tarifgemeinschaft und über den Verkauf von Immobilien sind erwünscht. Die Gebührenordnung für Sachverständige ist abzuändern. Den Rechtsanwälten sollten bare Auslagen aus der Staatskasse ersetzt werden. Auch ein einheitliches Berggesetz tut not. Dem internationalen Recht sei die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. (Beifall im Zentrum.)**

Abg. Giese (kons.): Wir bitten den Staatssekretär, sich über die Pläne für die Entlastung des höchsten Gerichtshofs auszusprechen. Den Sittlichkeitsbestrebungen schließen sich meine Freunde in allen Punkten an. Mit Freuden begrüßen wir die gesetzgeberischen Maßnahmen der Hamburger Bürgerschaft in dieser Hinsicht. Auch das platte Land wird von dieser Schmutz- und Schundliteratur überflutet. Da muß ganz entschieden eingegriffen werden, und wir bieten gern die Hand dazu. Das Automobilgesetz sollte dahin erweitert werden, daß die Haftpflicht des Unternehmers sich auch auf Sachbeschädigungen erstreckt. Das Bürgerliche Gesetzbuch hat sich seit zehn Jahren bewährt.

Abg. Dr. **Jungk (natl.): Mit dem Etat könne man einverstanden sein. Auch eine Reform der Zivilprozeßordnung sollte nicht allzuviel verzögert werden. Einzelne Forderungen, wie die Rechtsfähigkeit der Berufsgenossenschaften, sind dabei leicht zu erfüllen. Eine gründliche Begründung der Maßnahmen in dem Kompetenzstreit mit Rußland wäre dringend nötig. Über solche Fragen völkerrechtliche Verträge abzuschließen, könne nur empfohlen werden. Schon Friedrich der Große sagte: Die Justiz ist wichtiger als das Militär.**

*

Der Kolonialhaushalt im Ausschuß.

Berlin, 20. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der Haushaltsausschuß des Reichstags befaßte sich mit der telegraphischen Beschwerde der Lüderitzbucht gegen den Staatssekretär. Fast allgemein wurde die schärfste Mißbilligung über das Telegramm ausgesprochen. Vor allem wegen der alles Maß überschreitenden Form. Die Abgg. Ahrens (Rpt.) und Erzberger (Zentr.) wiesen auf etwaige Hintermänner der Beschwerdeführer der Lüderitzbucht hin. Staatssekretär Dernburg erklärte, er nehme die Angriffe nicht persönlich. Er meinte, man solle nicht aus dem Inhalt des Telegramms, sondern auf Grund der in Aussicht gestellten näheren Mitteilungen zu einem definitiven Entschlusse kommen. Schließlich wurde die Petition einstimmig durch die bisherigen Beschlüsse als erledigt erklärt. Die Kommission begann die Beratung des Hauptetats der Kolonialverwaltung und überwies auf Vorschlag des Abg. Semmler (natl.) die Besoldungsordnung einer Subkommission. Nächste Sitzung morgen.

*

Berlin, 20. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Kommission des Reichstags für den portugiesischen Handelsvertrag vertagte die für heute anberaumte Abstimmung auf Grund neuer vertraulicher Erklärungen der Regierung auf den 26. Januar.

Letzte Nachrichten.

Die Wahlen in England.

London, 20. Januar. (Eigener Drahtbericht.) **Im Laufe des Tages ist die Nachricht von der Wahl zweier weiterer Unionisten eingetroffen. Die Partei gewann dadurch einen Sitz.**

Hochwasser.

Coblenz, 20. Januar. (Eigener Drahtbericht.) **Auch die Mosel führt brausendes Hochwasser. Die Moseltalbahn hat ihren Betrieb eingestellt. Ebenso ist die Schiffahrt auf der Saar eingestellt. Viele Orte sind überschwemmt.**

25 Arbeiterinnen verbrannt.

Berlin, 20. Januar. (Eigener Drahtbericht.) **Die „B. Z.“ meldet aus Philadelphia: Bei dem gemeldeten Brande in der Kleiderfabrik sind 25 Arbeiterinnen in den Flammen umgekommen. Andere werden vermißt.**

Liebesdrama.

Berlin, 20. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Rixdorf: Heute nacht versuchte der 29jährige Gärtner Mollil seine Geliebte, die 23jährige Marie Kasten, auf offener Straße zu erschießen und sich selbst in seiner Wohnung zu vergiften. Beide liegen schwer darnieder.

Ein geständiger Mörder.

Rostock, 20. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der vor einigen Tagen verhaftete Sattler Dietrich gestand ein, seine Frau unter Beihilfe seiner 76jährigen Schwiegermutter in schrecklicher Weise ermordet zu haben. Alle drei hatten verabredet, gemeinsam zu sterben. In den Anlagen gab Dietrich zuerst einen Schuß auf seine Frau ab. Als dieser nicht wirkte, einen zweiten, und als der Tod auch dann noch nicht herbeigeführt wurde, gingen die drei in die Wohnung Dietrichs, wo dieser der Frau die Pulsadern aufschnitt und ihr ein Taschenmesser in die Brust stieß. Sodann wollte sich Dietrich und seine Schwiegermutter erhängen, doch fehlte ihm dazu der Mut. Die Beiden wurden jetzt verhaftet.

Berlin, 20. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der Kaiser besuchte heute vormittag den Reichskanzler und hörte die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Militärkabinetts.

Stuttgart, 20. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der „Staatsanzeiger“ meldet: Der König hat der Sängerin Aino Acté, Mitglied der Großen Oper in Paris, die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichsordens verliehen.

wb. **Budapest, 20. Januar. Die Regierung beabsichtigt, im Abgeordnetenhause am Montag das Budget, den Handelsvertrag mit Rumänien, sowie den Bericht über die Begebung der Staatskassenscheine vorzulegen und gleichzeitig ein zweimonatliches Budgetprovisorium zu fordern.**

*

wb. **Stuttgart**, 20. Januar. Heute nacht sind von dem Güterzug 6630 Sigmaringen-Tübingen bei der Ausfahrt aus dem Staatsbahnhofe in Hechingen infolge eines Bruches einer Weichenzunge der Tender der Zuglokomotive und 7 Güterwagen entgleist. Verletzt ist niemand. Die Frühzüge konnten ungehindert verkehren.

Rom, 20. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Das an der Küste bei Prattice Mare gescheiterte Schiff ist der englische Segler „Union“, der mit einer Kohlenladung von Malta nach Follonica unterwegs war. Von der 11 Mann starken Besatzung wurden 7 Mann und der Kapitän gerettet.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 20. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse setzte sich heute über die aus New York vorliegenden ungünstigen Meldungen leicht hinweg auf den günstig lautenden „Iron-Age“-Bericht, von dem die durchaus gesunde wirtschaftliche Lage in der Union bestätigt wird. Besondere Anregung empfing der Markt von der Londoner Diskontermäßigung, welcher die Reichsbank morgen folgen dürfte. Im Mittelpunkt des Interesses stand heute der Montanaktienmarkt und an diesem Phönixaktien, welche in beträchtlichen Summen zu steigenden Kursen aus dem Markt genommen wurden auf die Erwartung eines sehr günstigen Halbjahresergebnisses. Bochumer und Laurahütte leicht rückgängig. Größere Umsätze fanden in Elektrizitätsaktien statt, besonders Edison bei steigenden Kursen. Bankenmarkt fest disponiert. Amerikaner nachgebend auf New York. Tägliches Geld 2½ Prozent. Die feste Grundstimmung erhielt sich, obgleich zu gestiegenen Kursen verschiedene Realisationen vorgenommen wurden. Trotz des mäßigen Umsatzes machte sich bei Schluß des offiziellen Verkehrs die Realisationslust stärker geltend, die in dritter Börsenstunde allgemein zur Abschwächung führte. Der Kassamarkt der Industriewerte ist zwar noch überwiegend fest, doch realisierte die Spekulation auf die Abschwächung an den Ultimomärkten. Privatdiskont 2¾ Prozent.

*

wb. **Berlin, 20. Januar. Der Zentralausschuß der Reichsbank ist für morgen vormittag 10½ Uhr einberufen.**

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10. **F 328**

Die Hamburg - Amerika - Linie meldet: **Nordamerika:** Dampfer „Bethania“, nach Boston und Baltimore, 15. Januar 8 Uhr 10 Min. morgens Cuxhaven passiert. „Cincinnati“, nach New York, 15. Januar 7 Uhr 45 Min. morgens von Cherbourg. „Graf Waldersee“, 15. Januar 11 Uhr 30 Min. morgens von New York direkt nach Hamburg. „Hamburg“, von New York nach Neapel und Genua, 16. Januar 7 Uhr abends von Gibraltar. „Illyria“, 15. Januar 1 Uhr nachm. von New Orleans nach Hamburg. „Pretoria“, 15. Januar 9 Uhr 30 Min. abends in New York. „Rhenania“, von Philadelphia kommend, 15. Jan. 10 Uhr 5 Min. morgens auf der Elbe. — Westindien, Mexiko, Südamerika: Dampfer „Calabria“, von Mexiko kommend, 16. Januar 10 Uhr 30 Min. morgens Dover passiert. „Dacia“, von dem La Plata kommend, 16. Januar 6 Uhr morgens auf der Elbe. „Eger“, 14. Januar 8 Uhr morgens von Port Arthur (Texas) nach Hamburg. „Graecia“, 14. Januar von St. Thomas über Havre nach Hamburg. „Karthago“, 16. Januar in Paranagua. „König Wilhelm II.“, von dem La Plata kommend, 16. Januar 2 Uhr nachm. von Lissabon. „Kronprinzessin Cecilie“, 15. Januar von Vera Cruz nach Havanna. „Mecklenburg“, von Grimsby kommend, 16. Januar 1 Uhr 10 Min. nachm. auf der Elbe. „Prinz Oskar“, nach Havanna und Mexiko, 16. Januar 5 Uhr nachm. in Havre. „Rhaetia“, nach Nordbrasilien, 15. Januar 1 Uhr nachm. von Antwerpen. „Rugia“, von Nordbrasilien kommend, 16. Januar 1 Uhr morgens von Funchal. „Sachsenwald“, 16. Januar in Colon. „Spreewald“, von Westindien kommend, 15. Januar 9 Uhr abends Dover passiert. „Thessalia“, nach der Westküste Amerikas, 16. Januar 11 Uhr 35 Min. morgens Cuxhaven passiert. „Venetia“, 13. Januar von St. Thomas über Havre nach Hamburg.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50. F 328

Mittelmeerlinie: „Barbarossa“ nach Genua, 15. Januar 3 Uhr nachm. Ponta Delgada passiert. — New York-, Baltimore- und Galveston-Linien: „Roon“ nach Bremen, 18. Jan. 8½ Uhr vorm. in Bremerhaven. „Chemnitz“ nach Bremen, 15. Januar 5 Uhr nachm. von Galveston. „Rhein“ nach Baltimore, 16. Januar 2 Uhr nachm. in Baltimore. „Prinz Friedrich Wilhelm“ nach New York, 15. Januar 12 Uhr mittags in New York. „Frankfurt“ nach Baltimore und Galveston, 15. Jan. 5 Uhr nachm. Lizard passiert. „Großer Kurfürst“ nach New York, 17. Januar 9 Uhr vorm. Lizard passiert. — Australien-Linie: „Friedrich der Große“ nach Bremen, 18. Januar 5 Uhr vorm. in Colombo. „Seydlitz“ nach Australien, 16. Januar 8 Uhr vorm. in Sydney. „Bremen“ nach Australien, 15. Jan. 12 Uhr nachts in Aden. — Austral-Frachtdampfer: „Thüringen“ nach Bremen, 17. Januar 7 Uhr nachm. in Bremen. „Greifswald“ nach Australien, 17. Januar 8 Uhr vorm. in Sydney. „Hessen“ nach Australien, 17. Januar 8 Uhr vorm. in Adelaide. „Schlesien“ nach Australien, 15. Januar 1 Uhr nachm. in Cape Town. — Ostasien-Linie: „Prinz Ludwig“ nach Bremen, 17. Januar 6 Uhr nachm. von Gibraltar. „Goeben“ nach Hamburg, 15. Januar 10 Uhr vorm. in Aden. „Bülow“ nach Bremen, 16. Januar 10 Uhr vorm. in Singapore. „Derfflinger“ nach Hamburg“, 16. Januar 10 Uhr vorm. in Kobe. „Prinz Eitel Friedrich“ nach Ostasien, 18. Januar 12 Uhr mittags in Nagasaki. „York“ nach Ostasien, 15. Januar 4 Uhr nachm. in Colombo. „Lützow“ nach Ostasien, 15. Januar 5 Uhr nachm. von Neapel. „Prinzeß Alice“ nach Ostasien, 17. Januar 5 Uhr vorm. von Antwerpen. — La Plata-Linie: „Roland“ nach Vigo, Bremen, 15. Januar von Funchal. „Gießen“ nach La Plata, 17. Januar von Coruna. „Borkum“ nach La Plata, 16. Jan. in Antwerpen. — Cuba-Linie: „Wittenberg“ nach Bremen, 15. Januar von Norfolk. „Heidelberg“ nach Cuba, 15. Januar von Antwerpen. — Brasilien-Linie: „Würzburg“ nach Bremen, 18. Januar von Antwerpen. „Aachen“ nach Bahia, 14. Januar von Santos. „Bonn“ nach Brasilien, 15. Januar in Rio de Janeiro. „Erlangen“ nach Brasilien, 14. Januar von Funchal. „Halle“ nach Brasilien, 17. Januar in Antwerpen. — Mittelmeer-Levante-Dienst: „Therapia“ nach Batum, 18. Januar von Barcelona. — Alexandrien-Linie: „Schleswig“ nach Marseille, 17. Januar 8 Uhr vorm. in Marseille. „Prinz Heinrich“ nach Alexandrien, 17. Januar 3 Uhr nachm. in Alexandrien. — Austral-Japan-Linie: „Prinz Waldemar“ nach Kobe, 17. Jan. 4 Uhr vorm. von Brisbane. „Coblenz“ nach Kobe, 18. Januar 8 Uhr vorm. in Kobe. — Singapore - Neu Guinea-Linie: „Manila“ nach Simpsonhafen, 15. Januar von Soerabaya.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Mehr als 20 größere Wohnungen stehen und werden am unteren Kaiser-Friedrich-Ring leer. Diese Wohnungsflucht darf einen nicht wundern. Ist es doch kaum auszuhalten vor Straßenlärm. Vom frühen Morgen rasen die Fuhrwerke durch dies teure Wohnviertel, bis zur späten Nacht, dazu gesellen sich viermal am Tag die sämtlichen städtischen Müllwagen, und zwar leere. Hausbesitzer sowohl wie städtische Behörden tun nicht das geringste zur Abhilfe. Der Fehler ist, daß es an einer direkten Fahrverbindungsstraße zwischen Stück- und Haupt-Güterbahnhof fehlt, um den Kaiser-Friedrich-Ring, dies teure Wohnquartier, zu entlasten. Warum sorgen die geschädigten Hausbesitzer nicht dafür?

Antilärm-Anhänger.

Briefkasten.

(Die Redaktion des „Wiesbadener Tagblatts“ beantwortet schriftliche Anfragen im Briefkasten, wenn die letzte Bezugsquittung beiliegt. Rechtsverbindliche Gewähr wird nicht zugesichert.)

Alter Abonnent. Weihnachtsgeschenke können nicht zurückgefordert werden, auch wenn das beschenkte Mädchen gleich nach Weihnachten kündigt.

M. M. Der Gütertrennungsvertrag erlangt erst Gültigkeit durch die Veröffentlichung.

J. R. 1. Zur Ingenieur-Laufbahn bei der Kaiserlichen Marine ist das Einjährigen-Zeugnis erforderlich. 2. Der Bewerber muß zunächst ein Jahr auf einer Werft oder in einer Maschinenfabrik praktisch arbeiten, danach ein Jahr in der Marine dienen, um dann in die Ingenieurschule aufgenommen zu werden. 3. Die Meldung hat bei einer der Werftdivisionen in Kiel oder Wilhelmshaven zu erfolgen.

Dr. J. M. Wenden Sie sich an das Einwohner-Meldeamt der Polizeidirektion, Friedrichstraße 17.

E. L. C 31 bedeutet Krankheiten des Ohres, welche zeitig untauglich machen, aber beseitigt oder doch so vermindert werden können, daß Feld- oder Garnisondienstfähigkeit eintritt.

Klub der Streitigen. Der König von Preußen führt den Titel deutscher Kaiser, unter dem er die Rechte eines Bundespräsidenten ausübt. Der deutsche Kaiser ist also nicht Monarch; das oberste Reichsorgan ist der Bundesrat, dem das Recht der Gesetzessanktion zusteht.

Elisabethenstraße. Als ein solches Mittel wird Ausbürsten entweder mit Salmiak und Spiritus oder mit Gallseife und warmem Regenwasser empfohlen. Ist der ganze Rock schon etwas grau geworden, so frischt man ihn durch das Auswaschen mit dem durchgegossenen Absud von Tabak vorzüglich wieder auf.

B., Dotzheimer Straße. Die Mitglieder des Theaterorchesters werden nach den gleichen Bestimmungen wie die Staatsbeamten pensioniert, vorausgesetzt, daß sie zehn Jahre dem Orchester angehörten.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis ½1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Geburten:

12. Jan. dem Fuhrmann W. Hardt e. S., Wilhelm Oskar Max August.
13. „ dem Maurergehilfen Karl Wilhelm Schlink e. S., Karl Wilhelm Peter.
14. „ dem Gärtner Bernhard Kittel e. T., Anna.
14. „ dem Taglöhner Heinrich Liewig e. S., Friedrich.
14. „ dem Lackierergehilfen Ernst Winterwerb e. T., Johanna Mina Erna Anna.
16. „ dem Küfergeh. Karl Gommel e. T., Karoline Sofie.

Aufgebote:

Maurer Wilh. Schoth in Niedertiefenbach mit Franziska Schneider hier.
Oberkellner Karl Scheidt in Straßburg mit Anna Dellmann daselbst.
Bahnarbeiter Wilh. Fuchs in Auerbach mit Dorothea Lahr das.
Kellermeister Nikolaus Geeb mit Frida Springborn hier.
Bäcker Oskar Frank mit Maria Bader hier.
Gärtner Georg Berger mit Anna Reis hier.

Eheschließungen:

Kaufmann Gabriel Marx mit Emma Schönfeld hier.
Taglöhner Heinrich Keller mit Margareta Kaufmann hier.
Stadtmissionar Friedrich Heinrici in Charlottenburg mit Anna Fink hier.

Sterbefälle:

17. Jan. Wilhelm, S. d. Schlossers Friedrich Kathe, 1 J.
18. „ Luise, geb. Kling, Ehefrau d. Stuhlmachers Philipp Steiger, 49 J.
18. „ Wilhelm, S. d. Schlossers Robert Möbius, 6 J.
18. „ Dienstmädchen Luise Dorothea Eisenmann, 19 J.
18. „ Rentnerin Sophie Riensch, geb. Bozi, Wwe., 95 J.
18. „ Isidor, S. d. Metzgers Otto Sichel, 17 J.
18. „ Rentnerin Lilly Bönte, geb. Köhler, Wwe., 64 J.
19. „ Anna, geb. Höhn, Ehefrau des Taglöhners Johannes Bengel, 50 J.
19. „ Rudolf, S. d. Schlossers Rudolf Geyer, 6 M.
19. „ Marie, geb. Metz, Ehefrau des Taglöhners Karl Ramspott, 51 J.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman“.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Feuilleton, Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Losacker; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 20. Jan. 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. o Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	D.-Reichs-Anleihe 08 ℳ	102.45
3½	D. R.-Schatz-Anw. »	100.70
3½	D. Reichs-Anleihe »	94.10
3.	» » » »	85.10
4.	Preuss. Consols 08 »	102.45
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	100.30
3½	Preuss. Consols »	94.20
3.	» » »	85.15
4.	Bad. Anleihe 08 »	102.25
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.80
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	—
3½	» » » ℳ	94.
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	—
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	93.40
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	93.40
3½	» » 1904 » » 1912 »	93.40
3.	» » » v. 1896 »	84.25
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.70
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.60
4.	» » » » » 15 »	102.30
3½	» E.-B. u. A. A. »	93.55
3.	» E.-B.-Anleihe »	83.90
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	—
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	92.
3.	» » » 92, 99 »	—
3.	» v. 1896, 1902 »	82.
3.	Elsass-Lothr. Rente »	84.10
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	102.
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	94.85
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	93.80
3.	» » » » 1886 »	—
4.	» » 97, 02 »	84.60
4.	Gr. Hess. St.-R. »	101.60
4.	» » Anl. (v. 99) »	101.70
3½	» » » (abg.) »	93.
3½	» » » »	93.90
3.	» » » »	82.40
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	—
3.	Sächsische Rente »	85.
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	93.
4.	Württemb. v. 1907 »	102.
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	94.10
3½	» » 1881-83 » »	93.35
3½	» » 1885 u. 87 » »	94.05
3½	» » 1888 u. 1889 »	94.05
3½	» » 1893 »	—
3½	» » 1894 »	—
3½	» » 1895 »	—
3½	» » 1900 »	93.40
3½	» » 1903 »	93.40
3.	» » 1895 »	84.40

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
5.	Belgische Rente Fr.	95.50
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	86.70
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	99.75
4.	» u. Herzegovina ℳ	—
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	101.40
3.	Französ. Rente Fr.	99.50
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	93.60
4.	» Propination » ö. fl.	97.60
[illegible]	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	48.
[illegible]	» Mon.-Anl. v. 87 »	47.90
	» » 87 2500r »	48.
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	92.
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	102.30
	» 5000r »	103.
4.	Ital. Rente i. G. Le	103.
3½	» » 10—20,000 »	—
4.	» » 100-4000 »	104.60
[illegible]	» » stfr. i. G. »	70.50
	» » i. G. »	70.40
4.	» » 30,000 »	—
4.	» amrt. v. 89 S. III, IV »	71.
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	—
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	99.50
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4⅕	» Goldrente ö. fl. G.	98.80
4.	» Silberrente ö. fl.	99.
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	95.
4.	» » » 1.5./11. »	—
4.	» Staats-Rente 2000r »	95.70
4.	» » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	100.20
3.	» unif. 1902 S. I 410 »	—
3.	» » » S. III »	65.20
3.	» » » S. III (S.) »	12.70
5.	Rum. amort. Rte. 1903 »	102.20
4.	» Conv. »	91.50
4.	» amort. Rte. 1890 »	95.90
4.	» » » 1891 »	92.
4.	» inn. Rte. (¼ 89) Lei	—
4.	» äuss. Rte. (¼ 89) »	91.
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	91.60
4.	» » » » 1896 »	—
4.	» » » » 1898 »	91.70
4.	» » » » 1905 »	—
4½	Russ. Cons. von 1905 »	99.45
4.	Russ. Cons. von 1880 »	91.50
4.	» Gold-A. » 1889 »	—
4.	» C.E.B. S. Ia. II 89 »	93.
4.	» » S. III stf. 91 »	—
4.	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4.	» » » III 90 »	—
4.	» » » IV 90 »	—
4.	» » » VI 94 »	—
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	92.
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	91.40
3⅘	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 94 » »	—
3.	» » » 96 » »	—
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	95.80
3½	» » 1886 »	94.50
3½	» » 1890 »	96.30
3.	» » »	82.
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	98.80
4.	Serb. amort. v. 1895 ℳ	84.70
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	95.
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	—
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	—
4.	» (Administr.) 1903 »	88.60
4.	» con. unif. v. 1903 Fr.	94.70
4.	» Anl. von 1905 ℳ	87.40
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	95.85
	» » 1012,50r »	96.60
4.	» Staats-Rente Kr.	92.70
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	83.
3.	» Eis. Tor Gold » ℳ	78.20
4.	» Grundü. v. 89 » fl.	94.40
	» 5000r » »	94.40
	» » 500r »	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	100.70
	» » » 500 »	—
5.	» » » abgest. »	101.50
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	103.
4½	» innere von 1888 ℳ	93.80
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	91.
4.	» » » v. 1897 ℳ	91.70
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	do. von 1906 »	92.30
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	105.
5.	» » » 1896 »	103.
4½	» » » 1898 »	100.
5.	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	103.25
4.	Egypt. unificirte Fr.	103.20
3½	» privilegirte »	98.70
3.	» garantirte £	90.
4½	Japan. Anl. S. II »	97.60
4.	Japan. von 1905 ℳ	91.50
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	100.75
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	95.50
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	69.40
	» » 750/1250r »	—
5.	Tamaul. (25) mex. Z.) »	100.65

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. Ag. 20, 21, 31 ℳ	101.30
3½	do. » 22 u. 23 »	97.80
3½	do. » 30 »	95.60
3½	do. 10, 12-15, 24-27, 29 »	93.10
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	—
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	93.10
3½	do. » 18 »	89.30
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	87.
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	101.10
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	96.
3½	do. Lit. R (abg.) »	96.
3½	do. » S v. 1886 »	94.10
3½	do. » T » 1891 »	94.10
3½	do. » U » 93, 99 »	94.10
3½	do. » V » 1896 »	94.10
3½	do. L. W v. 98 u. 08 »	94.10
3½	do. Str.-B. » 1899 »	94.10
3½	do. v. 1901 Abt. I »	94.10
3½	do. » » A. II, III »	95.10
3½	do. » 1906 A. I, II »	94.10
3½	do. » 1903 »	94.10
3½	do. v. Bockenheim »	95.20
4.	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	100.50
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	92.50
3½	do. » 05 » » 10 »	92.50
3.	do. » 1886 »	86.50
3½	Bamberg. von 1904 »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3.	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4.	Freib. i. B. 1900 k. 1905 »	100.50
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	93.10
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	93.70
4.	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	100.10
	do. von 1904 »	—
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
3½	do. v. 1890 »	—
3½	do. v. 1893 »	93.80
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	92.
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Heidelberg von 1901 »	100.40
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	100.50
3½	do. » 1894 »	92.
3½	do. » 1903 »	92.
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	92.
3½	Kaisersl. v. 07 uk. b. 08 »	92.
4.	Karlsr. v. 1907 u. 1913 »	101.10
3½	do. » 02 uk. b. 07 »	92.60
3½	do. » 06 (abgest.) »	—
3½	do. v. 1903 uk. b. 08 »	92.60
3.	do » 1886 »	90.30
3.	do. » 1889 »	—
3.	do » 1896 »	87.
3.	do. » 1897 »	85.
3½	Kassel (abg.) »	—
4.	Köln von 1900 »	100.60
4.	do. » 1906 »	—
4.	Landau (Pf.) 90 u. 04 »	—
4.	do. v. 1901 u. 06 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
4.	Ludwigsh. v. 1906 »	100.55
3½	do » 1896 »	91.80
3½	do. v. 1903 uk. b. 08 »	92.20
4.	Magdeburg von 1891 »	—
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	100.60
4.	do. » 1906 uk. 11 »	—
4.	do. » 1907 uk. 12 »	—
3½	do. » 1888 »	92.75
3½	do. » 1895 »	92.10
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	92.
4.	Münch. 1900/01 u. 10/11	100.30
4.	do. v. 1906 u. 1912 »	100.60
4.	do. » 1907 u. 1913 »	101.
3½	do. » 03/04 u. 08/09 »	93.10
3½	Nauheim v. 02 u. 1912 »	—
4.	Nürnberg v. 1899-01 »	100.80
4.	do. v. 1902 u. 13 »	100.50
4.	do. » 1904 u. 14 »	100.50
4.	do. » 1907 u. 17 »	100.50
3½	do. »	93.25
3½	do. » 1906 u. 16 »	93.
3.	do. » 1903 u. 08 »	89.10
4½	Offenbach von 1877 »	100.80
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1906 »	99.90
3½	do. v. 1891/92 abg. »	91.75
3½	do. von 1898 »	91.75
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4.	Pforzh. v. 1899 k. 04 »	100.20
4.	do. v. 1901 k. a. 06 »	100.20
4.	do. v. 1907 uk. 13 »	100.20
3½	do. » 83 (abg.) u. 05 »	92.
4.	St. Johann von 1901 »	100.
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	—
4.	do. » 1906 u. 13 »	—
3½	do. » 1902 u. 08 »	92.70
3½	do. » 1904 u. 12 »	92.70
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
4.	Ulm, u. 1912 »	—
3½	do. abgest. »	92.50
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	92.50
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	100.20
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	—
4.	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	—
3½	do. (abg.) »	95.10
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	95.30
3½	do. v. 1903 S. I, II »	93.60
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1898 k. 1901 »	—
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—
4.	Würzb. v. 1899 u. 1910 »	—
3½	do. v. 1901 u. 1910 »	91.80
4.	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	97.90
4½	Bukr. v. 1888 (conv.) ℳ	97.20
4½	do » 1895 4050r »	97.20
4½	do. » 1898 »	90.50
4.	Christiania von 1894 »	—
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	—
3.	do. » 1895 »	84.
4.	Lissabon » 1886 ℳ	82.50
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	86.
[illegible]	Neapel st. gar. Lire	102.
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	99.
5.	Wien Com. (Gold) »	102.
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	100.50
4.	do. von 1898 Kr.	76.90
4.	do. Invest. Anl. ℳ	95.80
3½	Zürich von 1889 Fr.	95.70
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	103.50
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6⅓		A. Elsäss. Bankges.	123.50
8.	7.	Badische Bank R.	134.
4½	3.	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	72.20
	5.	» f. Handel u. Ind. »	102.10
8.		» Bod.-C.-A., W. »	132
8½	8½	» Handelsbank s. fl.	165.
13.	13.	» Hyp. u. Wechs. »	288.50
7½	7½	Barmer Bank-V »	136.55
	6.	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	119.80
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	164.20
9.	9.	Berl. Handelsg. »	184.40
6.	[illegible]	» Hyp.-B. L. A. »	128.50
6.	6½	» » Lit. B »	127.
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	110.40
5½	5½	Comm. u. Disc.-B. »	116.20
6.	6.	Darmstädter Bk. s. fl.	—
6.	6.	» » ℳ	138.60
12.	12.	Deutsche B. S. I-X »	258.
8.		» Asiat. B. Taels	157.50
4½	4½	» Eff. u. W. Thl.	107.
7.	7.	» Hypot.-Bk. »	143.25
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	127.50
9.	9.	Diskonto-Ges. »	198.45
7.	7½	Dresdener Bank »	165.40
5.	5.	» Bankver. »	103.
7½	8.	Eisenbahn-R.-Bk. »	147.75
9.	9.	Frankfurter Bank »	203.50
9.	9.	do. H.-Bk. »	204.50
9.	9.	do. Hyp. C.-V. »	162.50
8.	8.	GothaerG.-C.-B. Thl.	160.50
5.	5¼	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	102.
6½	6½	do. Cr.-Bank »	120.30
6.	6.	Natlbk. f. Dtschl. »	131.10
5½	6.	Nürnberger Bank »	107.80
10.	11.	do. Vereinsb. »	226.50
[illegible]	[illegible]	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	127.50
4.	6.	Oest. Länderb. »	128.10
[illegible]	9½	do. Cred.-A. ö. fl.	211.90
5.	5.	Pfälz. Bank ℳ	100.80
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	192.
7½	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	163.
5½	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	123.10
[illegible]	[illegible]	Reichsbank »	147.25
7.	7.	Rhein. Credit-B. »	136.90
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	193.80
7.	7.	Schaaffh. Bankver. »	140.10
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	114.90
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	179.
5½		Schwarzb. Hyp.-B. »	115.50
5½		Schwarzw. Bk-V. »	95.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	139.10
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	148.25
5.	5.	do. Landesbank »	104.80
7.	6.	do. Notenb. s. fl.	115.80
7.	7.	do. Vereinsbk. »	149.25
6.	6.	Würzb. Volksb. ℳ	—

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
8.	9.	Banq. Ottom. 50% Fr.	142.90

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
		Oktaviminen	232.
	3.	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. M.	—

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
26.	20.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	261.50
10.		Aschffbg. Buntpap. ℳ	160.
8.		» Masch.-Pap. »	140.
9½	10½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	161.25
4.		BaugSüdd. I. 60% E. ℳ	100.80
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	283.
13.	10.	Brauerei Binding »	184.75
11.	9.	» Duisburger »	200.
9.	7.	» Eichbaum »	108.
12½	12½	» Eiche, Kiel »	190.
9.	8.	» Henninger Frkf. »	135.
9.	8.	» » Pr.-Akt. »	140.
5.	3½	» Hofbr. Nicol. »	70.
8.	8.	» Kempff »	119.60
4.	4.	» Löwenbr. Sin. »	—
10.	10.	» Mainzer A.-B. »	196
8.	8.	» Mannh. Act. »	135.
9.	9.	» Nürnberg »	154.90
6.	6.	» Parkbrauereien »	87.40
6.	6.	» Rhein. (M.) Vz. »	70.
6.	0.	» Stamm-A. »	80.
8.	4½	» Schöfferhof »	91.
5.	4.	» Sonne, Speier »	—
13.	13.	» Stern, Oberrad »	158.
4½	0.	» Storch, Speier »	71.
14.	14.	» Tucher »	230.70
9.	7½	» Union (Trier) »	108.
6.	4.	» Werger »	80.
4.		Bronzef. Schlenk »	134.
12.	12.	Cem. Heidelb. »	145.75
12.		» F. Karlst. »	132.
9.		» Lothr. Metz »	115.
10.		Chem. u. Th.-W. A. »	146.
7½		Chem. A.-C. Guano »	109.
30.		» Bad. A. u. Sodaf. »	435.25
9.	0.	» Blei. Silb. Brauh. »	111.75
30.		» D. Gold-, Sl.-Sch. »	590.25
12.		» Fabr. Goldbg. »	212.
14.		» » Griesh. El. »	262.
30.		» Farbw. Höchst »	450.
4.		» » Mühlheim »	65.
20.		» Fabr., V. Mannh. »	330.
10.		» Weiler-ter-Meer »	177.
32.		» Werke Albert »	471.25
8.		» Holzverkohlgs. »	204.80
10.		» Ult.-Fabr. Ver. »	[illegible]
12½		El. Accum. Berlin »	219.50
9½	9½	» Deut. Uebersee »	[illegible]
12.	12.	» Ges. Allg., Berl. »	263.30
4.		» W. Homb. v. d. H. »	112.
7.	7.	» Lahmeyer »	107.50
7.	7.	» Licht u. Kraft »	134.80
10.		» Lief.-Ges., Berl. »	183.80
5.	5.	» Schuckert »	159.25
11.	11.	» Siem. u. Hals. »	242.50
6.	6.	» Siemens, Betr. »	123.50
7.		» Tel.-G. Dtsch. A. »	—
10.		Feinmechanik (J.) »	153.
0.	4.	Gelsk. Gußst. »	101.
10.	7½	Kalk Rh. Westf. »	150.20
15.	10.	Kunstseidef., Frkf. »	190.
10.	10.	Lederf. N. Sp. »	208.
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	159.
25.	25.	Masch. A., Kleyer »	386.80
12.		» Badenia, Wh. »	196.
25.	17.	» Bielefeld D. »	383.
10.	7.	» Faber u. Schl. »	135.
6.	8.	» Gasm. Deutz »	107.10
15.	15.	» Gritzn., Durl. »	225.25
14.	14.	» Karlsruher »	210.
16.		» Moenus »	318.
25.		» Mot. Oberurs. ℳ	75.50
12.		» Schn. Frankenth. »	214.
25.	25.	» Witten. St. »	339.
4.	2½	Mehl- u. Br. Hams. »	92.50
12.	10.	Metallgeb. Bing. N. »	184.
7½	7½	Offab. Ver. D. »	151.50
10.		Photogr. G., Stegl. »	90.50
15.	15.	Pinself., V. Nrnb. »	—
2.		Prz. Stg. Wessel »	77
22.	23.	Pressh., Spirit. abg. »	233.
9.	9.	Pulverf., Pf., St. I. »	134.
12.	10.	Schuhf. Vr. Fränk. »	164.50
7.	7.	do. Frankf., Herz »	119.50
11	8.	Schnhst. V. Fulda »	138.
16.		Glasind. Siemens »	—
7½	6.	Spinn. Tric., Bes. »	118.
7½	9.	» Westd. Jute »	121.50
25.		Zellstoff-F. Waldh. »	275.25

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
16⅔	15.	Boch. Bb. u. G. ℳ	252.
8.		Buderus Eisenw. »	116.10
22.		Conc. Bergb.-G. »	301.
10.	10.	Deutsch-Luxembg. »	222.50
14.	12.	Eschweiler Bergw. »	213.90
16.	8.	Friedrichsh. Bergb. »	141.70
11.	12.	Gelsenkirchen »	221.90
12.	11.	Harpener Bergb. »	214.20
14.	10.	Hibernia Bergw. »	206.50
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	164.50
3.		do. Westereg. »	217.
4½		do. do. P.-A. »	101.80
8.	6.	Massener Bergbau »	124.50
7.	6.	Oberschl. Eis.-In. »	111.80
17.	11.	Phönix Bergbau »	225.70
12.		Riebeck. Montan »	210
12.	10.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	201.
15.	19.	Oestr. Alp. M. ö. fl.	380.

Kuxe.

ohne Zinsber.) Per St. in Mk.

—	Gewerkschaft Rossleben	—

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
		Ludwigsh. Bexb. s. fl.	148.75
		Pfälz. Maxb. s. fl.	137.
		do. Nordb. »	98.
5½		Allg. D. Kleinb. ℳ	106.25
8.		do. Lok.- u. Str.-B. »	150.
8.	8½	Berliner gr. Str.-B. »	186.20
4½	4½	Cass. gr. Str.-B. »	102.
6½		Danzig El. Str.-B. »	185.50
5½		D. Eis.-Betr.-Ges. »	105.30
5½		Südd. Eisenb.-Ges. »	120.50
6.	0.	Hamb.-Am. Pack. »	134.90
8½	4½	Nordd. Lloyd »	102.90

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	117.50
6.	5.	do. St.-A. »	98.
5½	6.	Böhm. Nordb. »	—
[illegible]	[illegible]	Buschtehr. Lit. A. »	—
13.	12½	do. Lit. B. »	—
[illegible]	[illegible]	Czákath-Agram »	27.
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	105.50
[illegible]	[illegible]	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	151.50
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	28.45
5½	5½	do. Nordw. ö. fl.	—
5½	5½	do. Lit. B. »	—
4.	4.	Prag-Dux Pr.-Act. »	—
5.	5.	do. St.-Act. »	—
[illegible]	1.	RaabÖd.-Ebenfurt »	27.60
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
7½	7.	Gotthardbahn Fr.	—
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	116.40
7.	[illegible]	Pennsylv. R. R. Doll.	132.
6.	6.	Anatol. E.-B. ℳ	112.50
[illegible]	6.	Prince Henri Fr.	136.
[illegible]	10.	Grazer Tramway ö. fl.	183.60

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	Pfälzische ℳ	91.10
3½	do. »	91.10
3½	do. (convert.) »	96.75
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	75.60
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	—
4½	Bad. A.-G. f. Schifff. »	100.40
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4.	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	93.50
4.	D. Eisenb.-G. S. I u. II »	99.30
4½	do. Ser. II »	102.30
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4.	do. v. 02 » » 07 »	97.50
3½	Südd. Eisenbahn »	90.85

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	100.
	do. do. stf. i. G. »	—
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
	do. do. » i. S. »	—
4.	do. do. » in G. ℳ	98.70
4.	do. do. von 1895 Kr.	—
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	96.80
4.	do. do. 86 » i. G. »	96.40
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	—
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	96.30
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	96.
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	96.
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	—
4.	do. do. stfr. i. S. »	95.
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	95.30
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	105.
3½	do. do. conv. v. 74 »	87.50
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	—
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	104.10
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	88.30
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	88.10
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	104.20
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	86.50
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	87.
5.	do. Süd (Lomb.) stf. i. G. ℳ	102.65
4.	do. do. »	85.60
2⅗	do. do. Fr.	59.60
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	59.50
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	105.00
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	98.40
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. »	99.50
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	84.60
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	82.80
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	82.50
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	84.75
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	79.50
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	95.50
4.	do. v. 1896 stfr. i. G. »	79.70
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	76.10
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	74.20
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	68.30
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	95.50
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	99.50
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	104.
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2⅗	Ital. stg. E. B. S. A-E. Le	72.65
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	102.30
2⅗	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	76.
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	75.70
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	72.80
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	73.30
4.	Toscanische Central »	117.
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	—
5.	do. v. 1880 Le	102.20
3½	Gotthardbahn Fr.	96.70
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	—
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	102.70
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	96.60
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar. »	—
4.	do. Chark. 89 » »	88.40
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	—
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	88.20
4.	do. do. v. 98 stfr. »	88.20
4.	do. Wor. v. 95 stf. g. »	—
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	—
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. ℳ	—
4.	do. Südwest stfr. g. »	88.40
4.	Rjäsan-Uralsk stf. g. »	—
4.	do. do. v. 97 stfr. »	88.10
4.	Wladikawkas stfr. g. »	87.90
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	88.90
5.	Anatolische i. G. ℳ	103.40
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	—
3.	Salonik-Monastir »	67.30
4.	Türk. Bagd.-B. S. I »	—
5.	Tehuantepecrckz. 1914 »	102.95

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	93.80
4.	Bay. V.-B. M., S. 16 u. 17 »	93.80
3½	do. do. »	92.10
4.	do. B.-C. V. Nürnb. »	100.80
4.	do. do. S. 21 uk. 1910 »	100.40
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	95.
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	101.40
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	93.
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.80
4.	do. do. (unverl.) »	100.80
3½	do. do. »	94.30
3½	do. do. (unverl.) »	93.90
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	98.50
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	98.50
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	98.05
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	91.
3½	do. do. » 2 »	91.
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	101.30
3½	do. » 80% »	90.60
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.50
4.	do. Ser. 7 »	98.50
4.	do. » 9 u. 9a »	99.30
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	99.50
4.	do. » 12, 12a » 1914 »	99.50
4.	do. » 13 unk. 1915 »	99.50
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	102.50
3½	do. » 5 »	92.70
4.	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	99.80
3½	do. do. do. »	99.10
4.	Els. B. u. C.-C. v. 86 »	101.
3½	do. Com.-Obl. v. 88 »	100.30
4.	Fr. Hyp.-B. Ser. 14 »	100.80
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.70
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	100.30
4.	do. do. Ser. 18 »	99.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	92.80
3½	do. do. Ser. 19 »	92.80
3½	do. C.-Ob. S. 1 uk. 1910 »	95.
4.	do. do. S. 31 u. 34 »	99.80
4.	do. do. Ser. 40 u. 41 »	99.80
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	100.
4.	do. do. Ser. 46 »	99.60
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.70
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	95.
3½	do. do. S. 28—30 »	92.50
3½	do. do. » 45 »	93.
4.	Hambg. H. S. 141-340 »	98.90
4.	do. S. 341-400 uk. 1910 »	99.50
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	100.
4.	do. 471/340 » 1916 »	100.
3½	do. Ser. 1-190 »	91.50
3½	do. » 301-310 »	93.50
3½	do. S. 311-330 uk. 1913 »	94.
4.	do. uk. 1916 »	98.30
4.	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	99.60
4.	do. Ser. 6 u. 7 »	99.60
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	99.70
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	100.
3½	do. do. kb. ab 05 »	19.80
3½	do. unkb. b. 1907 »	94.10
3½	do. Ser. 10 »	93.20
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	99.40
4.	do. Ser. 3 »	93.50
4.	do. » 4 »	98.50
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-B. u. 1917 »	101.30
3½	do. do. »	93.
4.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	99.50
4.	do. » 21 »	99.90
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	91.40
3½	Pr. C.-B.-C.-Pfbr. v. 89 »	92.80
4.	do. v. 1890 »	99.70
4.	do. v. 03 uk. b. 12 »	100.
4.	do. v. 06 uk. b. 16 »	100.20
4.	do. v. 07 uk. b. 17 »	101.50
3½	do. v. 1894/96 »	91.80
3½	do. v. 1904 »	91.80
3½	do. C.-O. 06 uk. b. 16 »	92.80
4.	do. do. 01 uk. b. 10 »	100.20
4.	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	98.10
3½	do. auf 80% abg. »	91.
4.	do. v. 04 uk. b. 1913 »	97.70
4.	do. v. 07 uk. b. 17 »	99.90
4.	Pr. Pfbr.-Bk. u. 1910 »	97.70
4.	do » 1912 »	99.90
4.	do. » 1915 »	100.10
4.	do. » 1917 »	100.30
4.	do. » 1919 »	—
3½	do. » 1914 »	100.
3½	do. » 1912 »	92.35
3½	Comm.-Obl. » 1912 »	93.25
4.	do. » 1917 »	—
4.	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	99.80
4.	do. uk. b. 1907 »	99.80
4.	do. » » 1912 »	99.20
3½	do. »	92.
3½	do. » » 1914 »	93.
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	99.50
4.	do. Ser. 7 u. 7a »	99.50
4.	do. » 8 u. 8a »	99.50
4.	do. » 9 u. 9a »	99.75
4.	do. » 10 »	100.25
3½	do. » 2 u. 4 »	91.20
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	93.50
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	93.50
3½	do. bis inkl. S. 52 »	93.80
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 7 »	99.20
4.	do do. S. 8 »	100.50
3½	do do. S. 4 »	94.95
4.	Württ. H.-B. Em. b. 02 »	100.20
3½	do. do. »	93.

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ	101.10
4.	do. S. 14-15 uk. 1914 »	101.40
3½	do. Ser. 1—5 »	92.90
3½	do. » 6—9 verl. »	93.30
3½	do » 6-11 uk. 1915 »	92.80
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	101.10
4.	Ld.-Hess. Com. Ser. 7-8 »	101.40
3½	do. do. » 1 u. 2 »	93.90
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	93.30
3½	do. S. 4 vl. uk. 1915 »	93.50
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 u. 1914 »	101.50
3½	» » S. 21 u. 1917 »	95.50
4.	Nass. L.-B. L. V u. 15 »	102.
3½	do. Lit. J »	95.
3½	do. » F, G, H, K, L »	75.
3½	do. » M, N, P, Q »	95.
3½	do. » S, R »	95.
3½	do. » T »	95.
3.	do. » O »	89.
3½	do. » U »	92.

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	98.50
3½*	do.	88.25
6.	Chic. Milw. St. P., P. D.	99.80
5*	do. do. do.	—
4*	do do	107.90
4*	North. Pac. Prior Lien	102.80
3*	do. do. Gen. Lien	73.80
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	103.50
4*	South. Pac. S. B. I M.	95.90
	do. Income-Bonds	23.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	—
4.	Bank für industr. U. »	97.
4.	Brauerei Binding H. »	98.50
4.	do. Frkf. Essigh. »	—
4.	do. Nicolay Han. »	—
4.	do. Mainzer Br. »	—
4½	do. Rhein., Altenb. »	100.
4½	do. do. Mainzer 103 »	91.
4½	do. Storch Speyer »	101.30
4.	do. Werger »	99.70
4.	do. Oertge Worms »	98.20
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	103.50
4.	Buderus Eisenwerk »	99.20
4.	Cementw. Heidelbg. »	100.
4½	Ch. B. A.- u. Sodaf. »	103.
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	100.60
4½	Fabr. Griesheim El. »	104.
4½	Farbwerke Höchst »	102.90
4½	Chem. Ind. Mannh. »	102.
4.	do. Kalle & Co. H. »	97.
4.	Concord. Bergb., H. »	97.40
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	98.20
3½	do. do. »	94.50
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	99.80
4.	do. do. »	98.
4½	El. Accumulat., Boese »	80.50
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	102.70
4.	do. Serie I-IV »	99.50
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	105.15
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	103.
2½	do. Helios »	44.50
2½	do. do. »	44.90
2.	do. do. rckz. 102 »	44.90
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	102.50
4½	do. Ges. Lahmeyer »	100.60
4.	do. do. do. »	100.70
4½	do. Lichtu. Kr. Berlin »	103.30
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	—
4½	do. Schuckert »	—
4.	do. do. »	99.50
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	103.
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	98.20
4.	do. Cont. Nürnberg »	95.50
4½	do. Werke Berlin »	102.
4.	do. do. do. »	—
4½	Emaillir. Annweiler »	100.30
4½	do. u. Stanzw. Ullr. »	99.80
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	99.30
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	—
4.	HarpenerBergb.-Hypt. »	—
4½	Gew. Rossleb. rückz. 102 »	100.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	102.
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	96.50
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	101.50
4½	Sellindust. Wolff Hyp. »	103.20
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	100.
4½	do. do. do. »	100.
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	102.90

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	159.30
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	125.
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	148.
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	143.60
3½	do. do. II. »	—
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	108.50
3½	Köln-Mindener Thlr.	137.50
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	138.
3.	Madrider, abgest. »	—
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	137.45
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	174.50
3.	Oldenburger Thlr	—
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl	—
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	352.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	113.40

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	—
—	Braunschweiger Thlr. 20	223.50
—	Finländisch. Thlr. 10	—
—	Mailänder Le 45	—
—	do. » 10	31.
—	Meininger s. fl. 7	40.50
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	572
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	464.
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	71.
—	Türkische Fr. 400	183.40
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	373.
—	Venetianer Le 30	39.60

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.43	20.40
20 Francs-St. »	16.29	16.25
Oesterr. fl. 8 St. »	16.20	16.16
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	4.19	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganz f. Scheideg. »	2804	—
Hochhalt. Silber »	73.60	71.60
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.19½	4.16
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	4.18	4.17½
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.95	80.85
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.43½	20.42½
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.45	81.35
Holl. Noten p. 100 fl.	169.	168.85
Ital. Noten p. 100 Le.	81.	80.90
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.10	85.
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	216.50	215.75
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	215.75
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.20	81.10

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 5%

Amsterdam . . fl. 100	168.65
Antw. Brüssel Fr. 100	80.82½
Italien . . Lire 100	80.82½
London . . Lstr. 1	20.43
Madrid . . Ps. 100	—
N.-York (3 T. S.) D. 100	—

Wechsel. In Mark

3½%	Paris . . . Fr. 100	81.22½
3½%	Schweiz. Bkpl. Fr. 100	81.07½
5%	St. Petersb. S.-R. 100	—
5%	Triest . . Kr. 100	—
4½%	Wien . . Kr. 100	84.97½
	do. . . Kr. m. S.	—

Inventur-Ausverkauf!

In sämtl. Abteilungen ganz bedeutende Preisermäßigung.

10 % Extra-Rabatt

gewähren wir während unseres Inventur-Ausverkaufs auf sämtliche Artikel. Ausgenommen sind Näh-, Strick-, Stick- u. Häkelgarne, Stickseide, Karnevals-Artikel, sogenannte Marken-Artikel, Bücher, Noten, sowie blau ausgezeichnete und die mit roten Etiketten versehenen Waren.

S. Blumenthal & Co.

K 3

Bad Brückenau

Kgl. Bayerisches Mineralbad

ist **Blasen- u. Nierenkranken**

zum Besuch dringendst zu empfehlen; ebenso zur Haus-Trinkkur das

Wernarzer Wasser

aus dem Kgl. Mineralbrunnen

zu Bad Brückenau.

Dasselbe ist von hervorragender Heilwirkung bei Harnsaurer Diathese, Gicht-, Nieren-, Stein-, Grieß- u. Blasenleiden, sowie allen übrigen Erkrankungen der Harnorgane. Nach neueren Erfahrungen ist es auch außerordentlich wirksam zur Aufsaugung pleuritischer Exsudate. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.

Erhältlich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

F 149

Erstes und ältestes Institut am Platze für

Gesichtshaare- u. Warzen-Entfernung

unter Garantie durch einmalige Behandlung mittelst Elektrolyse.

Frau **E. Gronau**, Wiesbaden, Kirchgasse 17, 1.

Empfehle für Falten elektrische Massage.

Unerreicht!

Kaiseröl

(nicht explodierbares Petroleum)

laut Gutachten erster Autoritäten

das hervorragendste Leuchtöl.

Explosion der Lampe und eine **Feuersgefahr** beim Umwerfen und Zertrümmern einer Lampe **ausgeschlossen**, da in letzterem Falle die Dochtflamme — durch das ausfliessende Kaiseröl ausgelöscht wird. — **Kaiseröl** brennt hell, sparsam und geruchlos.

Alleinige Fabrikanten: IV 462

Petroleum-Raffinerie vorm. **August Korff**, Bremen.

Garantiert echt zu haben in allen bess. Kolonialwarengeschäften.

Engros-Niederlage: **Ed. Weygandt**, Wiesbaden, Kirchgasse 34.

Gummi-Betteinlagen,

garantiert wasserdicht,

für **Wöchnerinnen, Kranke** und **Kinder,**

von Mk. **1.50** an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich. Aus feinstem Paragummistoff, sehr haltbar, per Stück von **Mk. 1.75** an. 5

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Wochenbettpflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telefon 217.

Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Crêpes-Rüschen etc.

stets grosses Lager in jeder Preislage

Gerstel & Israel

Spezialhaus für Putz, 46
Langgasse 21/23. — Tel. 2116.

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer.

Dampf-Schreinerei.

Gegr. 1856.

Telefon 111. 1675

Sargmagazin

Schwalbacherstr. 22.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eigenen Leichenwagen.

Messerputz-Maschinen

repariert und verkauft billig **Philipp Kraemer.** Tel. 2079.

Metzgergasse 27 und Kl. Langgasse 5.

Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben

Miltenberg am Main (Odenwald).

Realklassen von Sexta an, erteilt Einjährigen-Zeugnis. Uebergangskurse für Gymnasiasten. F 170

Todes-Anzeige.

Heute nacht 2¼ Uhr verschied plötzlich und unerwartet an Herzlähmung meine teure Frau, meine geliebte Mutter,

Frau Dorothee Elze,

geb. **Köhlitz,**

im 64. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
C. Elze,
Helene Elze.

Wiesbaden, 20. Januar 1910.
Kaiser-Friedrich-Ring 35.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 11 Uhr von der Kapelle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof statt.

Heute nacht entschlief sanft, kurz vor Vollendung seines 70. Lebensjahres, unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwiegersohn und Bruder, der

Geheime Sanitätsrat

Dr. med. Richard Heidenheim.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Julie Heidenheim, geb. **Flechtheim,**
Meta Baum, geb. **Heidenheim,**
Else Liebmann, geb. **Heidenheim,**
Adolf M. Baum,
Rechtsanwalt **Max Liebmann**
und **drei Enkelkinder.**

Wiesbaden und London, den 20. Januar 1910.
Nikolasstrasse 41.

Die Beerdigung findet am **Sonntag, den 23. Januar, vormittags 11 Uhr,** von der Leichenhalle des neuen israelitischen Friedhofs aus statt.

Kondolenzbesuche und Blumenspenden dankend verbeten.

Wegen Umzug

haben wir in allen unseren Artikeln einen großen Teil unseres Lagers herabgesetzt und empfehlen diese Waren, solange der Vorrat reicht, zu

enorm billigen Preisen.

Ein Besuch unseres Geschäfts wird sich unbedingt lohnen. — Wir bitten um gefl. Beachtung unserer Schaufenster.

Auf alle Waren, die im Preise nicht reduziert sind, gewähren wir einen

Rabatt von 10 bis 25%.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Hermanns & Froitzheim,

Langgasse 28.

K 106

Anläßlich des **südwestdeutschen Parteitages der freisinnigen Volkspartei** findet im **Saalbau der Turn-Gesellschaft,** Schwalbacherstraße 8, am:

Samstag, den 22. Januar, abends 8 Uhr, eine

gesellige Vereinigung mit Damen,

Sonntag, den 23. Januar, 1 Uhr:

Gemeinschaftliches Mittagessen (Gedeck Mk. 2.50),

nachmittags 3½ Uhr:

Oeffentliche Versammlung

(Redner: Abgeordneter Kopsch)

statt. Die Mitglieder des freisinnigen Wahlvereins werden zu zahlreicher Teilnahme eingeladen. Die Teilnehmer an dem Mittagessen wollen sich bis **Samstag, den 22. Januar, 5 Uhr,** bei dem Unterzeichneten melden. F 451

J. A.:

Dr. Alberti.

Aktionäre der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft!

Wer hilft gegen das Nein der Verwaltung die **Rückzahlung eines Nachschusses** in der bevorstehenden Generalversammlung erwirken?! Für Vertretung sorgen auf Wunsch

Hermann Krawinkel in **Wiesbaden,** Möhringstr.,
Samuel Mainzer in **Mannheim,** Hebelstr. 13.

Kohlen-Abschlag

solange Vorrat.

Hirschgraben 18. F. Walter.

Stricken u. Anstricken

von Socken u. Strümpfen bei guter, schneller u. billiger Arbeit besorgt

Strickerei Alles,
Wellritzstrasse 33.

Inventur-Ausverkauf.

Günstigste Kaufgelegenheit zu **ausserordentlich billigen Räumungspreisen.**

Sämtliche Elsässer Waschstoffe, Wollmusseline, Flanelle, Schlafrockstoffe. Blusen, Unterröcke, Gardinen, Möbelkretonne.

10% Rabatt auf alle **nicht zurückgesetzten Artikel.**

Schutzmarke.

Gegründet 1882.

R. Perrot Nachf.,

Elsässer Zeugladen — Flanell-Haus,

Ecke Grosse u. Kleine Burgstrasse 1. 101

Küfer-Verein Wiesbaden.

Gegr. 1890.

Samstag, den 22. Januar, abends 8 Uhr, im „Kaisersaal", Dotzheimerstraße 15:

20. Stiftungs-Fest,

verbunden mit **Konzert** und **Ball,** unter gütiger Mitwirkung des **Schauspiel-Ensembles vom Volkstheater.**

Zu dieser Feier laden wir die Herren Prinzipäle, Meister, sowie Ehrenmitglieder, Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.

Ball-Leitung: Herr **A. Donecker.** Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein Wiesbaden.

Am **Samstag, den 22. d. Mts., abends 8½ Uhr,** findet im Vereinslokal „Stadt Kolberg", Yorkstraße 33, Ecke Nettelbeckstraße, unsere diesjährige

General-Versammlung

statt, wozu wir unsere werten Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen einladen.

Der Vorstand.

Mainzer Karneval-Verein.

Veranstaltungen 1910 in der Narrhalla (Stadthalle).

21. Januar,	abends 8¹¹ Uhr:	**Herren-Sitzung.**
22. Januar,	abends 8¹¹ Uhr:	**Maskenball.**
23. Januar,	abends 8¹¹ Uhr:	**Viertes Konzert.**
30. Januar,	nachm. 5¹¹ Uhr:	**Fremden-Sitzung.**
6. Februar,	vorm. 11¹¹ Uhr:	**Kinderfest.**
6. Februar,	nachm. 4¹¹ Uhr:	**Fünftes Konzert mit Tanz.**
6. Februar,	abends 8¹¹ Uhr:	**Sechstes Konzert mit Tanz.**
7. Februar,	abends 8¹¹ Uhr:	**Montags-Maskenball.**
8. Februar,	abends 8¹¹ Uhr:	**Dienstags-Maskenball.**

Karten bei **D. Frenz, Wilhelmstraße 6, August Engel, Ecke Wilhelm- u. Rheinstraße, u. Carl Cassel, Langgasse.** (R. 3357) F 27

In der Stadt arbeiten, auf dem Land wohnen!

das ist ein guter Grundsatz. Der uns in der Lebenskunst weit überlegene Engländer befolgt ihn schon lange. Er hat sein Geschäft in der City, aber sein kleines Haus steht in Richmond. Der Berliner wohnt im Grunewald oder sonstwo draussen. **Der Wiesbadener sollte in Eltville wohnen.** Klein. nett. Stadt m. günst. Steuern. Alle Anreg. Wiesbadens kann man mitnehmen, da nur 20 Min. Eisenb. Prospekt u. Näheres Verkehrs-Verein, Eltville. F 82

Nr. 33.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
21. Januar 1910.
58. Jahrgang.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Modes.
Verkäuferin u. 2. Arbeiterin ges. Geschw. Schaeffer.

Gewerbliches Personal.

Kleidermacherinnen
gesucht Kirchgasse 17, 1 Treppe.

Tücht. Taillenarbeiterin sof. ges.
Lacabanne, Taunusstraße 41.

Selbst. erste Taillen-Arbeiterin
bei hohem Lohn sofort dauernd ges. Mauritiusstraße 3, 1 rechts.

Perfekte Taillen-Arbeiterinnen
gesucht. Köhler, Kl. Langgasse 1.

Selbst. Rockarbeiterin u. Zuarb.
f. d. Geschäft. Eleonorenstraße 1, 1.

Zuarbeiterin für sofort gesucht
Scharnhorststraße 33, 3 links.

Tüchtige Zuarbeiterinnen ges.
Köhler, Kl. Langgasse 1.

Tüchtige Zuarbeiterinnen
für Taillen, sowie Mädchen aus der Lehre sof. ges. Frankenstr. 1, 2 l.

Eine ältere Zuarbeiterin
für Taillen, gut eingeübt, gesucht Häfnergasse 13.

Junges Mädchen zum Nähen
gesucht Dotzheimerstraße 46, G. 2 l.

Kinderfräulein
zu zwei groß. Kindern u. Haus- u. Näharbeit gesucht. Meld. 9—12 u. 5—7 Kais.-Friedr.-Ring 92, 1. 3305

Besseres Fräulein,
welches Waschen u. Bügeln versteht, wird sofort gesucht. Gustav Herzig, Webergasse 10.

Ein tüchtiges Mädchen,
welches einen kleinen kinderlosen Haushalt selbständig führen und gut kochen kann, auf 1. Februar gesucht. Näheres Bismarckring 16, 2 rechts.

Ein tüchtiges Mädchen,
w. etw. kochen k., z. 1. Febr. gesucht Bismarckring 11, 1 r., Eil. Kanzler.

Alleinmädchen,
f. einf. bürgerl. selbständig kochen kann, beschrd. u. zuverl. ist, f. kl. Familie sofort gesucht. Meldungen nach 10 Uhr. Frau Apotheker Westerburg, Dreiweidenstraße 10, P. links.

Ein sauberes Küchenmädchen ges.
Demi. i. Geloa. geb., d. Koch. zu erl. Kengasse 16, Weinrestaurant Jacobi.

Küchenmädchen,
sehr tücht. u. reinl., für groß. Pens.-Haus gesucht z. 1. Februar. Villa Rupprecht, Sonnenbergerstraße 17.

Ordentl. fleiß. Dienstmädchen
zum 1. Febr. ges. Sedanplatz 5, 2 r.

Ja. fl. Mädchen
für sofort oder 1. Februar gesucht Albrechtstraße 44, 1.

Ein zuverl. Kindermädchen
zu einem kl. Kinde gesucht. Vorzustellen nachm. zwisch. 5 u. 7 Uhr bei J. Jacob, Rosselstraße 5.

Ein braves fleißiges Mädchen,
welches bürgerl. kochen kann u. die Hausarb. versteht, findet dauernde Stelle. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3.

Aelt. gewandtes Alleinmädchen,
w. Hausarbeit selbständ. gründlichst verrichtet, per 1. Februar gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 64, 1. 3288

Saub. Alleinmädchen f. a. Stellung
zum 1. Febr. ges. Wallauerstr. 8, 2.

Einfaches sauberes Hausmädchen
sof. od. 1. Febr. ges. Adsteinerstr. 8.

Alleinmädchen
für kl. Haushalt zum 1. Februar gesucht Schulberg 3.

Alleinmädchen zum 1. Februar
gesucht Schenkendorfstr. 1, Part. r.

Gesucht z. 1. Febr. od. später
ein tücht. Mädchen, das kochen kann u. jede Hausarbeit gründlich verrichtet. Rheinstraße 60 a, 2. Etage.

T. Hausmädchen, mögl. v. Lande,
für kl. Haushalt per 1. Februar gesucht Scharnhorststraße 40, Part. r.

Jung. saub. u. fl. Dienstmädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Näh. Waterloostraße 3, 2 rechts.

Tücht. Alleinmädchen
geg. hoh. Lohn sof. od. 1. Febr. cr. gesucht Nauenthalerstr. 11, 2 rechts.

Wegen Heirat
meines Mädchens suche ich ein tücht. Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, bei gutem Lohn.
Exner, Neugasse 14.

Einfaches Mädchen vom Lande
gesucht Schulberg 19, Vdh. Part.

Sauberes Mädchen
fürs Haus und eins für die Küche gesucht. Villa Germania, Hotel u. Pension, Sonnenbergerstraße 26.

Wegen Verheiratung
meines jetzigen Mädchens suche ein besseres gediegenes Mädchen, welches ganz selbständig gutbürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden. Zu erfragen bei Stein, Wilhelmstraße 24, für Frau Cronbach.

Gew. saub. Mädchen für Pension
sofort gesucht Nikolasstraße 30, P. l.

Besseres anständ. Mädchen
für gut. Privathaush. sofort gesucht Nikolasstraße 43, Part. r.

Gesucht
gewandtes zuverl. Mädchen, w. koch. kann, Kaiser Friedr.-Ring 32, 3 l.

Mädchen
bei hohem Lohn und guter Behandlung für etwas Hausarbeit und zu 2 Kindern gesucht Kirchgasse 30, P.

Mädchen für ganz gesucht
Herrngartenstraße 13, 2 r., Krauch.

Braves Dienstmädchen
gesucht Frankenstraße 1, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen z. 1. Februar gesucht Mühlgasse 13, 2 St.

Reinl. ordentl. Mädchen
zu 3 erwachsenen Personen gesucht Albrechtstraße 35, 1.

Für kleinen Haushalt
(2 Pers.) einf., durchaus zuverl. saub. Mädch. z. 1. Febr. od. sp. Vorzuspr. nachm. 3—6. Johannisbergerstr. 2, 2 l.

Bess. braves treues Mädchen
zu einz. Dame ges. Lahnstr. 4, 1 l.

Anständiges Mädchen
für Hausarbeit gesucht Röderstr. 17.

Tücht. Mädchen zu zwei Pers.
gesucht, hoher Lohn. Frau Müller, Stellenvermittlerin, Webergr. 49, 2 r.

Tüchtiges gewandtes Mädchen,
das etwas kochen kann, gesucht. Näh. Arch. Thomae, Schwalbacherstr. 38, 2.

Sauberes junges Mädchen
für Hausarbeit bis 1. oder 15. Februar gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Tg

Ein tüchtiges Mädchen,
w. fein bürg. kochen kann u. etwas Hausarbeit übern., für bald. Eintr. gesucht Alexandrastraße 18.

E. saub. braves solid. Mädchen
gesucht Schwalbacherstraße 59, P.

Suche Kindermädchen mit Zan.
Frau Schnatz, Stellenv., Kirchg. 46.

Besseres Mädchen
mit g. Zeugn., w. kochen kann u. jede Hausarbeit versteht, zum 1. Februar gesucht. Vorstell. nachm. 4—6 Uhr. Frau Schulz, Gottfried-Kinkelstr. 1 (Adolfshöhe).

Aelt. einf. Mädchen mit gut. Zeugn.
tagsüb. f. kl. Haush. ges. Bertramstraße 20, 1 l., 11—2, 7—8 Uhr.

Mädchen tagsüber gesucht
Oranienstraße 3, Part.

Sauberes Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, für kleinen Haushalt sofort gesucht Weilstraße 11, 2 St.

Besseres Mädchen, w. nähen kann
u. etw. Hausarb. verst., f. nachm. zu 6j. Mädch. ges. Rüdesheimerstr. 5, 3.

Tüchtiges Mädchen
tagsüber gesucht Moritzstraße 11, 2.

Mädchen
zur Hausarbeit tagsüber für sofort gesucht bei Conrad Tack & Cie., Schuhgeschäft, Marktstraße 10.

Monatsfrau oder Mädchen
gesucht Taunusstraße 33/35, 3 St.

Monatsfrau von 8—11 gesucht
Bismarckring 12, 2 r. B 1602

Ein tüchtiges Monatsmädchen
b. 8—3 Uhr ges. Seerobenstr. 4, 1 r.

Monatsmädchen
(keine Frau) vorm. 2 Std. gesucht Emserstraße 11, Hochpart. rechts.

Besseres Monatsmädchen,
an selbst. Arbeiten gewöhnt, gesucht Bismarckring 4, Part. links. B1627

Eine saubere Frau
für einige Stunden auf gleich ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. Th

Frau für 1 Stunde morgens
u. mittags ges. Müllerstraße 10, 2.

Für Ausgänge
und leichte Arbeit junges Mädchen von hier gesucht. Vorzust. 9—10 u. 2—4 Uhr. Spitzen-Manufaktur Louis Franke, Wilhelmstraße 32.

Laufmädchen gesucht.
H. Denoël, Webergasse 11.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Jg. Bureaugehilfe, 14—16 Jahre,
sofort gesucht. Röhrig, Papiergroßhandlung, Hermannstraße 15. B 1615

Kaufmännischer Lehrling
geg. sofort. Vergüt. zu Ostern ges. Gustav Schupp Nachf., Fritz Mahr, Taunusstraße 39.

Buch- und Kunsthandlung,
Antiqu., Leihbibliothek u. Lesezirkel Arthur Schwaedt, Rheinstraße 37, sucht einen Buchhandlungslehrling aus guter Familie und mit höherer Schulbildung zu gewissenhafter Ausbildung. Steigende Vergüt. w. gew.

Gewerbliches Personal.

Gärtnergehilfe
u. ein Taglöhner, d. in Gemüsegärtn. gearb. hat, gesucht b. Math. Merten, Dotzheimerstraße 160.

Ein Korbmacher gesucht.
L. Witte, Yorkstraße 23, Part.

Tcht. Groß- u. Kleinstückarbeiter
gesucht Friedrichstraße 35, 2.

Schlosserlehrling
zu Ostern gesucht. H. Hohlwein, Schwalbacherstraße 41.

Lehrling
gesucht. Bäckerei Bossong.

Ein Lehrling gesucht.
Bäckerei Steinmann, Kietenring 8.

Fleißiger solider Hausdiener
f. sof. ges. Dauernde Stell. Ang. m. Zeugn. u. P. 475 Tagbl.-Verlag.

Junger Hausdiener
zum Bedienen von Privatkundschaft, mögl. kautionsfähig, ges. Zu melden Sonnabend zw. 10 u. 12 od. 3 u. 6 Uhr Karlstraße 28, 2. C. Arnhen.

Junger sauberer Hausbursche
per 1. Febr. gesucht Bleichstraße 2.

Ein junger stadtk. Hausbursche
gesucht Worthstraße 11.

Junger Hausbursche
von auswärts gesucht. Bäckerei Ad. Mayer, Moritzstraße 22.

Junger Hausbursche
mit gutem Zeugnis sofort gesucht 23 Nauenthalerstr. 23, Bäck. B 1648

Zuverl. Droschkenkutscher ges.
Kleber, Lothringerstraße 30. B 1658

Ein tücht. Fuhrknecht gesucht
Mainzerstraße 41a. 3284

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Näherin f. Beschäft., a. l. in Hotel.
Frankenstraße 5, Part.

A. Frau f. Strick- u. Flickbeschäft.
Neugasse 1a, 3 St.

Tüchtige Büglerin
s. n. Kund. in u. auß. dem Hause. Hartingstraße 5, Parterre.

Büglerin sucht Kundschaft
auß. d. Hause. Adlerstraße 51, P. 2.

Angehende Büglerin,
welche hier in einem der größten Geschäfte gelernt hat, s. s. dauernd Beschäftigung. Karlstraße 1, 3 St.

Ja. gebild. Hebamme 1. Kl.,
in Wochen-, Baby-, allgem. Krankenpflege, sowie Operationssaal wohl erf., sucht p. sof. od. spät. pass. Stell. Off. u. A. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Friseuse nimmt noch Damen an.
Näheres Adlerstraße 52, Laden.

Junge gebild. Dame,
im Haush. wohl erf., sucht leitende Stellung in frauenlosem Haushalt. Off. u. A. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete junge Dame,
längere Zeit im Auslande, sucht zum April selbständigen Wirkungskreis als Hausdame, auch zur Erziehung mutterloser Kinder. Geht auch ins Ausland. Offerten unter L. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres älteres Mädchen
sucht Stelle zur Führung des Haushalts bei einz. Herrn zum 15. Febr. od. auch spät. Offerten u. K. E. 28 hauptpostlagernd. B 1584

Geb. junges Mädchen sucht Stell.
als Kinderfräul. in e. bess. Hause. Off. unter Z. 187 Tagbl.-Zweigst., Bismarck-Ring 29. B 1396

Fräulein,
vorzügliche Köchin und in allen Zw. des Haushaltes erfahren, mit Empfehlungen aus besseren Häusern, sucht eine Stellung in Wiesbaden z. Führung eines kinderl., herrschaftlichen Haushaltes. Off. erb. man unter R. 468 im Tagbl.-Verlag abz.

Besseres Fräulein
wünscht in nächster Saison in Hotel oder Pension das Kochen zu erlern. Off. u. L. 470 an d. Tagbl.-Verlag.

Köchin sucht Stellung
für sofort. Karlstraße 27, 1. Stock.

Köchin
mit guten Zeugnissen sucht Stelle od. Aushilfe, sof. od. später. Offerten unter L. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Fein bürgerliche Köchin,
die selbständig in Küche u. Haushalt ist, sucht Stelle f. 15. Febr. Schriftl. Off. u. K. 475 an den Tagbl.-Verl.

Aushilfestelle
sucht jüngere Köchin per sofort. Näh. Humboldtstraße 5, 1. St. 3300

Junges Mädchen, 20 Jahre,
wünscht etwas grdl. Erlernung des bürgerl. Haushalts Stellung in sol. Hause gegen kleine Vergütung. Off. unter M. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen,
welches in der feinen Küche, sowie im Haushalt durchaus bewandert ist, sucht Stelle auf 1. Februar in bess. Hause, event. bei einzelnem Herrn, zur Führung d. Haushalts. Näheres Alexandrastraße 7, 1. Stock.

Empf. bess. Mädchen m. 10j. S.
zu einz. Herrn, w. solche St. bekl. hat, sowie Hausmädchen. Frau L. Schnatz, Stellen-Vermittlerin, Kirchgasse 46.

J. ord. Mädchen aus gut. Fam.
sucht St. in bess. Hause f. l. Hausarbeit. N. Blücherstr. 9, 1 r. B1668

Anst. Mädchen sucht Stellung
für Haus- u. Küchenarbeit bis zum 1. Februar. Blücherstraße 16, Mitth. rechts 1. St. Bayerlein. B 1662

Ein nettes sauberes Mädchen
sucht als Alleinmädchen sof. od. spät. Stell. Adlerstr. 27, Vorderh. 3 lks.

Anst. Mädchen sucht Stellung
z. 1. Febr. bei einz. Dame o. kinderl. Ehepaar. Dreiweidenstr. 6, H. 1 l.

Ein jg. Hausmädchen s. Stelle
in kleinem bess. Haushalt. Hellmundstraße 42, Hinterhaus Dachstock.

Mädchen sucht Stellung
als Alleinmädchen. Näheres Nauenthalerstraße 5, Mittelbau 2 links.

Zuverl. ehrl. Mädchen s. Aushilfe.
Jahnstraße 13, 4 St. B 1642

Fräulein sucht tagsüber Stellung
in kl. Haushalt. Offerten unter R. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. anst. fleiß. Mädchen
sucht tagsüber Beschäftigung. Näh. Yorkstraße 12, 1 links.

J. unabh. Frau s. 2—3 Stunden
nachm. Besch. Sedanstr. 10. Görtz.

E. j. Mädchen s. Besch. f. mittags.
Göbenstraße 19, Hth. 2 r. B 1633

Selbst. Fr. sucht Wasch- u. Putzbesch. Wellritzstr. 30, P. 3 r. B1667

Aelteres bess. Mädchen s. Stell.
v. 9—4 Uhr, evtl. länger. Offerten unter M. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Junge s. Frau sucht Monatsstelle,
morg. 2 od. 3 St. Albrechtstr. 7, H. 3.

J. f. Fr. f. Wasch- u. Putzbesch.
Hellmundstraße 46, Hth. 2 St.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Lehrling
mit schöner Handschrift sucht Stell., ev. sofort, im Bureau od. Verkauf rc. Off. u. F. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrstelle gesucht
für m. Sohn mit sch. Handschrift z. 1. April auf einem Bureau, am l. bei einem Rechtsanwalt. Off. unt. U. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Jung. Bautechniker (Architekt)
s. p. sof. geg. k. Vergüt. Besch. Gefl. Off. u. R. 473 an den Tagbl.-Verl.

Junger verh. Mann
(von Gewerbe Schmied) sucht Stell., gleich welcher Art. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Sa

Gute Belohnung
Demjenigen, w. einem jung. kinderl. Manne Arbeit verschafft irg. welcher Art. Kaution kann gestellt werden. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Tl

Suche s. anst. saub. Jung. Lehrst.
b. tücht. Schneider. Schlafen aus d. Hause. Vergütung w. gewährt. Näh. Schulberg 9, 2, bei Diefenbach.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kontoristin,
die flott stenograph. u. Maschine schreibt, auf sof. gesucht. Meldung m. Gehaltsforderung u. bish. Beschäftigung unter U. 1000 an den Tagbl.-Verlag. B 1643

Gewerbliches Personal.

Tücht. Taillenarbeiterin
auf dauernd gesucht.
Bernbaum, Dreiweidenstr. 1, 3.

Feines hiesiges Konfektionsgeschäft sucht eine tüchtige, erste Taillen-Arbeiterin, welche mit der Kundschaft verkehren und etwas zuschneiden kann. Nur Solche, welche prima Referenzen aufgeben können, finden Berücksichtigung. Offerten unter M. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Suche per 1. Februar event. später

II. Taillendirektrice
per dauernd. F 28
Eva Nathan,
Mainz, Schillerstraße 42.

Per 1. Februar event. später

I. Taillenarbeiterin
(nur erste Kraft) geg. hohen Lohn und Vergütung der Fahrt gesucht. Off. u. V. 6456 an **D. Frenz, Mainz.** F 28

Tüchtige
Rock- u. Jackett-Schneiderin
sofort bei hohem Lohn gesucht.
Frank & Marx.

Modes. **1. Arbeiterin** gesucht. **H. Denoël,** Webergasse 11.

Modes. Tücht. Putzarbeiterin erste Kraft, f. nur feinst. Genre sucht **Klein,** Taunusstraße 13.

Für unser
Putz-Atelier
suchen wir
zum Eintritt per 1. Februar
eine I. Arbeiterin,
Zuarbeiterinnen,
ein Lehrmädchen.
Meldezeit zwischen 7 und 8 Uhr abends bei
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Modes.
Lehrmädchen aus bess. Familie sucht Frau **Usinger,** Bahnhofstr. 16. 3298

Gesucht f. 1. Febr. in größ. Haushalt in **Mainz** angehende **Jungfer,** erf. in d. Zimmerarb., Näh. u. Büg. Off. mit Geh.-Anspr. unter **B. 964** an D. Frenz, Mainz. (Nr. 964) F 28

Zum 1. Februar
wird f. 2 Personen eine gut bürg., zuverlässige Köchin gesucht, welche etw. Hausarbeit übern., Cheruskerweg 9, hinter der Adolfshöhe.

Tücht. Büglerinnen
für Stärkewäsche bei bester Bezahlung in dauernde, angenehme Stellung gesucht von **A. Binder,** Dampfwaschanstalt, **Mainz.**

Suche bei reeller Vermittlg.: Kinderfräul., Jun. fern. fris., Haushält., kochen, 60 Mk., für kl. Hotel, perfekte Herrschaftsköchinnen, 40 Mk., ohne Hausarbeit, letzte war 3 Jahre da, prima Stelle, bessere Haus-, Allein- u. Zimmermädchen, Küchenmädchen, hoher Lohn, Kaffeeköchin, Kassiererin, Büfettfräulein, Servierfräulein, Weißzeugnähterin, Servierfräulein, englisch sprechen, stets offene Stellen hier und außerhalb.
1. Central-Bureau Karl,
Schulgasse 7. Telephon 2085.
Bernhard Karl, Stellenvermittler.

Suche mehrere Herrschafts- und Pensions-Köchin., bess. Haus- u. Zimmermädchen. Frau **Elise Lang,** Stellenvermittlerin, Goldgasse 6, 1. Tel. 2353.

Christl. Heim, Stellennachweis, Oranienstr. 22, 1, sucht Köch., Allein-, Haus- u. Küchenmäd., sof. u. sp. **F. Geiger,** Stellenvermittl.

Gesucht für 1. Febr. oder später eine
perfekte Köchin
in ein feines Restaurant. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **M. 177** an den Tagbl.-Verlag.

Köchinnen
für Familienhotels u. Hotelrestaurants, Eintritt im März oder April, Mk. 100 bis Mk. 150 Salair, desgleichen solche auf gleich, Lohn Mk. 50—60, Beis., Kaffee- und Personalköchinnen, feinbürgerliche Köchinnen, zweite Kindergärtnerin nach Saarbrücken, Büfettfräulein für selbst. Posten, Servierfräulein für Restaurant, desgl. zur Aushilfe für nächsten Sonntag, Hotelzimmermädchen für gleich und später, Büglerin, Allein- und Hausmädchen, Waschmädchen, Küchenmädchen (letztere freie Stellenvermittlung) durch **Carl Grünberg,** Stellenvermittler, **ältestes und anerkannt restrenommiertes Placierungsbureau Wiesbadens,** Goldgasse 17, P. Tel. 404.

Zum 1. o. 15. Febr.
tücht. Herrsch.-Köchin, d. auch etwas Küchenarb. übern., b. g. Lohn ges. Off. u. **W. 188** a. d. Tagbl.-Verl. B 1664

Tücht. Alleinmädchen, das selbst. kocht, als Köchin für gr. Haushalt gesucht. Hilfe vorh. Offerten u. V. 188 a. d. Tagbl.-Verl. B 1663

Suche wegen Heirat meines Mädchens gutes Hausmädchen für 1. Febr. Lohn 25 Mk. Anmeld. von 4—6 Uhr. Alexandrastraße 5.

Gesucht zum 1. Februar, evt. früher, besseres Alleinmädchen, das kochen kann, An der Ringkirche 8, 2.

Tücht. gut empfohl. Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht, gegen guten Lohn gesucht. Näheres Wilhelmstraße 32, 1, vorm. bis 11 Uhr, nachm. 2—5 Uhr. 3270

Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht zum 1. Febr. ges. Lederberg 10.

Sauberes zuverlässiges Hausmädchen z. 1. Febr. gesucht. Melden v. 10—1, nachmittags 4—5 Uhr Alexandrastr. 3.

Tüchtiges solides Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, Hausarbeit versteht, zum 1. Februar gesucht Bärenstraße 1.

Tüchtiges sauberes Mädchen vom Lande zum 1. Februar nach Mainz gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. Tb

Mädchen für Küche u. Hausarbeit nach Berlin gesucht Taunusstraße 1, 2 r.

Zum 1. Febr. ein Mädchen ges. für Küche und Hausarbeit in kinderlosen Haushalt. Hoher Lohn. Nur Solche mit besten Zeugnissen wollen sich vormittags melden bei Frau General Raffch, Adolfsallee 33, P.

Besseres Kindermädchen gesucht. Off. unter L. 500 hauptpostlagernd Mainz. B 1585

Anständ. Alleinmädchen, w. bürg. kochen k. u. alle Hausarb. versf., für II. Familie sofort gesucht. Gute Zeugnisse erw. Vorzustellen Freitag, Samstag u. Sonntag vorm. bis 8 Uhr. Biebricherstraße 8, 2 St.

Gesucht für Hausverwaltung alleinstehende, zuverlässige Frau zur Reinhaltung des Hauses gegen freie Wohnung. Off. u. Z. 475 an d. Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Große, alte deutsche Versicherungs-Gesellschaft sucht geeignete Personen aus allen Ständen, welche sich im Versicherungsfache eine (D. 6. 93) F 2

gute Stellung schaffen wollen. Off. u. D. V. 93 an Daube & Co., Frankfurt a. M.

Angenehme u. lohn. Vertretung für besteingeführte Fabrik. Wir suchen zum Besuch von Behörden und Industrie **energischen Vertreter** für hiesigen Platz und Umgebung. Gefl. Angebote unter T. K. 132 an den Tagbl.-Verl. erbeten. F 59

Agent ges. z. Zigarr.-Verk. a. Wirte 2c. Verg. ev. 250 M. mon. F 104 H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Tücht. Reisender für Stadt und Umg. gegen Gehalt und Spesen ges.; **Teilhaber** mit 4- bis 5000 Mark, event. kann tüchtig im Verk., eintreten. Geschäft hochrentabel. Fr.-Off. m. Z. u. M. B. hauptpostlagernd.

Redegewandte Herren und Damen zum Besuch von Priv.-Kunden. Lohnender Haushaltsart. Zu melden Freitag nachm. zwischen 4 u. 7 Uhr Adlerstr. 15, 2. Benele.

3—20 Mk. täg. können Personen jeden Standes verd., Nebenverdienst d. Schreibarb., häusl. Tätigkeit, Vertretg. 2c. Näh. Gewerbs-Zentrale in Frankfurt a M. F 101

Gewerbliches Personal.

Der Johann-Ludwig-Hort (Knabenhort Lehrstraße) sucht zum 1. März 1910 als Leiter resp. Leiterin geeignete Kraft mit pädagogischer Vorbildung. Beschäftigungszeit werktägig 4—7 Uhr. Meldung mit kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschriften an Fräulein Giese, Kapellenstraße 44. F 217

Suche zum sofort. Eintritt einen **tücht. Maurer-Parlier,** der in Entwässerungsanlagen durchaus bewandert ist. (Nr. 970) F 28 E. Behnke, Tiefbaugeschäft, Mainz, Kirchplatz 2.

Tüchtige Rockarbeiter finden dauernde Beschäftigung. Alexander Marx Nachf., Biebrich a/Rh.

Gewandtem, fleißigem und anständigem **Hausierer** ist Gelegenheit gegeben, einen vorzügl. Haushaltungsartikel mit gutem Verdienst zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. To

Zahntechniker-Lehrling gesucht. Zu erfr. u. Nr. 3225 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 3225

Lehrling für Zahntechnik sucht Emil Müller, Ecke Kirchgasse und Mauritiusplatz.

Lehrling für Zahntechnik p. Ostern ges. Zu erfrag. im Tagbl.-Verl. Si

Ein Lehrling unter sehr günstigen Bedingungen für die Zahntechnik gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. St

Photographie! Sohn achtbar. Eltern, m. Zeichentalent u. Lust hat, die Photographie zu erlernen, gesucht. C. H. Schiffer, Hofphotograph, Taunusstraße 24.

Buchdinderlehrling, Sohn achtbarer Eltern, kann zu Ostern in die Lehre treten bei P. Zimmermann & K. Ernst, Buchbinderei, vorm. G. Pauli, Hofbuchb., Rheinstr. 20.

Bäckerlehrling gesucht. Wiener Brot- u. Feinbäck. Fr. Gaiser, Bismarck-Ring 25. B1601

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junge Dame, nette Erscheinung, gebildet, sucht für sofort Stellung als Empfangsdame in einem Atelier oder als Buchhalterin auf einem Bureau. Offerten m. Gehaltsangabe unter S. 51 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 3297

Gebildete Dame, perf. in Engl., Franz., Stenograph., Schreibmasch., bewandert, sucht passende Stellung, Kassierer'n, Empfangsdame bevorzugt. Off. u. G. M. 25 hauptpostlagernd Mainz. (Nr. 971) F 23

Gewerbliches Personal.

Erf. Krankenpflegerin, die franz. u. engl. spricht, sucht Pflege, Massage oder Stellung in Sanatorium od. Klinik. Näh. Moritzstr. 30, Hth. 2 l.

Pastoren-Witwe, 50 J., äußerst praktisch u. wirtschaftl., s. selbständ. Wirkungskreis i. Haushalt zum 1. März. Offerten erbeten unter O. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle tücht. Herrschafts-, Pens.- u. Hotelköchinnen, Haus-, Zimmer- und Alleinmädch. Frau Elis. Long, Stellenvermittlerin Goldgasse 6, 1. Tel. 2893.

Jüngeres Fräulein sucht Stelle in feinem Hause als Stütze oder zu einem Kind. Näh. unter E. B., St. Kathr.-Stift, Mainz, Weihergarten 10. F 28

Fräulein sucht Stelle als Stütze in Hotel oder Privat, hier od. auswärts. Gefl. Offert. unter F. 53 an die Tagblatt-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 3263

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Buchhalter, 30 Jahre, verheiratet, vollständig firm in der dopp. amerik. Buchhaltung einschl. Bilanz-Abschl., per sof. oder 1. April 1910 dauernde Stellung. Gefl. Offerten u. H. 472 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger erstklass. Zuschneider, welcher schon mehrere Jahre hier tätig ist, sucht Stellung, wenn möglich am Platze in erstklassigem Hause. Offerten unter R. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstraße 6 1 Zimmer u. Küche, a. als Laden, zu vermieten.
Adlerstr. 28 1 Z., K., Abschl., Part., p. sof. Näh. b. Schiebeler, P. r.
Adlerstraße 51 1 Z. u. K. sof. 4305
Adlerstraße 53 1 Z., K. u. K. zu vm.
Adlerstr. 61 1 Z. u. K. p. sof. 4198
Albrechtstraße 28 Frtsp.-W., Z. u. K.
Albrechtstr. 46, H., 1 Z., K., K. zu v.
Bertramstr. 13 1-Z.-W., K., K. gl. o. spät. Näh. das. bei Hiort. B 1
Bertramstr. 20 1 Zim. u. K. II 1405
Blücherstraße 7, 1 Zim. u. Küche. Näh. Bismarckring 24, 1 l. B 2
Blücherstraße 8, P., 1 Z. u. Küche auf 1. Febr. Näh. P. 1 l. B 1650
Blücherstr. 14 1-Z.-Wohn. z. v. B 948
Blücherstr. 17 1 Z., K. s. o. sp. B 4
Blücherstraße 18 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute sofort oder später zu verm. Näh. Vdh. 1 r. 272
Bülowstraße 4, Hth., 1 Z. u. Küche.
Castellstraße 10, 1, 1 Z., 1 K., Kell., abgeschl., p. 1. April. N. P. 189
Dotzheimerstraße 55 gr. 1-Zim.-W., Mib. Part., m. Abschl. u. Gas, per April zu vm. Näh. Vdh. 1 l. B 352
Dotzheimerstr. 83, M., 1-Z.-W. B 6
Dotzheimerstr. 122 gr. 1-Z.-Wohn. m. Speisek. u. Klos. s. Abschl. b. B1812
Drudenstraße 7, Hth. Part., 1 Zim., Küche, unter Abschluß, mit Gas, Keller, auf 1. Febr. an nur ruh. Mieter, monatl. 18 Mk. B 1118
Eleonorenstr. 10 1 Zim. u. K. 3757
Eltvillerstr. 3 1 Z. u. Küche. 4190
Eltvillerstraße 9, Fsp., 1 Z. u. K.
Feldstraße 17 1 Zim. u. Küche. 4582
Feldstraße 18 1 Z., K. u. K. 4201
Frankenstraße 15 1 Zim. u. K., Vdh. Mans., sof. Näh. Hth. 2. B 677
Frankenstr. 19, P., 1 Z., K. B20703
Frankenstr. 23, Vdh., 1 Zim., K., gl.
Friedrichstraße 10, Vdh., 1 Mans.-Zim. mit Küche sof. od. spät. 4202
Gneisenaustraße 12, Frontspitze, 1 Z. u. Küche per sof. od. sp. z. v. B1608
Göbenstr. 1, Frtsp., 1—2-Z.-Wohn.
Göbenstr. 7, H., 1-Z.-W. zu vm. 4204
Göbenstr. 16 sch. Z. m. K. sof. B 1122
Gustav-Adolfstr. 13 Dachw., 1 Z., K., K., s. N. Offheim, Kellerstr. 19. 416
Hallgarterstraße 3 sch. 1-Zim.-Wohn. mit Küche zu vermieten. Näh. bei Löw, H., o. nebenan Nr. 1. P. 164
Hartingstraße 6 1 Z. u. Küche mit Zub. N. bei Sprenger, 2. St. 4206
Helenenstr. 1 a 1 Z., Küche. Näh. 2 r.
Helenenstraße 19 1 Zim., Küche u. K.
Helenenstr. 22, H. D., 1 Z., K., 15 M.
Hellmundstr. 30 1 Z. u. K. b. B1501
Hellmundstraße 31, P. 1 l., 1 Zim. u. Küche, ganz a. gut., an r. Pers.
Hellmundstraße 32, Hinterh. Part., 1 Zimmer u. Küche sofort z. verm. Näheres Frankenstraße 1, P. 4584
Hellmundstr. 40, 1, Div., 1 Z., K., K.
Hellmundstr. 42 Zim. u. K. Näh. 1.
Hellmundstr. 50 sch. Dachw., 1 Z., K.
Hermannstraße 3 1 Zim. u. Küche.
Hermannstraße 21, 1 rechts, Fsp.-W., 1 Zim. u. Küche, zu verm. B380
Hermannstr. 23, P., 1 Frtsp.-Zim. nebst Küche sofort zu vm. B1394
Hermannstraße 26 1 Z., K., 1 K., sof. od. spät. zu verm. Näh. Lad. 338
Hirschgraben 26 1 Z., K. sof. 228
Hochstr. 8 Wohn., 1 Z., Küche, Kell., s. z. v., das. W., 2 Z., Küche, Kell., u. ein einz. Zimmer sof. zu verm. N. Platterstr. 124. Gärtn. Becker.
Jahnstr. 16, G. 2, 1 Z., K. s. N.S.P.
Jahnstr. 20, 2, sch. W., 1 Z., K. II 1334
Jahnstraße 20 schöne Mans.-Wohn., 1 Z., Küche, Keller. II 1
Jahnstr. 36, Gth., 1-Z.-W. 1. April.
Jahnstr. 36, Frtsp., 1-Z.-W. sof. o. sp.
Karlstraße 5 schöne Mans.-W., 1 od. 2 Z. u. K., m. Zub., per 1. April zu vermieten. Näh. 1 links.
Karlstraße 26, H., 1 Z., K., 14 Mk.
Karlstraße 40 1 Z., Küche. N. 1 r.
Kellerstraße 7 freundl. Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, an ruh. Leute.
Kellerstr. 13 1 Z., K. 1. Apr. G. P. 265
Kirchgasse 19, Hth. 2, 1 Z. u. Küche.
Kirchgasse 19 1 Mj.-Wohn., 1—2 Z.
Lehrstr. 3, P., Frontsp.-W., 1 auch 2 Z., Küche, Keller, zu verm. 457
Marktstraße 12, H., mehr. W., 1 Z., 1 K., b. 16 Mk. an. N. Vdh. 2 r.
Nerostraße 6, Fsp., 1 Z., K., K., sof.
Nerostr. 13, Hth. 1 St., 1 Z. u. K. a. sof. od. spät. zu v. N. P. 1. 470
Nettelbeckstr. 11 1 Z.-W. m. H.-Arb.
Neubauerstraße 12 1 gr. Z., Küche u. Kell. an kl. Leute sof. o. sp. 4209
Oranienstr. 31 Mj.-W., 1 od. 2 Z. 81
Oranienstraße 47 1 Z. u. K. zu vm.
Philippsbergstraße 23, Frontsp., 1 gr. Zimmer, Küche u. Kell. p. 1. April zu vermieten. 290
Platterstraße 8 1 Z. und Küche auf 1. April. Näh. Parterre.
Platterstr. 12 Mans.-Wohn., Z. u. Küche, an ruh. Leute 1. Februar.
Platterstr. 58 1 Z., K., gl. o. sp. 4211
Rauenthalerstraße 11 Zim. u. Küche.
Rheingauerstr. 4 1-Z.-W., H., P. 446
Rheingauerstraße 13 1-Z.-W. B670
Riehlstr. 2, P., 1 Z., K. N. S. P. r.
Röderstraße 12, Dachw., 1 Z., 1 K. u. 1 Kell. auf sof. zu verm. 4213
Römerberg 16 1 Zim. u. Küche, im Abschluß, z. vm. Näh. Hth. 1. 4602
Rüdesheimerstraße 20 (Hausmeister) auf sofort eine Wohnung, 1 Zim. u. Küche im Stb., an ruhige Mieter abzugeben. B 1657
Rüdesheimerstr. 31 1 Zim., K. B 12
Saalgasse 16, Mib. 3, 1 Zim., Küche.
Scharnhorststraße 19, Hth. D., 1- u. 2-Zim.-Wohn. Näh. P. 1 r. 4216
Scharnhorststraße 36 H. 1-Z.-Wohn.
Schiersteinerstr. 18, H., 1 u. 2 Z. 4216
Schiersteinerstr. 19, P., 1-Z.-W. 4183
Schulberg 15 1 Z., Küche p. 1. April zu verm. Näh. Vdh. Part. 227
Schwalbacherstr. 25, P., 1-Z.-W. sof.
Schwalbacherstr. 63 Dachz. u. Küche sofort zu verm. 15 Mk. 304
Sedanplatz 5, 2, frdl. Mans. Z. u. Küche, auch allein, sof. zu v. B355
Sedanplatz 6, H., 1 Z. u. K. N. H. 1.
Sedanstr. 8 Mans. mit K. B 1195
Sedanstraße 9 1 Zim. u. Küche z. v.
Sedanstraße 14 1-Zim.-Wohn., Zub., per 1. April. Näh. Part. lks. B010
Sedanstraße 15, Vdh. 3, 1 Zim., K., Abschl., Gas, 1. März. Näh. P.
Seerobenstr. 9, M. P. L., 1-Z.-W. 337
Seerobenstr. 26, H., 1 Z., K., Abschl., Näheres Wenzel, Hth. 2. St. B281
Steingasse 13, Hth. 2, 1 gr. Z. u. K., mit Gas, z. 1. Febr. N. P. 1. 4541
Steingasse 31, Vdh. P., 1 Z. u. K. auf 1. März oder später zu verm.
Stiftstraße 21, Vdh., 1 Z. u. Küche z. 1. April zu verm. Näh. 1 St.
Taunusstr. 47, H., 1 Z., K. P. 1. 403
Walramstr. 11, M., 1 Z. u. K. B276
Walramstraße 33, Vdh. 1, 1 Z. u. K. an einz. Person sof. od. spät. 411
Webergasse 3 1 Z. u. K. (Frontsp.) sof. od. spät. Näh. b. Hehner, Hth.
Webergasse 49, Hth., neu hergerichtete 1-Zim.-Wohnung zu verm. 380
Webergasse 50 Z., K. an 1 Pers. z. v.
Weilstraße 6, P., Mj.-Wohn., 1 Z. u. K., Abschl., s. o. sp. N. H. 1 r. 4218
Wellritzstr. 3, Hth. P., gr. Z. u. K.
Wellritzstr. 13, D., Z. m. K. N. Part.
Wellritzstr. 30 Mj.-W., Z. u. Küche.
Wellritzstr. 33 1 Z. u. K., Dachst. 481
Westendstraße 23 1-Z.-Wohn. B668
Westendstr. 36, Fsp., Z. u. K. B21595
Yorkstraße 5 1 Z. u. K., Hth. Dach, per 1. April. N. Vdh. 1. B458
Yorkstraße 7, H. P., 1 Z. u. K., mit od. o. Mb., bill. p. gl. o. spät. B15
Yorkstraße 8, Frtsp., 1 Z., K. s. B682
Yorkstr. 13 1 Z. u. Küche. B 20277
Zietenring 3, Hth., 1 Zim. u. K. im Abschl. Näh. Vdh., b. Köpper. B486
1 Zimmer u. Küche, im Dach, zu v. Näh. Neugasse 8, im Laden. 4542
Eine kl. Wohn., 1 Z. u. Küche, gl. zu verm. Näh. Stiftstr. 10, P. 345
Ein gr. Zimmer nebst gr. Küche auf gleich od. 1. Februar zu vermiet., im Hinterh. Näh. Taunusstr. 34, 2. Stock. W. Adler. 471

2 Zimmer.

Adelheidstr. 39 2-Z.-W., Z. N. P. 501
Adelheidstr. 47, Hth. 3, 2 Z. u. Küche per sof. zu vm. Näh. Stb. Part.
Adelheidstraße 49, Stb. 1, 2 Z. mit K. per 1. April zu v. N. P. 410
Adlerstraße 5 2-Z.-W. zu vm. 259
Adlerstr. 6 2 Z. (1 sehr groß.), Küche, alles neu hergerichtet, zu verm.
Adlerstr. 9 2-Z.-Wohn. z. 1. April.
Adlerstr. 25 Fsp.-W., 2 Z., Bl. 484
Adlerstraße 26 eine Wohn., 2 Zim. u. K., gleich od. 1. April zu verm.
Adlerstraße 28 2 Z., K., Abschl., Stw., Vdh., 1. Apr. N. Schiebeler, P. r.
Adlerstr. 31, N., 2 Z. u. K. a. gl. o. sp.
Adlerstr. 33, P. 2, 2-Z.-W. 1. A. 430
Adlerstr. 40 sch. 2-Z.-Wohn. z. verm.
Adlerstr. 51 2 Z., K., gl. o. sp. 490
Adlerstr. 55 2 Z. u. Küche sof. zu v.
Adlerstr. 61 2 Z. u. K. p. sof. 422
Adolfstraße 5, Stb., 2- u. 3-Zim.-Wohn., Balkon, per April (Part. auf gleich) zu vm. N. P. 1 l. 275
Albrechtstraße 6, Hth. 3, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 135
Albrechtstraße 31, P., Frontsp., 2 Z., Küche, Keller, 1. April zu vm. 390
Albrechtstr. 32, P., abgeschl. 2 Z., K., mit Gas, an ruh. Mieter. Näh. P.
Bertramstr. 11, H., 2 Z. N. P. B16
Bertramstr. 15, H., 2-Z.-W. m. Zb. auf 1. April. Näh. Vdh. P. 85
Bierstadter Höhe 58 gr. sch. 2-Z.-W. mit Balk. p. 1. April. N. 1. 283
Bismarckring 31, 2, 2-Zim.-W. mit Mans. auf 1. April, 430 Mk.
Bismarckring 27, Frtsp., schöne gr. 2-Zim.-Wohn. an ruh. Fam. per 1. April. Näh. 1. St. r. u. l. B21566
Bismarckr. 31, Fsp., 2 Z., K., 1. Apr.
Bismarckring 41, Hth., 2-Zim.-Wohn. m. Küche z. 1. April. N. Lad. B682
Bleichstr. 19 2-Z.-Wohn. z. v. B1228
Bleichstraße 20, Hth., schöne große 2-Z.-W. p. 1. 4. 1910 z. v. N. Hth. P.
Bleichstraße 21, H., 2 Zim. u. Küche, Abschl., im Dachstock zu vm. B1134
Bleichstr. 30 2 Z., Küche, Mj., 2 K. u. Zub. sof. o. sp. N. 1 l. B 1438
Bleichstraße 41, Hth. 1. St. u. Dach, sch. 2-Z.-Wohn. p. sof. od. später zu verm. Näh. Bur., Hof. B 754
Blücherstr. 3 sch. 2 Z.-W. z. 1. April. Näh. Mib., bei Breuer. B374
Blücherstraße 6 2 Mans.-Z. u. Küche auf gl. od. spät., monatl. 20 Mk.
Blücherstraße 8, Mj.-W., 2 gr. Z. u. Küche, auf 1 April. N. Vdh. 1 l.
Blücherstraße 11, Fsp.-W., 2 Z., K., an ruh. L. p. sof. N. P. B18
Blücherstr. 17 2-Z.-W., Mib., s. o. sp.
Blücherstraße 34, Vdh., 2 Z. m. Zub. per April zu vm. Näh. Part. lks.
Blücherstraße 38, Lad., 2-Z.-W. 4227
Blücherstr. 46, 3, sch. gr. 2-Z.-Wohn., 2 Balkons, ab 1. April. B 1204
Blücherstraße 48, 2, 2-Zim.-Wohn. mit 2 Balkons bill. Näh. Laden.
Bülowstraße 4, H., 2 Z. u. Küche.
Bülowstr. 9, H., 2 Z., Abschl. B20
Bülowstraße 11, Hth., 2-Zim.-Wohn. mit Miete-Nachlaß zu vm. B543
Castellstr. 1, 2, 2 Z., K., Kb., 1. April, sonst 1 Zim., 1 K. Näheres 1. St.
Castellstr. 4/5, Dachw., 2 Zim. u. K., neu herg., sof. od. sp. Näh. 2. St. l.
Castellstraße 10, Vdh. 2, 2 Z., Küche, Keller per 1. April 1910 zu verm. Näheres Part. 190
Dambachtal 10, G.-Haus, Mans., 2 Kam., Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. Dambachtal 12, 1. 4228
Dotzheimerstr. 20, Hth., mehr. 2-Z.-Wohn. sof. od. sp. N. b. Colombeck.
Dotzheimerstraße 28, Mib., schöne gesunde 2-Z.-Wohn. per sofort u. April. Näh. Vorderh. 3 l. 208
Dotzheimerstraße 55, Vorderh., schöne 2-Z.-W., Frontsp., mit Balkon u. Gas, per April oder Juli. Desgl. 2 Zim., Mittelb. Part., zu verm. Näh. Vorderh. 1. links. B349
Dotzheimerstraße 59, 2, 2 Z. u. K. per sofort. Näh. Part. rechts. B29
Dotzheimerstr. 71, Mittelb., 1 schöne 2-Zim.-Wohn. auf April zu verm. Näheres Vorderhaus Part. 277
Dotzheimerstr. 74, 2 l., 2 Z. u. K. auf 1. April zu vm. Pr. 470 Mk. B622
Dotzheimerstr. 81 sch. 2-Z.-Wohn. N. Dotzheimerstraße 96, 1. St. B1587
Dotzheimerstr. 83, M., 2-Z.-W. B24
Dotzheimerstraße 81, Mtlb., schöne 2-Zimmer-Wohnung. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1 St. B 1911
Dotzheimerstraße 85, Mib., 2 Zim. zu verm. Näh. Vdh. Part. B 1099
Dotzheimerstraße 88, M., 2-Z.-W. B29
Dotzheimerstraße 96 2 Z. u. Küche sofort oder später zu verm. 327
Dotzheimerstraße 98, Mib., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näheres Vorderh. 1 St. l. 4230
Dotzheimerstraße 98, H., 2 Z., K., K. sof., 280—300. Näh. P. 1 l. 4231
Dotzheimerstr. 100 2-Z.-W. im Vdh. u. Hth., sof. zu v. N. P. l. 4232
Dotzheimerstr. 122 sch. Frtsp., 2-Z.-W., Bk., u. M. sch. 2-Z.-W. B1318
Dotzheimerstraße 126 schöne Frontsp.-Wohn. von 2 od. 3 Zim. mit Zubeh. per April zu vermieten. 27
Dotzheimerstraße 126, Gth., schöne 2-Zim.-Wohn. per April zu vm. 26
Dotzheimerstraße 146, Vdh., schöne gr. 2-Zim.-Wohn. u. Zubeh. gleich od. 1. April zu vm. Pr. 380 Mk. 296
Eltvillerstraße 2 gr. 2-Zim.-Wohn. Frontsp., per April zu verm. B602
Eltvillerstraße 4, Stb. 1, 2 Z., K., Flaschenbierkell., 1. April. 123
Eltvillerstr. 7, Frtsp., 2 Zim. u. Zub. zu vermieten. Näh. b. Best. 476
Eltvillerstr. 12, M. D., 2-Z.-W. 423
Eltvillerstraße 18 2 Z. u. Küche, ein Dachlogis f. 20 Mk. Näh. Mtlb.
Erbacherstr. 2 2 Z., K., S., sof. 113
Erbacherstr. 6, H., sch. 2-Z.-W. N. P.
Erbacherstr. 7, H. 1, 2 Z., K. sof. bill.
Faulbrunnenstraße 9 Mans., 2 Zim., K. zu vermieten auf gleich. 439
Faulbrunnenstr. 9, H., 2 Z., K. 438
Feldstraße 16 2 Zim. u. K., 1. April.
Feldstraße 17 2 Zim. u. Küche, Hth., 1 St., per 1. April zu verm. 218
Feldstraße 19, Stb., 2-Zim.-Wohn.
Feldstr. 21, Vdh., 2 Z. u. K. p. 1. 4.
Feldstraße 21, 2, 2 Zim. u. K. zu v.
Frankenstraße 1, 3, 2 Zim. u. Küche per sofort oder später zu vm. 4265
Frankenstraße 3 2-Zim.-Wohn., Vdh.-Dach, für 275 Mk. per 1. April zu vm. Näh. A. Meyer, Blücherstr. 46.
Frankenstr. 17 2 Z. u. K. 1. April.
Frankenstr. 19, H., 2 Z., K. B20769
Frankenstraße 29 2 Zim. u. Küche auf 1. April d. J. Näh. 1 St. r.
Frankenstr. 23 M.-W., 2 Z., K., Apr.
Eckhaus Franken- u. Walramstr. 8 schöne Mans.-Wohn., 2 Zim. oder 1 Z. u. K., zu vm. N. Lad. B1187
Friedrichstraße 19 abgeschl. W., 2 Z., Küche u. Zb., an ruh. L. 1. 4. 18
Geisbergstraße 11 Mans.-Wohnung best. aus 2 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. Näheres Taunusstraße 7, 1 rechts. 445
Gerichtsstr. 1, Frtsp., 2 Zim., K., Keller p. 1. April 1910. Pr. 280 M. Näheres daselbst 2. Etage l. 173
Germaniapl. 3, verl. Rüdesheimerstr. 2-Z.-W. m. Zb. p. 1. April. 166
Gneisenaustr. 9 2- u. 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. im Laden. B 1407
Gneisenaustr. 13, Hth., sch. 2-Zim.-W. f. 330 M. N. Vdh. P. r. B1606
Göbenstraße 2, Hth. P. u. Frontsp., je 2 Zim. u. Küche zu vm. B606

Göbenstraße 3, Mtb. Dach, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. B 498
Göbenstraße 5, H., sch. 2-Z.-W. B331
Göbenstraße 7, H., 2-Z.-W. sof. 141
Göbenstraße 11, Gth., 2-Z.-W. B343
Göbenstraße 15, Mtb., gr. sch. 2-Z.-W. p. 1. 4. 1910. Näh. W. 1 l. 43
Göbenstr. 22 2-Z.-Wohn. z. v. B 296
Göbenstraße 27 2-Zim.-Wohn. z. vm.
Göbenstraße 29, 2, schöne 2-Zim.-W. zu verm. Näheres daselbst.
Göbenstr. 30 sch. 2-Z.-W. N. P. r. 308
Goethestraße 15, Hth. 1, 2 Zimmer, Küche u. Keller per 1. April zu v. Näh. Hth. P., v. 2—4 Uhr. B 954
Grabenstraße 34, 3, kl. frdl. 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör sofort zu vm.
Gustav-Adolfstraße 11 2 Z., Küche u. Keller, neu renoviert, per 1. April zu verm. Näheres daselbst. 4159
Gustav-Adolfstraße 13, Part., 2 Z., K., K., 1. April. Näh. Kellerstr. 10, bei Offheim. 322
Gustav-Adolfstr. sch. gr. 2-Z.-W. mit Küche, Balkon u. Zub. p. 1. April. Pr. 390 Mk. Näh. Nr. 1, 1 l. 92
Gustav-Adolfstraße 2 Z., Gerätek., gr. Souterrainr., Waschküche und Bleichpl., f. Wäscherei od. anderes Gesch. geeignet, Preis 27 Mk. pro Monat, für sofort oder später zu verm. Näh. Nr. 1, 1 St. l. 407
Häfnergasse 17, Hth., 2 Z., K. a. gl. od. 1. April zu v. N. Spenglerl.
Hallgarterstraße 3 schöne 2-Z.-Wohn. sofort zu verm. Näh. bei Löw, Hth., oder nebenan, Part. l. 4121
Helenenstraße 16, Hth., 2 Z., K., K.
Helenenstr. 17, Stb. 1, 2 Z. u. Küche a. gl. od. spät. Näh. Vdh. 1 St.
Helenenstraße 22, H. D., 2 Z. u. K. (Abschl.), f. o. sp., 21 Mk. N. B. P.
Helenenstr. 24 sch. 2-Z.-Wohn. mit od. o. Werkst. p. April. N. B. 1.
Helenenstr. 24, Vdh. Frtsp., 2-Z.-W. m. Abschl. p. 1. April. Näh. 1 St.
Helenenstraße 26 2 gr. Mansardz., Küche, Keller, Rückgeb., f. od. sp.
Hellmundstraße 21 2-Zim.-Wohn. im 2. Stock sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Parterre.
Hellmundstraße 46 sind 2-Z.-Wohn. sof. od. sp. z. vm. Näh. P. r. 4268
Hellmundstraße 51 2 Zim. u. K., Apr.
Herderstr. 9, Mtb., abg. 2-Z.-Wohn.
Herderstraße 15 frdl. 2-Zim.-Wohn., Vdh. Hochpart. Näh. im Lad. 350
Herderstraße 19, Stb. Mans., 2 Z., K., sof. od. später. Näh. Laden.
Herderstr. 26, Sb., 2 Z., K. II 1328
Hermannstr. 3 2 Z. u. K., P. 1. 4.
Hermannstraße 16 sch. 2-Z.-W., K., per 1. April. N. 1 St. l. B662
Hermannstr. 19, 3 l., 2 sch. gr. Zim., gr. K., Mans., 2 Kell., p. 1. April.
Hermannstr. 26 2 Zim., 1 K., 1 K., a. 1. April zu vm. Näh. Lad. 508
Herrnmühlgasse 5, P., 2-Z.-W., K. u. Keller zu vermiet. Näh. 1 St.
Hirschgraben 16 2 gr. Zim., Küche, per 1. April zu vm. Näh. Part.
Hirschgraben 26 2 Z., K., f. 4178
Hochstättenstraße 16 2 Z. u. K. 4269
Jahnstraße 16, Gth. Frsp., 2 Z. u. K.
Jahnstraße 20 sch. Wfd. W., 2 Zim., Küche, Keller, zu verm. 114
Jahnstr. 29, H., 2 Z. u. K. N. P. 4271
Jahnstr. 38, Vdh., 2-Z.-W., 380 Mk., u. im Gth. große 2—3-Z.-W. per 1. April zu verm. Näh. W. P.
Karlstr. 26, H., 2-Z.-W., 300 M. B717
Karlstraße 39, Mtb. P., 2-Z.-W. zu v. Näh. das. b. Hausm., M. 1. 59
Karlstraße 40 2 Z., Küche. N. 1 r.
Kellerstraße 3 2 Z. u. Küche (Mans.), 1 Z. u. Küche (Part.), je 22 Mk. mon., auf gleich od. später zu vm.
Kellerstraße 11 2-Z.-W. auf 1. April.
Kellerstr. 17a 2- u. 3-Z.-Whon. B44
Kirchgasse 4, 3 l., 2 Zim. u. Küche.
Kirchgasse 11 sch. 2-Z.-W., Stb., per April. Näh. bei Bischoff. 128
Kl. Kirchgasse 3 2 Mans. u. Küche. N. das. oder Ringkirche 9. 119
Kleiststraße 15, Stb. Dach, sch. 2-Z.-W., Gas, p. 1. A. N. B. P. r. 262
Körnerstraße 8, Hth. P., sch. 2-Zim.-Wohn. sof. zu verm. N. V. P. l.
Lehrstr. 12 2 Z., Küche u. K. zu vm.
Lehrstraße 14 Mans.-Wohn., 2 Z., K. u. Zubehör sof. od. später zu vm.
Lehrstraße 31 Mans.-Wohn., 2 Z., K., auf gleich od. 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock. 320
Loreley-Ring 4 schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu v. Näh. P. r. 4520
Loreley-Ring 5 sch. 2-Zim.-Wohn. m. Bad per 1. April zu vermieten. Näheres Nr. 10, Hth. P. 349
Lothringerstr. 27, 2, 2-Z.-Wohn. m. allem Komfort sofort z. v. B20441
Lothringerstraße 28 2-Z.-W. zu vm., event. mit Bierkeller. B398
Lothringerstr. 31 sch. 2-Z.-W., Hth., gl. od. später. Näh. Vdh. 1. B45
Mainzerstr. 66 2 Z. u. K. sofort zu vermieten. 400 Mk. 311
Mainzerstraße (Hafengarten). Kallbrenner'sches Gth., 2-Z.-W. zu vm. Näh. das., bei Gärtner Schreeb.
Marktstraße 13, Stb., 2 Zim., Küche, Mansarde auf gleich od. sp. 4551
Mauergasse 8, 3, 2 gr. Zim., Küche u. K. auf 1. April. N. Mauerg. 11.
Mauergasse 8 K. fr. Mans.-W., 2 R., sof. zu verm. Näh. Mauerg. 11.
Mauergasse 11, 2, 2 Z., A., K., 1. Apr.
Mauergasse 21 2 Zim., Küche u. Kell., 2. St. Näh. Metzgerladen. 4583
Mauritiusstr. 8 Mans.-W., 2—3 Z., p. 1. April. Näh. b. Kramer, 3 St.
Moritzstraße 9, Hth. 1, 2 Z., Küche u. Kell. z. 1. Febr. Näh. Vdh. 1. 4103
Moritzstr. 44, Hth., 2 Z. u. Küche a. gleich od. spät. zu v. Näh. Vdh. 2.
Moritzstraße 48 2 Z., Küche. N. V.
Mühlgasse 17, H. D., 2-Z.-Wohn. per sofort. Näh. b. A. Haub. 112
Müllerstr. 1, Frontsp., 2 Z., K., K.
Nerostraße 11 2 Zim., Küche, Keller u. Zubeh. per 1. April z. vm. 286
Nerostr. 23, Hth., 2-Z.-Wohn. zu v.
Nettelbeckstraße 3, H., 2 Z. u. K., m. m. Gas u. Werkst. a. 1. April. 258
Nettelbeckstraße 4 gr. 2-Z.-W. p. sof. oder 1. April zu vermieten. 235
Nettelbeckstr. 8, M. 1, 2-Z.-W. B1230
Nettelbeckstraße 10, Hochp., schöne 2-Z.-Wohn., Vdh. u. Hth. B162
Nettelbeckstr. 11 2-Zim.-W. 1. 4. 105
Oranienstraße 14 2 Zim. u. Zubeh. im Hinterh. sof. od. später zu vm. Näh. im Vorderh. 1. St. 4277
Oranienstraße 22, Stb., 2 Zim. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 1 l. 4278
Oranienstraße 31, Vdh. 3, sch. gr. 2-Zimmer-Wohnung z. verm. 330
Oranienstr. 36 Mf.-W., 2 o. 3 Z. m. Küche. Näh. Vdh. 3. St.
Oranienstraße 47 2 Z. u. K. zu vm.
Oranienstr. 56 2-Z.-Wohn. m. Abschl.
Oranienstraße 62 2 Z. u. K. zu vm.
Philippsbergstraße 16 sch. 2-Z.-W. im Souterrain sofort od. später zu verm. Näh. Part. links. 4280
Philippsbergstraße 17/19 kleine 2-Z.-Wohnung mit Küche, 4. Stock, z. 1. April zu vm. Näh. 2 r. 407
Platterstraße 8 2-Z.-Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Part.
Platterstr. 24 2-Z.-W., Vdh., 1. Febr.
Platterstraße 30 mehrere 2- und 1-Zim.-Wohn. auf sof. od. später zu vermieten. Anzusehen von 3—5 Uhr nachm. oder Näheres Römerberg 34, P. 4130
Platterstr. 56, P., 2 Z., K., K., 1. Apr.
Platterstraße 76 2-Zim.-Wohn. mit Balkon sof. od. spät. zu vm. 4281
Platterstraße 88 2 Zim. u. Küche z. 1. April zu vermieten. 229
Rauenthalerstr. 7, Mtb., 2-Z.-Wohn.
Rauenthalerstraße 9, H., sch. 2-Z.-W., neu herger., gl. o. sp. N. B. B47
Rauenthalerstraße 10 schöne 2-Zim.-Wohn. per sof. od. später billig zu verm. Näh. Vdh. P., Schaus. B45
Rauenthalerstr. 11 b. 2-Z.-W. B1141
Rauenthalerstr. 17 2-Z.-W. m. Bad u. gr. Ver. z. v. Näh. P. l. B21982
Rauenthalerstraße 23, Vdh., sch. 2-Z.-W. zu verm. Näh. 1. St. B733
Rauenthalerstr. 24, P., sch. 2-Z.-W., Vdh. D., an ruh. Fam. billig z. v.
Rheingauerstr. 4 2 Zim. u. K. 4282
Rheingauerstr. 13 2-Z.-W. B664
Rheingauerstraße 14 2-Zim.-Wohn., Hinterhaus, per sofort oder später zu verm. Näh. das. 1. B49
Rheingauerstraße 15, Mtb., 2 Z. u. Küche billig zu vermieten. B21201
Rheingauerstraße 24, 1, 2-Z.-W. m. Erk. u. Balk. u. sonst. Zb. bill. 145
Rheingauerstraße 26 2 Zimmer und Küche (Frontspitze) an ruh. Leute per 1. April 1910 zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. B1000
Rheinstraße 59, Stb. 1, 2-Z.-W. 1. 4., nur an 1—2 r. L. N. das. P. 284
Rheinstraße 77, H. P., 2 Zim. u. K. auf 1. April zu verm. Näh. Laden.
Riehlstr. 5, Hth., 2 Zim. u. K. zu v.
Riehlstr. 13, H., sch. 2-Z.-W. N. B. P.
Riehlstr. 15 2-Zim.-Wohn. N. B. P.
Röderallee 20, Stb. 1, 2-Zim.-Wohn mit kl. Werkstatt, kl. Remise u. Lagerraum auf 1. April z. vm. 30
Röderstr. 9 sch. 2-Z.-W. m. od. o. Mf. auf 1. April zu verm. Näh. Part.
Röderstraße 11 2 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. Parterre. 342
Röderstraße 12, Hth., g. 2-Zimmer-Wohn. auf 1. April. Näh. P. 456
Röderstr. 19 2-Z.-W. mit Mans. 467
Röderstraße 23, Fsp., 2-Z.-Wohn. f.
Römerberg 3 2 Zim. u. Küche zu vm.
Römerberg 6 2 Z. u. K., 1. April. 42
Römerberg 16 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näheres Hinterh. 1. St. 4605
Römerberg 24 2-Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. Römerberg 24, P. l. 378
Römerberg 35 2 Zim. u. Zubeh. für 280 Mk. auf 1. April zu verm. 65
Römerberg 36 schöne Mans.-Wohn., 2 Zim., K., gl. od. spät. zu verm.
Roonstraße 4 sch. Fsp.-W., 2 Z. mit Zubehör, auf 1. April zu vermiet.
Rüdesheimerstraße 22, H. 2, 2-Z.-W., ev. kl. Wkst. o. Flaschb. N. Kümmel.
Rüdesheimerstr. 31 2-Z.-W. B 21900
Rüdesheimerstr. 32, G., 2-Z.-W. B52
Rüdesheimerstraße 36, Mtb. Dachst., sch. 2-Z.-W., Preis 270 Mk. B 685
Saalgasse 16, Mtb. 2, 2 Zim., Küche.
Schachtstr. 23 2 Z. u. Küche 1. April.
Scharnhorststraße 12 2- u. 3-Z.-W. per 1. April 1910 zu vm. Näh. bei Reifenberger, im Laden. 183
Scharnhorststr. 22, freie Lage, ruh. 2-Z.-W. p. sof. od. spät. nur an ruhige Mieter zu verm.
Scharnhorststraße 27 2-Zim.-Wohn., Hth., 1 Laden mit Zubehör zu vermieten. Näh. Hth Part. lks. B58
Scharnhorststraße 44, Gth., 2 Z., K., 1. April, an ruh. Fam. zu verm.
Schiersteinerstraße 9 Frontspitz-W., 2 Zim., Küche, zu vermieten. 267
Schiersteinerstraße 12 2 Zim. u. K., Hth., auf April zu vermieten. 453
Schiersteinerstr. 22, Hth., 2-Zim.-W. z. 1. Apr. N. Vdh. P. lks. II 1808
Schwalbacherstraße 8, 4 St., 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. F432
Schwalbacherstr. 10, Sb., 2 Z., K., K.
Schwalbacherstr. 11, 1, 2 Zim., Küche, Keller (Dachwohn.) p. 1. April z. v.
Schwalbacherstraße 13, Stb., 2-Zim.-Wohn. zu v. Näh. Konditorei. 4536
Schwalbacherstr. 23 2-Z.-Wohn. im Mittelbau zu vermieten. 144
Schwalbacherstr. 25, M., 2 Z., K. 41
Schwalbacherstraße 27, 1, 2-Zim.-Wohn. im Hth. auf 1. April zu verm. Zu erfr. Mtb., Bureau.
Schwalbacherstraße 37 2-Z.-W. zu v. Näh. daselbst Mittelbau P. 120
Schwalbacherstr. 57 f. hell. Dachw., 2 Z., Küche, Kell., 19 Mk. mtl. 422
Schwalbacherstraße 71 schöne helle Wohnung, 2 Zim. u. Küche, sof. o. auf 1. April zu vermieten.
Seerobenstraße 9, H. 1, 2-Z.-W. 334
Seerobenstr. 26, H., 2 Z., K., Abschl., Näh. Wenzel, Hth. 2. St. B282
Seerobenstr. 28, Hth., 2- u. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näheres Laden.
Steingasse 3 2-Z.-Wohn. m. od. ohne Werkstätte zu vm. Näh. 1 r. 221
Steingasse 12, H., 2-Z.-W., m. 20 M.
Steingasse 16, D., 2 Z., K., 18 Mk.
Steingasse 17 sch. 2-Z.-W. 1. A. 408
Steingasse 20 2 Z. u. K., M. 4600
Steingasse 31, H., 2-Z.-W. gl. o. sp.
Steingasse 34 2 Z. u. K. N. 2. 4294
Steingasse 38, Frtsp., 2 Z., K., K. a. 1. April zu vermieten. 313
Stiftstr. 1 sch. 2-Z.-W., Stb., 1. Apr.
Stiftstraße 12 2-Zim. Wohn. zu vm.
Stiftstraße 17 2-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres Kleine Burgstraße 3. 207
Taunusstraße 17, Seitenbau 2, zwei Zimmer u. Küche zu verm. 377
Wallauferstraße 9, Mtb., sch. 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. Part. 202
Walramstr. 1 2 Z. u. K. 1. 4. N. P.
Walramstr. 27, Sb. 1, 2-Z.-W. 1. 3.
Walramstraße 31, Vdh., 2-Zimmer-Wohnung, gr. Räume. Preis 360 M. N. b. Schmidt, Sb. B1142
Walramstraße 32 2- u. 3-Z.-W., evt. mit Werkst., per sof. bill. N. Part. oder Büdingenstraße 4. 1. 4180
Walramstr. 37, n. d. Emserstr., P., schöne 2-Zim.-W. Näh. P. B1549
Webergasse 3, Gartenh., Frontspitzwohn., 2 Zim. u. Küche, an ruhige Leute per sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock. 4560
Webergasse 46, Stb., 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 343
Webergasse 50 2 Zim., K., H., Weber.
Webergasse 56 Dachlogis, 2 Zim. u. Küche u. Zubeh., gleich od. 1. April zu verm. Näh. 1. Stock links. 159
Weilstr. 4 sch. 2 Z.-W., Frtsp., 1. A.
Weilstraße 10 Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche, an ruh. Leute per 1. Febr. oder später zu verm. Näh. P. 324
Weilstraße 12 2 Zim. u. Küche sof. od. 1. Juli zu v. Kaus, B. 1. 495
Weißenburgstraße 8, Gartenh. 3 St., schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Küche rc. auf April nur an ruh. Mieter f. 320 Mk. zu verm. 498
Wellritzstr. 19, 1, 2-Z.-Wohn. 4521
Wellritzstraße 26, Hth. 2, 2 Z., 1 K., 1 Kell. p. 1. April zu verm. 298
Wellritzstr. 37, H., 2 Z. u. K., p. Apr. Näh. Yorkstraße 7, 1. B372
Wellritzstr. 40, Vdh. u. Hth., 2 Z. m. Küche p. 1. April. Näh. Vdh. 1. 56
Wellritzstraße 42, Lad., frdl. ger. W., 2 Zim. u. K., Stb. Dachst., zu vm.
Wellritzstraße 49, H. Dach, 2 Z. u. K. sof. N. das. o. Büdingenstr. 4. 1. 309
Werderstraße 5, Part., 2 Zimmer u. Küche in sehr ruh. Hause. Dachst. sofort od. später zu verm. 154
Westendstr. 37, Mtb., abgeschl. 2-Z.-W. z. v. Näh. B. 1. Münzel. B1619
Westendstraße 20, Gth., schöne 2-Z.-Wohn. zu vm. Näh. B. P. B 621
Westendstr. 21, Gth., 2-Z.-W. B55
Westendstraße 23 2-Z.-W. B667
Westendstraße 28, Fsp. 2 Z., K., K., an r. L., 1. Apr., Pr. 280. B547
Westendstr. 44 2-Z.-W., B., H. u. Fsp., mit Gas 280, bezw. 390 M. N. B. 1.
Westendstr. 44 2-Z.-W., H. u. Frtsp., m. Gas j. billig z. v. N. B. 1. B877
Wielandstraße 9 schöne 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. das. Part. r. 4297
Wielandstraße 23, im Mittelbau schöne 2- und 3-Zimmer-Wohn. auf 1. April zu vermieten. 415
Wilhelmstraße 12, Gartenhaus, eine Mansard-Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. im Laden. 4298
Winkelerstr. 4, B. 1, sch. 2-Z.-W. 198
Winkelerstr. 4, D., 2-Z. W. b. 4299
Wörthstraße 3, Hth. 1, 2 Zim., K. u. Kell. sofort od. spät. zu vm. 4300
Wörthstr. 9 Mans.-W. in bess. Hause, 2 Z., K. N. Albrechtstr. 30, 2. 247
Wörthstraße 16 Dachwohn., 2 Zim. u. Küche, an ruhige Mieter sofort oder später zu vermieten. 4628
Yorkstraße 2 schöne Mans.-W., 2 Z., Küche (260 Mk.) zu April. B 641
Yorkstraße 8, 2-Zim.-Wohn. sof. B681
Yorkstraße 16, Vdh., 1., 2. u. 3. St., je 2 Zim., Küche, auch 1 Werkstätte, sof. od. 1. April z. v. N. Golda. 2 a.
Yorkstr. 19 2 Z., K., Bad, z. April.
Yorkstraße 22 2-Z.-W. per 1. April.
Zietenring 8, H. P., 2 Z. u. K. per sofort od. spät. zu verm. 4301
Zietenring 14, Stb. 1. St. u. Mtb. 1. Stock, je eine 2-Zim.-Wohnung u. Küche zu v. Näh. Bureau Gebr. Toffolo, Elsässerplatz. B21735
Zimmermannstr. 4, H. D., 2-Zim.-W. mit Zbh. auf gl. od. spät. B20149
Zimmermannstr. 8, Gth., 2 Z. u. K. sof. o. sp. z. v. Z. N. B. 1 r. B962
Zimmermannstraße 10, Hth. M., sch. 2 Zim. u. Küche zu verm. B407
Schöne 2 Z.-W., mit Balkon, von 410 Mk. jährl. an bei Stein, Nettelbeckstraße 2. B437
2 Zim. u. K. im Hth., an ruh. Mieter sof. Näh. Römerberg 20, 1. 4302
Zwei Zim. u. Küche per 1. Febr. zu verm. Näh. Stiftstr. 10, P. 346
Dachwohnungen v. 2 Zim. u. K. auf 1. April z. vermiet. Näh. Wellritzstraße 40, 1. Stock. 314

3 Zimmer.

Aarstraße 21, 2, sch. 3-Z.-W. mit r. Zubeh. p. 1. April. N. P. l. B384
Adelheidstr. 6 Part.-Wohn., 3 große Z., Balk. u. Zub., el. Licht, z. vm. N. bei Meyer Sulzberger. 3008
Adelheidstraße 11, Gartenh., 3 Zim., Küche, 1 Mansarde u. 2 Keller p. 1. April 1910. Näh. Parterre.
Adelheidstraße 71, Hth. Part., 3 Z., Küche u. Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näheres Adelheidstraße 79, 1. 4310
Adelheidstr. 72, 2, Wohn. v. 3 Z., gr. Balk. u. Z., 1. April zu vm. II1294
Adelheidstraße 77 ist eine Part.-W., 3 Zim., Küche, Vorgarten u. reichl. Zubehör, zu vermieten. Näheres Adelheidstraße 79, 1. 4617
Adelheidstraße 91, Wohn., 3 Z. u. K., im Hth. 2 St., per 1. April zu vermieten. Näh. Vdh. 1 St. 463
Adlerstr. 16 3 Z., K. 1. April zu v.
Adlerstraße 27, Neub., 3-Z.-Wohn., p. sof. od. später zu verm. 4312
Adlerstr. 33, B. 1, 3-Z.-W. 1. A. 482
Adlerstr. 33, H. 1, 3-Z.-W. f. o. sp. 431
Adlerstraße 61 3 Zim. u. Küche. 409
Adlerstraße 67 3- u. 1-Zim.-Wohn. u. Küche sof., auch spät. zu verm. 4314
Adolfsallee 37 Frtsp. v. 3 Z. u. K. an bess. H. o. Dame z. v. Näh. 2. 4188
Adolfstraße 1 3 Zim. m. Zubeh. 4315
Adolfstraße 8, Gth. P., 3-Z.-W. zu v. Näh. Hth. 2 St. 210
Albrechtstr. 28 Whn., 3 Z. m. Z. 4594
Albrechtstr. 30, 2, 3-Z.-W., Ap. 4115
Albrechtstraße 41, Mth., 3-Z.-W. 62
Albrechtstraße 46 sch. 3-Z.-W. mit Zub. z. 1. April. N. 3 r. 47
Arndtstraße 1, Laden, sof. sch. 3-Zim.-Wohnung bill. zu vermieten. 4316
Bertramstraße 2 neu herger. Wohn. von 3 Zim. nebst Zubeh. per sof. zu verm. Näh. das. bei Moos. 304
Bertramstr. 15 3-Z.-W. m. reichl. Zb. auf 1. 4. 1910 zu vm. Näh. P. 4671
Bertramstraße 17 schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Balkon u. Zub., 3. St., per 1. 4. zu v. Näh. das. 1 l. B 647
Bertramstraße 22, nahe am Ring, freie Lage, schöne große 3-Z.-W., 2 Balkons. Näh. 2 l. 4286
Bierstadter Höhe 56 Mans.-W., 3 Z., Küche, Keller u. Zubeh. sch. Fernsicht, Mietpreis 320 Mk. jährlich, inkl. Wassergeld, zum 1. März od. später zu vermieten.
Bierstadter Höhe 58 gr. schöne 3-Z.-W. mit Balk. p. 1. April. N. 1. 282
Bismarck-Ring 7, Hth. 2, 3-Zimmer-Wohnung 1. April zu vm. B 303
Bismarckring 15, Hochp., ger. 3 Z.-W. z. 1. April. Näh. Lad. B20797
Bismarckring 25 3-Zim.-Wohn. per 1. April z. v. Näh. Bäckerei. B1541
Bismarckring 38, Mittelbau 1 St., 3 Z. u. Küche auf sof. od. später zu vermieten. Näh. Part. F 477
Bleichstraße 15a 3-Z.-Wohn. u. Zbh. p. sof. od. später zu verm. 376
Blücherpl. 2 sind sch. sonn. 3-Z.-Whn. m. reichl. Zub. p. sof. od. sp. z. v. N. ds. Eck. o. Adelheidstr. 10. 4318
Blücherstraße 3 schöne 3-Zim.-Wohn. 1. April. N. Mtb., Breuer. Bbb.
Blücherstr. 15, 2, 3-Z.-W. z. v. B303
Blücherstraße 17, Mtb., 3 Z., K., sof. oder 1. April 1910. B 63
Blücherstr. 25 gr. 3—4-Zim.-Wohn., Sonnens., 1. April. Näh. 3 l. 4615
Blücherstraße 26, 1, 3 Zim., Küche, Mansarde, Keller p. 1. April. 226
Blücherstraße 40 schöne 3-Z.-W. auf 1. April od. fr. N. das. 1. B20105
Bülowstraße 4, 1, 3-Z.-W. m. Balk. zu verm. Näh. Part. r. 4319
Bülowstraße 15, Ecke Zietenr., sch. gr. 3-Z.-W. n. Zbh. z. v. N. P. r. 88
Gr. Burgstraße 8 eine Mans.-Wohn., mit Glasabschl., 3 Z. u. Küche, per sofort zu vermieten. 4320
Große Burgstraße 17, 1, 3 Zimmer, K., K. rc., zu vermieten. 266
Dotzheimerstr. 15 schöne 3-Z.-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Part.
Dotzheimerstr. 20, Vdh. Frtsp. u. Mb. 1 u. 3, 3-Z.-W. N. b. Colombeck.
Dotzheimerstr. 28, P., sch. 3-Z.-Wohn. m. Nachlaß a. 1. April zu verm.
Dotzheimerstraße 57, Vorderhaus, 3-Z.-W. mit Badezim., Balkon, Gas, per 1. April zu vermieten. B789
Dotzheimerstr. 57, Mtb., 3-Z.-W. per 1. April zu vermieten. B788
Dotzheimerstraße 71, Hth., 2 schöne 3-Zim.-Wohn. auf April zu verm. Näh. Vdh. Part. 278
Dotzheimerstraße 72 schöne 3-Zim.-Wohn., Hth., per Oktober. B 1640
Dotzheimerstraße 81, 1, sch. 3-Z.-W. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1. B737
Dotzheimerstr. 98, V., 3 Z., K., Kell. sof., 290 Mk. N. 1 St. lks. 4322
Dotzheimerstr. 98, Mtb., 3 Z., K., K. sof., 400 Mk. N. B. 1 l. 4323
Dotzheimerstraße 111, V., mod. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 4324
Dotzheimerstraße 115, 3, schöne 3-Z.-Wohn. per 1. April billig zu verm. Haltestelle der Straßenbahn, herrl. Fernsicht. Näh. Part. 425
Dotzheimerstraße 124 sch. gr. 3-Z.-W. zu verm. Näh. 1. St. r. 89
Drudenstraße 7, Vorderh., 3-Zim.-Wohn., 2 St., hell u. sonnig, Einrichtung gutbürg., an ruh. Mieter auf April zu verm.; Hinterbau Part., 3-Zim.-Wohn. nebst Raum für Werkstatt oder Waschküche u. Hofanteil zu verm. B 1077
Drudenstraße 8 3 Zim. u. Zubeh. im Vdh. zu verm. Näh. Vdh. 1. 340
Eckernfördestraße 1, 3, sch. 3-Z.-W. sof. od. sp. N. Eckernfördestr. 4, 1 r.
Eckernfördestr. 3 herrschaftl. 3-Zim.-Wohnung, Hth., schöne 3-Zimmer-Wohnung. Näh. daselbst. 375
Eckernfördestraße 12 3 Zim. u. K. m. Bad u. Mans. per 1. April zu verm. Näh. bei Lang, das. 161
Eleonorenstraße 2, 1. u. 2. St., 3-Z.-Wohn. mit Balkon auf 1. April z. verm. Nachmittags anzusehen. Näh. Langgasse 31, 1 St. 412
Eleonorenstraße 4, 1, 3-Z.-Wohnung, mit Balk., zum 1. April od. früh. Näh. Rheinstr. 73, 1, zw. 10 u. 11.
Ellenbogengasse 9, 2 St., 3 Zimmer u. Küche auf 1. April zu v. 257
Eltvillerstr. 7, S., 3-Z.-Wohn. a. gl. od. spät. zu vm. Näh. b. Bes. 480
Emserstraße 6, Anb., 2 St., sehr schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten. Näh. daselbst. 280
Emserstraße 43 3-Z.-W. z. 1. April 1910 zu verm. Hoffmann. B68
Emserstr. 46, Gth. P., mod. 3-Zim.-Wohn. auf 1. April, ev. fr., zu v.
Erbacherstraße 9, 1, 3-Zim.-Wohn. p. 1. 4. 1910 zu vermieten. 170
Feldstraße 6, 1, gr. 3-Z.-W., r. Näh., sof. od. 1. April zu verm. 4559
Feldstraße 25 3-Z.-W. gl. o. sp. 404
Frankenstraße 10 3 Z., Küche, Zub. zum 1. April zu vm. Näh. Laden.
Frankenstraße 13 3-Z.-W. mit Zub. auf 1. April zu verm. B21518
Frankenstraße 16, bei Dorn, freundl. 3-Z.-W. mit Mans. per 1. April.
Frankenstr. 18, P., 3-Z.-W., 1. Apr.
Frankenstraße 23 3-Z.-W. per April zu verm. Preis 480 Mk. B 1537
Frankenstr. 24 3-Z.-W. N. P. B406
Friedrichstraße 8, Hinterbau Dachst., 3 Zim., Küche usw. sof. od. spät. zu vm. Näh. das. bei Bremser. 4333
Friedrichstraße 45, H., 3 Z., K., Kell., sof. od. sp. 350 Mk. N. Bäck. 4335
Geisbergstraße 9 3-Z.-W. mit Zubeh. zu verm. Näh. 1 St. r. 167
Georg-Auguststraße 8, an der Zietenschule, 3-, 2- u. 1-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Hinterh. Part. B1089
Gneisenaustraße 5 schöne 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. 1. Etage. B653
Gneisenaustraße 12 eine neu herger. 3-Zim.-Wohn. im Dach, per sofort, u. eine im 2. St., p. 1. April. B897
Gneisenaustr. 18 gr. sch. 3-Z.-W. 4596
Gneisenaustr. 21, 3, gr. 3-Z.-W. 449
Gneisenaustr. 23, 2, 3 Zim. u. Z. 142
Gneisenaustr. 29, P., sch. gr. 3-Z.-Wohn. m. Bad, ohne Visavis, sof. zu vermieten. Näh. das. Frontsp.
Göbenstraße 9, Mtb., 3-Z.-W. B416
Göbenstraße 13 3-Zimmer-Wohnung, 3. Etage, nebst sämtl. Zubehör zu verm. Näh. 1. Stock, Ludwig. 20
Göbenstraße 18, 3. Et., sch. 3-Zim.-W., m. r. Zub. p. sof. od. sp. Näh. Bauh. Blum, Göbenstr. 18. B1104
Göbenstraße 24, B. 1, 3 Z., K., Zb., sof. od. spät. zu v. Näh. B. r. 239
Göbenstraße 27 3-Z.-W. sof. od. 1. 4.
Göbenstraße 32, Neubau, 3 Zim. u. Küche, Bad rc., p. sof. od. sp. B1103
Grabenstraße 24 eine schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. Näheres 1. Stock. 434
Gustav-Adolfstr. 13, 1. St., 3 Z., K., K., Mans., 1. April. Näh. Kellerstraße 19, bei Offheim. 321
Gustav-Adolfstr. 15 2 sch. Etagenw., 3 u. 4 Z., s. f. Lage, p. 1. 4. 1910 zu verm. Näheres b. Wiesehorn, Römerberg 28. 108
Hallgarterstraße 2 3 Zim. u. Zubeh. per 1. April zu verm. 100
Hallgarterstraße 3 schöne 3-Z.-Wohn. mit Balkon zu v. N. b. Löw, Hth., oder nebenan, Nr. 1, Part. 163
Hartingstraße 7 3 Z., K. mit Nachlaß p. sof. od. später. Schönbach. 4343
Hellmundstr. 3, n. d. Dotzheimerstr., schöne 3-Z.-Wohn. auf April. 4612
Hellmundstraße 6, Hth. 1, 3 Zim. u. Küche per 1. April zu vm. 194
Hellmundstraße 15 große 3-Zimmer-Wohnung z. 1. April. Näh. P. B417
Hellmundstraße 26 3-Zim.-Wohn. p. 1. April. Näh. im 3. St. 421
Hellmundstraße 37, Mittelbau Part., 3-Z.-W. zu v. Näh. B. 1. B70
Hellmundstr. 40, 2 r., 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör 1. April. B 1398
Hellmundstraße 49, B., 3-Z.-W. 1. 4.
Hellmundstr. 54, S. 1, 3 Z., Küche, Mf., 1. April z. v. Preis 380 Mk.
Hellmundstr. 56 3-Zim.-Wohn. nebst Zub. p. sof. o. sp. z. v. N. 2 r. 4844
Hellmundstraße 56, Stb. P., 3-Zim.-W. n. Werkstatt zu v. N. 2 r. 4846
Herderstr. 1 3-Z.-W. N. 1. St. r. 40
Herderstr. 2, Hth., 3 Z. N. B. 2. 162
Herderstr. 2, H. D., 3-Zim.-W. 4346
Herderstraße 5, Part., 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., zus. mit heizb. Frtsp.-Zim., z. vm. Näh. Rheinstr. 95, P.
Herderstr. 6, 2. u. 3. St., je eine 3-Z.-W. m. Bad u. reichl. Zbh. p. 1. 4. zu vm. Näh. bei Becker, 1. St. 21
Herderstr. 9 sch. 3-Z.-Wohn. zu vm.
Herderstraße 35 große 3-Z.-Wohn., mit Balk., Bad u. reichl. Zub. N. b. Lemp, Luxemburgstr. 6. 75
Hermannstraße 4, Stb., neu herger. Dachwohn., 3 Zim., Küche u. Zbh. mit Abschluß, auf gleich od. später an ruh. Leute. Pr. 300 Mk. B 155
Hermannstraße 4, Stb., sch. 3-Z.-W. u. Zub., a. m. Werkst., z. 1. April.
Hermannstr. 19 sch. 3-Z.-Whn. m. gr. Mans., 2 Kell., 1. April z. v. B742
Hermannstr. 19, 1 r., 3 sch. gr. Zim., K., gr. Mans., 2 Kell., p. 1. April.
Hermannstr. 21 3-Z.-W. auf 1. April zu vm. Näh. bei Wiegand. B 963
Hermannstr. 26 3 Zim., 1 K., 1 K., Vdh. 2, 3 Zim., 1 K., K. im Hth., p. 1. April. Näh. im Laden. 339
Herrngartenstraße 2, Ecke Nikolasstraße, schöne Part.-Wohn. von 3 Zim. zu verm. Näh. 2 l. 248
Herrngartenstr. 17, V., 3-Z.-W., Apr. N. das. u. Bismarckring 9, Noll.
Hirschgraben 13 3 Z., K., m. Bad u. Zub., p. 1. April. N. Büdingenstraße 4, 1. 168
Hochstättenstraße 18, 1, Neub., 3-Z.-Wohnung per 1. 4. 1910. 115

Jahnstr. 3, Vdh., 3 Zim., Küche, Kell., a. 1. April zu vm. N. Part. 4141

Jahnstraße 5, Hth. 1, 3 Zim. mit Zubehör per 1. 4. 1910 zu verm. Näheres Vdh. 1. Etage. 39

Jahnstraße 7, Part., sch. Frp.-Wohn. (3 Zim.) an kleine Familie. 106

Jahnstraße 36, freie Lage, 3-Z.-W. m. Balk., 520 Mk. z. Apr. N. V. P.

Jahnstraße 44, Hth. P., 3-Zim.-W. f. 390 Mk. Näh. Rheinstr. 95, P.

Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hth., kl. D.-W., 3 Zimmer u. Zubehör, mtl. 20 Mk. Näh. Hth. Part. 4349

Kaiser-Friedrich-Ring 41, 1. Etage, herrsch. 3-Zim.-Wohn. z. vm. 4350

Karlstr. 1, 2, 3-Z.-W., K., M., Z., p. sof. Näh. Dotzheimerstr. 12, 1. St.

Karlstr. 30, Mth., sch. 3-Z.-W., Vdh., Dach, 2 Z. u. K. sof. N. Vdh. P.

Karlstraße 35 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. April preisw. zu verm. Näh. daselbst 1. Et.

Karlstr. 38, H. 1, 3 Z. u. K. s. N. V. 1.

Kellerstraße 4, 2, 3 Zim., Balk. nebst Zubeh. auf 1 April, Part., 3 Zim. nebst Zubehör auf sofort. 101

Kellerstraße 6, 3-Zim.-Wohn., 2. St., mit Zubeh., auf 1. April. 267

Kellerstraße 7 Part.-Wohn., 3 Z. u. Küche, per 1. April zu verm.

Kellerstraße 10 3-Z.-Wohnung, mit Mansarde, auf 1. April 1910 zu verm. Näh. 1 St. links. 37

Kellerstr. 11 3-Z.-W., P. u. G., 1. A.

Kirchgasse 11, Stb., schöne 3-Z.-W. p. April. Näh. bei Bischoff. 129

Klarentalerstraße 3, bei Lutz, schöne 3-Zimmer-Wohn., Hth. B76

Klarentalerstraße 4 große 3-Zimm.-Wohnung mit Bad, 2 Balkons, Kohlenaufzug, 2 Keller, Mans., 1. Stock, auf 1. April und schöne 2-Zimmer-Wohnung, Hth. 1. St., auf 1. April zu vermieten. B977

Klarentalerstraße 6 3-Z.-W., Hochp. u. 2. St. 3-Z.-W. per 1. April zu vermieten. Näh. Part. B1029

Kleiststraße 1 3-Zim.-Wohn., 600 Mk.

Kleiststraße 6 3-Z.-Wohn., 1. April.

Kleiststraße 15, 3, eleg. 3-Z.-Wohn., mit Mans., per 1. April zu vermieten. Näh. Part. r. 261

Klopstockstr. 9, Neubau C. A. Fischer, herrschaftl. 3-Zim.-Wohnungen mit Zentralheizung per 1. April 1910 zu vermieten. Näheres Klopstockstraße 1, Part., b. Besitzer. 191

Klopstockstraße 13, 2. St., schöne 3-Z.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. Part. links. 461

Knausstraße 1 3-Zim.-Wohn. auf sof. od. spät. zu verm. Näheres Platterstraße 76, bei Ries. 4353

Lehrstraße 5, P., 3 Zim., Küche mit Kochgas, 2 Kam., Kell., 540 Mk., p. 1. April. Näh. Lehrstr. 7, 1. 140

Lehrstraße 16 Parterre-Wohn., 3 Z., Küche, Abschluß, Zubeh., neu hergerichtet, sof. od. später zu v. 468

Lehrstr. 16 abgeschl. Mans.-W., 3 Z., Küche, Zub., sofort od. spät. zu v.

Loreleyring 5 schöne 3-Z.-Wohn. auf 1. April 1910 zu verm. Näheres Loreleyring 10, Hth. P. 4118

Loreleyring 8 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. Part. links. B294

Lothringerstr. 30, 1, 3-Z.-Wohn. m. Gasherd, Bad, Z. z. vm. B739

Luxemburgplatz 2 3-Z.-Wohn., reichl. Zubehör, auf April. Näh. 2 l. 17

Marktstraße 22, S. 2, ist eine Wohn. v. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör z. v. N. das. i. Lad. d. Fa. R. Wolff o. b. K. Meier, Nikolasstr. 41. 3023

Michelsberg 13, 2 r., 3-Zim.-Wohn. nebst Zubehör a. 1. April z. v. 344

Michelsberg 21 schöne 3-, auch 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Moritzstraße 9, Mth., 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu vm. Näh. V. 1. 161

Moritzstraße 23 h. freundl. Mans.-Wohn., 3 Zim., 320 Mk. 4357

Moritzstraße 39, Mth., 3-Z.-W. 186

Moritzstr. 44, Sb., 3 Z. m. K., Abschl., a. gleich od. sp. zu v. Näh. V. 2.

Moritzstraße 47, Mth. 2. St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Kell., 1 Verschl., 1. Apr. N. Mth. P., 9—12 v., 2—5 n. 3004

Moritzstraße 50, Stb., 3 große Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 165

Nerostraße 9, Stb. 1, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April z. vm. 1

Nerostraße 18 3-Z.-W., Hth. N. V. 2.

Nerostr. 23, Hth., 3-Zim.-Wohn. z. v.

Nerostr. 28 3 Z. u. K., Frtsp. 491

Nerotal 10, Part., 3 Zim., Küche, Mans. usw. sofort oder später an kleine Familie zu verm. Preis Mk. 500. Näheres 11—1 u. 3—5 Uhr, 1 Treppe hoch. 4360

Nettelbeckstr. 2, b. Steig. mehr. schöne 3-Zim.-W. mit Balk. u. Bad. B153

Nettelbeckstr. 5 sch. gr. 3-Z.-W. B784

Nettelbeckstr. 8, Mb., 3-Z.-Wohn., ev. mit Werkstätte, zu verm. B291

Nettelbeckstr. 10 sch. 3-Z.-W. 380 M.

Nettelbeckstr. 11 3-Z.-W. gl. o. sp. 104

Niederwaldstraße 4, Gth., 3-Z.-W., mit Balk., Gas z. v. N. P. r. 4162

Niederwaldstraße 5, Hth., 3-Z.-Wohn. für 1. April. Näh. Vdh. P. 171

Oranienstr. 15, H. 1, 3-Z.-Wohn. z. verm. Näh. V. P., v. 11—2. 4636

Oranienstraße 20, P., Ecke Adelheidstraße, ist die seither als Rechtsanwaltsbureau benutzte Wohnung von 3 Zimmern, Küche usw. auf 1. April zu verm. Näh. daselbst oder Möhringstraße 13. 4608

Oranienstr. 23, Mth., 3 Z., 1 Küche, Zubeh., auf 1. April zu vm. 68

Oranienstraße 25, H. P., 3-Z.-W. p. sof. Näh. Vdh. Part. 4362

Oranienstr. 31, Hth. 1, l. sch. 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. 2 r. 231

Oranienstr. 35, Vdh. 1, 3-Zimmer-Wohn. zu vermieten.

Oranienstr. 42, Hth., 3-Z.-Wohn. sof. z. verm. Näh. Vdh. im Laden. 3008

Oranienstraße 48, Mth. 1, 3 Zim. u. Zbh. p. 1. April. Näh. Vdh. 3. 71

Oranienstraße 62 3-Zim.-Wohn. 3

Philippsbergstr. 2 3-Z.-W. a. r. 2. 141

Philippsbergstr. 7, P., 3-Z.-W. z. v.

Philippsbergstraße 20, Part., 3-Zim.-Wohn. m. Mf., Balkon, p. 1. April zu verm. Näh. daselbst. 10

Philippsbergstr. 36, 1, 3-Z.-W. B1140

Philippsbergstraße 39 3-Z.-W. zu v.

Philippsbergstr. 39, Frp., 3 Z. u. K.

Philippsbergstr. 43 sch. gr. 3-Z.-W., 1. Et., Bleichpl., G., 1. K. R. 1 r.

Philippsbergstraße 51 u. 53 schöne 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 356

Platterstraße 17, 1, sch. 3-Z.-W. mit Balk., Zubeh. sof. od. sp. Näh. P. r.

Platterstraße 19, P., 3 Zimmer und Küche zu v. Näh. das. 1. St. 4562

Platterstraße 56, P., 3 Zim., Küche, Keller 1. April. Preis 400 Mark.

Rauenthalerstraße 6 sch. 3-Zim.-W., 2 Balk. zu verm. Näh. Laden. 486

Rauenthalerstraße 8 3-Z.-Wohnungen per sof. od. spät. Näh. das. 4574

Rauenthalerstraße 9, Mth. Dachg., schöne gr. 3-Z.-W., Abschl. B78

Rauenthalerstr. 14 3 Z., K., 2 Balk., Bad, f. Gth., auf 1. April. 126

Rauenthalerstraße 23, 2, helle luft. 3-Z.-W. m. Zub. umständeh. z. vm.

Rauenthalerstraße 23, V. 3, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu v. Näh. 1. Stock. Karl Höhn, Priv. B734

Rheingauerstraße 9 schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. p. sof. od. sp. z. v. Näh. b. Neutmann, P. 4365

Rheingauerstraße 13 3-Z.-W. B671

Rheingauerstraße 13, Gth., 3-Z.-W., Preis 400 Mk., zu verm. B665

Rheinstr. 89 Frontsp.-W., 3—4 Zim., p. 1. April b. z. v. Näh. P. 1. 347

Riehlstraße 3, P., schöne 3-Zim.-W., Gas, 2 Balkons, reichl. Zubeh. 31

Riehlstr. 5, Hth., 3 Z., K. 1. April.

Riehlstraße 6, Vdh. 2, 3 große Zim. u. Küche zu vermieten. 232

Riehlstr. 6, Gth. P., 3 Z., K. 233

Riehlstr. 6, Gth. 2, 3 Z., K. 234

Riehlstraße 8 schöne gr. 3-Z.-Wohn. mit Mansarde billig zu verm.

Riehlstraße 10 3 Z., Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näh. Parterre.

Riehlstr. 11, H. D., 3-Z.-W. f. 4367

Röderallee 8, 1. St., 3 Z. m. Zub., Mf., ev. m. Gart., p. 1. April z. v.

Röderallee 20, Part., 3-Z.-W., mit oder ohne Mans., auch Vorgarten, auf 1. April 1910 zu verm. 4368

Röderstraße 21 eine 3- od. 4-Zim.-W. auf 1. April zu vm. Näh. 2 l. 64

Ecke Röder- und Nerostraße schöne 3-Zim.-Wohn. zu v. N. P. 4196

Römerberg 5, 1, sch. 3-Z.-W., neuz., auf April. N. b. Esterer. B21471

Römerberg 34 f. Waschleute 3-Zim.-W. p. sof. od. sp. zu v.; Waschküche, Trockenh. u. Speich. N. V. P. 4371

Römerberg 37 3- u. 2-Z.-Wohnung.

Römerberg 39, Ecke Röderstraße, eine 3-Zim.-Wohn. Näh. das. 3 St. 454

Roonstraße 15, 1, sch. 3-Z.-Wohn. p. 1. Apr. z. v. Näh. b. Mth. P. 433

Roonstraße 21 Wohn., 3 Z., p. April. N. Bismarckr. 9, b. W. Noll. B348

Roonstr. 22, Hth., 3-Z.-W., 350 Mk., zu verm. Näh. Vdh. 1 r. B20756

Rüdesheimerstr. 22 eleg. 3-Z.-W. m. Zb. p. April. N. P., Kümmel. B403

Rüdesheimerstraße 31 3 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. B436

Scharnhorststraße 7, 2, 3-Z.-Wohn. per sofort oder später zu verm. Näh. 3 St. rechts. F373

Scharnhorststraße 9, 2, 3-Zim.-Wohn. per 1. April. Näh. Part. B350

Scharnhorststr. 13 sch. 3-Z.-W. mit Bad u. a. Z. 1. Apr. N. 1 r. B1473

Scharnhorststr. 29 3 Z. N. P. B561

Scharnhorststraße 31 3-Zim.-W. mit Zub. auf 1. April. Näh. 1 l. B355

Scharnhorststr. 33 sch. 3-Z.-Wohn., 1. Et., Balkon u. reichl. Zub., sof. o. spät. Näh. Part., bei Bauer.

Scharnhorststraße 34, 1, 3-Z.-Wohn.

Scharnhorststr. 35, P. od. 1, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör wegzugsh. gleich oder später zu verm. B82

Scheffelstraße 2, Part., 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 94

Scheffelstraße 6 hochherrschaftl. 3-Z.-Wohn. per 1. April. Näh. das. 393

Schiersteinerstr. 16, H., schöne 3-Z.-Wohn. z. verm. Näh. Vdh. P. 4373

Schiersteinerstr. 18, H., 3 u. 2 Z. 4374

Schiersteinerstraße 30, Hpt., sch. gr. 3-Zim.-Wohn. in herrsch. Hause zu verm. Näheres 1 St. r. B488

Schwalbacherstr. 37 3-Z.-W. zu vm. Näh. daselbst Mth. Part. 121

Kleine Schwalbacherstraße 4 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 447

Sedanplatz 5, 2, frdl. 3-Z.-Wohn. m. Küche, Mansarde, Balkon u. allem Zubehör per 1. April 1910. B656

Sedanstraße 3, 1, 3 Zim. mit Zub. per 1. April zu verm. N. Part.

Sedanstraße 10 3-Zim.-Wohn. i. Hth. auf 1. April. Näh. V. 1 r. B365

Sedanstr. 14 3-Zim.-Wohn. u. Zub. z. 1. April. Näh. Part. lks. B909

Seerobenstraße 3 3-Z.-Wohn. 4111

Seerobenstr. 13, V. 3, 3-Z.-W. B21761

Seerobenstr. 15, 3, 3-Z.-W. 500 Mk.

Seerobenstraße 24, Hth., 3-Zimmer-Wohn. Näh. Vdh. 1. 4373

Steingasse, Ecke Schachtstraße, 2 St., 3 Zim., Klosett im Abschluß, sof. od. spät. 375 Mk. Näh. P. 4191

Stiftstr. 6 ist die Part.-Wohn., 3 Z. mit Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. Stiftstraße 8, 1. St. 4377

Stiftstraße 21, 2, schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Balkon p. 1. April. 359

Villa in der Walkmühlstraße 3 Zim. mit Zubeh. zum 1. April an ruhige Leute zu vm. Näh. b. Firmenich, Hellmundstraße 53. 244

Walluferstraße 5, Gth., 3-Z.-Wohn. z. 1. April. Näh. Gth. 3 rechts.

Walluferstraße 9, Hth., sch. 3-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. Part. 201

Walluferstr. 7, M. Dach, zwei 3-Z.-Wohnungen. Näh. Vdh. P. 4382

Walramstraße 5, 1, sch. 3-Z.-W. prw. auf sofort oder später. B85

Walramstr. 6 1 sch. 3-Z.-W. 1. Apr.

Walramstraße 13 Wohn., 3 Z., K. u. Zub. auf 1. April. Näh. 2. B623

Walramstraße 25, 2, gr. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Part. B21221

Walramstr. 31, Vdh., 3-Z.-Wohn. m. Veranda. Preis 480 Mk. Näh. bei Schmidt, Seitenb. B1143

Waterloostraße 2 u. 4 schöne 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu vm. Näh. das. Nr. 4, P. r. B86

Waterloostraße 5 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. B336

Webergasse 56, Vdh. 2, 3 Z., K. u. Zubeh. per 1. April. N. 1 l. 160

Webergasse 58, Part., kl. 3-Z.-W. u. Zub. gleich oder später zu v. Näh. Webergasse 56, 1 links. 158

Weilstraße 13 3-Zimmer-Wohn. auf sofort oder später zu verm. 4337

Weilstraße 13, 1, 3-Zim.-Wohn. 455

Weilstraße 19, 2, ruh. 3-Z.-W., Gas, 2 Mans. usw., per sofort zu verm.

Weißenburgstr. 10 3-Z.-Wohn., Hth., p. 1. Apr. z. vm. Näh. Lad. B637

Wellritzstr. 19, 1, 3-Z.-W. z. v. 300

Wellritzstr. 33, Mth., 3-Zim.-W. 489

Wellritzstraße 35, Vdh. 2. St., schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. Näh. das. 1 St. l. B1200

Wellritzstraße 43 3-Z.-Wohn., 1. u. 2. Etage, per 1. April zu vm. Näh. Eisenhandlung, daselbst. B283

Wellritzstraße 47, H., 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu vm. Näh. Vdh. 1 l.

Westendstraße 10, Mth. 1, 3 gr. Z. u. K. z. 1. April. N. Vdh. 1. 34

Westendstraße 13 schöne 3-Zimmer-Wohnung, 3. St., auf 1. April. Näh. Weißenburgstr. 2, P. r. B940

Westendstr. 15, V., 3-Zim.-W. B1021

Westendstr. 18, Hth., schöne 3-Zim.-Wohnung z. Preise von 360 Mk. sofort oder später zu verm. Näh. b. Merkelbach, Vdh. 1. Stock. 4192

Westendstraße 20 schöne große 3-Z.-W., mit Erker. N. Part. B21398

Westendstraße 23 3-Z.-W. B668

Westendstraße 26 3-Z.-Wohn. B669

Westendstr. 26, 3 l., schöne 3-Z.-W.

Westendstraße 28 3-Z.-Wohn. u. Zbh. auf 1. April zu verm. B548

Westendstraße 32 schöne 3-Zim.-W. Werkstatt 400 Mk. Lagerraum 150 Mk. zu verm. Näh. das. 4383

Westendstr. 40 3 gr. Z., m. Bad, Blk., K., K. billig zu v. Kein Hth. 4384

Wielandstraße 16, 1. Et., eleg. 3-Z.-Wohn. nebst Zubeh. per 1. April zu vm. Zu besicht. v. 10—1 u. 3—4 Uhr. Näh. das. Stb. 2. St. oder Bertramstraße 2, bei Moos. 395

Wielandstraße 23 schöne der Neuzeit entsprechende 3- u. 4-Zim.-Wohn. daselbst auf 1. April eine schöne Frtsp.-Wohn., 3 Z. u. Küche. 414

Winkelerstr. 8 sch., d. Neuz. entspr. 3-Zim.-Wohn. im Vdh. u. Hth., 1. St., zu verm. Näh. P. 1. 352

Wörthstraße 2, Part., 3 Zim., große gedeckte Veranda, Küche u. Zubeh., an ruh. Leute zu vermieten. Näh. Chr. Höppli. 24

Wörthstraße 18 schöne 3-Zimmer-Wohn. mit 2 Mans. auf 1. April. Näh. das. od. Rauenthalerstr. 18, 2.

Yorkstraße 3, Part. u. 1. St., u. Ring u. Elektr., schöne gr. 3-Z.-W. mit reichl. Zub. a. 1. 4. od. fr. Näh. Part. links od. Nerostr. 38, 1. 16

Yorkstraße 4, Vdh. 2, 3 Z., m. Zub., Balk. Näh. bei Hausen. B401

Yorkstraße 4, Hth. 2, 3 Z. u. Küche auf gleich od. 1. April. B842

Yorkstraße 5, Vdh., 3 Z. u. Küche, Part., zum 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stock. B456

Yorkstraße 7, Vdh. u. Hth., 2 schöne 3- u. 4-Z.-W., fein. Haus, Sonnens., m. Balk., Speisek., Klos. i. Abschl., Mans., 2 K., Gas, bill., auf April.

Yorkstraße 9 3-Zim.-Wohn. B21480

Yorkstraße 10 3-Zim.-Wohn. m. Zubehör p. 1. April zu vermieten.

Yorkstraße 13 (Blücherplatz) schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. B21520

Yorkstr. 15, P., 3 Zim. u. Küche. B273

Yorkstraße 18 große 3-Zim.-Wohn., Part. u. 1. Stock, zu vermieten. Näh. daselbst bei Petmecky. 3024

Yorkstraße 19, 1, 3 Zim., Küche, Bad, Zubehör per April zu verm. B325

Zietenring 6, 1, sch. 3-Z.-W. mit Balkon auf 1. April. N. das. oder Metzger Pauli, Röderstr. 30. 44

Zietenring 7, Hth. Part. u. 1. Stock, schöne 3-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. 2. St. rechts. 4389

Zimmermannstraße 1, bei Bremser, 3 Zimmer u. Zubehör zu vm. 148

Zimmermannstr. 10, 1 u. 3, sch. 3-Z.-W. sof. od. spät. Näh. Part. B89

3-Z.-W., Vdh., 480 M. Jahnstr. 36.

Eine 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. Näh. Loreleyring 2, bei Friehl. 4391

Schöne 3-Zim.-Wohn. im 2. Stock per 1. April zu vermieten. Näh. Roonstraße 9, Part. B495

Schöne 3-Zim.-Wohn., 3. Et., p. Apr. Näh. Weißenburgstr. 2, P. r. 102

4 Zimmer.

Adelheidstr. 23, Stb., 4 Z. u. Zub., 1. u. 2. Stock, sofort zu verm.

Adelheidstraße 39 eine 4-Zim.-Wohn., event. 6 Zimmer, auf 1. April zu verm. Anzuseh. von 10—12 Uhr.

Adolfsallee 35 schöne 4-Zim. Wohn. per 1. April zu verm. Näh. bei Hammelmann, Moritzstraße 27, Bureau. 4554

Adolfstraße 4, Part.-Wohn., 4 Zim. u. Zubehör zu vermieten. Näh. Rheinstraße 32, 2. 125

Albrechtstraße 2, Ecke Nikolasstraße, 1. Etage, 4 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näh. Laden. 2

Arndtstr. 6, 1. Et., mod. 4-Z.-Wohn., Badez., gr. Balk., Gas u. elektr. L., zum 1. April zu vm. N. P. 1. 4634

Bertramstr. 7 4 Z., Küche, u. Zbh. N. Gg. Birck, Bertramstr. 10, 1. B29

Bertramstr. 20 4-Z.-W. p. 1. 4. Pr. 750 Mk. Näh. 1 St. r. II 1407

Bertramstraße 22, nahe a. Ring, fr. Lage, sch. 4-Z.-W., 2 Balk., Bad, 2 Mf., 2 Kell. Näh. 2 l. 4287

Bismarck-Ring 1, Ecke Dotzheimerstr., schöne 4-Zim.-Wohn., 2. Et., p. 1. Apr. zu v. N. Drogerie. B287

Bleichstraße 9, Hth., 4-Zim.-Wohn. mit Küche u. Zubehör zu verm. Näh. Adelheidstraße 79, 1. 4618

Blücherplatz 6 sch. 4-Z.-W. sof. od. sp. z. v. Pr. 650 Mk. Näh. P. l. B32

Blücherstr. 17, P., 4-Z.-Wohn., Bad, u. Z., sofort od. später z. v. B31

Blücherstraße 30, im 1. Stock, 4 Zim. und Zubehör z. vm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 56, Part. 112

Kleine Burgstraße 1, Frontsp., 4 Z. u. Zub. (500 Mk.) auf 1. April. Näh. das. Porzellanladen. 406

Kleine Burgstraße 10 4-Zim.-Wohn. sofort zu vermieten. 4472

Dotzheimerstraße 89, 3. St., 4 Zim. mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 4135

Dreiweidenstraße 3 ist eine geräum. 4-Z.-Wohn., 1. St., mit reichlich. Zubehör, in ruh. H., kein Hth., p. 1. 4. 10 zu v. Näh. Part. l. 4184

Dreiweidenstraße 5, 1. Et., 4 Zim. mit reichlich. Zubehör p. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst und Bismarck-Ring 6. 109

Eckernfördestraße 10 schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zub., 1. Etage, per 1. April zu vermieten. 4133

Eckernfördestraße 15, Neubau, eleg. 4-Z.-Wohnungen, mit Bad, elektr. Licht, Balkonen usw. p. 1. April 1910 zu verm. Näh. das. B21849

Emserstraße 11, 2 St., große sonnige moderne 4-Z.-Wohnung, m. Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug, event. Gartenbenutzung, per 1. April zu verm. Näh. Hochp. rechts. 175

Emserstraße 50 4-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr. einger., p. 1. April 1910 zu verm. Näh. Part. 3983

Emserstraße 64, 2. St., moderne 4-Zim.-Wohnung p. 1. April. B277

Friedrichstraße 47 schöne 4-Zimmer-Wohnung zum 1. April zu verm. Näh. Friseur Lorenz. B21898

Göbenstraße 9, 2 u. 3, 4-Z.-Wohn.

Göbenstr. 12, 1 l., feine 4-Zim.-W. zu verm. Näh. bei Trittler, Hochp. rechts, morgens 11—1 Uhr. 360

Göbenstr. 18 sch. 4-Z.-Wohn., 3. Et., m. all. Komf., per sofort od. später preisw. z. v. Näh. Baubur. B1101

Gustav-Adolfstraße 10 schöne 4—5-Z.-W. m. r. Zubeh. Näh. P. 4241

Hallgarterstraße 5 herrsch. 4-Zim.-Wohn., versehen mit Gas, Elektr., Bad, Erker, Balkons, ganz der Neuzeit entspr., zum 1. 4. 1910 zu verm. Näh. das. Part. lks. 354

Helenenstraße 14, 1, 4 Zim. u. Küche, neu herger., Gasbel. 4308

Hermannstr. 23, Ecke Bismarckring, 4 Zimmer mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten. B680

Hochstättenstraße 16, Neubau, 4-Z.-Wohn. p. 1. April 1910 zu v. 117

Jahnstr. 11, 2, n. herg. 4-Z.-Wohn. p. sof. od. 1. April. Näh. 1. Et. 225

Kaiser-Friedrich-Ring 4, Parterre, 4 Zimmer u. Zubehör z. v. 4502

Kaiser-Friedrich-Ring 14, 2 r., 4 Z.-Wohn. mit gr. Badez. u. doppelt. Zubehör wegzugshalber p. sofort oder 1. April zu vermieten.

Kaiser-Friedrich-Ring 41 herrschaftl. 4-Zim.-Wohnung zu verm. B609

Kaiser-Fr.-Ring 55, Ecke Wielandstraße, 1. St., herrschaftl. 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. od. spät. zu v. Näh. das. od. Tel. 3074. B33

Karlstraße 31, 1, sch. 4-Z.-W., 2 Bk., Kohlenaufz., Gas, r. Zbh. N. P. l.

Karlstraße 35 schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. April preisw. zu vm. Näh. daselbst 1. Et.

Karlstraße 37 gr. 4-Z.-W. p. 1. Apr., Part., 1. St. oder 3 St. l. 4328

Karlstraße 39, 1. u. 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnungen p. sof. o. spät. z. verm. Näh. das. b. Hausmstr., Mittelbau 1. Stock. 4137

Kirchgasse 23 4-Zimmer-Wohnungen, Gas, elektr. Beleuchtung, Zentralheizung, mit reichl. Zubehör, sof. zu vm. Näh. b. M. Frorath Nachf., Eisenwaren, Kirchgasse 10. B34

Klopstockstraße 11 herrsch. 4- u. 5-Z.-Wohn. m. reichl. Zub. N. das. 4243

Klopstockstraße 19 4-Zimmer-Wohn., neuz., per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. r. 4169

Knausstraße 2, P., Ecke Philippsbergstraße, 4 Zimmer mit Zubehör auf gleich oder später zu verm. 4561

Körnerstraße 3, 3. Et., schöne 4-Z.-Wohn., mit reichl. Zubeh., p. Apr. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3231

Langgasse 3 4-Zim.-Wohn. mit mod. Ausstatt. zu verm. Näh. Baubur. Hildner, Dotzheimerstraße 41. 4245

Loreleyring 7, Haltestelle der Elektr., schöne 4-Zimmer-Wohnung, 1 St. links, sof. od. spät. zu verm. B35

Luxemburgpl. 3, 3, f. gr. 4-Z.-W. m. a. Zub., d. Neuz. entsp., 1. 4. N. P. r. u. Bismarckr. 37. Becker. B1590

Luxemburgstr. 7 eleg. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 2 links. 4593

Luxemburgstraße 9 herrsch. 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zub., 3. Et., gegenüber der gärtnerischen Anlage, sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Lemp. 502

Marktstr. 12 4 Zim. mit Balk., Küche u. Zubehör. Näh. 2 St. r.

Marktstraße 12 gr. 4-Zim.-Wohn. mit Balk. u. reichl. Zubeh. Näh. 2 r.

Mauergasse 12 4-Z.-Wohn. p. April zu verm. Näh. 1. Stock rechts.

Moritzstr. 33 4-Z.-W. p. Apr. B610

Moritzstraße 37, Ecke Goethestraße, schöne 4-Z.-Wohn., Bel-Etage, mit Gas, evt. elektr. Licht, Balkon, Küche, Keller, 1—2 Mansard., per 1. April zu v. Näh. 1 r. 187

Nerostr. 13, 2 St., 4 Z. u. K. a. April zu vermieten. Näh. 1 St. 469

Nerostraße 27 4-Zim.-Wohnung zum 1. April. Anzus. vm. v. 10—12. 276

Nerotal 8 4 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Anzusehen von 10 Uhr morg. an. 137

Neugasse 15 schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche, z. 1. April zu vermieten. Weinrestaurant Jacobi. 44

Niederwaldstraße 4 herrsch. 4-Z.-W. zum 1. 4. Näh. Part. r. 4627

Nikolasstr. 24, Sout., 4 gr. Zimmer, Baderaum, Küche, auch f. Bureau, sofort od. später. Näh. im Hause, 3. Etage, bei Abler. 4247

Oranienstr. 47, P., 4-Z.-W. m. Zub. i. ruh. f. H. sof. od. spät. z. v. 451

Oranienstraße 52, 2, 4-Zim.-Wohn. m. r. Zub., B., f. z. v. N. Lad. 4559

Philippsbergstr. 38, fr. Lage, 4 Z. p. sof., evtl. später. Näh. P. l. 4250

Philippsbergstraße 53 sch. 4-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. das. P. 355

Ecke Platter- u. Klingerstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, schöne 4-Z.-Wohnungen mit Bad, Erker, Balkon u. allem Zubehör zu vm. N. das. o. Platterstr. 12. 4251

Querfeldstraße 7, 1, 4-Zim.-Wohn. z. verm. Näheres bei Nebe, Sout., u. Querfeldstraße 3, 1. 4252

Rauenthalerstraße 17 4-Z.-W., in fein. H., mit gr. Veranda, o. Hth., z. 1. 4. 10. zu v. N. P. l. B21574

Rheingauerstraße 4 4-Z.-Wohn. 4253

Rheingauerstraße 5 schöne gr. 4-Zim.-Wohn., Sonnenseite, mit all. mod. Einrichtungen, zum 1. April zu verm. Näh. Part., Keiper.

Rheingauerstraße 15, 1, Sonnens., Wohnung von 4 Zim., Küche, Bad, mit Gas u. elektr. Licht u. reichl. Zubeh., a. 1. Apr. N. P. r. B21202

Rheingauerstraße 17 schöne 4-Zim.-Wohnungen z. verm. Näh. 1 l. 506

Rheinstraße 30, Alleeseite, Part., 4-Zimmer-Wohnung, ev. mit Vorgarten, per sofort oder spät. 4127

Rheinstraße 32, Part.-Wohn., 4 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. 2. 4254

Röderstraße 39, 1, 4-Zim.-Wohn. u. Zubeh. p. 1. April. Näh. P. r. 310

Ecke der Röder- u. Nerostraße 46 4 Zimmer mit Eckbalkon, Küche u. Zubehör auf April 1910 z. verm. Näheres im Laden. 4591

Roonstraße 14, 1. Et., Wohn., 4 Z. u. Zb., 600 Mk., a. 1. Apr. N. P. B209

Rüdesheimerstraße 20 (Hausmeister) schöne 4-Zim.-Wohn. mit Heizung u. all. Zub. auf April z. v. B1606

Rüdesheimerstraße 27 4 Zim. m. all. Zub. p. 1. 4. 1910 z. v. N. P. 4256

Rüdesheimerstraße 31 4 Zim. Zubehör zu vermieten. B435

Scharnhorststr. 24, 1, herrsch. 4-Z.-Wohn. sof. zu verm. Näh. 1 r.

Scharnhorststr. 40 sch. 4-Z.-W. 488

Schiersteinerstraße 9, 1, herrschaftl. 4-Zim.-Wohnung zu verm. 274

Schwalbacherstraße 8, 3, 4-Z.-W., m. Bad u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. beim Hausmeister. F432

Schwalbacherstr. 30, 1. St., schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör z. vm. Näh. b. Hausmeister. F477

Schwalbacherstraße 36 (Gartenseite) 4-Zim.-W. mit allem Zubeh. auf 1. April. Näh. bei Meinecke. 4624

Seerobenstr. 26 4-Z.-W. m. Zub. N. b. Wembeuer, Hochp. rechts. B710

Seerobenstr. 28, V. 1, 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. Näh. Laden. B36

Stiftstraße 17 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres Kleine Burgstraße 3. 206

Stiftstraße 26, 1, 4 Zim. u. Küche sowie Zubehör zu vermieten. Zu erfragen 2. St. H. Besier.

Taunusstraße 27, Bel-Etage, sofort oder später 4 Zim., Atelier, Küche, 2 Mans., Keller zu v. Anzusehen 11—12 u. 3—5 Uhr. Näh. bei Fr. Ries, im Laden, o. bei Abler, Nikolasstraße 24, 3. 180

Walkmühlstraße 48, Villa, schöne 4-Z.-Wohnung, mit Zentralheiz., Haltest. d. Elektr. Bahn, zu verm. Näh. Parterre rechts. B464

Walramstraße 28 neu herger. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. 1. St. 4256

Waterloostraße 1, 3, 4-Z.-W., 1 St., mit Bad sof. od. später. B37

Webergasse 22 Wohnung, 4—6 Zim., per 1. April zu vermieten. 328

Weilstraße 15, 2, 4-Z.-W. m. 2 Balk.

Weißenburgstraße 8 (nächst Emserstraße) im 1. St., Südj., moderne 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Badez., 2 Mans., 2 Kell., Terrasse nur an ruhige Mieter auf April für 920 Mk. zu vermieten. 494

Wellritzstraße 6, Vdh. Frp., 4 Zim., Küche und Kell. a. 1. April. 50

Wellritzstr. 19, 1, 4-Z.-W. z. v. 299

Westendstraße 12, Eckhaus, 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. m. Erker u. 2 Balk., per sof. od. sp. zu verm. Näh. bei Fr. Kraft, Pt. Pr. 650 Mk. 306

Westendstr. 24 sch. 4-Z.-W. sof. o. sp.

Wielandstraße 9 schöne herrschaftliche 4-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, 1., 2. und 3. Stock, p. 1. April oder früher zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 4132

Wielandstr. 10 herrsch. 4- u. 4—5-Z.-W. (P.) m. a. Komf. d. Neuz. 3206

Wielandstraße 12 Vier-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit preiswert zu vermieten.

Wielandstraße 11 hochh. 4-Z.-Wohn., der Neuz. entsprech., sofort. 373

Wielandstraße 21, 1, herrsch. 4-Z.-W. mit Terrasse (3 Z. n. d. Str.). 4260

Wörthstr. 8, n. d. Rheinstr., Haltest. d. El., sch. 4-Z.-W. m. all. Zub. preisw. 1. Apr. Näh. i. Lad. II1324

Wörthstraße 13, 2, 4-Z.-Wohn. u. Zub. p. sof. od. spät. z. v. Näh. P. l. 4261

Yorkstr. 3, 1, n. Ring u. Elektr., sch. gr. 4-Z.-W. m. reichl. Zub. a. 1. 4. o. fr. N. das. o. Nerostr. 38, 1. 15

Yorkstraße 4, Vdh. 2, 4 Z. mit Zub., Balk. Näh. b. Hausen. B402

Yorkstraße 7 4-Z.-W., in fein. Hause, Sonnens., mit Balk., Speisekam., Klos. t. Abschl., Mans., 2 Keller, Gas, billig, z. 1. April. B108

Yorkstraße 8 4-Z.-Wohn. 1. 4. B678

Yorkstraße 9 4-Z.-Wohnung. B21481

Yorkstr. 17 4-Z.-W. p. 1. Apr. N. 1 r.

Yorkstraße 21, P., 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 1 St. l. B329

Yorkstraße 27, 3. St., 4—5 Zim. per sofort oder spät. Näh. 3 r. 4262

Yorkstraße 31 4 Zim. m. Zubeh. per 1. 4. 1910. Näh. 3. St. l. 4599

Zietenring 3 herrsch. 4-Z.-W. m. r. Zub., Apr. N. Vdh., Kopper. B487

5 Zimmer.

Adelheidstraße 9 schöne 5-Zimmer-W. mit großem Balkon per sof. od. sp. zu vermieten. 4392

Adelheidstraße 47, Hp., 5 Z., Balk., Badez., 2 Mans., 2 Kell., Vorgart., auf sof. od. spät. Besicht. jederzeit. Preis n. Vereinb. N. Stb. Part.

Adelheidstr. 50, 2. St., schöne ger. 5-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 4555

Adelheidstraße 77, 3, 5 große Zim., Küche u. reichliches Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Adelheidstraße 79, 1 St. 4303

Adolfsallee 17, Vdh. 2 St., 5 Zim. u. Zubehör zu vermieten. 4622

Adolfsallee 51, Hochpart., 5—6-Zim.-Wohn. auf sof. od. spät., Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht, Vorrats- u. Speisekammer, nebst Zub. 4394

Adolfstraße 8, Vdh. 2. Etage, 5-Z.-Wohn. Näh. Hth. 2 St. 211

Albrechtstraße 16 ist e. sch. W., 1 St., 5 Z., Bad u. sonst. Annehml., per sof. o. sp. zu v. Näh. Laden. II 7

Albrechtstraße 21, 2, n. d. Adolfsallee, sch. 5-Z.-W. m. Bkb. N. P.

Arndtstraße 8, 3, herrsch. 5-Zim.-W.

Bismarckring 3 5-Zim.-W mit all. Komfort, der Neuz. entspr. 4543

Bismarckring 25 5-Z.-Wohnung mit allem Zubehör p. 1. April zu vermieten. Näheres Bäckerei. B1540

Dotzheimerstraße 32, 1, schöne 5-Z.-Wohn., mit groß. Balkon. 136

Dotzheimerstraße 56, 1 Tr., 5 Zim., 2 Mans., Badez., 3 Balkons und alles Zubehör a. 1. April. B878

Dotzheimerstr. 84, Hochp., schöne ger. 5-Z.-Wohnung preiswert z. verm.

Drudenstr. 4, neben Ecke Emserstr., 1 St., 5 Z., Balk., Badez., eleg. herg. sof. od. spät. f. 900 Mk. z. v. 4123

Emserstraße 46 herrsch. 5-Z.-Wohn. auf gl. od. spät. Näh. das. Baub., oder Blücherstraße 40, 1. B20104

Geisbergstr. 30, 1, e. 5-Z.-Wohn. m. Zubehör p. 1. April 1910. N. Part.

Gerichtsstraße 9, 1 (Ecke Oranienstraße), 5-Zim.-Wohnung, 14 Jahre von Arzt bewohnt, mit 2 Balkons, Bad, Küche u. reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 298

Goethestr. 1 5-Z.-Wohn. 1. Apr. 295

Goethestraße 15, 2, an d. Adolfsallee, schöne neuhergerichtete 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sof. od. sp. z. v. Näh. Part. B91

Goethestraße 27, 2, herrsch. 6-Zim.-W., Bad, Balk. u. Zbh. Näh. P.

Gutenbergplatz 3 herrsch. 5-Zimmerwohn. p. sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Parterre oder Klopstockstraße 1, Part. 464

Hellgarterstr. 1 sch. 5-Z.-W., 2 St., mit gr. Balkon, zum 1. April. Anzuseh. v. 10 Uhr ab. N. P. 4611

Herderstr. 25, 1, herrsch. 5-Z.-W. 4398

Herderstraße 26 sch. 5-Z.-Wohn. II 5

Herderstr. 28, 1, 5-Z.-W. wegzugsh. N. Schiersteinerstr. 10, P. II1255

Jahnstraße 29 schöne 5-Z.-Wohn. sof. od. später zu verm. Näh. P. 4632

Karlstraße 26 sch. gr. 5-Z.-W., zwei Mani., wegzugshalb. billig. B93

Kirchgasse 5, 3. St., schöne 5-Z.-Wohn. mit reichlichem Zubehör per sofort od. später. Näh. daselbst. B94

Kleiststraße 6 sch. 5-Z.-Wohn. sofort.

Klopstockstraße 11 herrsch. 5- u. 4-Z.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. Näheres daselbst. 4400

Klopstockstraße 19 5-Zimmer-Wohn., neug., per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. r. 4168

Langgasse 3 5-Zim.-Wohn. mit mod. Ausstatt. zu vm. Näh. Baubur. Hildner, Dotzheimerstr. 41. 4402

Luisenstraße 23, 2, Wohnung von 5, event. 4 Zimmern, mit Küche und allem Zubehör an ruhige Mieter für 1. April 1910 zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stock. 4580

Luxemburgstraße 1, 3. Etage, der Neuzeit entsprech. 5-Zim.-Wohn. per 1. April zu v. Meffert. 254

Luxemburgstraße 7, 1, eleg. 5-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 2 l. 139

Luxemburgstr. 3, 2. St., 5 Z. m. Zub. per 1. April. Näh. Part. 4573

Marktplatz 7 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Mansarden, Zentral-Heizung, elektr. Beleuchtung, per sofort zu verm. Näh. im Bureau der Weinhandlung daselbst. 4403

Marktstraße 27, 1. St., 5-Zimmer-Wohnung zu verm. 4406

Marktstraße 27, 1. Etage, über der Hirsch-Apotheke, 5 Zimmer, geeignet für Konsultationsräume od. berufliche Zwecke. 472

Moritzstraße 5, 1 r., ist die Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 3 Mans., Keller usw., auf 1. April zu vermieten. Näheres Seitenb. l. oder Möhringstraße 13. 4610

Moritzstraße 43 schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zbh., 3. St., p. 1. April zu verm. Näh. 1. St. 67

Moritzstraße 45 frdl. ger. Wohn., im 1. od. 2. Stock, best. aus 5 Z., K., Bad, Balkon, 2 Mans., per 1. April zu verm. Näh. das. 1. St. 222

Nerostraße 35/37 5-Z.-Wohn., mit Zentralheizung u. elektr. Licht, auf 1. April. N. das. Laden. 238

Villa Neubauerstraße 3 sofort oder zum 1. April d. J. zwei herrschaftl. 5-Zim.-Wohn. mit Küche, Bad, Gas u. elektr. Lichtanlage u. reichl. Zubeh., im 1. u. 2. Stock, zu verm. Besicht. v. 11—1 u. 3—5 Uhr. Näh. Auskunft Dambachtal 24 und Kapellenstraße 23. 1. 476

Neubauerstraße 10, 2, herrsch. 5-Z.-Wohn. u. reichl. Zubehör per 1. April. Näheres Part. 181

Niederwaldstraße 4 herrsch. 5-Z.-W. per 1. 4. 1910 zu v. N. P. r. 4550

Oranienstraße 11, Bel.-Et., 5 Zim., 2 Kell., Mans., p. 1. April. 463

Oranienstraße 25, Bel-Etage, 5 gr. Zim., Balkon, Bad u. all. Zubeh., für 1. April zu vm. Näh. Part. 9

Oranienstraße 33, 3. Etage, schöne 5-Zim.-Wohn., mit Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. Stb. P. oder Adolfstraße 6, 1. 4534

Oranienstraße 43, 2, prachtvolle 5-Zim.-Wohn., mit 2 Balk. 4422

Oranienstr. 45 5 Zim., Badez., Balk., 2 M., 2 K., 950 Mk., zu verm. 477

Oranienstraße 48, P. 1, gr. 5-Z.-W. m. Zbh. gr. Balk., 1. 4. Näh. 3. 70

Oranienstraße 52, 1, 5-Zim.-Wohn. m. r. Z., Balk. Näh. Laden. 4109

Philippsbergstraße 9, 1. Etage, 5- b. 6 Zim., Balk., 2 Mbd., 2 Keller zu verm. Näh. im Laden. 57

Philippsbergstraße 14, 1. Et., 5-Z.-Wohn., Balk., Badez., elektr. L., Bleichpl., freie ruh. Lage, Südl., der Neuzeit entspr., vollst. neu herger., sof. od. spät. Auch Priv.-Eingang Querfeldstr. zw. 1 u. 3. Haltestelle der Elektr. Emserstr. Schaus u. Großmann. 4585

Philippsbergstraße 29, 1, sch. 5-Z.-W., Küche, Speisek., Kohlenaufz., 2 Ml., 2 Kell., April od. früh. z. vm. 4408

Philippsbergstraße 33, Hochp., neu hergerichtete Wohnung von 5 bis 6 Z. p. sof. od. sp. zu v. Näh. links od. Wilhelminenstr. 14, P. 4409

Ecke Platter- u. Klingerstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, schöne 5-Zim.-Wohnungen m. Bad, Erker, Balkon u. allem Zubeh. zu v. N. das. od. Platterstr. 12. 4410

Rauenthalerstr. 11, 1, gr. 5-Z.-W. gl. Näh. P. r. b. Hausmstr. B204

Rheinstraße 30, Alleeseite, Parr., 5-Zimmer-Wohnung, ev. mit Vorgarten, per sofort oder spät. 4128

Rheinstraße 52, 2, 5 Zim. u. Zubehör sof. od. spät. zu verm. Näh. das. Seitenbau Parterre. 286

Rheinstraße 55, 1, 5-Zim.-Wohnung mit Zbh., 1. April. zu verm. Näh. bei Hetz, Gartenh. 1. 368

Rüdesheimerstr. 23, 1, eleg. 5-Z.-W., Südl., sof. od. spät. Näh. P. 1. 4567

Rüdesheimerstraße 29 elegante 5-Z.-Wohnung., in der 1. u. 2. Etage, per sofort oder später zu verm. Die Wohnungen sind allen Ansprüchen der Neuzeit entsprechend ausgestattet und haben die Mädchenkammern in der Etage. 4413

Scheffelstraße 2 5 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 95

Scheffelstraße 4 u. 6 hochherrschaftl. 5-Zim.-Wohn. per 1. April zu verm. Näheres daselbst. 392

Schenkendorfstraße 6, 1. Et., hochh. 5-Z.-W. m. all. Zub. 1. Apr. 4177

Schulgasse 6, beste Geschäftslage, 5-Zim.-Wohn., Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. April zu verm. Näh. Tapetengeschäft. 4572

Seerobenstraße 30. 1, 5-Zim.-Wohn., Balk., reichl. Zubehör wegzugshalber im erst. Halbj. 200 Mark billiger zu vermieten.

Wallauferstr. 6 schöne 5- u. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. 1 rechts. 4416

Wallauferstraße 12, 1. Etage, herrsch. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4417

Weilstraße 3, 2, sch. 5-Z.-Wohn. mit reichl. Zubehör per 1. April. 241

Wielandstraße 15, Bel.-Et., moderne 5-Zim.-Wohn., reichl. Zb., Veranda, 3 Balkons usw., p. sof. zu verm. Näh. das. Gartenh. Part. 4418

Wilhelmstraße 2a, 2, hochherrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, Bad, gr. Balk., u. reichl. Zubehör, per 1. April o. früher. Näh. Lad., P. r. 4117

Ecke Winkler- u Dotzheimerstr. 106 gr. 5-Zim.-Wohn. nebst Bad, gr. Balk., rchl. Zub. 1. Apr. Tel. 3486.

Wörthstraße 7, a. d. Rheinstr., Haltestelle der Elektr., 3. Et., 5 Zim. m. Zubeh., auf 1. April. Näh. 1. 489

Zimmermannstraße 4, 1, 5 gr. Zim. mit Zub. auf 1. April zu v. 270

Leere 5-Z.-Wohn., Bel.-Et., zu verm. Anguf. v. morg. 10—12, u. von 3—5. Näh. Albrechtstr. 25, 1 St.

Modern ausgestattete 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, im Zentrum der Stadt, p. 1. April preiswert zu vermieten. Off. u. H. 469 an den Tagbl.-Verlag.

6 Zimmer.

Adolfsallee 37, 2, gr. herrsch. 6-Zim.-W. mit all. Zbb., Gas, elektr. L., neu herger., sof. N. das. 2. Et. 4633

Adelheidstraße 48 ist die 2. Etage, 6 Zimmer, gr. Veranda, Küche, Badezimmer, Gas u. elektr. Licht u. reichl. Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausverw. oder Rheinstraße 56, 2. 4420

Bismarckr. 18, 2, herrsch. 6-Zim.-W. el. B., Haltest. Näh. 1. St. B108

Große Burgstraße 6, 1. Obergeschoß, ist die bisher von Herrn Dr. med. Salfeld innegehabte Wohnung auf 1. April, auch früher, zu verm. Näheres daselbst oder Neroberg-straße 4, Parterre. 4423

Eckernförderstraße 2, n. N. d. Elektr. u. d. Wald., 3 St., mod. eing. 6-Z.-W. m. Mädchenz. im St., 4 Balk., lpl. Bad, Kohlenaufz., per 1. April sehr preisw. zu vm. Näh. das. 4194

In Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19, herrsch. 6-Z.-W., 1. od. 3. Et., mit all. Komf. einger., per sof. od. 1. April. N. b. Maurer das.

Emserstraße 39 2 herrsch. 6-Z.-W. per sofort u. 1. April zu v. B203

Friedrichstraße 31, 2. Etage, 6 Z. u. Zub. per sofort zu v. Näh. bei Frdr. Marburg, Neugasse 1a. 4424

Goethestr. 9 herrsch. 6-Z.-W. weg. Todesf. ab 1. April z. v. Näh. P. 97

Kaiser-Friedrich-Ring 28, P., 6 Zim. u. Zubehör, neu hergerichtet, per 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11—1 u. 3—4 Uhr. 3939

Kaiser-Friedrich-Ring 71, Hochpart., 6 Zimmer u. reichl. Zubeh., vornehmste Ausstattung, per sof. oder später zu verm. Näheres neben Baubureau Schwank. 370

Kaiser-Friedr.-Ring 74 ist die 2. Et., 6 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubehör, per 1. April 1910 zu vm. Näheres daselbst 3. Etage. 4425

Kirchgasse 28 6-Zimmer-Wohnung im 2. Stock auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst. B99

Klopstockstr. 9, Neubau C. A. Fischer, herrschaftl. 6-, 5- u. 4-Zim.-Wohn. mit Zentralheizung u. reichlichem Zubehör per 1. April 1910 zu vm., auch ganze Etagen mit 10 Zim. Näheres Klopstockstraße 1, Part., beim Besitzer. 184

Moritzstraße 15 6-Z.-W. m. r. Zub. a. sof. od. sp. Näh. 1. St. l. 4558

Moritzstraße 19, Bel-Et., 6 Zimmer, 2 Frontispitzzim. u. Zubehör auf 1. April 1910 zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock. 4075

Villa Neubauerstraße 3 sofort oder zum 1. April d. J. herrschaftl. Wohnung, 6 Zim. u. Küche, im Part., zu vm. Bad, Gas u. elektr. Lichtanlage und reichl. Zubehör. Besicht. von 11—1 u. 3—5 Uhr. Näheres Auskunft Dambachtal 24 u. Kapellenstraße 23. 1. 475

Oranienstraße 44, 3. Et., Wohnung von 6 mittelgr. Zim. mit Zubeh. an ruhige Familie zu verm. 216

Rheinstr. 52, 1, 6-Z.-Wohn. m. Zub. z. vm. Näh. das Seitenb. P. 268

Rheinstraße 60a, 2, 6-Z.-W., famil. Zbh., per 1. April. Näh. P. 179

Rheinstraße 64, 1, 6 Z., 2 Ml., 2 K., Gas u. elektr. Licht. Näh. P. 4625

Rheinstraße 74 gr. 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, Part. od. 3. Stock, auf 1. April zu verm. Näh. Part.

Schenkendorfstraße 4 6-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör auf gleich od. 1. April zu vermieten. 300

Schenkendorfstr. 5, 1, hochherrschaftl. 6-Zimmer-Wohn. mit Zentralheiz. auf 1. Juli 1910 od. sp. z. v. 4426

Schwalbacherstraße 24, Part., 6-Z.-Wohnung nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 459

Schwalbacherstr. 45a, Ecke Michelsberg, 1. Stock, 6 Zim. m. Zubehör, für Arzt od. sonst. Geschäftszwecke geeignet, zu vermieten. 401

Taunusstraße 31, 1. Etage, 6 Zim., Bad u. reichl. Zubeh., per sof. od. später zu verm. Näh. im Laden bei G. Glücklich. 4428

Webergasse 11, 3. St., 6 Zimmer u. Zubehör z. 1. April 1910, eventuell früher, zu v. N. bei Denosl. 4430

Eine Wohnung, besteh. aus 6 Zim., Erker, Bad, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden, sofort zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 u. 2 Uhr Luisenstraße 22, 1. Et. r. F234

7 Zimmer.

Adolfsallee 9, 2. St., 7 Zim., Badekabinett, Balkon, sowie reichliches Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock. 4431

Adolfsallee 19, 2, 7 Z., Bad u. Zub. sof. zu verm. N. Part. 4432

Adolfstraße 3, 1, 7-Z.-Wohn., mit Balkon u. reichl. Zubehör, per 1. April 1910 zu vermieten. Näh. im Möbelgeschäft. 134

Albrechtstr. 20 (1. Haus b. d. Adolfsallee), 1. Etage, 7-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör per 1. April 1910 oder früher zu verm. Näh. Adolfstraße 14, Weinhandl. 4637

An der Ringkirche 4, 2, schöne 7-Z.-Wohnung mit Bad, 2 Balkons u. reichl. Zubehör per 1. April zu v. Näh. daselbst Parterre. 4116

Goethestraße 6, 1, ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zim., mit Vorder- u. Hinter-Balkon, Kohlenaufz., p. 1. April zu v. Näh. dortf. F220

Ecke Goethe- u. Moritzstr. 56 7-Zim.-Wohn., 2. St., mit reichl. Zubeh. für 1. April zu vm. Näh. P. r. 48

Kapellenstr. 31 7 Z. u. Zub. u. 4 Z. u. Zub. ganz od. geteilt z. v. 4483

Karlstraße 35, 1. St., schöne 7-Zim.-Wohn. mit Badez. u. reichl. Zub. per 1. April sehr preiswert zu v. Näh. daselbst 1. Etage.

Luisenstraße 22 Wohnung v. 7 Zim., Badez., Balkon u. allem Zubehör per sofort oder später zu verm. Preis 1550 Mark. Näh. Tapeten-Geschäft daselbst. 4434

Rheinstraße 70, 1. Stock, Wohnung v. 7 Zimmern, Küche, Bad und reichl. Zubehör f. 1. April z. verm. Näheres Moritzstraße 49, 1. 4586

Rüdesheimerstraße 7, 3. Et., herrschaftl. Wohn., 7 Zim., Schrankz., gr. Balk., Gart., alle Bequeml., per 1. April. Eigent. Schiersteinerstr. 4, 1. II 3

Rüdesheimerstraße 29 (Hausmeister) sch. 7-Zim.-Wohn. mit all. Zubeh., Heizung, auf April zu vm. B1656

Sonnenbergerstr. 45, Hochp., 7-Zim.-Wohn. auf 1. April. Näh. 2. 4570

7-Zimmer-Wohnung im „Tagblatt-Haus" Langgasse 25/27 mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, zu Konsultations-Räumen für Aerzte usw. besonders geeignet, sofort zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts. *

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 11, 1, herrsch. 10-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. Part. 4436

Hainerweg 1 10 Zim., 1. u. 2. Stock, oder 7 Zimmer, Part., zu verm. Gartenbenutzung, ev. Pferdestall u. Remise. Näheres 1 Treppe. 4437

Kaiser-Fr.-Ring 56 ist die 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Badezimmer, Küche, Mansarden, Keller, Kohlenaufzug, Vacuum-Anschluß usw., per sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. II 10

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zim. m. reichlichem Zubehör auf 1. April 1910 zu vermieten. Einzusehen von 10—1 und 3—5 Uhr. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19, u. Kaiser-Friedrich-Ring 67, 1. 389

Nerotal 8, Parterre oder Beletage, 8 Zim., Balkon zu verm. 4439

Niederwaldstr. 11, Bel-Etage, 7—8-Z.-W., Südl., Apr. 1910 z. 1750 M.

Schiersteinerstraße 2, 3. Etage, acht Zim., Bad, Mädchenzim., m. reichlichem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. das. od. Part. 55

Wielandstraße 15, Bel-Et., modern ausgest. 8-Z.-W., Bad, 2 Veranden, 4 Balk., reichl. Zb. usw. zu verm. Näh. das. Gartenh. Part. III 8

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstr. 45 helle Werkst., auch als Bur., Lag. od. f. Möbel einzust. 69

Adelheidstr. 54 kl. Lagerraum. 4380

Adelheidstr. 54 Werkst. f. r. B. 4379

Albrechtstraße 5 Laden mit Zimmer u. Lagerraum, f. Kurzwaren-Geschäft sehr geeignet, sof. od. später billig zu vermieten. 4441

Bahnhofstraße 6, Vorderh. 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör, beste Geschäftslage für Etagengeschäft oder Bureau, sofort zu verm. Näh. daselbst od. Bureau Franke, Wilhelmstraße 22. 4442

Bertramstr. 11, P., Lagerr. od. Werkst. u. Lagerkell., evt. m. W. B100

Bertramstraße 11 gr. Lagerplatz mit Hallen u. Werkst. Näh. P. B101

Bertramstr. 20 Wkst. od. Lag. II1406

Bismarck-Ring 6 größere Lager-, Werkstatt- und Bureauräume zu vermieten, auf Wunsch mit Wohn. Näh. daselbst. 111

Bismarckring 9, Roll, Lad. u. Lagerräume gl. od. spät. zu v. B102

Bismarckring 15 gr. Lad. m. Wohn. z. 1. April 1910. N. Lad. B20796

Bismarckring 41 Werkst. auf 1. April zu verm. Näheres Laden. B631

Bleichstraße 2 schöner Laden zum 1. Juli 1910, event. früher, zu verm. Näh. P., Bäckerei. 4443

Bleichstr. 19 Werkst. m. W. s. B1229

Bleichstraße 35 Laden m. Nebenr. u. 1 Keller zu verm. Näh. Vdh. 1 l.

Bleichstraße 41 sch. gr. Laden mit 2-Z.-W. per 1. April 1910 zu vm. Näh. Bureau, im Hof. B21639

Blücherstraße 13 kl. Lad. f. Kurzw. geeign., zu verm. Näh. 1 rechts.

Blücherstr. 25 Wkst., el. Kr., Lagerr., Torf., Hof m. Glasd. N. 3 l. 4616

Bülowstraße 13 Laden mit 2-Zim.-Wohn. zu verm. Pr. 580 Mk. 98

Dotzheimerstraße 10 kl. Laden mit Ladenzim. u. 2-Zim.-W. sof. z. v. Näh. Adelheidstr. 81, Part. 4523

Dotzheimerstraße 28 schöner Laden m. gr. Zim., auch f. Bureaus geeignet, p. sof. od. spät. Näh. das. 3 l. 4444

Dotzheimerstr. 32 Eckladen m. vollst. eleg. Kolw.-Einr., 1200 Mk. 4445

Dotzheimerstraße 55 gr. hell. Part.-Raum f. Werkst. o. Lagerr., ev. m. Bur. u. W., z. v. N. P. 1 l. 4446

Dotzheimerstraße 102, Ecke Winkelerstraße, gr. hell. Eckladen m. 3 gr. Schauf., za. 50 qm Flächeninh., n. gr. Ladenz., d. Neuz. entspr., auch f. Bur. f. geeign., p. sof. od. spät. Näh. b. Fröhlich, 1. St. l. B1906

Dotzheimerstraße 102, Lagerr. oder Werkstatt sof. od. spät. zu verm. Näh. bei Fröhlich, 1 St. l. B755

Dotzheimerstraße 111 Werkstätten u. Lagerräume, ganz oder geteilt, billig zu vermieten. 4447

Eckernförderstr. 12 schöne helle Werkst. od. Lagerraum, evtl. mit Bureau, mit Kellerraum, per 1. April oder früher. Näh. bei Lang, das. 150

Ellenbogengasse 9 schöner Laden sof. oder später zu vermieten. 420

Frankenstraße 13 Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu verm. B20667

Frankenstraße 19 Lagerräume, evtl. mit Toreinfahrt, zu vm. B1354

Friedrichstr. 44 Lagerr., ca. 48 Qm., ev. auch 96 Qm., per sof. od. spät. zu v. Näh. b. Heinr. Jung. 4448

Friedrichstraße 50 gr. Eckladen mit Ladenzimmer u. Keller, für jedes Geschäft geeign., per sof. od. spät. zu vm. Näh. 1 St. r. od. Schwalbacherstraße 13, Konditorei. 486

Gneisenaustraße 12 helle Werkstätte per sofort od. später zu verm. Näh. das. od. Yorkstraße 5, 1. B105

Gneisenaustraße 13 Lad. mit Zim. f. 420 Mk. sof. Näh. P. P. r. B1606

Gneisenaustr. 13 Werkst. m. 2-Z.-W., Stb., 590 M. N. Vdh. P. r. B1607

Gneisenaustr. 35 Laden mit Spez.-Einr. gl. o. sp. b. zu v. B1440

Göbenstraße 5 Laden zu v. B106

Göbenstr. 7 Lagerr. u. Kell. s. B107

Göbenstraße 16 kl. Werkstatt sofort.

Laden Ecke Häfner- u. Webergasse, neu hergestellt, per sofort od. spät. zu vermieten. Parkstraße 10. 4450

Hellgarterstraße 3 schöne helle Werkstatt, sowie Bierkeller sofort oder spät. zu vm. Näh. bei Löw, Mtb., oder nebenan Nr. 1, Part. 305

Hellgarterstraße 6 gr. Werkstätte mit elektr. Anlage, Kell., Schuppen 2c., auch geteilt, zu vermieten. B658

Helenenstraße 30 kl. Lad. mit N.-Lagerraum p. sof. od. spät. zu v. Näh. Bismarckring 34, 1 l. B125

Hellmundstr. 29 Werkst. o. L. B937

Hellmundstraße 56 Laden m. Wohn. und Lagerraumen zu vermieten. Näh. 2. Stock rechts. 4147

Herderstr. 26 Laden m. Lagerr. II 13

Hermannstr. 15 gr. helle Werkst. z. v.

Hochstättenstraße 4 Laden mit Backraum usw. zu vermieten. II 14

Hochstättenstraße 16, Neub., Laden, mit o. o. W., zu vermieten. 110

Kais.-Fr.-R. 23 gr. Wst. o. Lag. 4451

Kaiser-Fr.-Ring 61 2 Part.-R. für Kont. od. Lag. u. Möbeleinst. 4524

Kellerstraße 7 Laden mit 2- oder 3-Zim.-Wohn. gleich od. spät. z. vm.

Kirchgasse 11 Werkstatt, mit, auch o. Wohnung, per 1. April zu verm. Näh. bei Bischoff. 127

Kirchgasse 17 Laden mit 5-Zim.-W. zu verm. Näh. Friedrichstr. 29. 13

Laden Kirchgasse 23 mit 2 großen Schaufenstern, Gas, elektr. Beleuchtung, Zentralheizung, ganz oder geteilt zu verm. Näh. durch M. Frorath Nachflg., Eisenwaren, Kirchgasse 10. B110

Kl. Kirchgasse 3 Laden u. Wohnung z. sofort oder später zu verm. Näh. dort od. An der Ringkirche 9. 4462

Körnerstraße 8 gr. helle Werkst. sof. od. spät. zu verm. Näh. P. P. l.

Großer Laden Kleine Langgasse, billig zu vermieten. Näheres Langgasse 19. 4453

Lehrstraße 1 Werkstätten zu verm.

Loreley-Ring 4 Bäckerei mit 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Part. r. 4525

Loreley-Ring 10 Lagerraum per sof. oder später zu vermieten. 4454

Marktstraße 12 1 gr. Lagerraum sof.

Metzgergasse 10, neue Verbindungsstr., als Speisewirtschaft, Lad. od. Bur. u. 2-Z.-W. N. Mauerg. 12, 1 r.

Michelsberg 15 kleiner Laden mit Ladenzimmer per April. Näheres Coulinstraße 3, 1 St., oder bei Haberstock, Albrechtstraße 7. 317

Moritzstraße 43 Laden, Lagerraum, mit oder ohne Wohnung, billigst zu vermieten. Näh. 1. Stock. 72

Moritzstraße 44 Laden mit Zimmer, ev. mit Wohnung, geeignet für Schuhmacher, Drogisten 2c., auf 1. April zu verm. Näh. Vdh. 2.

Moritzstr. 44 Werkstätte, ev. m. W., a. gl. od. spät. zu v. Näh. Vdh. 2.

Moritzstraße 60, 3, Laden mit kl. Wohn. per 1. April billig. 391

Nerostraße 10 große helle Werkstätte zu vermieten.

Nerostraße 17 Laden mit 2 Zim. und Küche auf 1. April. N. das. B21847

Nerostraße 18 Werkst. m. Feuerger. mit od. ohne Wohnung, zu verm.

Nettelbeckstr. 8 schöne helle Werkst., f. jedes Gesch. pass., zu v. B288

Nettelbeckstr. 10 h. Werkst. o. L. (80).

Niederwaldstr. 11 Bur. u. L. s. II1369

Oranienstr. 35 Werkst. od. Lagerr.

Oranienstr. 42 f. Bureauzwecke 2 Z. sof. Näh. im Laden dortselbst. 3134

Rheingauerstraße 3 Bur. u. Lagerr. zu vm. Näh. das. Hochp. r. B1621

Riehlstraße 3 Werkstatt zu v. 4459

Riehlstraße 6 helle Werkst., auch für Wäscherei geeignet. 4460

Römerberg 16 Laden nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Hth. 1. 4603

Roonstraße 22 gr. helle Werkstatt, ev. mit 3-Z.-W. zu v. N. 1. St. B21567

Rüdesheimerstraße 36 schöne helle Werkstatt per sof. zu verm. B634

Rüdesheimerstr. 38 Laden m. 3-Z.-Wohnung usw. per 1. April zu v.

Saalg. 16, H. 3, ist die v. H. Schneider Baumann innegehabte Werkstätte, 5 Fenst., Süd., z. April zu verm.

Scharnhorststraße 5 Bur. m. Lagerräumen, ev. mit gr. Keller. Näh. b. Huber, Rheingauerstr. 3, Hp. B1616

Laden Scharnhorststraße 7, mit oder ohne 3-Z.-W., per sof. od. spät. zu verm. Näh. 3 Tr. rechts. F373

Scharnhorststr. 14, 1 l., Werkst., Lagerraum u. kl. sep. Keller billig.

Scharnhorststr. 35 Lad. m. Wohn. b. z. verm., auch sehr geeignet für Schuhm. Näh. Part., b. Bauer.

Scharnhorststr. 34, 1, 2 gr. R. f. Wkst.

Schiersteinerstraße 16 sch. helle Werkstätte zu verm. Näh. Part. 4461

Schiersteinerstraße 24 Bäckerei mit Laden zu vermieten.

Schulgasse 4 Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. Näh. Hth. 1.

Schwalbacherstraße 23 Lagerraum oder Werkstatt zu vermieten. 369

Sedanplatz 4 helle Werkst. od. Lagerraum sof. od. spät. zu verm. 4462

Seerobenstraße 3 Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. 4112

Seerobenstraße 32, Ecke Zietenring, Laden mit Ladenzim., sehr günstig für Barbier, sof. bill. zu v. 4463

Walluferstraße 10 Lad. m. 2-Z.-W. p. sof. od. spät. Näh. Part. l. B1105

Walramstraße 33 Laden mit od. ohne Wohnung auf 1. April zu vm. 243

Waterloostraße 6, Ecke Edernförderstraße 10, große Eckladen mit und ohne Wohnung sofort oder später. Für jedes Geschäft geeign. 4134

Weilstraße 6 Werkstätte mit Lagerraum, ev. Lagerhalle, per sof. od. spät. zu vm. Näh. Hth. 1 r. 4464

Weißenburgstraße 2 Werkstatt oder Lagerräume mit sep. Toreingang und gedeckter Halle billig zu vermieten. Näh. Part. r. B 941

Wellritzstraße 9 Werkstätte zu verm.

Wellritzstraße 38 schöner Laden mit oder ohne Wohnung, per 1. April zu vermieten.

Werderstr. 5, P., Werkstätte, Lagerraum, je 65 qm, mit od. o. Wohn., zus. od. gett., sof. od. spät. 156

Westendstraße 18 schöne helle Werkstatt mit Transmission u. elektr. Kraft zu vermieten. B112

Westendstraße 23 Wösch. mit 3-Z.-Wohn., 540 M., zu vm. B668

Westendstraße 37 Laden m. Zimmer, event. mit Wohnung zu v. Näh. daselbst bei Münzel. B 992

Westendstraße 37 Laden mit Zim., ev. Wohn., zu verm. Näh. bei Wdh. 1. bei Münzel. B 1617

Winklerstraße 8 gr. Werkstatt oder Lagerraum nebst Bureau u. evtl. sehr gr. K. sof. R. das. P. l. 4467

Wörthstraße 6 Laden mit Zimmer, Eckhaus, zu verm., Preis 1050 M. Näheres 1. Etage. 4468

Yorkstraße 5 eine Werkstatt, f. jedes Geschäft geeignet, evtl. mit elektr. Anschluß, sof. od. später. B1600

Yorkstraße 13 Wfst. u. Lagerr. B113

Yorkstraße 22 geräumige Werkstätte.

Zietenring 11, Eckh., Laden m. 2-Z.-Wohn. p. sof. zu verm. Näh. bei Born, Arch., 1. Stock. 4527

Gr. helle Werkst. od. Lagerr. p. sof. R. Bismarckring 36, R. 1 r. B1593

Sch., helle, luftige Werkstatt, f. jedes Geschäft geeign., 70 □m gr., bill. Näh. Blücherstraße 48, Laden.

Kl. Laden mit Wohn. auf 1. April bill. zu v. Näh. Goethestr. 22, 1.

Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu vermieten Herderstraße 9.

Laden mit Wohnung, in welchem ein Friseurgesch. betrieben wird, auf 1. April 1910 zu vermieten. Näh. Kellerstraße 10, 1 links. 4600

Läden in erster Geschäftslage Wiesbadens, im „Tagblatt-Haus", Langgasse 25/27, sofort preiswert zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Laden mit Ladenzimmer billig zu vermieten. Näh. b. Hausmeister, Frontspitz, Moritzstraße 66. 379

Laden mit Ladenzimmer zu verm. R. Schachtstr. 26, Part. l. 368

Heller Lagerraum oder auch als Werkstatt auf gleich oder später zu verm. Näh. Wielandstraße 9. 217

Bäckerei mit Stall, p. sof. od. später zu v. Näh. Büdingenstr. 4, 1. 4470

Eckladen mit Wohnung, Südviertel, zu jedem Geschäft passend, zu vm. Näh. Tagbl.-Verl. 4270 Nx

Hartingstraße 5, P. l., Bäckerei mit Inventar per 1. April zu verm.

Waldstraße 49 Hufschmiede- oder Schlosserwerkstatt zu verm. 4471

Schöne helle Werkstatt, za. 65 □m, für jedes Geschäft oder Lagerraum, billig zu vermieten. Näh. Biebrich, Thelemannstr. 14, 1 l. 465

Villen und Häuser.

Eltvillerstraße 8, 2 l., ein Hofbau, enth. Souterrain, große Werkstatt, Bureau u. Aufbewahr.-Räume, zu vermieten. B21717

Kl. alleinsteh. Landhaus zu verm., elektr. Licht, Kanal., sch. Veranda, 600 Mk. Dotzheim, Idsteinerstr. 28.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Eine kleine Wohnung zu vermieten. Näheres Adlerstraße 23, Laden.

Dotzheimerstraße 18 kl. Frisp.-Wohn. an ruh. Leute p. sof. od. später zu verm. Näh. Mittelb. Part. 4473

Moritzstraße 24 Frontsp.-Wohn. im Sth. per 1. April zu verm. Näh. Moritzstraße 24, Wdh. 1. 441

Nerostraße 36 kl. Wohn. z. vermieten.

Röderstraße 33 sch. Dachwohn., per gleich od. später zu verm. 462

Walramstr. 6 sch. kl. Mj.-W. B1102

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstr. 50, 1, 5 möbl. Z. u. 4 Z. u. Küche, a. einz., zu v. R. das. P.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 24, 2, el. W.- u. Schl.-Z.

Adlerstr. 35, P., sch. l. Schlafst. frei.

Adlerstraße 53 1 möbl. Zim. zu vm.

Albrechtstr. 3, 1, 2 möbl. Zim. z. v.

Albrechtstraße 5, H. 2, sch. möbl. Z.

Albrechtstraße 6, 1, sch. möbl. Wohn- u. Schlafz., a. einz. Zim., p. sofort.

Albrechtstraße 27, P., ein einf. möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten.

Albrechtstraße 38, P., möbl. Zim. m. u. ohne Pension zu vermieten.

Bismarckring 9, 2 r., sch. möbl. Zim.

Bismarckr. 35, Hochpart. sch. m. Z.

Blücherplatz 6, 2 l., sch. mbl. Z. sof.

Blücherstr. 8, 1 r., mbl. Zim. z. vm.

Blücherstraße 8, 3 l., Z., 1 od. 2 B.

Blücherstraße 11, 3 r., möl. Zim. bill.

Blücherstr. 18, 3 l., mbl. Frisp.-Mj.

Blücherstraße 21, 1 r., sch. mbl. Zim.

Blücherstraße 28 sch. möbl. Zim. z. v.

Blücherstr. 40, B. P. l., mbl. Z. bill.

Kl. Burgstraße 3 Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.

Delaspeestraße 8, 1, gut möbl. Zim. im 2. und 3. Stock an bessere Herren dauernd zu vermieten, mit oder ohne Frühstück.

Dotzheimerstr. 20, M. 1 l., sch. m. Z.

Dotzheimerstr. 20, Mb. 2 möbl. Z. b.

Dotzheimerstr. 24, 1, 2 sch. Z., 1-2 B.

Dotzheimerstr. 26, 2, 2 sch. m. Z., Pf.

Dotzheimerstr. 46, G. 1 r., mbl. Z. l.

Dotzheimerstr. 56, P., sch. m. Z. sof.

Dotzheimerstr. 62, 3 r., gut m. Z. b.

Dotzheimerstr. 109, P. 1 l., sch. mbl. Zim. m. od. ohne Frühst. bill. z. v.

Eleonorenstr. 7, 1, einf. mbl. Z. z. v.

Eleonorenstraße 9, P., sch. möbl. Z.

Ellenbogeng. 13 Mans. an jg. Mann.

Faulbrunnenstr. 5, 1 l., m. Z. 3258

Frankenstraße 20, 2 r., möbl. Z. bill.

Frankenstr. 23, H. 1 r., m. Z., 15 M.

Friedrichstr. 33, 2 r., l. m. Z., 1-2 B.

Friedrichstraße 47, 3 l., fein möbl. Zimmer, 30 Mk. mit Frühstück.

Göbenstr. 9, 1, neu möbl. Erkerz. fr.

Göbenstraße 9, 3 l., gr. sch. möbl. Z. mit 1 od. 2 Betten per 1. Februar.

Goethestr. 1, 3 l., fein möbl. Wohn- u. Schlafz., 50 Mk. mtl., 1 od. 2 B.

Goethestr. 23, 1, gut möbl. Wohn- u. Schlafz., auch einz., zu vm. 3250

Hellmundstr. 2, Wdh. Part., g. möbl. Zimmer für Geschäftsfräulein.

Hellmundstr. 20, 2, sch. gr. möbl. Z.

Hellmundstraße 35, 2, gut m. Z. bill.

Herderstr. 27, 2 r., m. Z. m. Schrbt.

Hermannstr. 16, 1 r., sch. mbl. Mj.

Hermannstr. 22, 1 r., möbl. Z. bill.

Hermannstraße 30, a. Ring, sch. mbl. Part.-Zim. a. H. od. Geschäftsfrl.

Herrngartenstraße 15, 1, m. K., l. E.

Jahnstraße 22, 2, g. m. Z. f. 20 M.

Jahnstr. 25, 2 l., sep. Zim. an Herrn.

Kaiser-Friedr.-Ring 64, 1, 2 elegant möbl. Zim. (Südf.) zu vm. 3287

Kais.-Friedr.-Ring 66, P., eleg. mbl. W.- u. Schlafz., 2 Bett., Bad, z. v.

Karlstr. 6, P., einf. möbl. Z. zu vm.

Karlstraße 32, Sth. P., sep. m. Zim.

Karlstraße 35, 2 l., sch. möbl. Z. b.

Kirchgasse 4, 1, g. m. Z. m. o. o. P.

Kirchgasse 23, 2, saub. Mans.-Zim. (mbl.) mit Dampfheiz. sof. z. vm.

Kirchgasse 24, Laden, möbl. Zimmer.

Kirchgasse 36, 2 l., möbl. Zim. bill.

Langgasse 6, 2, hübsch möbl. Z. mit 1 o. 2 Betten u. g. isr. Pens. b. zu v. Eing. Gemeindebadg. 2, 2.

Langgasse 48, 2, einf. möbl. Zimmer für jungen Kaufmann.

Lehrstraße 33 gut möbl. Part.-Zim.

Luisenplatz 2, 2, mbl. Z. m. o. o. Pf.

Luisenstraße 2, 1, gr. mbl. sep. Mj.

Luisenstr. 3, 1, l. Mj. m. z. v. 3209

Luisenstr. 5, G. 1 l., möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten.

Luisenstraße 43, 1, Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln.

Moritzstr. 3, Stb. 2, möbl. Z. zu v.

Marktstraße 25, 2, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.

Moritzstraße 35, 3, v. 1. Febr. ab Eck-Salon mit Nebenzimmer billig zu vermieten. Näh. daselbst.

Mozartstraße 2, Pension Mozart, möbl. Zim. mit u. ohne Pension, in ruhiger Lage, zu vermieten.

Müllerstraße 2, 1, 1—2 gr. m. Z. fr.

Nerostraße 3, 2, mbl. Z. a. L. u. W.

Neugasse 24, 2, möbl. Zimmer z. vm.

Nerostr. 42, 2, möbl. Zim. zu verm.

Oranienstr. 2 sch. möbl. Z. m. Pens.

Oranienstr. 37, G. 3 l., erh. j. M. L.

Oranienstraße 38, 2, W.- u. Schlafz. an 1 od. 2 bess. sol. Damen prsw. abzugeben, auch ohne Möbel.

Oranienstr. 47, 2 l., Salon u. Schlafzim., auch getrennt, sof. z. vm. B1534

Oranienstr. 60, Mtb. 1 r., sch. m. Z.

Philippsbergstr. 17, P., g. m. Z., 20.

Rheinstraße 82, 2, eleg. Zim., 25 M.

Rheingauerstraße 16, P., möbl. Zim.

Rheingauerstr. 14 3 r., f. m. Z., ev. m. Kl., 25 Mk. Vorm. anzusehen.

Rheinstr. 15 gut m. Mj., 10 M. 3470

Riehlstraße 12, P., sch. möbl. Zim.

Riehlstr. 21, 3 r., möbl. Mj. H 1399

Röderstraße 39, 1 rechts, gut möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Römerberg 5, 1 r., ein sch. mbl. Z. b.

Römerberg 21, 1 l., frdl. mbl. Mans.

Römerberg 24, 1 r., l. sch. mbl. Z. b.

Saalgasse 16, Papierl., m. Z. frei.

Saalgasse 22, bei Stückert, möbl. Z. von 2 Mk. an pro Woche zu verm.

Scharnhorststr. 14, 2 l., sch. m. Zim.

Scharnhorststr. 27, 1 r., g. mbl. Z., wo Klav. od. Schreibt. Platz hat, z. v.

Schulberg 15, Gth. P. r., m. Z. bill.

Schulberg 19, 3 r., möbl. Zim. zu v.

Schulberg 21, 2 r., möbl. Z. zu vm.

Schwalbacherstr. 25, 2 l., möbl. Z. b.

Schwalbacherstr. 25, 1 r., sch. m. Z. l.

Schwalbacherstr. 37, Mb. 3 r., m. Z.

Schwalbacherstraße 39, H. 1 l., m. Z.

Schwalbacherstr. 49, 3 r., sch. m. Mj.

Sedanplatz 4, Mtb. 2 r., sch. möbl. Z.

Sedanstraße 6, 1 l., gut m. sep. Z.

Sedanstraße 7, H. 2 l., Kost u. Logis.

Sedanstr. 13, 3 r., sch. m. Z. m. Kaff.

Seerobenstr. 10, 1 l., g. möbl. Zim.

Steingasse 16 möbl. gr. Z. m. 2 B.

Taunusstr. 23, 3, m. Z. an Dauerm.

Taunusstraße 24, P., schönes Mans.-Zimmer, möbl. oder unmöbl., an einz. Fräulein zu vermieten.

Walramstr. 14/16, 2 l., sch. mbl. Z.

Walramstr. 21, 2 r., L. m. o. o. K. b.

Webergasse 11, 2, mbl. Zim. z. verm.

Webergasse 14, 1, 2 gut möbl. Zim. auf Wochen u. Monate sof. zu vm.

Webergasse 41, 2, m. Z. m. Schreibt.

Kl. Webergasse 7, 2, möbl. Z. billig.

Kl. Webergasse 7, 2, möbl. Mj. bill.

Weilstr. 14, G. 1 r., mbl. Z., W. 3.50.

Wellritzstr. 46, H. 3, möbl. Z. B1467

Wellritzstraße 48, 1 l., möbl. Zim.

Westendstraße 1, 2, mobl. Z., 10 M.

Westendstr. 19, 1, möbl. Zim., 16 Mk.

Wörthstraße 1, 2, bei Weimer, fein möbl. Zim. mit vorz. Pf. sehr bill.

Schön möbl. Zimmer, separat, zu verm. Näh. Adelheidstr. 39, Part.

Gr. möbl. Zimmer, ev. 2 Betten, in Villa, mit Zentralheiz. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Pu

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adlerstraße 16 a l. Zimmer zu verm.

Albrechtstr. 3, 1, 2 Mans.-Räume.

Albrechtstraße 34 heizb. Mans. R. 2 l.

Bertramstr. 12 M. z. Möbeleinst. b.

Bismarckring 38 1 oder 2 Mansard. sofort zu vermieten. B758

Bleichstraße 8 h. Mans. z. vm. R. P.

Bleichstraße 19 großes leer. R. sof.

Dotzheimerstraße 146, Wdh., gr. Z. gl. od. spät. Preis monatl. 10 Mk.

Feldstraße 10, Stb., gr. Mans. billig.

Feldstr. 23, 1 l., leer. Z. p. sof. zu v.

Frankenstr. 8 leer. Zim. zu verm.

Friedrichstr. 33 großes Dachz. 3248

Gerichtsstraße 9, P., schönes freundl. Frontsp.-Zim. an einz. Pers. l. 4.

Hallgarterstr. 6, 1, l. Zim. m. Wass.

Helenenstr. 3 2 heizb. Mans. sofort.

Helenenstr. 17 heizb. Mans. an einz. Person a. gleich zu v. Näh. P. 1.

Helenenstr. 26, Wdh., gr. Mans. sof.

Hellmundstraße 51 l. Frontspitzzim.

Herderstraße 25 2 leere Zim. separat.

Herrngartenstraße 12, 1 o. 2 l. Zim.

Karlstr. 1, 1, 2 Z. o. K. m. Kochgel. u. W. p. s. R. Dotzheimerstr. 12, 1.

Kirchgasse 19 leere Mans. zu verm.

Luxemburgstr. 6 schönes unmbl. Z.

Mauergasse 7 schön. 2fenstr. Zim. z. v.

Mauergasse 7 Mansarde zu verm.

Mauergasse 8 1 gr. leeres Zimmer zu verm. Näh. Mauergasse 11.

Michelsberg 26 gr. Mans. m. Herd.

Moritzstraße 43 leere heizb. Mans. zu verm. Näheres 1. Stock.

Oranienstr. 11 Mans., Herd, Wasser.

Römerberg 10 1 heizb. Zim. R. H. 3.

Sedanstraße 8 gr. Mans. zu verm.

Seerobenstr. 16 leeres Part.-Z. u. gr. Mans. sof. zu v. Näh. P. l.

Stiftstraße 22 heizb. Mansarde z. v.

Walluferstr. 5, Gth., 1 Z. R. G. 3 r.

Walramstraße 1 sch. Mans. Näh. P.

Walramstr. 30 gr. heizb. Mans. z. v.

Westendstraße 1 gr. leer. Frisp.-Zim.

Westendstr. 17, 2 l., gr. leer. Zimmer (Süd) in f. ruh. Hause zu verm.

Westendstr. 19, 1, 1—2 leere Z. B929

Yorkstraße 7, Wdh., 1—2 gr. Mj.-Z.

Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstraße 54 Lagerkeller. 4378

Adlerstr. 55 Stall. f. 2 Pferde sof.

Bertramstr. 20 Bierkeller z. v. H1403

Bismarckr. 9 Weinkeller bill. B115

Bleichstraße 41 sch. Bierkeller sof. od. spät. zu vm. Näh. Bur. Hof. B756

Blücherstr. 13 Stall z. v. Näh. 1 r.

Dotzheimerstr. 13, St. f. 1 Pf., Lag.

Dotzheimerstraße 16 Stallung mit Wohnung zu vermieten. 4475

Dotzheimerstraße 55 sch. heller Bierkeller per sofort zu verm. 4476

Dotzheimerstraße 55 prima Weinkeller mit Aufz., 200 Qm. gr., ganz überbaut, per 1. Juli zu verm. Näh. bei Blumer. B 351

Dotzheimerstraße 57 ein Lagerkeller, 300 qm groß, zu verm. B116

Dotzheimerstraße 86 ein Lagerkeller, 220 qm groß, zu verm. B 117

Dotzheimerstr. 124 gr. Raum z. Einstell. v. 1—2 Automob., bequeme Einf., zu vm. Näh. 1. St. r. 90

Dotzheimerstraße 127, Karl Güthler, große Stallung oder Werkstatt mit Wohnung billig zu verm.; auch ist daselbst ein Lagerplatz zu vm. 396

Eltvillerstraße 1 gr. Torfahrtskeller.

Feldstraße 17 Stallung f. 2 Pferde, Remise u. Futterraum nebst 2-Z.-Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 468

Karlstraße 39 Stallungen u. Remise, Autoräume, Keller, Lagerräume, zu vermieten. Näh. das. 4175

Lothringerstraße 30 Stall f. 2 Pf., Remise, Heuboden zu verm. B539

Mainzerstraße 66, nahe dem Hauptbahnhof, Bierkell., Stall., Lagerraum o. Auto-Garage sof. 4478

Marktstraße 25 Lagerkeller m. Bur. per sofort zu vermieten. Näheres Blücherstraße 40, 1. Dormann. Telephon 875. 4479

Moritzstr. 15, 1 l., gr. Kell. a. L. 4557

Oranienstraße 4 Kellerräume für Flaschenbierhandl. z. 1. April zu verm. R. Kirchgasse 51. 4546

Rheingauerstr. 5 sch. Kell. R. B. P.

Ecke Rhein- und Wörthstraße zwei große gewölbte Keller mit Schroteingang zu vermieten. Näheres Wörthstraße 6, 1. 4482

Roonstr. 5, Part., Stall f. 2 Pferde mit Zubeh. gleich zu verm. B 353

Saalgasse 32 Weinkeller zu vermiet.

Scharnhorststr. 34, 1. Stall f. 1 Pf.

Schillerplatz 1 Stall für 1 Pferd z. v.

Schlachthausstraße 12, gegenüber d. Hptbh., Stall f. 2 Pferde u. Rem. R. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.

Westendstr. 8 sch. gr. Lagerr. (Bierkell.), ganz od. get., ev. mit Bureau u. Wohnung, zu verm. B 902

Westendstr. 37 Stall. f. 2 Pf. mit Remise u. Futterr., ev. mit Wohn. Näh. das. P. 1. Münzel. B 1620

Westendstraße 37 Stall. f. 2 Pfd. m. Rem., u. event. 2-Zim.-Wohn. z. vm. Näh. das. bei Münzel. B901

Auswärtige Wohnungen.

Jägerstraße 13 3- u. 2-Zim.-Wohn., Stall u. Remise, auf 1. April z. v.

Waldstr. 49 2 Zim., 1 Küche, 1 Kell., 1 Mdb., m. Stall, Gartenant. 4483

Biebrich, Walbstraße, Ecke Jägerstr. 1, 3- u. 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst.

Ein Zimmer m. Küche u. Zub. zu vm. Näh. Waldstraße 90, 1 r. 4485

Bierstadt, Privatstr. 5, schöne 3-Z.-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre.

Dotzheim, Schönbergstraße 2 2-Z.-W. (180 Mk.). Näh. Göbenstr. 22, 1.

Dotzheim, Wiesbadenerstraße 45, an der Bahn, 4 Zim., Balk., Part. 450 Mk., zu verm. B 636

Sonnenberg, Kapellenstr. 17, Frisp.-Wohn., 2 Zimmer, zu verm.

Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 101, Haltest. Tennelbach b. rot. S., dir. am Kurpark, schöne 5-Z.-W., Erdg., m. reichl. Zub. sof.; das. abgeschl. Frontsp.-Wohn., 3—4 Z. u. Zub. Näh. nebenan, bei Molitor, oder Rheingauerstraße 3, Huber. B1629

2- u. 3-Zim.-Wohn. in einem Stock, ganz od. getr., p. 1. 4. Näh. Karl Wirth, Sonnenb., Rambacherstr 42.

Mietgesuche

Eine 1-Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Keller in der Nähe des Hauptbahnhofs (Hth. bevorzugt) ges. Off. u. M. B. 6 hauptpostlag.

1 od. 2 Zim. u. Küche im Vorderh., Nähe Bahnhof, sofort gesucht. Gefl. Off. mit Preisang. an E. Schabel, Wiesbaden, Adelheidstraße 48.

Ehepaar sucht 1 Z., Küche i. Stock, Wdh. od. Hth., Nähe Markt u. Bahnhof, z. 1. April. Off. mit Preis u. O. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 2—3-Zim.-Wohn.,
im Zentr. d. Stadt f. 1. 2. od. 1. 3. ges. Off. S. L. 25 pstl. Schützenhofstr.

Junge Eheleute, ein Kind,
suchen z. 1. 4. 2-Zim.-Wohn., Mitte der Stadt, Hausverwalt. kann übernommen werden. Off. mit Preis u. S. 160 postl. Bismarckring. B 1671

Ges. v. 2 Dam. gr. 2-Z.-Wohn.
m. Mans., bis 2. St., Wdh., in ruh. Lage, Sonneni. Off. m. Pr. u. E. 186 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29. B1032

Masseuse
sucht 2 Zimmer, Küche u. Keller, im Vorderhaus, in guter Lage. Offerten unter F. 476 an den Tagbl.-Verlag.

3-Zim.-Wohn. von ruh. Leuten
zw. Wellritz- u. Schierstemerstr., ev. Frontsp. od. Hth., gesucht. Off. mit Preis u. A. 634 an den Tagbl.-Verl.

Einf. 3-Zim.-W., Sdh., Bleichstr.
od. Nähe, sof. od. 1. April ges. Off. u. T. 188 Tagbl.-Zweigst., Bism.-R. 29.

3-Zimmer-Wohnung, 1. Etage,
gute Lage, 1. April gesucht. Off. m. Preis u. H. 474 an den Tagbl.-Verl.

Zum 1. April
wird eine 4—5-Zimmer-Wohnung, passend zu Pensionszwecken, im Kurviertel gesucht. Angebote mit Preisangabe u. G. 475 an d. Tagbl.-Verl.

1 oder 2 gut möblierte,
ungenierte Zimmer, mögl. mit sep. Abschluß, sucht geb. Herr auf 1. 2. Off. u. D. 475 an den Tagbl.-Verl.

Junger Mann sucht einf. Zimmer
mit Kaffee. Off. mit Preisangabe unter N. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Herr w. f. d. ungeniertes,
g. mbl. Z. Off. m. Preis u. R. 188 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29. B1501

Schneiderin sucht einf. möbl. Zim.,
Südviertel, bei alleinst. Frau bevorzugt. Off. m. Preisang. u. M. E. 20 hauptpostlagernd. 3296

Anständ. Frau (Witwe)
sucht sof. gr. leeres Zimmer. Off. m. Preis Bleichstraße 17, 2.

Bessere alleinstehende Dame
f. unmbl. Z. per sof., Nähe Bismarckring. R. Bismarckr. 29, Kaffeegesch.

Zwei sch. h. Bureauräume,
mögl. im Zentrum der Stadt, ges. Off. u. P. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Mbl. Wohn- u. Schlafz., a. geteilt,
ev. mit Pens. Herderstraße 3, 2.

Für 17-jähr. Mädchen
feines Pensionat gesucht zur Erlernung des Haushalts u. wissenschaftlicher Ausbildung. Offerten mit Preis u. J. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

1 Zimmer.

Friedrichstr. 33 Dachz., Küche, Abschl. 3207

2 Zimmer.

Feldstr. 13 2 Zim. u. Küche. 4131

Friedrichstraße 4 2 Zim.-W., Küche, Mansard., auf 1. April zu verm. Anzusehen v. 11—1 u. 4—5 Uhr. 38

3 Zimmer.

Neubau Marktstr. 21
moderne 3- u. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näheres Schuhhaus **Ernst,** Metzgergasse 15. 418

Taunusstraße 7,
3. Et. (vis-a-vis dem Kochbr.), Wohn. v. 3 Zim., 2 anstoß. kl. Zim. u. Zub. p. 1. Apr. 1910 z. v. R. bei 1. Et. 172

Schwalbacherstr. 57, 1, 3 Zimmer Küche und Keller zum 1. April 1910 zu verm. 249

4 Zimmer.

Herderstr. 27 4588
zweimal 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör, 1. Etage, per sofort oder 1. April, eine Frontspitz-Wohn., 2 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Parterre links.

Meiststraße 2 197
2. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. April preiswert zu vermieten. Näh. bei Hausmeister **Peetz.** Part. l.

Marktstraße 26, Wdh. 2. Etg., gr. 4-Z.-Wohn. f. Geschäfts-Bur. Näh. i. Lad. l. od. bei **F. Vetterling.** Dotzheimerstraße 39. B 21384

In bester Geschäftslage, nächster Nähe des Kurhauses,
4-Zimmer-Wohnung
per sofort oder 1. April zu verm. Kleine Burgstraße 10, 1. St. 496

Elegante 4-Zimmerwohnung m. Bad, im 2. Stock, mit oder ohne **Bureau** und Lagerraum im Hofeinbau, auf 1. April zu verm. Scharnhorstr. 1, Part., bei **Rud. Schmidt.** B 945

Langgasse 3
Moderne
4- und 5-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Näheres B 20278
Bauburean Hildner,
Dotzheimerstr. 41.

4-Zimmer-Wohnung,
mit reichlichem Zubehör in herrschaftlichem Hause **Schenkendorfstraße 1,** (am Kaiser Friedrich-Ring), auf 1. April (od. auch früh.) z. vermieten. Besichtigung bis 3 Uhr nachm. 20

5 Zimmer.

Blumenstraße 8, Hpt., 5—6 Zimmer, Bad, Veranda, reichl. Zubehör w. a ruh. Familie a. D. abgegeben.

Große Burgstraße 10
Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, mit allem Komfort, Lift, Zentralheizung usw., bisher von Arzt bewohnt, per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Führer, im Laden daselbst. 3021

Herderstraße 10
sehr schöne 5-Zim.-Wohn. mit Bad u. reichl. Zubehör auf 1. April zu vm. Näh. bei J. Vaulh, 1. Et. 218

Villa Kapellenstraße 41,
Bel-Etage u. 2. Etage, zusammen od. geteilt, vollst. modern herger., je 5 schöne, große Zimmer, Balkon, großer Garten. 4487

Nikolasstr. 20, 2, gr. 5-Zimm.-Wohn mit Zubeh. per 1. April zu verm. Näh „Hotel Reichshof", Bahnhofstr. 16. 3005

Nikolasstraße 20, 4. St., 5 große Zimmer m. Zubeh. bill. zu verm. Nh. **Koch.** Hotel Reichshof. 3028

Per bald oder später
Rheinstraße 30 (Vorgart.-seite),
Parterrewohnung,
5 Zimmer, auf Wunsch auch nur 4, neu hergerichtet (eventuell mit Vorgartenbenutzg.), besond. geeignet auch für
Arzt, Spezialarzt, Bureaus, oder dergl., zu vermieten. Näh. im Hause selbst in d. Weinhandl.
Simon & Co. 9017

Waterloostraße 6, 1,
gr. schöne 5-Zimmer-Wohnung sofort od. spät. Besch. b. Hausverm. 4489

Weinbergstr. — in vornehm. Villa — herrliche gesunde Lage — 5- resp. 7-Z.-Wohn., Bel.-Et., prsw. z. vm. Otto Engel, Adolfstr. 3. 3108

Für Arzt o. Rechtsanwalt
vorzügl. geeignete Wohnung, 5 Z. u. reichl. Zubehör, zum 1. April zu vermieten. (Langjähr. von Arztin bewohnt.) Näh. beim Hausbes.-Verein o. **Franz Schirg,** Webergasse 1. 442

5-Zimm.-Wohn.
mit Zentralheizung, **Wielandstraße 7,** Erdg. 1. 3. hochherrsch. einger. 2-Treppenhaus, Gas u. elektr. Licht mit reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermiet. Näh. **Hartingr.** 1 oder 3. Telephon 278.

Parkstraße 10
herrschaftliche Wohnung, 5 Zim. u. Zubeh., Zentralheizung, sofort zu verm. 4485

5-Zimmer-Wohnung
mit überdecktem Balkon, im 2. Stock einer Villa an der Mainzerstraße, mit Küche, Speisekammer, Bad, elektr. Licht u. allem Zubehör, sofort oder später an ruh. Mieter (nicht mehr als 3 Personen) zum Preis von 1550 Mk. jährlich abzugeben. Einzusehen werktäglich von 3—5 Uhr nachmittags. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4556 Ov

6 Zimmer.

Bachmayerstr. 8 herrsch. schöne frei geleg. Wohn., 6 Zim. u. r. Zub., per 1. April 1910 z. v. Näh. das. 2. 4614

Bahnhofstraße 6, beste Geschäftslage, 1. Et. v. 6 Zim. mit Balkon u. allem Zubeh. sof. zu vm. N. b. Franke im Hause ob. Bur. Wilhelmstr. 22. 367

Villa Dambachtal 47,
1. St., 6 Zimmer u. schöne große Frontsp., Veranda u. allem Zub., z. 1. April zu vermieten. Näh. b. Werz, Geisbergstraße 4. 264

Friedrichstraße 40,
Ecke Kirchgasse,
eleg. 6-Zim.-Wohnung, **vollständ. neu hergerichtet,** mit reichl. Zubehör, elektr. Licht, auch passend für Arzt oder Rechtsanwalt, per sofort od. spät. zu verm. Näh. bei **Wilh. Gasser & Co.**, 1. Etage. 11

Kaiser-Friedr.-Ring 66,
2. Etage, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung mit Bad, Kohlenaufzug per sof. zu verm. Näh. das. Part.

Kaiser-Fr.-Ring 72, 2. St.,
6-Zimmer-Wohn. u. alles Zubeh. auf 1. April zu verm. Besichtigung zw. 10½ und 12½ Uhr vorm. Näh. beim Hausmeister od. Rauchstr. 3, P. 281

Langgasse 15 a.
Die von dem verstorbenen **Sanitätsrat Dr. Roeder,** seit 25 Jahren innegehabte Wohn. von **6 Zimmern** mit Zubeh. ist per sofort oder später zu verm. Näheres: **Hausbesitzerverein,** Luisenstr. 19, oder **Dr. Lade,** Kaiser-Friedr.-Ring 68, 2. 4530

Marktplatz 5, 3107
2. oder 3. Etage, große 6-Zimm.-Wohn., Bad, elektr. Licht, Gas 2c. auf 1. April oder später zu verm. Näh. „Hotel Bellevue" oder Marktplatz 5, 2. St.

Villa Neubauerstr. 3
herrschaftl. Wohnungen sofort od. zum 1. April d. J. preisw. zu vermieten: **Parterre 6 Zimmer u. Küche, 1. u. 2. Etage je 5 Zim. u. Küche.** Alle Wohnungen besitz. Bäder, Gas u. elektr. Lichtanlage u. reichl. Zubeh. Besichtig. 11—1 u. 3—5 Uhr. Näh. Auskunft Dambachtal 24 und Kapellenstraße 23, 1. 474

Nikolasstraße 21, 1, 6 Zimmer, Küche, Bad, Zubehör, auch als Bureau, per 1. April, ev. früher, zu verm. 4471

Wohnung Rheinstr. 37,
Ecke Luisenplatz 7, 2. Etg.,
6—7 Zimmer, seit langen Jahren von Arzt und Zahnarzt bewohnt, zu sofort oder später zu verm. Auskunft Justizrat **Kullmann,** Bureau Luisenplatz 7, Part. 4492

Rheinstraße 91, Bel-Etage, ist sofort
schöne 6-Zim.-Wohnung
oder auf 1. April mit groß. Nachlaß zu vermieten. Näh. daselbst oder Neuberg 3.

Rheinstraße, Ecke Oranienstraße 1, 6 Zimm. u. Zubehör, 2. Etage, per 1. April zu vermiet. Näh. daselbst, 3. St. 143

7 Zimmer.

Adelheidstraße 58
eleg. 1. Etage, 7 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubeh., per 1. April zu verm. Näh. im Parterre.

Adelheidstraße 64 u. 68
eleg. 1. Etage, bestehend aus 7 und 8 Zimmern, Bad u. reichl. Zubehör, per 1. April an ruhige Herrschaften zu vermieten. Näh. No. 64, Parterre, u. 68, 4. Etage (Hausmeister). 4148

Kapellenstraße 49/51,
herrschaftl. Etage, 7—8 Zimmer, reichl. Zubeh., Loggia, Balk., Gart., elektr. L., p. sof. od. spät. Näheres beim Hausverwalter. 4498

Herrschaftl. 7-Zim.-Wohn.,
2. Etage, in feinster Lage zu vermieten durch 3124
J. Bruns, W. Reitmeier,
Rheinstraße 21.

Für Aerzte, Zahnärzte 2c.
Im **„Tagblatt-Haus"** Langgasse 25/27 ist eine mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete
7-Zimmer-Wohnung
im 2. Stock
sofort zu vermieten. Die Wohnung eignet sich vorzüglich zu
Konsultations-Räumen
für Aerzte, Zahnärzte 2c.
Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Neubau Marktstr. 21
ist die **1. Etage,** 7 Zimmer, zu verm., pass. für Arzt, Zahnarzt und Bureaus. Näh. Schuhgesch. **Ernst,** Metzgergasse 15. 419

Wilhelmstr. 16, 2. Et.,
7 Zimmer, Badezimmer u. Mansarden sofort od. später zu verm. Die Wohnung läßt sich auch als Büroräume für zwei Aerzte einrichten. 3126

8 Zimmer und mehr.

In Villa
Biebricherstr. 20
herrschaftliche Wohnung von 8 Zimm., Bad, Balkon u. Zubehör, elektr. Licht, Zentralheizung, zum 1. April 1910 zu verm. Näh. im Hause, Souterr. 3117

Dambachtal.
Die Hälfte einer **2-Fam.-Villa,** best. a. 8—10 Zim. mit reichl. Zubehör, Zentralh. 2c., p. 1. 3. 10., evtl. früher, z. verm. Näheres b. Arch. **Meuer,** Dambachtal 41, Part. 366

Friedrichstraße 6,
in unmittelbarer Nähe der Wilhelmstraße, ist die 1. Etage von acht Zimmern mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh.: **Mitteldeutsche Creditbank.** 3025

Villa Nerobergstr. 9
(in der Nähe des Waldes),
11 Zimmer mit reichlichem Zubehör, sofort zu vermieten. F 230

Rheinstraße 96,
3 Treppen, schöne 8-Zimmer-Wohn. mit 2 Kammern, 2 Kellern und allem Zubehör per sofort preiswert zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre, und Dotzheimerstraße 60. B 121

Taunusstraße 13,
Ecke Geisbergstraße,
10-Zim.-Wohnung (Lift, Zentralheizung), per 1. April 1910 zu verm. Näh. Taunusstraße 13, 1. 4465

Viktoriastraße 49
(Etagenvilla mit groß. Garten)
Hochparterre mit 8 Zimmern, Veranda, reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht 2c. per 1. April oder 1. Juli 1910 zu vermieten. Anzusehen 12—1 Uhr Mittags. Näheres beim Hausmeister daselbst. 4531

Wilhelmstr. 24
Vornehme 1. Etage,
9 Zimmer, gr. Diele, Bad, Garderobe, Lift mit Bedienung, Zentralheizung, fließendes heißes und kaltes Wasser, 3016
per sofort, **ganz oder geteilt,** zu vermieten.
Näh. **H. Stein.**

Etagen v. 10 Zimmern
mit allem Komf., Zentralheizung, Aufzug, mittlere Langgasse, zu vermieten.
Lion, Wohnungs-Bureau.

Herrschaftl. Wohnung
von 10 heizbaren Räumen (Sammelheizung) ist zu vermieten u. sofort zu beziehen Parkstraße 20.

Läden und Geschäftsräume.

Laden Bismarckring 30 mit Ladenzimmer sof. zu verm. Näh. 3. B 122

Laden Faulbrunnenstr. 10,
in welch. seit 42 Jahren Bäckerei betrieben wurde, anderweitig sof. od. später zu vermieten. Näh. bei **Reinhert.** 4496

Läden Friedrichstraße 4, früher Vollmer, Herrenschneidergesch., Werkst. u. Lagerr., anderweitig ganz od. geteilt z. v. Näh. **L. W. Kurtz** i. Hs. 4381

Friedrichstraße 12
im Zentrum,
Parterreraum, 120 qm groß, hell, mit Oberlicht, für **Werkstätte, Lager** od. **Bureau** geeignet, ganz oder geteilt zu vermieten. Elektr. Kraft (Motor) vorhanden. Näheres
C. Kalkbrenner.

Friedrichstr. 47 2 Läden mit Nebenräum., ganz od. geteilt, f. Spezialgeschäft od. Putzgesch. geeign., sofort. Näh. Fris. Lorenz. B 21530

Laden Grabenstr. 2, an der Marktstr. (mit 4 Schaufenstern), mit od. ohne 4-Zim.-Wohn. per 1. April, event. auch früher, zu verm. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 25, Part. links. 203

Hellmundstraße 42 Laden m. Wohn. z. 1. April z. v. Näh. 1. St. 224

Karlstraße 39, Hinterh., **große helle Arbeitsräume, Lagerräume, Keller, Stallungen, Bureaus, Hofraum** per sof. od. sp., ganz od. get., zu verm. Näh. daselbst b. Hausmeister, Mittelb. 1. 60

Großer Laden
Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstraße, erste Geschäftslage, sofort zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 40, 1. Etg. links. 365

Kirchgasse 54 Werkstatt oder Lagerraum. Näh. Gerhardt, 2. od. 3. Et. 4601

Laden
Kirchgasse 54
mit Nebenräumen anderw. zu vermieten. Näheres nur bei **Gerhardt.** 4498

Ecke Kirchg. u. Rheinstr. 45
ist der **Eckladen** mit zugeh. Souterrain und Entresol per 1. April 1910 zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister od. Kais.-Friedr.-Ring 50, 1. 220

Langgasse 1 u. 3
beste Verkehrslage.
Für Aerzte, Bureaus od. Ateliers geeignete Räume in mod. Ausstattung preisw. zu verm. Näheres
Baubureau Hildner,
Dotzheimerstr. 41. 4490

Langgasse 4, 1. St., 3 Zimmer, zu Bureau- od. Geschäftszweck geeig., zu v. Näh. Laden r. 99

Langgasse 15 a 3 Zim. im Entresol (als **Bureau o. Sprechzimmer** geeign.) sofort od. spät. Näh. Hausbes.-Ver. Luisenstr. 19, od. **Dr. Lade,** K.-Fr.-R. 68, 2. 4532

Läden
in erster Geschäftslage Wiesbadens,
im
„Tagblatt-Haus"
Langgasse 25/27,
sofort preiswert zu vermieten. Näheres im **Tagblatt-Kontor,** Schalterhalle rechts.

Großer Laden
Langgasse 33 mit 2 Schaufenstern per 1. April 1910 zu vermieten. Näheres Goldgasse 18, 1. 4606

Langgasse,
Ecke Römertor, ist großer
Laden
mit 3 großen Schaufenstern und Entresol zu vermieten. Näheres bei **Hermanns & Froitzheim** daselbst. 4501

Luisenstraße 15, Ecke Bahnhofstraße, großer Laden m. gr. Lagerräum. auf gleich od. später zu verm. (event. auch geteilt). Näh. b. **Carl Brock.** 3010

Moritzstr. 8, nahe d. Rheinstr., ist e. **groß. Laden** z. verm. Näh. **Vorderh. Part., Bäckerei.** 4504

Neubau Marktstraße 21,
Ecke Metzgergasse,
sind **Läden** mit od. ohne Wohn. zu verm. Näh. Schuhgeschäft **Ernst,** Metzgergasse 15. 417

Moritzstr. 45 Laden, geräumig, hell, auch für Bureau, per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. 4505

Großer Laden
Taunusstraße 40, beste Kurlage, 130 qm, ev. mit Nebenräumen, pass. für Möbelgeschäft, Kunstgegenstände 2c. auf April z. verm. Näh. daselbst bei **Wilh. Schwenck,** 2. St. 4306

Webergasse 12
1 Laden mit 2 Nebenr. (z. Zt. Parfüm.-Geschäft) sof. zu vm. Näh. bei 364
C. Philippi, Dambachtal 12, 1.

Wellritzstraße 35 ist ein **Laden** mit o. ohne Wohn. per 1. April 1910 zu verm. Näh. daselbst 1 St. l. B 1201

Wilhelmstraße
Laden mit Nebenzimmer,
beste Lage der Wilhelmstraße,
sofort zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 4181 Mk

Laden, für jedes Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung zu vm. Adolfstr. 6, 1. 4506

Laden, für Metzgerei
eingerichtet, mit Wohnung preisw. zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 107 beim Hausmeister. 398

Laden mit Ladenzimmer u. Keller sof. oder später zu verm. Näheres bei **Adolf Limbarth,** Ellenbogengasse 8. 868

Laden mit Zim. sof. od. sp. zu verm. Näh. **Faulbrunnenstr. 9.** 4307

3 große helle Räume
in bester Lage (Größe za. 76 qm), pass. für Kontor und Lager, ganz oder geteilt sof. billig zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 40. 4533
Wilhelm Gasser & Co.

Laden,
za. 60 qm, Neub. **Göbenstr. 32,** zum Unterstellen von Möbeln i. z. verm. Näh. daselbst. B 127

Kleiner Laden in bester Geschäftslage, für Zigarrengeschäft usw., per 1. April 1910 zu vermieten. Näh. bei **J. Müller,** Langgasse 6. 4630

Laden
mit Ladenz. sof. od. spät. zu verm. Oranienstr. 12, Th. **Hetterich.** 4507

Bureau, 3 Zimmer und Küche, Philippsbergstraße 15, a. 1. Apr. z. vm. Näh. Part. r.

Neubau Rheinstraße,
Ecke Luisenplatz,
Laden, rd. 80 qm, m. Sout., ganz od. geteilt, **Wohnungen,** 5 u. 7 Zimmer, m. Z.-Heiz. usw. sofort od. 1. April 1910 zu verm. Näheres **Baubureau Hess,** Luisenplatz 7, P. 302

Eleganter Laden
für 800 Mk., event. mit Zimmer, gr. Küche usw., per sofort oder später zu verm. Rheinstr. 103, P.

Zweistöck. Hofeinbau mit elekt. Licht u. Gaslicht, als Bureau u. Lagerr. od. Werkst., auf 1. April zu v. Scharnhorststr. 1 b. **Rud. Schmidt.** B 946

Gegenüber Hauptbahnhof,
Schlachthausstraße 9—12,
Werkstätten, 1 mal 160 qm p.
Lagerräume, 1 mal 240 qm, II g.
Bureaus, 1 mal 74 qm,
Souterrain, 40 qm,
Speicher, 120 qm,
ganz oder geteilt, zu vermieten. Näh. **C. Kalkbrenner,** Friedrichstr. 12.

Großer Laden 362
Ecke Webers- und Saalgasse
auf gleich oder später zu verm.

Großer Laden,
ganz oder geteilt, sof. od. später zu vermieten **Wellritzstraße 6.** 4508

In unserem Neubau **Wilhelmstraße 36** sind per sof. od. später 30 Zimmer 2c. moderner Ausstattung, als
Privat-Hotel,
zu vermieten.
Näh. vormitt. in unserem Kontor, Schlachthausstr. 23, od. mittags v. 2—3 Uhr Wilhelmstr. 10a. 301
Gebr. Kahn.

Schöner Laden in Wilhelmstraße
sofort od. später zu vermieten. Näh. Ledergeschäft Wilhelmstraße 10a.

Wäscherei
m. 3-Z.-W. z. 1. April Yorkstr. 7. B 197

Laden mit Wohnung, ev. mit großem Keller, Lagerräumen oder Werkstatt, zu vermieten **Yorkstraße 23.** Näh. im 1. Stock bei **Weber.** 487

Fremdenpension,
12 Zimmer, feine Kurlage, altes Geschäft, per 1. April zu vermieten. Offerten unter T. 455 an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei u. Konditorei
mit sch. Wohn. im Südviertel, gute Geschäftslage, per 1. April zu vm., auch ist Haus zu verkaufen. Off. u. T. 451 an d. Tagbl.-Verl. 260

Im Zentr. d. Stadt
ist ein za. 60 Quadratmtr. großer Saal, im 1. Stock gel., für Kinolokal od. Bureauzwecke zu verm. Off. u. M. 457 a. d. Tagbl.-Verl.

Fabrikanl. Waldstr. 49,
zu jedem Betrieb geeign., ein Teil, zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 61, r. 2. 4516

Villen und Häuser.

Pensions-Villa
Abeggstr. 7 ist per 1. April 1910 anderweitig zu vermieten. Näheres **Georg Glücklich,** Taunusstr. 31.

Villa Alexandrastr. 19, 10 Zim., der Neuz. entspr., 1. 4. zu verm. od. zu vk. N. Rüdesheimerstr. 17. II 1379

Herrsch. Villa, Kerotal 53,
10 Zimmer, Zubehör, gr. Garten, Autoraum sof. zu vermieten od. zu verk. Schlichterstraße 15, P. 4513

Hochherrschaftl. Villa
(früher Ostermanns Besitz), große Parkanlagen, Zentrallage, vorteilhaft per sof. zu vermieten. Verkauf nicht ausgeschlossen. Näh. b. d. hiesigen Sensalen u. b. Herrn **Karl Georg,** Riehlstraße 18. 4514

Villa zu vermieten,
bestehend aus 8—10 Zimmern und Zubehör, Vor- u. Hintergarten, p. 1. April od. später **Sonnenbergerstraße 56,** Parkf. Näh. daselbst.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Wilhelmstraße,
1. u. 2. Etage, unmöbliert od. möbl. monatlich oder für länger, preiswert abzugeben. Anfragen unter Z. 386 an den Tagbl.-Verlag. 361

Möblierte Wohnungen.

11 möbl. Villa. Grünweg 4, nahe Kurh., 5 Zim., Bad, Küche z. vm. 3158

Sonnenbergerstr. 40 Villa möbl., ev. unmöbl., zu verm. Nur Selbstbewohner. Näheres das. oder Taunusstraße 17, bei **Kraft.**

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Herderstr. 6, 2 l., möbl. hrzb. Mans. frei.

Wörthstr. 6 schön möbl. Zimmer mit **Pension. 70 Mark.**

1 oder 2 gutmöbl. Zimmer an nur besseren Herrn oder Dame (event. mit Pension) zum 1. Februar zu vermieten. Klavier und Schreibtisch. Treppenhauseingang.
Goethestraße 13, 2 r.

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafz. mit Klavier u. Bad, nahe der mittleren Rheinstraße, zu vermieten. Off. unter **Z. 474** an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

2 leere Zimmer im 1. Stock zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 29.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc

1545
Bureau:
5 Nikolasstrasse 5.

Remisen, Stallungen etc.

Biebricherstraße 45

Stallung mit Kutscher-Wohnung, nebst Heuboden, Remise 2c., per sof. zu verm. Näh. das.

Auswärtige Wohnungen.

Vor Sonnenberg, Bergstr. 6, Part., hübsche 2-Zim.-Wohn. mit Balkon per 1. April. Näh. No. 4.

Sonnenberg, Kaiser-Friedrichstraße 6, 5-Zim.-Wohnung, sowie 3-Zim.-Wohn. zum 1. April zu verm.

Bierstadt.

Schöne 5- u. 3-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., p. sof. od. 1. April zu vm. Haltestelle d. Elektr. Ecke Blumen- und Kl. Wilhelmstraße, Part.

Eigenheim, Eintrachtstr. 9, sch. 3-Zimmer-Wohn. mit Veranda, Badez., Speisek., Gas, elektr. Licht sofort oder 1. April zu vermieten.

Mietgesuche

Für unseren

Wohnungsnachweis

nehmen wir Anmeldungen der zu April und Juli freiwerdenden Wohnungen täglich während der Bureaustunden von ½9–1 u. 3–7 Uhr oder schriftlich entgegen. **Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Marktplatz 3, Part. Teleph. 618.** 3238

Kleine Villa, etwa 7 Z., a. Apr. zu miet. ev. k. ges. Off. m. Preis erb. **L. Kraft,** Agent, Taunusstraße 17.

Suche auf 1. April

3 Z.-Wohn. i. Pr. v. 400 Mk. in der N. d. Bahnhof f. ll. F. Off. m. Pr.-ang. erb. Kapellenstr. 7, 2 r. B1596

Zwei Zimmer

oder 1 sehr großes möbl., Part. od. 1. Et., mit Frühstück, Sonnenseite, Umgebung Hauptpost, als Dauermieter von einem Herrn gesucht. Elektr. Bel. u. Zentr.-Heiz. bevorz. Off. u. N. 459 an Tagbl.-Verlag.

Beamter sucht eine 3–4-Z.-Wohn. in d. Nähe des Gutenbergplatzes. Off. m. Preisangabe an Lehrer **Kobel,** Ellar, Bezirk Wiesbaden.

Vornehmer älterer Herr sucht gutmöbl. Zimmer (möglichst Zentralheizung, elektr. Licht) bei netter Dame, event. mit Frühstück und Mittagessen. Genaue Off. mit Preisang. u. **L. 51** a. d. Tagbl.-Haupt-Agent., Wilhelmstr. 6. 3239

Gesucht

per sofort möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, ev. mit Küche, Bedingung separater Eingang. Offerten unter N. 475 an den Tagbl. Verlag.

Gebildeter Herr

sucht tageweise eleg. möbl., ungen. Zimmer in ruh. vorn. Gegend. Off. u. **G. 476** an den Tagbl.-Verlag.

Auto-Garage

per 1. April, ev. früher, Nähe Frankfurterstr., dauernd zu mieten ges. Ausführl. Off. nur mit Preisangabe unter **E. 475** an d. Tagbl.-Verlag.

Großer heller Laden

mit Nebenräumen, evtl. kleiner Wohnung in nur bester Geschäftslage Wiesbadens per 1. April od. 15. Mai 1910 gesucht. Offert. an **O. Hasse, Darmstadt,** Heidelbergerstraße 36.

Fremden-Pensions

Pension Ossent, Grünweg 4, nahe Kurhaus, Südzim., 1. Et., m. u. o. Pens. z. v.

Pension „Villa Bauscher"

Teleph. 4282. Nerotal 24.
Eleg. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Winterpreise. Zentralheizung. Elektr. Licht. Bäder. Garten.
L. u. F. Bauscher.

Ruhe- oder pflegebedürftige Herren finden bei gebildeter Dame mit eigener Villa

vorzügliches komfort. Heim.

Adresse bei Agentur **Georg Glücklich,** Taunusstraße 31, zu erfragen.

Alleinstehende Dame findet angenehmes **gutmöbl. Zimmer** (event. mit Pension) bei einzeln. Dame. Off. u. **B. C. 29** postl. Schützenhofstr.

Jeder Mieter

verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19,
Telephon 439. F400

Wohnungs-Nachweis-Bureau

Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Erste Hypotheken

zu billigstem Tageszinsfuß u. entsprech. Abschlußprovision gewährt die
Deutsche Hypothekenbank Meiningen. 3102
Kostenfreie Auskunft und Vorschläge nur durch den **Vertreter** der Bank **Otto Engel, Adolfstr. 3.**

Hypothekengeld

zu 4% bis 4½ %, 10 J. unkündbar, gibt erstkl. Bankinstitut. Anträge an **Bank 718** Wiesbaden postlag.

6–7000 Mk. an 1. Stelle auf Nachbarort auszuleihen. Off. unter K. M. 50 hauptpostlagernd.

Gebe Hyp. von 25–30,000 Mk. zu 4½ %. Hyp. von 12,000 Mk. muß in Zahlung genommen werden. Off. unter J. K. 27 postlagernd.

25–30,000 Mk. auf zweite Hypothek per sofort auszuleihen. Offerten unter **K. 476** a. d. Tagbl.-Verlag. F398

35–40,000 Mark auf gute 2. Hypothek auszuleihen. Off. unter O. W. 28 hauptpostlag.

40,000 bis 60,000 Mark Privatkapital auf gute erste Hypothek bis 70% der Taxe auszuleihen. Off. u. „M. B. 600" postlagernd Schützenhofstraße.

50–80,000 Mk.

auf prima 1. Hypotheke auszuleihen. **Elise Menninger,** Hypotheken- u. Immobilien-Bureau, Adelheidstraße 25.

60–70,000 Mk., 1. Hyp., zu verg. Off. u. E. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

Mk. 5500 5% 2. Hyp. innerh. **60%** der **feldg.** Taxe — im Herbste zahlbar — mit **Nachlaß** zu zed. gesucht. **Absolut sichere Lage. O. Engel,** Adolfstr. 3. 3251

6000 Mark

gesucht an 3. Stelle. Erreicht inkl. obiger Summe 50% der Taxe. Ang. erb. u. W. 187 Tagbl.-Verlag. B1376

Mk. 7,000. — innerh. 80% d. feldger. Taxe auf rent. Geschäftsh. (Südv.) z. sof. oder 1. April gesucht. Offerten unter B. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gute 5%ige Nachhypothek von 7000 Mk., noch 4 Jahre feststehend, mit 700 Mk. Nachlaß zu verkaufen (zu zedieren) gesucht. Offerten **u. W. F. 270 hauptpostlagernd.**

10–12,000 Mk. 3. Hyp. suche auf mein modernes vermietetes Zinshaus bester Lage, innerhalb 75% der Feldgerichtstaxe und unter der Brandtaxe. Zinsen nach Vereinbarung. Off. u. **Z. 188** a. d. Tagbl.-Verlag. B1677

12,000 Mk. geg. gute erste Hypoth. zu 4½ bis 5% auf Taxe von 26,000 Mk. gesucht. Off. u. „W. S. 260" postlagernd Schützenhofstraße.

12–15,000 Mk. 2. Hyp. suche auf mein schönes, vermietetes Geschäfts- und Etagenhaus in bester Lage nahe Kurhaus. Off. u. **C. 189** an den Tagbl.-Verlag. B1676

20–22,000 Mk.
1. Hyp. ges. Off. u. **F. 467** Tagbl.-Verl.

Auf wertvolles Haus m. von gutsit. Besitzer an 2. Stelle Mk. 20–26,000 bis 70–75% der niedrigen feldger. Taxe von Selbst-Darleiher gesucht. Off. m. billigst. Zinsfuß u. H. 476 an Tagbl.-Verlag.

25–50,000 Mk. zu 4½% als zweite Hypothek hinter Landesbank auf seines Objekt gesucht. Vermittler zwecklos. Offert. u. **O. 436** a. d. Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. erste Hyp. ca. 50% der **Ortstaxe,** innerh. **Brandkasse,** zu 5% ges. Offerten v. Selbstdarl. erb. unter **S. 190** an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 3205

Gesucht auf 2. Hypothek werden **35,000** und **60,000 Mk.** auf 2 prima hiesige Häuser. Anfragen bitte zu richten unter **W. 470** an den Tagbl.-Verlag.

40,000 Mark

2. Hypothek auf ein **Badhaus** von pünktl. Zinszahler auf den 15. Mai oder früher gesucht. Agenten verbet. Off. u. T. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Prima 1. Hypothek. Auf ein Haus in erster Lage der inneren Stadt werden **100,000 Mk.** an 1. St. per 1. April gewünscht. Briefe wegen Ausk. adressiere man unt. **E. 472** an den Tagbl.-Verl.

150,000 Mk. zum 1. Juli 1910 als 1. Hypothek auf ein herrsch. Wohnhaus an verkehrsreicher Straße ohne Vermittler v. einem Beamten gesucht. Off. u. O. 186 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.,

Marktplatz 3, Part.
Telephon 618. 3233
Größte Auswahl von **Miet-** und **Kaufobjekten** jeder Art.
Kostenloser Wohnungs-Nachweis. Hypotheken-Vermittlung.

Liebhaber der verkäuflichen Villa

Sonnenbergerstrasse 2

werden höflichst gebeten, sich wegen Besichtigung des Hauses und Kaufverhandlungen an

J. Meier,
Immobilien-Agentur,
Taunusstrasse 28,
zu wenden.

Günstige Gelegenheit!!

Kauf- u. Tauschobjekte.

Diverse Villen, Pensionen, Häuser und Bauplätze kauf- und mietweise weit unt. Preis. **J. Bruns, W. Reitmeier,** Rheinstraße 21. 3292

Villen zu verkaufen.

Mehrere schöne Villen, kleine u. große, in hübscher Lage, sind billigst zu verk. Auskunft wird erteilt auf briefl. Anfrage u. **D. 471** a. Wiesb. Tagbl.-Verlag.

Hochmoderne ganz neue Villa

direkt vom Erbauer selbst, in der feinsten, ruhigen, staubfreien Lage u. unmittelb. an der elektr. Bahn, zu verk. Preis 72,000 Mk. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Die Villa Nerobergstraße 14

(event. auch als Zweifamilienhaus einzurichten), 2 Min. vom Walde und der elektr. Straßenbahnhaltestelle entfernt, enthaltend 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, Zentralh., elektr. Licht usw., Vor- und Hintergarten, ist unter äußerst günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres durch die 3239 **Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden,** Marktplatz 3, Part. Telephon 618.

Wegzugshalber sehr preiswert zu verk.

die Villa Mosbacherstr. 3

mit allem Komfort, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, Marmortreppe, Vor- und Hintergarten. Näheres durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstr. 50.

Sehr preiswert zu verk.

die Villa Mozartstr. 3 mit **Stallung** u. **großem Garten** (letzterer auch zu Bauzwecken geeignet) unter kulanten Bedingungen. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen oder per sofort zu vermieten die **Villa** Biebricherstr. 4, am Rondel, 11 Z. und Zubehör, Gas, elektr. Licht, Bad, **gr. Garten.** Haltestelle der Straßenbahn. Näheres bei dem Eigentümer **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50.

Per sofort preiswert zu verkaufen

ein in der Nähe der neuen Kaserne zu **Wiesbaden** bel. **Terrain** m. Obstbestand von ca. 270 Quadr.-Ruten, besonders für **Gärtner** geeignet.
Alles Nähere durch die Immob.-Agentur von

J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 50.

Mod. Einfamilien-Villa,

11 Zimmer, Bad u. Zubehör, Verhältn. halber **unter Preis** zu verkauf u. **Georg Glücklich,** Taunusstr. 31.

Unter Selbstkostenpreis kleine neue Villa,

nahe Kuranlagen, 10 Räume, sofort beziehbar, für den bill. Preis von 42,000 Mk. mit klein. Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Off. nur v. Selbstreflekt. u. **N. 468** an d. Tagbl.-Verl.

Hochherrschaftliche moderne neue

Villa

mit 12 Räumen, Zentralheizung, elektr. Anlagen, Gas, Wasser, Terrasse, Balkons, event. Wintergarten, 3 Min. v. d. elektrischen Bahn entfernt, 12 Min. v. Kurhaus, für 68,000 Mark zu verkaufen. Besitzer A. K. Dörner, Dotzheimerstr. 21. Telephon 2033.

Größte Gelegenheit!
Schöne moderne Villa für **2 od. 1 Familie, in herrlichst. Lage des Nerotals,** soll **Mark 25,000 u. d. Herstellungspr.** verkauft werd. **Anz. 5–6000 M. Otto Engel,** Adolfstr. 3. 3157

Selbsterbaute Villa

hochmodern eingerichtet, nächst dem Kurhause, wegen Todesfall zu verk. Näh. d. Jos. Raudnitzky.

Villa am Kurpark,

Parkstraße 57, nächst d. Tennisplatz, mod. Neubau, elektr. Licht, Zentral-Heizung, 9 Zim., Diele u. Nebengelaß, gr. Garten. Zu erfr. im Baubür. **Langrod,** Nikolasstr. 3, P. 3131

Villa z. Alleinbewohnen, Richard-Wagner-Anlage, Biebrich, Tannhäuserstr. 4,

8 Zimmer u. Zubehör, 2 Dielen, Zentralheiz. u. alle Bequemlichkeit., wegen Wegzug zu verk., event. zu vermieten. Näh. das. nachm. 3278

Reizende kleine Villa, neu, hochmodern, Zentralheizung, Höhenlage, für 87,000 Mk. zu verkaufen oder zu verm. Off. u. **B. 463** an den Tagbl.-Verlag.

Spottbillig

neue moderne Villa mit 11 großen Räumen, bei Dietenmühle, Zentral-Heizung, elektrische Anlagen, f. nur 54,000 Mk. zu verkauf. Anzahl. nach Belieben. Vermittlung verb. Off. unter W. 468 an d. Tagbl.-Verlag.

Kl. Villa

in feinster Lage mit allem Komfort **billig zu verkaufen oder zu verm.** R. **Carl Koch,** Hotel Reichshof. 3177

Richard-Wagner-Anlagen.

Die Villen Siegfriedstr. 6, Tannhäuserstr. 7 u. Schillerstraße 14, am Landesdenkmal, in geschützter Lage, mit all. Einrichtungen der Neuzeit versehen u. künstlerisch. Ausstattung, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Besichtigung jederzeit. Architekt Ed. Didion, Tannhäuserstraße. Telephon 48. 3160

Reizende Villa

am Landesdenkmal für 55,000 Mk. zu verkaufen, Zentralheizung, Diele, schönes Bad 2c. 2c. Offerten v. Selbstreflektant. unter **F. 436** an den Tagbl.-Verlag.

Bahnhofstr. 20

m. 27,20 Met. Straßenfront und 20 Ar 38 qm Fläche ist preiswert unt. günstigen Bedingungen z. verkaufen. Antritt 1. Juli 1910.
Auf dem Grundstück befindet sich zur Zeit das Residenz-Theater. Es eignet sich durch verkehrsreiche Lage und Größe **für jedes geschäftliche Unternehmen.**
Auskunft erteilen:
Rechtsanwalt Dr. Bickel, Adelheidstr. 28.
Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 48. F231

Kleines Haus mit Garten zum Bewohnen für eine oder zwei Familie eingerichtet, in gesunder ruhiger Lage, Philippsbergstraße, preisw. zu verk. durch Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43, 1. F231

Hochverz. Haus, g. L., f. j. Gesch. g., wegzugsh. m. kl. Anz., Hyp. o. Restk. zu verk. Offert. unt. **F. 467** an den Tagbl.-Verlag.

Eckhaus unweit Wilhelmstr.,

mitten im Kurviertel, mit gr. Räumen für Druckerei und sofort beziehbarem Laden, ist zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten erb. u. **W. 51** Tagbl.-Hauptag., Wilhelmstr. 6. 3304

Haus im Kurviertel

mit 2 Läden, eignet sich besonders als Fremden-Pension od. Privat-Hotel, zu verk. Tausch auf kl. Objekt nicht ausgeschl. Off. u. E. 454 Tagbl.-Vl.

Haus,

worin Bäckerei betr. w., zu verk. Off. erb. u. **O. 459** an den Tagbl.-Verlag.

Haus m. 2 Läden 33.2 im Kurviertel ist unter günstigen Beding. zu verk. Der eine Laden mit hellen Nebenräumen würde sich vorzügl. für feines Maßgeschäft (Herrenschneider) eignen. Sensal **F. A. Herman,** Nikolasstr. 23.

Kl. Haus, g. Geschäftslage, w. Wegzugs sofort zu verk. Off. u. B. 186 an den Tagbl.-Verlag. B1179

Verkaufe weit unter Taxe

mein schönes, rentabl. 4-Zimmerhaus m. Seitenb. in best. Wohnl. des Südviertels. Off. u. **F. 189** an Tgbl.-Verl. B1678

Haus, Bleichstr., m. Stallung u. gr. Hofr., f. Kutscher od. Geschäftsmann, bill. unt. günst. Bed. zu verk. Offert. u. **F. 58** an Tagbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstr. 6.

Wiesbaden.
Kleines neueingerichtetes, in bestem Betrieb befindliches

Hotel-Restaurant

unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unt. **N. 58** an die Tagbl.-Hpt.-Agentur Wilhelmstr. 6. 3276

Schöner Bauplatz

beste südliche Lage, zu verkaufen, Preis pro Rute 1000 Mark. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Immobilien-Kaufgesuche.

Zu kaufen gesucht.

Villa mit Stallung oder Platz für solchen, in Nähe der Elektr., mögl. ohne Agenten von ernstem Käufer. Offerten unter **K. 474** an den Tagbl.-Verlag.

Suche Villa mit Stallung oder wo sich solche errichten läßt, sofort bei 20–30,000 Mk. zu kaufen, eventuell auch Bauplatz. Off. u. U. 476 an den Tagbl.-Verlag.

S. n. z. gr. **rentables Haus** gegen schuldenfreien Baupl. und kleinen Acker zu tauschen. Guthaben Mk. 20,000. Näh. im Tagbl.-Verl. B1478

Kleines Haus z. kauf. ges. Ang. ein Grundstück zu 10,000 Mk. Offert. unter **V. 470** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe Grundstück oder Haus, wenn auß. Barzahl. v. 12,000 Mk. m. Hypoth. in Zahlung gen. wird. Off. unter S. T. 6 postlagernd.

Nr. 33.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
21. Januar 1910.
58. Jahrgang.

Der Siegeszug der Flugmaschine im Jahre 1909.

Mit dem tragischen Sturz Delagranges ist im Kampf um die Eroberung der Lüfte wieder ein Streiter — der vierte in wenigen Monden — gefallen, aber sein Opfertod wird den Siegeszug der Flugmaschine nicht aufhalten, die im vergangenen Jahre mit Riesenschritten den Weg von einem skeptisch belächelten „Spielzeug" bis zu einem neuen Verkehrsmittel, dessen Vervollkommnung die Welt mit leidenschaftlicher Spannung erfolgt, durchmessen hat. Denn in der Geschichte der Menschheit wird das Jahr 1909 als „das Jahr des Fluges" fortleben. Wenn auch im Vorjahre die Brüder Wright bereits Flüge von einstündiger Dauer ausgeführt haben: erst im Jahre 1909 ward aus dem kühnen Sport der erfolgreichen Amerikaner ein neuer Beruf, dessen Pioniere bei der großen Woche in Rheims vor den Augen der Welt die Feuerprobe bestanden. Noch zu Beginn des Jahres lächelten die Skeptiker ironisch, wenn von der Möglichkeit die Rede war, mit einem von diesen „Spielwerken" einen Flug von 100 englischen Meilen auszuführen. Mit den vollbrachten Taten sind die Zweifler jetzt widerlegt. Am 25. August legte Paulhan mit seiner Flugmaschine in Rheims in zwei Stunden 43 Minuten 831,8 englische Meilen zurück, schon am Tage darauf Latham in zwei Stunden 13 Minuten 96½ Meilen, am 27. Farman in 3 Stunden 4 Minuten 112 Meilen und dann am 3. November bei Châlons in einem Fluge von 4 Stunden und 17 Minuten Dauer nicht weniger als 150 englische Meilen. Aber diese Leistungen bestätigen zwar das Stehvermögen der Flugmaschine, dagegen noch nicht ihre Fähigkeit, größere Reisen über weite Landstrecken auszuführen. Da müssen Hügel überflogen, Wälder gekreuzt, dichtbesiedelte Gegenden, Städte mit ihren Türmen und Bauten überwunden werden können, kurz, die Flugmaschine muß imstande sein, mühelos größere Höhen zu erklimmen. Zum Schluß des Jahres 1908 war es noch keinem Pionier der Fliegekunst gelungen, größere Höhen zu erreichen. Welche Fortschritte das Jahr 1909 in dieser Richtung gebracht hat, mag folgende Zusammenstellung zeigen: am 18. Juli erklomm Paulhan in Douai eine Höhe von 487½ Fuß. Am 29. August folgt Latham in Rheims und erreicht 503 Fuß. Am 17. September schwingt sich Orville Wright in Berlin bis 564 Fuß Höhe empor und drei Tage später erreicht Rougier in Brescia eine Höhe von 650 Fuß. Doch die Erfolge sind selbst mit diesem Resultat noch nicht abgeschlossen: am 6. November erhebt sich Paulhan in Sandown bis zu einer Höhe von 977 Fuß, während Orville Wright in Berlin am 3. Oktober bereits 1100 Fuß erreicht. Wiederum ist es Paulhan, der in Châlons am 19. November mit 1150 Fuß Höhe den Rekord übernimmt, aber noch am selben Tage wird er von Latham, der 1330 Fuß erreicht, überboten. Am folgenden Tage gelingt es Paulhan schließlich, sich den Rekord für das Jahr 1909 endgültig zu sichern: er erreicht eine Höhe von nicht weniger als 1950 Fuß. Inzwischen hat der Graf de Lambert in Paris die Ungläubigen widerlegt, die an der Möglichkeit zweifelten, mit einer Flugmaschine über eine moderne Großstadt aufzusteigen. Im Herzen von Paris erhebt er sich mit seiner Flugmaschine, umkreist und überfliegt den Eiffelturm, erreicht eine Höhe von 1200 Fuß und landet glücklich ohne Zwischenfall. Die Frage nach der Möglichkeit, mit der Flugmaschine größere Überlandflüge zu leisten, beantworten inzwischen andere mit der Tat: Farman legt 47 englische Meilen zurück, Latham 40, Codi 40 und Paulhan führt einen Weitflug quer über Land aus, der 36 Minuten dauert und bei dem er gegen 60 englische Meilen zurücklegt. Aber noch harrten andere Einwände der Zweifler der Beantwortung. Man machte geltend, daß die Flugmaschine von den günstigen Witterungsverhältnissen abhänge und der Gewalt der Windsbraut nie würde zu trotzen wissen. Levavasseur, der Schöpfer der Antoinette-Motore, war der erste, der prophezeite, daß Maschinen gebaut werden könnten, die selbst starkem Sturme gegenüber sich behaupten könnten. Der Behauptung folgte der Beweis auf dem Fuße. Auf einer von Levavasseur gebauten Maschine erhob sich Latham in stürmischem Wetter und blieb völlig Herr seines Apparates; dieses Wagestück wiederholte er mehrmals bei starkem Sturme mit dem gleichen günstigen Ergebnis. Dann übernahmen es die Piloten der Luft, den letzten Einwand der Skeptiker zu brechen, der sich gegen die Fähigkeit der Flugmaschine wandte, größere Gewichte oder mehr als einen Menschen in die Luft empor zu heben. Die Brüder Wright unternahmen eine ganze Reihe von Flügen, bei denen sie Passagiere mitführten, und während der Fliegerwoche in Rheims erregte die Leistung Farmans das größte Aufsehen, der gar mit zwei Passagieren auf seiner Maschine den weiten Flugplatz umkreiste. Vor wenigen Tagen erst stieg Latham mit einem kinematographischen Fachmann auf, der während seines Fluges Aufnahmen machte. So haben die Fachmänner der Theorie, die mit gelehrten Rechnungen bewiesen, daß die Schwerer-als-die-Luft-Maschine niemals zu praktischen Erfolgen vordringen könne, bittere Zeiten durchleben müssen, und nach den Fortschritten des vergangenen Jahres wird man damit rechnen können, daß das Jahr 1910 weitere Vervollkommnungen bringen wird. Die gewonnenen Erfahrungen und Beobachtungen lassen bereits in groben Umrissen den Weg erkennen, den die Zukunft dem Aviatiker vorzeichnet. Es wird darauf ankommen, das Gewicht der Maschine noch weiter zu verringern, die Leistungsfähigkeit der Motoren zu steigern, damit die Tragfähigkeit der Maschinen noch weiter zu erhöhen und zugleich ein Mittel zu finden, den Luftpiloten gegen die atmosphärischen Einflüsse zu schützen, die in Anbetracht der wachsenden Geschwindigkeit immer bedeutungsvoller werden, denn die bisher erreichte Höchstgeschwindigkeit von 60 englischen Meilen in der Stunde wird in diesem Jahre aller Wahrscheinlichkeit nach noch bei weitem überboten werden; Levavasseur hat erklärt, daß Maschinen konstruiert werden könnten, die eine Stundengeschwindigkeit von nicht weniger als 150 englischen Meilen gewährleisten. Interessant ist eine Zusammenstellung, die einen Überblick gewährt über die Einnahmen, die die Pioniere der Luftschiffahrt im vergangenen Jahre mit ihrer neuen Kunst erzielt haben. So berechnet man die Einnahmen Blériots auf nicht weniger als 240 000 M.; der unglückliche Delagrange konnte 160 000 M. verdienen, Paulhan 128 000, Farman 104 000, Latham 104 000, Curtiß 64 000, Rougier 48 000, de Lambert 48 000, Sommer 24 000, De Caters 16 000, Gobron 8000 und Tissandier 8000 M. Paulhan ist eingeladen worden, eine Tournee durch Amerika zu veranstalten, für die ihm nicht weniger als 800 000 M. geboten worden sind.

Vermischtes.

* Der „heilige Petrus". In Sachsenhausen erzählt man sich, wie die „Kl. Pr." berichtet, folgende Geschichte, die kürzlich dort passiert sein soll. Eine Frau hatte ihren Mann durch den Tod verloren und sie betrauerte ihn sehr. In einer Nacht, bald nach dem Tode des Mannes, erwachte sie plötzlich und sah vor ihrem Bett eine weiße Gestalt stehen, die zu ihr sagte: „Ich bin der heilige Petrus. Dein Mann steht vor der Himmelstür, aber ich kann ihn nicht hineinlassen, denn er hat noch eine Sündenschuld zu verbüßen, und dazu braucht er Geld. Du mußt ihm Geld schicken; ich will es ihm bringen!" Die Frau erwiderte, sie habe kein Geld im Hause, es sei alles auf der Sparkasse. „Dann will ich in der übernächsten Nacht wiederkommen", sagte der „heilige Petrus", „bis dahin wirst du das Geld erhoben haben!" Nachdem die Frau dies zugesagt hatte, entfernte sich die Gestalt. Am Morgen ging die Frau nach der Sparkasse und erhob ihr Guthaben, sie machte aber auch einigen Nachbarn Mitteilung von der Sache, worauf diese sich in der übernächsten Nacht vor der Schlafkammertür der Frau postierten und auf den „heiligen Petrus" warteten. Der kam auch wirklich mit Hilfe von Nachschlüsseln herbeigeschlichen; als er aber die Schlafkammertür öffnen wollte, fielen die Nachbarn über ihn her, rissen ihm das weiße Gewand und den Bart herunter, und wen entdeckten sie? Es war der eigene Schwager der Frau, der nunmehr einen solchen Denkzettel erhielt, daß ihm für immer die Lust verging, den heiligen Petrus zu spielen.

Einer, der das Fürchten gelernt hat. In Nr. 1 des „Buchhändler-Börsenblatts" findet sich folgende Anzeige: „Ein junger, akademisch gebildeter Mann, Anfang 30er, sucht Stellung, eventuell als Volontär. Suchender bestand wiederholt gut das schriftliche juristische Examen, wurde aber vor dem mündlichen stets von der Examenfurcht gepackt und gibt deshalb die juristische Laufbahn auf. Gef. Angeb." usw. Hoffentlich findet der Bedauernswerte einen Posten, auf dem er das Fürchten verlernt!

Landwirtschaft und Gartenbau.

Landwirtschaftliche Lehrlingsprüfungen. Wer die grundlegende Bedeutung der praktischen Lehrjahre für die berufliche Tüchtigkeit des Landwirts zu würdigen weiß, muß es mit Freuden begrüßen, daß die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft Lehrlingsprüfungen für ganz Deutschland eingeführt hat, deren Zweck es ist, allen jungen Landwirten den wertvollen Erwerb eines praktischen Befähigungsnachweises zu ermöglichen. Die auf dem Hof, in den Ställen, auf dem Speicher und im Feld abgehaltenen Prüfungen erstrecken sich in der Hauptsache auf die Feststellung derjenigen praktischen Kenntnisse und Fertigkeiten, deren Beherrschung nach einer zweijährigen ordnungsmäßig verbrachten Lehrzeit gefordert werden muß. Daneben soll ein gewisses Verständnis für die Bedeutung der einzelnen Betriebsmittel und Betriebszweige und ihres Zusammenwirkens (Organisation), in Anlehnung an die besonderen Verhältnisse der Landwirtschaft, nachgewiesen werden. An den Prüfungen, die im Frühjahr (März) und Herbst (September) stattfinden, können mit Einwilligung ihres Lehrherrn alle unbescholtenen jungen Landwirte nach Beendigung einer ordnungsmäßigen (meist zweijährigen) praktischen Lehrzeit, sowie jeder Landwirtschaftsbeamte bis zum Ablauf des zweiten Jahres nach beendeter Lehrzeit teilnehmen. Für den letztgenannten ist eine Einwilligung des Lehrherrn nicht erforderlich. Die erfolgreich geprüften Lehrlinge erhalten als urkundlichen Befähigungsnachweis einen von dem Prüfungsausschuß unterzeichneten Lehrbrief. Anmeldungen zur Lehrlingsprüfung, denen ein selbstgeschriebener Lebenslauf und die Einwilligungserklärung des Lehrherrn, bei Beamten ein Führungszeugnis des Prinzipals beizufügen sind, wolle man an die Betriebsabteilung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Berlin SW. 11, Dessauer Straße 14, richten.

Haemacolade
1 Pfund 2.– Mark
Haemacao
Wohlschmeckendes Bekömmliches Frühstücksgetränk für Erwachsene und Kinder.
Bewährt bei Nervosität Schwächezuständen Blutarmut als Appetitanregendes Nährmittel.
Berliner Hygiene G. m. b. H., Frankfurt a. M., Elbestrasse 52.
(Bag 5134) F 104

Englisches Buffet
Taunusstr. 27. Am Kochbrunnen. Taunusstr. 27.
Samstag, den 22. Januar, ab 10 Uhr:
Erster Ball paré.
Herrliche Dekoration.
Einlasskarten sind am Buffet zu haben.
3672

Blooker's daalders Cacao
Wer sich vor Ankauf von der Vorzüglichkeit dieses Cacaos überzeugen will, verlange sofort telephon. oder durch Postkarte kostenfrei ein Muster von dem 56
Vertreter: Heinr. Eich, Wiesbaden,
Mainzerstrasse 66. — Telephon 424.

Vertreter: F1
Carl Anton Schmitz.

Stahr Rechtsbureau Wiesbaden
Sprechstunden Vorm. 9–12 Nachm. 3–6
Kirchgasse 17

Verpachtung des Wirtschaftsbetriebes
im neuerbauten Schützenhause des Schützenvereins Sonnenberg.
Pächter muß Fachmann sein.
Das Objekt liegt im schönen Goldsteintal, nahe Wiesbaden, an vielen Promenadewegen.
Pachtbedingungen sind gegen Einsendung von 60 Pf. zu beziehen durch Herrn W. Krell, Wiesbaden, Sonnenbergerstraße 25.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Polster- u. Dekorationsgeschäft mit Inventar billig zu verkaufen. Off. u. D. 476 an den Tagbl.-Verl.

Ein komplettes Metzgerfuhrwerk zu verkaufen Friedrichstraße 11.

Dobermann, sehr wachsam, 1 J. alt, für 15 Mk. zu verkaufen Schwalbacherstraße 59, Part.

Jg. scharf. Kriegshund zu verk. Schachtstraße 25, 2.

Kr. Fox-Terrier, Rüde, hochap. S., 3 Mon. alt, zu vk. Bleichstr. 31, P.

Präm. Kanarienhähne, St. Seifert, zu verk. Velte, Webergasse 54.

Ein Kanarienhahn u. 2 Weibchen bill. zu verk. Neugasse 17, 1 links.

Weißes Gesellschaftskleid, fast neu, billig zu verk., 2 elegante Masken-Anzüge zu verl. Blücherstraße 10, 3.

Eleg. schw. Tüllkleid, auf Seide, bl. Jackenkleid billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Te

2 elegante Ballkleider zu verkaufen Adolfsallee 3, Gth.

Getragene Kleider u. Jacketts bill. zu verk. Rauenthalerstr. 18, 1.

Pierrette, seide Seide, u. 2 Ballkleider billig zu verkaufen Biedermannstraße 4, 2 r.

Grünes Tuchkostüm (Schneiderkl.) zu verk., seid. Maskenkostüm (Biedermeier), neu, Gr. 42—44, zu verl. od. zu verk. Wielandstraße 21. H 1409

Zwei Masken-Kostüme (schw. Fantasiekostüm u. Pierrette), für mittl. Fig., zu verk. od. zu verl. Dotzheimerstraße 20, 1.

Eleg. Mask.-Kostüm, Spanierin, einmal getragen, billig zu verkaufen. Damenschneid., Mauritiusstr. 1, 2.

Eleg. Maskenkostüm (Fig. 42) preiswert zu vk. Albrechtstr. 34, 3 l.

Eleg. Maskenkostüm, neu, 44, zu verk. Nikolasstraße 19. 3201

Eleg. rotseid. Domino f. st. Dame zu verkaufen Drudenstraße 9, 1 lks.

2 eleg. Dominos, blau u. rosa, m. Hut, b. z. vk. Blücherstr. 40, 3 l.

Phantasie-Maskenkost. mit Hut, einmal getr., zu v. Scheffelstr. 8, 3 r.

Maskenkostüm billig zu verk. Seerobenstraße 30, Hochpart.

Schön. Mask.-Anz. für gr. Dame bill. zu verk. od. zu verl. Schlachthausstraße 12, P. l., 2. Tür.

2 Masken-Anzüge (Spanier u. Gardist), f. j. Herren p., billig zu verk. Schwalbacherstr. 4, 2.

Eleg. schickes Maskenkostüm zu verk. od. zu verl., Ballkleid zu verk. Rauenthalerstraße 18, 1.

D.-Domino u. H.-Maskenanzug, fast neu, zu verk. Emilienstraße 3.

Atlas-Dominos billig zu verkaufen Steingasse 11, P.

Winter-Paletot, Lodenmantel zu verk. Kais.-Friedr.-Ring 32, 3 l.

Ueberz., Gehrock, Frack, Nähmasch. billig zu verk. Neugasse 3, 1 r.

Eleg. Gesellschaftsfrack mit Weste für schl. mittl. Figur billig zu verk. Göbenstraße 10, Part. l.

Getr. Herren-Kleider, Schaftenstiefel, Petrol.-Hängelampe zu verkaufen Adelheidstraße 7, Part.

Schw. Gehrock u. Weste, wie neu, gr. schl. Fig., 20 Mk. Albrechtstr. 14, 1 St., von 8—11 u. 2—5 Uhr.

Fast neuer Frack, große Figur, bill. zu verk. Bleichstr. 37, 1 r. B1646

Eleg. Frack-Anzug auf Seide u. Gehrock (Maßarbeit) billig zu vk. Schwalbacherstraße 25, Mtlb. r. 1 r.

Ein Frack-Anzug, hochelegant, für starken Herrn, ein Frack für mittl. Figur billig zu verkaufen. Wüstefeld, Michelsberg 2.

Guterh. H.-Kleider, f. gr. st. Herrn pass., bill. zu verk. Adolfstr. 1a, 2.

Herren-Ueberzieher, Anzüge, kl. Fig., Schaftstief., Schuhe, Gr. 40, zu verk. Rietenring 12, 3. B 1580

Eleg. mod. Sackanz., schl. Fig., z. verk. Wielandstr. 21, 2. H1408

Ein Pianino, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Dotzheimerstraße 9, 1.

Piano, fast neu, billig zu verk. Bleichstraße 29, 1 links. B 1643

Flügel, für Gesangvereine geeign., 250 Mk., Klavier od. sonst. Musik-Instrument in Tausch. Offerten u. O. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Rosenkranz-Piano, 280 Mk., zu verk. Off. F. 461 Tagbl.-Verlag.

1 Adler-, 1 Empire-Schreibmasch. billigst zu verkaufen. Offerten unt. T. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Posten Zigarren billig zu verk. Näh. unter A. Z. 11 hauptpostlag.

1 kompl. Bett, sow. einz. Bettteile, gr. u. 2-t. Kleider- u. Küchenschränke, Wasch- u. and. Kommoden, Sofas, Spiegel, Bilder, viereck., ov. u. Ausziehtische, einz. Stühle, 1- u. 2-tür. Eisschränke, Schiebladenregal, Lad.-Schrank u. Regale billig zu verkauf. Yorkstraße 17, 1 links. B 1348

Bett mit Spr. 10, Deckb. 10 Mk. Herderstraße 2, Hth. Part. B 1670

Zwei vollständ. Betten à 35, 1- u. 2-tür. Kleiderschr., Küchenschr. 18, Ottom., Diwan, Goldspiegel, Vertiko, Nußb.-Schreibtisch, Bücherschr., Sekretär, Schlafzim. u. Versch. mehr b. Scharnhorststr. 46, H., Wtst.

Vollst. Muschelbett 40, 1 Bett 25, Tisch 6 Mk. Bertramstr. 20, M. P. r.

Drei Betten, ein Schrank billig zu verk. Stiftstraße 21, H.

Fast neues Federbett (2-schläfr.), Zimmerklosett, m. Gaswandarme, Eckergestell ohne Platten zu verk. Westendstr. 39, 3 links, nachmittags.

Vollständ. Kinderbett und Kinderstühlchen billig zu verk. Näh. Blücherstraße 48, Laden.

Wegen Verkleinerung des Haushalts sehr gut erh. Möbel billig zu verk.: Nußb.-pol. Bettst. mit Sprungr., vorzügl. Betten, Waschekonsolen, Schreib-, Sofa- und kleine Tische, Stühle, Wasch- u. Nachttische mit Marmorpl., Spiegel, Kameelt.-Sofa, Chaiselongue. Besichtigung: Dienstag, Mittwoch, Freitag, zwisch. 11 und 3 Uhr. Händler verbeten. Winkelerstraße 2, 2 links.

Einz. Möbel w. z. Schleuderpreis. verkauft Moritzstraße 66.

Möbel, wie Kommode, Schränke, Betten usw., wegzugshalber zu verk. Moritzstr. 43, 3, anzus. v. 10—4 Uhr.

Elegante Salon-Garnitur, neu, best. aus Sofa, 2 Sesseln, bill. zu verk. Bleichstr. 19, 1. St. B 1644

Schönes Sofa, Chaiselongue bill. zu verk. Rheinstr. 22, H. B1662

Prachtv. Vertiko, Kleiderschr., Sofa u. 4 Sessel, gut erh., 45 Mk., Stühle 2 Mk., Tische, Waschkom. m. u. ohne Marmor 16 u. 20 Mk., Nachttisch 8, Bett 20 Mk. Adlerstr. 49, Hth. Part.

2 pol. Kleiderschr. 14 u. 28 Mk., 1 H.-Schreibt. 18, Dotzhstr. 81, P. 2.

Wenig gebr. Kücheneinrichtung, Betten, Wasch- u. Nachtkom., Sofa, Ausziehtische u. a. Tische 2c. Adolfsallee 6.

Pol. Waschtisch m. gr. Marm.-Pl. b. zu vk. Weißenburgstr. 8, G. P. r.

H.- u. Damen-Schreibt., Pianino, Küchen-, Kleider-, Spiegel- u. Kass.-Schränke, Waschk., Vert., Prunktsch., Stehsp. b. Hermannstr. 12, 1. B1411

Neue Nähmaschinen, in der Politur etw. beschäd., gibt mit 5 Jahre Garantie billig ab. Jakob Gottfried, Grabenstraße 26.

Vollständ. Kolonialw.-Einrichtung bill. zu verk. Albrechtstr. 33, 1. St.

Theke und Regale billig zu verk. Steingasse 28, Wirtschaft.

Theke, 3 Teile, rechtwinkelig aufzustellen, mit Aufsatzpulten, Schränken und Durchgangstür, geschmackvoll mit Intarsia-Malereien dekoriert, dazu passend ein kl. Wandpult u. zwei Hocker, billig zu verkaufen in der Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 29. *

Eisernes Austeckschild u. 1 Handkarren zu verk. Hellmundstraße 26, 3. St. rechts. B 1623

Schöner gut erh. Kinderwagen, Sofa u. 1 Bett billig zu verkaufen Albrechtstraße 37, Hth. 1 St.

Schöner guterh. Kinderwagen bill. zu verk. Steingasse 36, 1 l.

Guterh. Lieg- u. Sitzwagen zu vk. Saalgasse 10, im Laden.

Fahrräder, gebr., sehr gut erhalt., billig zu verkaufen G. Stöhr, Hermannstr. 15. B 708

1 Warmbach'sche Füllofen, Maj., wie neu, bill. Nau, Blücherstr. 5.

Wenig gebr. Herd (Röder) f. 20 Mk. Nau, Blücherstr. 5. B1542

Ein gebrauchter Badeofen (Kohlen-Feuerung) bill. zu verkaufen Martinstraße 1.

Wegen Umzugs spottbillig zu verk.: 20 Gaszuglampen u. Lüster, 25 Gassparkocher mit Tischen, Gas-Badeofen, 7 Zinkbadewannen, 3 emaill. gußeiserne Badewannen, freistehende Klosetts, 100 Wasserkrahnen und vieles Andere, Alles neu, Friedrichstraße 21, Hof rechts. Messinger.

Gaszugl., Lüster, Speisez.-Kr. u. Badew. b. Schwalbacherstr. 65, P.

Gas-Lyra 4,50, doppelarm. 10 Mk., p. f. G., z. vk. Dotzheimerstr. 81, P. 2.

Kiosk der Wiesbadener Ausstellung, vornehm in Aufbau u. Ausstattung, zur effektvollen Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen aller Art hervorragend geeignet, billig zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. *

Große 2-flügelige Tür mit Rahmen, 2 Schultische u. großer Eichenrahmen, für Plakat-Tafel geeignet, billig zu verkaufen Metzgergasse 34/36, im Hof. *

1000 leere Zigarrenkistchen zu verkaufen. Rudolf, Staffen, Bahnhofstraße 4.

Kaufgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Schulranzen u. Kleider für Mädchen von 6—7 Jahren zu kaufen gesucht. Offerten u. F. M. postlagernd Schützenhofstraße.

Bücherschr., Küchenschr., Sofatisch, Trumeauspiegel, Vertiko, Stühle, sowie versch. Möbel zu kaufen ges. Off. unter H. M. postl. Schützenhofstraße.

Nußbaum-Spiegelschrank, Tür., sowie emaill. Badewanne, beides guterh., zu kaufen ges. Angeb. mit Preis u. O. 476 Tagbl.-Verlag.

Gebr. Dezimal-Wage zu kauf. ges. Off. N. 188 Tagbl.-Zwgst., Bism.-R. 29

Gebr., gut erhalt. Fahrrad zu kaufen gesucht. Off. mit Syst. u. Preisang. an Ga. Kück, Stiftstr. 23.

Gebrauchtes Fahrrad zu kaufen ges. Frankenstr. 23, H. 2 l.

Pachtgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Garten, Wellritztal oder dessen Nähe, zu pachten gesucht von Ch. Laux, Seerobenstraße 24, 1.

Unterricht

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Suche deutschen Unterricht von einem Fräul. für 2 Damen. Off. u. H. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Zurückgebliebene Schüler bis Quarta erhalten von energ. Dame Nachhilfestunden in Engl. u. Französisch. Honorar mäßig. Off. O. 188 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Gut Engl. u. Franz. spricht Jeder i. 30 St. i. K. à 0.75, 15 Jahre in London u. Paris stud. Neugasse 3, 1.

Spanischen Unterricht erteilt Professora, Walkmühlstr. 8, P.

Schnell-Schönschreiben lernt jeder in kurzer Zeit nach leicht. Methode. Garantie des Erfolges. Einzelunterricht zu jeder Tageszeit, auch Sonntags vorm. Näheres Dotzheimerstraße 15, 2, Kaisersaal.

Stenographie Gabelsberger. Nur gründl. Einz.-Unt. 25-jähr. Erf. Maschinenschreiben. Beginn jederzeit. M. Goetz, Röderallee 10, Part.

Klavier-Unterricht B 1625 erteilt kons. geb. Lehrerin für Anf. 6 Mk. mtl., 2 Std. wöchentl. Off. u. S. 188 Tgbl.-Zwgst., Bism.-R. 29.

Zither, Piano, Englisch l. erf. Lehrerin. Nerostraße 23, 3.

Mandoline- u. ital. Unterricht ert. gründl. geb. Italiener bei mäß. Preis. Göbenstraße 15, Mth. 2.

Verloren Gefunden

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Entlaufen schott. Schäferhund. G. Bel. abz. Geisbergstr. 11, Sauermann. Vor Ankauf wird gewarnt.

Eine Ziertaube zugeflogen. Abzuholen Jahnstraße 5, 1 St.

Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Aufarb. u. Neuanfert. v. Betten u. Polster-Möbeln in u. auß. d. H. F. Ditimar, Albrechtstraße 3, Hth. 1.

Herren-Anz. w. unt. Gar. angef., Hose 4, Ueberz. 11, Röcke gewend. 7.50, Rep., Rein., Aufbügl. 1.50 M. Must. z. D. H. Kleber, Hellmundstr. 39, 1.

Für 70 Mark erhalten Sie eleg. moderne Kostüme nach Maß. Aenderung., Reparat. schnell u. bill., nur beste Ausführ. Kirchgasse 7, H.

Erf. Damenschneiderin empf. sich z. Anf. v. Kost., Bluf. u. Paris. Journ. i. u. a. d. H. Adelheidstr. 73, 4, T. 10.

Schneid. empf. sich in u. a. d. H. Herderstraße 33, Vdh. Parterre.

Näherin, w. a. ändert, f. Kund. in u. außer d. H. p. Tag 1.50 Mk. Luisenstraße 24, Gartenh. 3 rechts.

Damen- u. Kinderkleider werden schön u. gründl. ausgeb. Roonstr. 16, 2 St. r., bei F. Satz. B462

Fräulein sucht noch Kunden a. d. H. Ausb., Weißn. Off. R. 187 Tgbl.-Zweigst., Bismarckr. 29. B 1368

Monogramm-Stickereien f. Wäsche-Ausstatt. lief. in s. Ausf. W. Heller, Hochstättenstraße 2, H. 1.

Friseuse e. sich in u. a. d. Hause. Faulbrunnenstraße 12, 2 l.

Friseurin empf. s. in Ballfrisuren. Bismarck-Ring 34, Hth. 2. B 1678

Ganzmassage 1 Mk. b. flücht. Masseuse. Nur für Damen. Off. u. U. 452 an den Tagbl.-Verl.

Wäsche aufs Land gesucht. Wäsche a. nur z. Wasch. u. Trockn. i. Freien. Dotzheim. Idsteinerstraße 28.

Wäsche wird zum Bügeln angen. Klopstockstraße 11, Hth. 1.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird noch angenommen Zimmermannstraße 7, Hth. 1.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Näh. Wäscherei „Blütenweiß", Yorkstraße 11.

Verschiedenes

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Junger Geschäftsmann bittet um ein Darlehen von 800 Mk., nur von Selbstgeb., zur Erweiterung seines Geschäfts, gegen pünktliche Rückzahlung. Off. u. T. 186 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B1170

Welche edle Herrschaft leiht Geschäftsm. 300 Mk. gegen 6 Proz. Zinsen. Doppelte Sicherheit vorh. Off. u. F. 475 Tagbl.-Verlag.

Junge Persönlichkeit, unverschuldet in Not geraten, bittet Edeldenkende um eine Unterstützung. Off. u. E. 477 an d. Tagbl.-Verlag.

A. Persönlichkeit sucht kl. Darlehen. Offerten unter D. 477 an den Tagbl.-Verlag.

Welch' Edeldenk. leiht jg. Persönlichkeit sof. 100 Mk. Rückgabe nach Uebereinkunft. Off. unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Wes., in Not geratene Persönlichkeit bittet Edeldenkende um Verdienst, vielleicht schriftl. Arbeiten. Off. u. D. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Achtel 1. Parkett abzugeben Hellmundstraße 1, Kontor.

Ein Viertel-Abonn. B, 2. Rang (1. R.), abzugeben Rheinstr. 67, P.

Klavierspieler für karneval. Sitzungen ges. Rheinbahnstraße 5, Viertunnel. 3301

Künstlerin verl. od. verk. mehrere eleg. Maskenkostüme. Fries, Mühlgasse 17, 2.

Schönes Dam.-Maskenkostüm bill. z. verl. Gneisenaustr. 10, 1 l. Pflüger.

Anzüge w. verliehen v. 50 Pf. an bis zu den feinst., 3 u. 5 Mk., Hüte 20 Pf. Goldgasse 2, Handarbeitsmag.

Eleg. Masken, Pierrette, Zigeun., Tirol., Wahrs., Nixe, Carmen, Ungarin, Regimentstochter, Husarin, Spanierin von 3 Mk. an zu verl. Steingasse 31, Vdh. 2 St. l.

Biedermeier-Kostüm, mittl. Fig., zu verl. Schwalbacherstraße 11, 2.

D.-Maskenkostüme f. gr. Ausw., Veilchen, Heckenrose, div. Tracht. 2c. v. 3 Mk. an zu verleihen od. zu verk. Hellmundstraße 2, 3.

Schöne Damen-Masken billig zu verleihen Jahnstraße 14, P.

Mask.-K., 1 Tiroler, 2 Tirolerin. 2c., bill. zu verl. Hellmundstr. 46, P. l.

Preismasken, Jägerinnen, neue, sowie andere neue hochelegante schicke Masken v 3 M. an zu verleih., ebenso Dominos. Drudenstraße 5, 1 rechts.

Viele neueste Preis- u. a. Masken-Anz., Messina, Rumän., Ungar., Schlüsselbl., Fantasie, Tanz. usw., sowie Domino u. Clown-Anz. billig zu verl. Blücherstraße 36, 3 l. B1519

Masken-Kostüme billigst zu verl. Scharnhorststraße 26, 3 r. B 1502

Eleg. Maskenkost. u. 2 schöne Fig. b. zu vl. o. zu vk. Faulbrunnenstr. 6, 1

Rot- u. schwarz-seid. Dominos mit Hut b. zu vl. Bertramstr. 4, 3 l.

Mehr. sch. Damen-Masken f. b. zu verl. Faulbrunnenstr. 12, 2 l.

Maskenanzug Lustige Witwe, einmal getr., billig zu verleihen bei Holland, Rheinstraße 26, G.

2 f. sch. Mask.-Anz., Span. Tänz. u. Schwarzw., zu vl. Rheinstr. 94, P.

Bildergalerie (Preismaske), Rokoko, Prinzess Karneval, blau-seid. Domino zu verl. Bertramstr. 3, 1 l.

Eleg. Maskenkost. billig zu verl. Anz. 12—5 Bismarckr. 5, 1 l. B1548

4 Damen-Masken, Tirol., Elsäß., Bäuerin u. Zigeunerin, v. 2 M. an zu verl. Steingasse 2, 3. St. rechts.

Verschied. schöne Maskenkostüme billig zu verl. Moritzstraße 26, 2 r.

Mask.-Kost., f. neu, Pierrette, Größe 42, für 5 Mk. zu verleihen. Sonnenberg, Jungferngarten 4.

Maskenkost., neu, Ungarin—Couhar, bill. zu verl. Sedanstraße 10, 2 l.

Vier neue Masken-Kostüme zu verl. Gustav-Adolfstraße 13, 3 r.

Schicker Masken-Anzug, Fig. 44, zu verl. Näh Wallauferstr. 5, Laden.

Masken-Anzug (Veilchen) zu verl. Seerobenstraße 33, Part. r.

Eleg. Masken-Kostüm bill. zu verl. Bleichstraße 31, Part.

Elegantes neues Maskenkostüm (Regenbogen) preiswert zu verleihen. Herderstraße 21, 1 r. H 1402

2 eleg. seid. Maskenkleider mit Hut preisw. zu verleihen Michelsberg 22, 1.

Eleg. Masken-Anzug bill. zu verl. Oranienstraße 51, Hth. 1 l.

Zwei schicke Masken-Kostüme billig zu verl. Göbenstr. 2, P. B915

Gut erh. Masken-Anz. (Zigeunerin) zu verl. Bertramstraße 5, Part.

Gl. M.-Kost. (Spanierin), Gr. 44, zu verl. Näh. Kirchgasse 17, Laden.

Hocheleg. seid. Empirekost. m. Hut b. z. vl. o. vk. Herrngartenstr. 15, 1.

Schöner Masken-Anzug zu verl. Hermannstr. 18, P. B1428

Masken-Anzug für stärk. Figur zu verl. Blücherstraße 20, Stb. 2 St.

Mask.-Kost.: Lust. Witwe, Husarin, Elsäß., Dominos bill. zu verleihen Oranienstraße 42, 1 rechts.

Schöne Masken-Kostüme billig zu verl. Kirchgasse 4, 1 St.

Masken-Anzug (Zigeunerin) billig zu verl. Gneisenaustraße 16, 3.

Schickes Fantasie-Kostüm (1mal getr.) zu verleihen oder billig zu verl. Emserstraße 64, 2 links.

Hochel. silb. Flitt., sow. a. M.-Kost. b. 2.50 an. Nettelbeckstr. 2, Hochp. l.

Sch. Masken-Anzug, wie neu, b. zu vl. Seerobenstr. 4, 3 l. B1206

Zwei elegante Masken-Anzüge bill. zu verl. Bleichstraße 22, Part.

Vier sch. Masken-Anzüge zu verleihen Frankenstraße 5, Part.

M.-A. sch. Soubrette, Zigeunerin zu verleihen Rheinstr. 52, Stb. 2.

Mask.-Anz. Zigeunerin b. zu verl. oder zu verk. Moritzstraße 17, Part.

Mask.-Kost. (Phantasie) z. verl. Geisbergstraße 16, Laden.

Masken: Bernerin, Schnitterin, Spreewälderin zu verl. Anzusehen mittags Schwalbacherstr. 27, Mb. l.

Eleganter Maskenanz. (Schalk) billig zu verl. Wellritzstraße 26, 2.

Schick. Maskenanz. (Champag.) zu verl. Riehlstraße 10, 2 rechts.

Maskenkostüm, Sternhimmel, b. zu vl. o. zu vk. Walramstr. 21, 2 r.

Masken-Anzüge zu verleihen. Luisenstraße 19, Gth.

Vier schöne Damen-Masken bill. zu verl. Friedrichstraße 9, 3.

Drei schicke Damen-Masken zu verl. Roonstraße 6, 1 r. B 1568

Biedermeier-Maske zu verleihen Platterstraße 40, abends nach 7 Uhr.

Schick. Mask.-Anzug (Spanierin) bill. zu verl. Seerobenstr. 30, Hochp.

Elegante Masken-Kostüme zu verl. Hellmundstr. 33, 1. B 1679

Neuer Maskenanz. (Rotkäppchen) b. zu verl. Yorkstr. 13, 1 r. B 1680

Eleg. Masken-Kostüm b. zu verl. Wellritzstraße 48, 1 links. B 1688

D.-M. (Alt Heidelb., Ila, Pierrette) b. zu verl. Frankenstr. 19, Hth. 1.

M.-A. (Pierr. u. röm. Blumenm.) b. zu verl. Yorkstr. 18, 2 r. B 1638

Mask.-K. (Tirolerin) zu verl. Näh. Sedanplatz 6, Hth. P. r. B1635

2 schöne Mask.-Anzüge b. zu verl. Westendstr. 26, 2 rechts. B 1639

2 schicke Phant.-Kostüme b. zu verl. Hermannstraße 16, 2 links. B 1669

Preismaske, Rosenkorb, neu, zu verl. Jahnstraße 10, 1 rechts.

Eleg. Masken-Anzug, neu, zu verl. od. zu verk. Rheinstr. 90, 2.

Mask.-Anz., Rokoko u. Spanierin, zu verl. Dotzheimerstraße 69, 3 r.

Ein Maskenkostüm (Harlekin) u. Maskenfrack billig zu verl. oder zu verk. Karlstraße 42, 2 St.

Eleg. Masken-Kostüm (Fantasie) bill. zu verl. Karlstraße 30, 1 r.

Eleg. Maske (Silberflitterkleid), Indierin u. echt rumän. H.-Kittel bill. zu verl. Gneisenaustraße 15, 2 l.

Eleganter Masken-Anzug zu verleihen Jahnstraße 21, P. l.

Schöner Mask.-Anzug, Tirolerin, einmal getragen, billigst zu verl. Tennelbachstraße 1, Part. B 1611

Eleg. Masken-Anzug (Holländerin) zu vl. Dotzheimerstr. 110, G., Müller

Mask.-Anz., span. Tänz. u. Fig., bill. zu verl. Roonstraße 21, 4. B1667

Gondol., Amerik., Lust. Witwe, à 3, Ital., Direkt. à 5, Phant. 10 M. zu verleihen. Hallgarterstraße 5, 1 r.

Eleg. Phant.-Maske m. sch. Hut zu verleihen Wellritzstraße 12, 1.

Sch. Mask.-Kostüm (Holländerin), g. neu, billig z. verl. Wellritzstr. 4, 1.

Schicker Domino zu verleihen. Kaiser-Friedrich-Ring 41, P. rechts.

2 seid. Dominos mit Hüten, rosa, blau, zu verl. od. bill. zu verk. Adolfstraße 3, 1.

Junges kinderl. Ehepaar wünscht ein Kindchen gegen einmal. Vergütung, der Pflegekosten als Eigen anzunehm. Näh. Tagbl.-Verl. Sa

Ein Kind, a. l. Mädchen, wird von bess. kinderlosen Leuten in liebev. gute Pflege, auch als eigen, angenommen. Off. unter U. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Waise, kath. Fräulein, Mitte 30, vermög., s. kath. mittl. Beamten (a. Witw. m. Kd.) zw. Heir. k. z. l. Off. u. G. M. 250 hauptpostl.

Beamter, in angesch. Position, Anfang 30er Jahre, etwas Vermög., stattliche Erscheinung, wünscht zwecks Heirat mit junger gebildeter Dame in Verbindung zu treten. Nur ernstgemeinte Offerten, mögl. mit Bild, unter B. 477 sind im Tagbl.-Verlag niederzulegen. Anonym zwecklos. Bild sofort zurück. Strengste Diskretion zugesichert.

Lieb!

Ich kann es nicht fassen, daß Du nicht hier bist. Und gar nicht gut war ich zuletzt zu Dir, weil ich glaubte — nun, ich kann das hier nicht sagen, bitte sei mir nicht böse, ich habe Dich ja so lieb.

Verkäufe

Zigarrengeschäft,
gute Lage Mainz, günstig zu verkaufen, für Herrn oder Dame. Auch kann Betreffender als **Verkäufer** oder **Teilhaber** eintreten. Näh. bei **Fischer,** Flachsmarktstr. 34, im Zigarrenladen.

Schlossergeschäft
zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Tf

Zwei moderne Anzüge, Mittelfigur, **1 Ueberzieher, 2 Hosen,** sowie **1 Joppe,** alles neu, umständehalber spottbillig zu verkaufen. Anzusehen heute und morgen von 1 bis 4 Uhr Sitwillerstraße 4, 3, Mitte.

Maskenkostüme:
1 schwarzer Satin-Herren-Domino 5 Mk., 1 weißer Flanell-Herren-Domino, auch als Clown zu verwenden, 7 Mk., 1 Turkos für Mittelfigur 20 Mk., 1 Regimentstochter (Marketenderin), einmal getr., für jugendliche Mittelfigur, 20 Mk., gut erhalten, zu verkaufen. Näheres Tagbl.-Zweigst., Bismarck-Ring 29.

Ball- und Gesellschaftsschuhe spottbillig Ellenbogengasse 17, Ecke Neugasse, im Laden.

Kollektion Gemälde
alter Meister der holländ., französ. und italien. Schule zu verkaufen Taunusstraße 57, 2. Etage.

Alte Standuhr, Biedermeier, selten. Stück, hochoriginell, zu verkaufen. **Haus Kahn,** Niederwalluf. Schöne Aussicht.

Neue erstklassige
Schreibmaschine,
nicht gebraucht, mit Garantie, 100 Mk. unter Fabrikpreis zu verk. Off. u. **N. 466** an Tagbl.-Verl.

Einige
Nußbaum-Pianinos
mit groß. edl. Flügelton, erstkl. Mechanik u. hochfeinen Prachtgehäusen werden mit 10-jährig. Garantie **sehr billig** abgegeben. Man verl. Abbildungen bei der **Pianoforte-Fabrik Wilh. Arnold, Aschaffenburg.**

Eine alte Meister-Geige
zu verkaufen Michelsberg 10, 1. Etage.

Gelegenheitskauf.
Wegen sofortiger Räumung eines Ladens sind **6 Kücheneinrichtung., 1 Schlafzimmer, 6 Flurgarderoben, 1 Büfett** rc. zu riesig billigem Preise zu verkaufen Bleichstr. 7, Laden. B1681

Sterbefallshalber
kompl. Einr. f. 2-Zimmer-Wohnung, sowie fast neue Schreibmaschine sof. zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Anzusehen zw. 10 und 12 Uhr vorm. und 2 u. 5 Uhr nachm. Dotzheimerstraße 86, P. l. B 1598

Baulicher Veränd. wegen sind die
gut erhaltenen Möbel mehrerer Zimmer zu verk. Adolfsallee 9, 1. Anzusehen v. 9—11 vorm. und 3—5 Uhr nachmittags.

Wegen
Aufgabe des Artikels
ist der ganze Bestand erstklassiger neuer
Kassenschränke
zum Selbstkostenpreise unter Fabrik-Garantie **zu verkaufen.** Gefl. Anfr. unt. **S. 475** an den Tagbl.-Verlag. F 59

Diplomaten-Schreibtisch (hell Eichen) zu verkaufen bei **Friedr. Marburg,** Weinhandlung, Neugasse 1a.

Theke,
3 Teile, rechtwinkelig aufzustellen, mit Aufsatzvitrinen, Schränken und Durchgangstür, geschmackvoll mit Intarsia-Malereien dekoriert, dazu passend ein kl. Wandpult u. zwei Hocker, billig zu verkaufen in der Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 29. *

Kiosk
der Wiesbadener Ausstellung, vornehm in Aufbau u. Ausstattung, zur effektvollen Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen aller Art hervorragend geeignet, billig zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. *

Große 2-flügelige Tür
mit Rahmen, 2 Schultische u. großer Eichenrahmen, für Plakat-Tafel geeignet, billig zu verkaufen Metzgergasse 34/36, im Hof.

Sehr schöne Zimmerpalme,
100 blühende Alpenveilchen u. sehr hübsche Primel billig zu verk. **Henri Freud,** Blumenhand auf dem **Markt.**

Kaufgesuche

Mit größerem Kapital sucht vermögender Kaufmann ein gutgehendes Geschäft käuflich zu erwerben oder sich an einem solchen zu beteiligen. Lebensmittelbranche bevorzugt. Näheres d. Jos. Kaudnitzky, Weberg. 3, 2.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3733,
kauft zu hohen Preisen von Herrschaften gut erhalt. Herren- und Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandsch., Gold, Silber u. Brillanten, Zahngebisse. A. Best. k. ins H.

Bester Zahler Wiesbadens ist nur
L. Grosshut,
Metzgergasse 27, Telephon 2079, f. gut erh. H.-, Damen- u. Kinderkl., Pelze, Möbel, altes Gold, Silber, Brill. u. ganze Nachl. Postk. gen.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- u. Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Degen, Gewehre, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Jagelski, Biebrich,** Rathausstraße 70.
Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten Zeit. Christl. Händler.

Stühle!
2—3 Dutzend gut erhaltene Stühle für besseres Restaurant zu kaufen gesucht. Offert. unt. **L. 6152** an **D. Frenz, Mainz.** (6452) F 28

Ladenschrank,
zirka 2 m lang, ½ m tief, 2,70 m hoch, zu kauf. ges. **Gr. Burgstr. 16,** Buzzesch.

Gebr. 2-rädr. Kastenkarre,
sowie gebr. Regal zu kaufen gesucht. Off. u. E. 476 an d. Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Hotel garni,
ca. 30—35 Betten, in erster Geschäfts- und Kurlage, zu verpachten.
Lions Wohnungs-Bureau.

Wirtschaft mit Metzgerei zu verpachten. Offerten **M. O.** postlagernd Schützenhofstr.

Wirtschaft (1000 Hekl. Bier) zu verpachten. Offerten **B. B.** postlagernd Schützenhofstr.

Unterricht

Englische Stunden Miss Carne, Luisenplatz 7, 1.

Englischen Unterricht erteilt Miss **Moore. Rheinstr. 57, P.**

Parisienne Institutrice donne leçons gram. et convers. Taunusstr. 29, 3.

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode,
ert. mit sicherem Erfolg alle Stufen bis zur künstl. Reife. Vorzügl. Reifezeugn. Marie Habich, Pianistin, Göbenstr. 6, 2.

Berlitz School,
Luisenstraße 7.

Erfolgreichste Sprachlehrmethode. Ueber 350 Berlitz Schools in allen Weltteilen.

Der Unterricht wird bei uns durch vorzügliche diplomierte Lehrkräfte der betr. Länder, genau nach den Weisungen des Herrn **Berlitz** erteilt. 3122

Von der ersten Stunde an hört und spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache.

Prospekte u. Probelektion frei.

Verloren Gefunden

Verloren
am Postamt Berliner Hof **rote Brieftasche** mit Mk. 93,20. Bei Rückgabe 10 Mk. Belohnung. Näheres beim Fundbureau.

Portemonnaie mit Inhalt u. Trauring gez. **L. C. 24 1909,** verloren. Abzugeb. g. Belohn. Feldstr. 12, B. i. D. l.

Verloren
eine silberne Damen-Uhr. Abzugeben gegen Belohnung Parkstr. 13, bei Geh. Rat Pfeiffer.

Gefunden eine Busennadel im Kgl. Theater. Zu erfr. Schiersteinerstr. 15, 1. 12—2 Uhr. II1412

Geschäftliche Empfehlungen

Gründlich u. billig
reinigt Parkettböden. Zu erfragen Mauergasse 9, im Laden.

Massage Friedrichstraße 47, 1.
D.-Massage und Kuren beh. **Dame,** Gicht-, Lungen-, Magen-, Nerven-, Darm-, sowie a. Frauenleiden, Gallensteine. Moritzstraße 12. 1.

Manikure-Salon
9—1. **Kirchgasse 19, 2.** 2—8. Amerik. (Damen- u. Herrenbed.) Methode.

Frau Berger Ww., Phrenologin
Friedrichstraße 8, Mtb. 1.

Phrenologin,
Schachtstraße 23, 1 St. Frau Marx. Sprechstunden 10—1, 4—10 abends.

Phrenologin Helenenstr. 30, 2 r., v. 10—8 Uhr.

Phrenologin!
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie Schachtstraße 3, Vdh. P. rechts.

Phrenologin
wohnt Mauritiusplatz 3, 2.

Astrologin Scharnhorststraße 10, 1.

Verschiedenes

Witwe
aus vornehm. Familie sucht 300 Mk. auf ein halbes Jahr geg. vielfache Sicherheit aufzunehmen. Gefl. Off. unter L. 471 an den Tagbl.-Verlag. Vermittler verbeten.

Welche edeldenkende
vermög., alleinsteh. Dame würde jg. Mann bis zur Beendigung seiner Studien finanziell aushelfen? Off. u. F. L. H. 337 befördert **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** F 104

Welcher Arzt
würde mit einem anderen Arzt zur Ausübung der Praxis eine elegante 7-Zimmer-Etage in hochkonfortablem Hause in bester Geschäftslage teilen? Off. u. F. 343 an den Tagbl.-Verl.

2 schöne Maskenkostüme z. verl. Oranienstraße 54, P. l.

Damen
erh. in diskr. Fällen **unentgeltliche Auskunft** u. **sichere Hilfe.** Off. u. **R. 100** an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 3254

Damen
erhalten Rat und ganz sichere Hilfe in allen diskr. Frauenleiden durch sehr gewissenhafte und erfahrene Dame. Off. unter **O. 470** an den Tagbl.-Verlag. Distr. Privatentb. b. Fr. Betti Treichler, Hebamme, Mainz, Gärtnerstr. 1, 1. F 27

Mädchen, 4—6 Jahre, vornehm, Abstam., von Ehepaar vornehm. Stand. zu adoptieren gewillt. Korresp. sub **J. 476** an den Tagbl.-Verlag.

Frau Friederike Wehner,
Ehevermittlung. Friedrichstraße 45, 1.

Heiraten
jeden Standes vermittelt reell. Frau Simon, Römerberg 39, 1.

Heirat wünscht älterer, fein und gediegener Herr mit netter liebensw. Dame, auch Witwe m. Kind. Nur gebildete bessere Dame verlangt. Off. unter **M. 472** an den Tagbl.-Verlag.

Apotheker, F 28
31 Jahre alt, aus sehr angef., kath., nordd. Familie, vermögend, wünscht sich mit einer Dame in entspr. Verhältnissen zu verheiraten. Vermittlung von Eltern erwünscht. Gefl. Off. u. J. 976 an D. Frenz, Mainz.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Carl Brodt als gerichtlich bestellter Nachlaßpfleger des † Fräulein Anna Gage versteigere ich **heute Freitag, den 21. Januar, morgens 9½ und nachm. 2½ Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungssaale,

7 Schwalbacherstraße 7,

folgende **Mobiliar- u. Laden-Einrichtungsgegenstände,** als: lackierte u. eiserne Betten, Wasch- u. Nachttische, Kleiderschrank, Sofas, Kommoden, Tische, Stühle, Schaukelsessel, Paravent, Spiegel, Bilder, Gardinen, Frauen-Kleider u. Leibwäsche, Weißzeug, Damen-Uhr, 1 Gitarre, Gebrauchs- u. Haushaltungsgegenstände aller Art, **div. Ladeneinrichtungsgegenstände** als: Schrank m. Glasscheiben, 2 Theken m. Glaskasten, div. Ausstell-Glaskasten, Erkerverschluß, Erkergestell m. Glasplatten, Stehleiter u. dgl. m.,

ferner **wegen Wegzugs mir übergebene Gegenstände** als: **Nußb.- u. lack. Betten, Waschkommoden mit und ohne Marmor u. Spiegelaufsätze, Nachttische, Nußb.-Spiegelschrank, ein- u. zweitür. Kleiderschränke, Brandkiste,** Kommoden, Konsolen, Ottomanen, Sofas, Nußb.-Büfett, Vertikos, Etageren, eis. Blumentisch mit Aquarium, runde, ovale, viereckige Nipp-, Servier- und andere Tische, 6 Eichen-Rohrstühle, div. sonstige Stühle, Rohr-, Polster- u. Schaukelsessel, Trümeaus- u. andere Spiegel, Oelgemälde u. sonst. Bilder, Nippsachen, Teppiche, Portieren, Federbetten, Weißzeug, Fahnen, eis. Kinderbetten, Gaslüster, Spirituosofen, Nähmaschine, Nußb.-Porzellanschrank, Küchen- u. Vorratsschränke, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr, Gartenschlauch u. vieles andere mehr 3282

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator u. Taxator, Schwalbacherstr. 7. Tel. 2941.

Gemüse gehört zu jeder Mahlzeit,
von der man fordert, daß sie kräftigend sei. Ueberall mit Vorteil werden jetzt in fast jedem Haushalt Dr. Arnolds Darho-Gemüse (getrocknete Gemüse) verwendet, welche sämtliche Nährstoffe der frischen Gemüse enthalten und erheblich billiger sind als Büchsengemüse. 1 Pfund Darho-Gemüse gibt 25 Portionen!
Spezialität: Dr. Arnolds **Kapazit-Julienne** (gesetzlich geschützt) hervorragend für Blutarme und Bleichsüchtige. Nur echt in Kartons von ¼ Pfund zu 45 Pfg. Man achte auf den Namen Dr. Arnold und weise Nachahmungen zurück. — Zu haben in allen besseren **Kolonialwaren, Delikatessen- und Drogen-Geschäften.** F 58
Nahrungsmittelfabrik „Germania" Bruchsal.
Vertreter: **Paul Böhme, Wiesbaden,** Schwalbacherstr. 29.
Goldene Medaille auf sämtlichen beschickten Ausstellungen.

Von besten Haaren!
Anfertigung von **Scheiteln, Perücken, Köpfen, Locken, Unterlagen.** 55 Feinste Ausführung. Billigste Preise.
M. Gürth, Spiegelgasse 1.

Wer probt, lobt
„Ozonit"
modernstes Waschmittel F 99

Schaukelgestelle aus bestem Holz vorrätig zu haben bei Zimmermeister **Heilbecker.** Adolfsallee 38.

Selbständigkeit! F 104
Ausländische Aktiengesellschaft
sucht für den Generalvertrieb
a. eig. Rechnung ihrer Apparate, die ein technisches Wunder sind und zur Selbstherstellung eines idealen Massenverbrauchsgegenstandes dienen,
hochoriginell., eigenartig, u. neu, 22 deutsche Patentansprüche erteilt, auf internat. Kongress von über 4000 Gelehrten u. Fachleuten bewundert, gew. Kaufmann mit 5—10 Mille Kapitalgarantie.
Ia Ref. gegeben u. verlangt. Nur seriöse Selbstreff. (nicht über 35 Jahre) belieb. ausführl. Off. u. „Aktienges." S. H. 1243 an Rudolph Mosse, Wiesbaden, Webergasse 29, einzur. Verm. Papierkorb.

Tücht. einf. Dame
kann f. m. 5—10,000 M. an Erholungsheim beteil. o. Leit. erh. Off. unter T. W. 6 postl. Postamt 4.

Bar-Darlehn
a. s. Leute auf Wechsel, Bürgschaft, Schuldsch. usw. Anerk. reelle, diskr. u. **schnelle Erledig.** 6 % Zinsen. Ratenrückz. Anträge u. entgegen Bankgesch. **Cöln, Rubensstr. 31, 1.** F 2

Geld reell
an Jedermann auf Wechsel, Schuldschein oder Bürgschaft. Ratenrückzahlung, sowie Hypotheken zur 1., 2. u. 3. Stelle durch Vertreter **E. Ebenig,** Oranienstr. 38.

? Kluge Frauen
sende Prospekt „Periodenstörung". **C. Blecher, Leipzig.**

Die Zweigstelle
des
Wiesbadener Tagblatts
Bismarck-Ring 29
neben dem Kaiserlichen Postamt

nimmt zur Bequemlichkeit des Publikums auch

Aufträge auf Drucksachen des täglichen Verkehrs
wie:
Visitenkarten
Verlobungs- und Vermählungs-Briefe
Trauerbriefe — Trauer-Dankkarten
alle geschäftlichen Formulare — Couverts
etc. etc.

für uns entgegen und ist zur Vorlegung von Mustern jederzeit gern bereit. Wegen **umfangreicheren Druckarbeiten** beliebe man sich hingegen nach wie vor an unser **Druckerei-Kontor** Langgasse 27 zu wenden.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Wiesbaden belegenen, im Grundbuche von Wiesbaden, Innen, Band 266, Blatt 3969, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Wagnermeisters **Heinrich Becht** zu Wiesbaden eingetragenen Grundstücke:

Kartenblatt 16, Parzelle 951/141,
Kartenblatt 16, Parzelle 815/70,
Kartenblatt 16, Parzelle 949/69,
Kartenblatt 16, Parzelle 950/203,
Kartenblatt 16, Parzelle 952/142,
Eckwohnhaus Blücherstraße 30 (Ecke Scharnhorststraße), mit 5700 Mark Gebäudesteuer-Nutzungswert, am **4. Februar 1910, vormittags 10 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden. F 313

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. November 1909 in das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 29. Nov. 1909.
Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Wiesbaden belegene, im Grundbuche von Wiesbaden (Innenbezirk), Band 224, Blatt Nr. 3368, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Kaufmann **Hubert Louis Lill** und **Lina,** geborene **Limbarth,** zu Wiesbaden, als Gesamtgut eingetragene Grundstück, lfde. Nr. 3, Kartenblatt 41, Parzelle Nr. 740/105 rc., Hofraum rc., Ecke der Frankfurter- und Lessingstraße:

a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Gebäudesteuer-Nutzungswert 5400 Mark,
b) Automobil-Schuppen, Frankfurterstraße 29, Ecke Lessingstraße, Gebäudesteuernutzungswert 110 Mark, 7 ar 52 qm groß,

am **4. Februar 1910, vormittags 10½ Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. November 1909 in das Grundbuche ingetragen. F 313

Wiesbaden, den 29. Nov. 1909.
Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Sonnenberg** belegene, im Grundbuche von Sonnenberg,

Band 28, Blatt 773,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schreiners **Wilhelm Bach I.** und dessen Ehefrau **Luise,** geb. **Roßwurm,** zu Sonnenberg, Gesamtgut kraft Errungenschafts-Gemeinschaft, eingetragenen Grundstücks,

Kartenblatt 8, Parzelle 69,
a) Wohnhaus mit Hofraum,
b) Stall, Gartenstraße 13,
1 a 54 qm groß, Gebäudesteuerrolle 76 mit 200 Mk. Gebäudesteuernutzungswert,

am 17. März 1910, vorm. 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Dezember 1909 in das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, 12. Jan. 1910.
Königliches Amtsgericht, Abt. 9. F 317

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Schierstein** belegenen, im Grundbuche von Schierstein,

Band 13, Blatt 369,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen

I. der Witwe des Fuhrunternehmers **Peter Kappes, Anna Marie,** geb. **Burghardt** zu **Dotzheim** und
II. deren Kinder:
1. **Karl Wilhelm Kappes,**
2. **Hermann Gottfried Kappes**
(beide minderjährig) von Dotzheim,

nach Nassauischem Güter(Leibzuchts)-recht eingetragenen Grundstücke:

a) Kartenblatt 9, Parzelle 239, Acker Tal, 2. Gew., groß 24 ar 22 qm,
b) Kartenblatt 9, Parzelle 238, Acker Tal, 2. Gewann, groß 8 ar 54 qm,

Grundsteuermutterrolle 1104 mit 4,30 Mark Grundsteuerreinertrag, am **21. März 1910, nachmittags 3 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht auf dem Rathaus zu **Schierstein** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Dezember 1909 in das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 15. Jan. 1910.
Königliches Amtsgericht, Abt. 9. F 317

Sonnenberg.
Holzversteigerung.

Im **Sonnenberger** Gemeindewald kommen am

Mittwoch, den 26. Januar d. J., vormittags 9½ Uhr,

beginnend im Distrikt Krummborn No. 8, folgende Holzmengen zur Versteigerung:

a. **Nutzholz:**
9 Stück Buchenstämme mit zus. 6,98 fm,
b. **Brennholz:**
6 Raummeter Eichen-Scheit,
3 „ „ Knüppel,
776 „ Buchen-Scheit,
90 „ „ Knüppel,
7065 Buchenwellen. F 305

Sammelplatz: **Hubertushütte.**

Sonnenberg, den 19. Januar 1910. bei Wiesbaden.

Der Bürgermeister: **Buchelt.**

Nichtamtliche Anzeigen

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 102
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

Handtaschen, Rucksäcke, Handkoffer, Faltenkoffer, Portemonnaies.
Größte Auswahl. Billigste Preise
A. Letschert,
Faulbrunnenstraße 10. 3801

Schreibmaschinen-
Ausnahme-Angebot
nur gültig für Aufträge bis Anfang Februar!
„Kanzler"
erstklassiges Fabrikat, mit allen Vorzügen der neuzeitlichen Technik, Inhaberin des Meisterschaftspreises für Deutschland u. Siegerin i. Schnellschreiben gegen 30, resp. 47 Konkurrenten, unübertroffen an Leistungsfähigkeit und Stabilität mit
20 Prozent Nachlass,
Netto M. 320.— Kasse
komplett einschl. Schreibmaschinentisch.
General-Vertreter
Herm. Bein
Rheinstrasse 103.

Schönheit ist **Reichtum.** ist **Macht.**
Wenn geehrte Damenwelt einen schönen jugendl., reinen und vornehmen **Teint** erzielen will, dann muß Sie unbedingt die berühmte **Alpenblüten-Milch** von **Clement & Sp.** in Innsbruck gebrauchen. Per Fl. 2 Mk. Gebrauchsanweis., Schwamm u. Leder dazu gratis. Für Theater, Ball u. Konzert unentbehrl. Zu haben in der Bären-Parf.-Handlung **Sulzbach,** straße 4.

Manikure, Massage
Rheinstraße 46, 1.

Wiesbadener Fremden-Liste.

Hotel Adler Badhaus.
Langgasse 42, 44 u. 46.
May, Baurat, m. Frau, Danzig.

Hotel Aegir.
Thelemannstrasse 5.
Danziger, Frl., Stuttgart.

Bayrischer Hof.
Delaspéestrasse 4.
Wenzel, Oberstkr., m. T., Stuttgart.

Hotel Bender
Häfnergasse 16.
Hansen, Kfm., m. Fr., Lübeck. — Wilck, Frl. Schwester, Weimar.

Hotel Berg.
Nikolasstrasse 37.
Groos, Bürgermeister, Offenbach. — Günzel, Kfm., Dresden. — Menke, Antwerpen. — Merrem, Wittlich. — Schwarz, Frl., Ludwigshafen. — Seitz, Kfm. Worms.

Schwarzer Bock.
Kranzplatz 12.
Stempkowska, Frl., Genf. — Tillmans, Kfm., Remscheid. — Wilke, Amtsrat, Hensdorf. — Wilkens, Fabr.-Besitzer, m. Fr., Hemelingen.

Central-Hotel.
Nikolasstrasse 43.
Altschul, Fr. Dr., Hamburg. — Bischoff, Kfm., Breganz. — Fleischhacker, Kfm., Fürth. — Sachse, Frau Dr., m. Tochter, Berlin. — Wollmer, Kfm., Beuel.

Hotel u. Badhaus Continental.
Langgasse 36.
Deutsch, Kfm., Berlin. — Schneider, Ingers, m. Frau, Stuttgart.

Hotel Dahlheim.
Taunusstrasse 15.
Trost, Frl. Rent., Köln.

Darmstädter Hof
Adelheidstrasse 30.
Wiebs, Kfm., Karlsruhe.

Kuranstalt Dr. Dornblüth.
Gartenstrasse 19.
Schmidt-Jarsking, Opern-Sänger, Berlin.

Hotel Einhorn,
Marktstrasse 32.
Dickes, Rent., Köln. — Flörsheim, Kfm., Mannheim. — Helbig, Kaufm., Aachen. — Kaub, Ingen., Stuttgart. — Kretzer, Kfm., Essen. — Niesen, Kfm., Kassel. — Reuter, Kfm., Koblenz. — Sommer, Kfm., Kassel. — Vigelius, Kfm., Limburg.

Hotel Erbprinz.
Mauritiusplatz 1.
Baltow, Kfm., Paris. — Grevener, Kfm., m. Fr., Barap. — Gros, Kfm., Neuhof. — Heine, Frl., Koblenz. — Jaeger, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Mörch, Musikdir., m. Fr., Koblenz. — Poebel, Kfm., Marburg. — Reichmann, 2 Frl., Koblenz. — Schmidt, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Steiner, Kfm., Nürnberg. — Stierlin, Kaufm., Kreuzlingen. — Strund, Frl., Koblenz. — Troadle, Kfm., St. Pölten. — Weiland, Kfm., Niederlahnstein.

Europäischer Hof.
Langgasse 32.
Brenner, Kfm., Berlin. — Hilmers, Kfm., Godesberg. — Kaebe, Kaufm., Köln. — Kwilecki, Kfm., Berlin. — Loevy, Kfm., Berlin. — Müller, Gutsbesitzer, Oberhausen. — Philipp, Kfm., Berlin. — Sanders, Kfm., Berlin. — Warringen, Kfm., Köln.

Hotel Epple,
Körnerstrasse 7.
Schäfer, Kfm., Stuttgart. — Schürrmeister, Weimar.

Hotel Falstaff.
Moritzstrasse 16.
Schaffer, Kfm., Hannover.

Frankfurter Hof
Webergasse 37.
Lang, Kfm., Ulm.

Hotel Gambrinus.
Marktstrasse 20.
Hagen, Frau, Köln.

Grüner Wald.
Marktstrasse 10.
Arnold, Kfm., Plauen. — Bovermann, Kfm., Duisburg. — Brettschneider, Kfm., Berlin. — van Dam, Kfm., Hamburg. — Einstein, Kfm., Berlin. — Friedel, Kfm., m. Fr., Antwerpen. — Gutkmann, Kfm., Aachen. — Hase, Kfm., Berlin. — Hauffe, Kfm., Bamberg. — Jacob, Kaufmann, Strassburg. — Krake, Kfm., Bonn. — Kuttner, Kfm., Hannover. — Laumann, Kfm., Berlin. — Lehnhoff, Kfm., Nürnberg. — Leitner, Kfm., Wien. — Lewin, Kfm., Berlin. — Peters, Kfm., Barmen. — Piek, Kfm., Erfurt. — Rosenfeld, Kfm., Berlin. — Schomann, Kfm., Berlin. — Schwarzer, Kfm., Berlin. — Tasche, Kaufmann, Düsseldorf. — Ullmann, Kfm., Stuttgart. — Unkelbach, Kfm., Limburg. — Wallfisch, Kfm., Wien. — Weil, Kfm., Berlin. — Zierold, Kfm., Callenberg. — Zikel, Kfm., Berlin.

Privatklinik von Dr. Guradze.
Mainzerstrasse 3.
Marckwald, Rittergutsbes., Rittergut Erdeborn bei Halle.

Hansa-Hotel.
Nikolasstrasse 1.
Boerner, Dr., Flörsheim. — v. Brillsen, Rittmeist., Gleiwitz. — Heiligendorf, Frankfurt. — v. Schlutterbach, Generalmajor, m. Frau, Trier.

Hotel Happel.
Schillerplatz 4.
Mayer, Kfm., Mannheim.

Hotel Hohenzollern.
Paulinenstrasse 10.
Kuhn, Schriftsteller, Stuttgart. — Kuhn, Frl., Stuttgart.

Vier Jahreszeiten.
Kaiser-Friedrich-Platz 1.
Cruip, Holland. — Douglas, Geheim. Reg.-Rat, Berlin. — Wize, Jezowo. — Wize, Frau, m. Bed., Jezowo.

Kaiserbad.
Wilhelmstrasse 42.
Heeson, Frl., London. — Oppenheim, Frau, Baltimore. — Reinhard, Baltimore.

Hotel Karlshof.
Rheinstrasse 60a.
Druge, Kfm., Gebhardhain. — Henrich, Frl., Remerod. — Schön, Kfm., mit Frau, Nürnberg.

Kölnischer Hof.
Kl. Burgstrasse 6.
Fischer, Tiefbauunters., Oberstein.

Badhaus zum Kranz.
Langgasse 56.
Schneider, Kaufmann, Leipzig.

Hotel zur Goldenen Kugel.
Saalgasse 34.
Hertz, Kfm., m. Fr., Villman. — Levy, Kfm., Sensweiler. — Schirling, Kfm., Frankfurt.

Hotel Krug.
Nikolasstrasse 23.
Adelmann, Kfm., Köln. — Becker, Kfm., Danborn. — Geipel, Kfm., Berlin. — Heinzel, Kfm., Elberfeld. — Pfeiffelmann, Kfm., Neu-Isenburg. — Schmidt, Kaufm., Ludwigshafen. — Scriba, Fabr., Oberstein. — Spörl, Kfm., Mannheim.

Hotel zum Landsberg.
Häfnergasse 4.
Picker, Düsseldorf.

Metropole u. Monopol.
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Disch, Duisburg. — Hoselitz, Kfm., Wien. — Leipziger, Kfm., Berlin. — v. Lindenau, Generalmajor u. Brigade-Kommandeur, Erfurt. — Riess, Kfm., Berlin. — Rosenheimer, Frankfurt. — Schumann, Rittergutsbes., Eulenkdorf. — Seidler, Opernsänger, Zürich. — Stein, Berlin.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Christian, Fabrikbes., mit Frau, Wächtersbach. — Clerici, London. — v. Davidson, Frl., Hochheim. — Erckens, Fabrikbes., Düren. — Farten, m. Fr., Amsterdam. — Fonte, Frau Rent., m. Fam., London. — De Haeds, m. Fr., London. — Hückel, Fr. Schloss Freiberg bei Gleisdorf (Steiermark). — Staphet, Frl., London.

Hotel Nizza.
Frankfurterstrasse 28.
Rütscher, Fr., Aachen. — Meuther, Kfm., Mannheim.

Hotel Nonnenhof.
Kirchgasse 15.
Bertram, Kfm., Köln. — Bettermann, Kfm., Düsseldorf. — Bloch, m. Fam. u. Bed., Saarbrücken. — Blum, Kfm., Mannheim. — Goldschmidt, Kfm., Köln. — Hamburger, Kaufm., Düsseldorf. — Klein, Köln. — Kron, Kfm., Elberfeld. — Lepper, Kaufm., Strassburg. — Lefever, Kfm., Karlsruhe. — Loewenstein, Insp., Köln. — Löwenthal, Kfm., Aschaffenburg. — Mose, Kfm. Köln. — Richter, Kfm., Berlin. — Rubens, Kfm., Köln. — Salomon, Kfm., Hamburg. — Schott, Kfm., Frankfurt. — Sonnenberg, Kfm., Selters. — Stock, Kfm., Ludwigsburg. — Stör, Kfm., Kassel. — Triebel, Kfm., Koburg. — Welteke, Kfm., Koblenz. — Zimmermann, Kfm., Hadamar.

Palast-Hotel.
Kranzplatz 5 und 6.
Golsen, Oekonomierat u. Gutsbes., Zell (Pfalz). — Golsen jr., Zell (Pf.). — Schmätz, m. Fam., Solingen. — Wilde, Fabr., Leicester.

Pariser Hof.
Spiegelgasse 9.
Sturm, Kfm., Erfurt.

Hotel Post.
Rheinstrasse 17.
Walter, 2 Hrn. Baden-Baden.

Hotel Reichshof,
Bahnhofstrasse 16.
Feist, Kfm., Strassburg. — Krause, Kfm., Hohenlimburg. — Mattner, Kfm., Berlin.

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Brunning, Dr., Trier. — Streibel, Architekt, Mannheim.

Hotel Reichspost.
Nikolasstrasse 16/18.
Baumbach, Ingen., m. Fam., Fürth. — Crusius, Reichsbankass., Krefeld. — Heussel, Kfm., Fürth. — Hermes, Kfm., Wetzlar. — Jasper, Kaufm., Hamburg. — Jeonsen, Kfm., Cottbus. — Lottermann, Rent., Auerbach. — Schmidt, Kfm., Hamburg. — Wentzel, Kfm., Gr.-Schönau. — Zitzmann, Fabrikant, Kempten.

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Düringer, Bad Kreuznach.
Scheeren, Fabr., Goenitzhain.

Hotel Rose,
Kranzplatz 7, 8 und 9.
Abensen, Potenburg. — Godeffroy, m. Fr., Hamburg. — Peltzer, Verviers. — Scheurleer, m. Frau, Haag. — Zauer, Hamburg.
v. Zimmermann, Rittergutsbes., m. Bed., Benkendorf bei Delitz. — v. Zimmermann, Fräul., Benkendorf bei Delitz.

Weisses Ross.
Kochbrunnenplatz 2.
Dabelow, stud. arch., Magdeburg. — Goecke, Fr. Marinebaurat, Düsseldorf. — Zielonacki, Kfm., Berlin.

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Felsenthal, Düsseldorf.
Karg, Köln.

Schützenhof.
Schützenhofstrasse 4.
v. Göhler, Freifrau, m. Bed., Karlsruhe. — Schneider, Fabr., Heilbronn.

Sendigs Eden-Hotel.
Sonnenbergerstrasse 8.
Kauffmann, Oberleut., Marburg.

Privat-Hotel Silvana,
Kapellenstrasse 4.
Schneider, Kfm., München.

Taunus-Hotel.
Booth, Frl. Rent., Gr.-Lichterfelde. — Furtenbach, Amtsrichter Dr., mit Frau, Essen. — Grohe, Kfm., Karlsruhe. — v. Kaufmann, Rent., Luxemburg. — Krauss, Rent., Freiburg. — Kühlmann, Kaufm., Bielefeld. — Schmitt, Kfm., Aachen. — Seubert, Oberforstmeister a. D., Karlsruhe.
Bohner, Komm.-Rat, Antwerpen. — Broecker, Kfm., Köln. — Burk, Rent. Dr., Leiden. — Dinchge, Köln. — Kohmann, Konzertsänger, Frankfurt. — Kroetmann, Kfm., Osnabrück. — Lemnerz, Kfm., Bonn. — Mayer, Rechtsanwalt, Köln. — Schwarzkopf, Kfm., Brotherode.

Hotel Union.
Neugasse 7.
Birkenstock, Kfm., Frankfurt. — Hannover, Kfm. Koblenz. — Rottmann, Kfm., Grossschönau.
Kunstmann, Kfm., Berlin. — Levy, Kfm., Elberfeld.

Hotel Vater Rhein.
Bleichstrasse 5.
Beiter, Allgäu. — Fischer, m. Frau, München. — Fleischer, Kfm., Suhl. — Gassner, Hall (Tirol). — Zuppucic, Kapellmeister, Zell (Tirol).

Viktoria-Hotel und Badhaus,
Wilhelmstrasse 1.
Bergweiler, Weingutsbes., Wehlen. — Hohenstein, Dr., m. Fr., Düsseldorf. — Marsson, Fr. Präs., Berlin. — Prüm, Weingutsbes., Wehlen.
Farber, London. — Schulz, Frau Rent., Berlin.

Hotel Vogel.
Rheinstrasse 27.
Borrmann, Fr., m. Sohn, Berlin. — Dieter, Fr., m. Kinder, Bad Nauheim. — Horch, Dipl.-Ing., Charlottenburg. — Kirschner, Kaufm., Leipzig. — Merkel, Fabr., Suhl. — Schneider, Dinslaken.

Hotel Weins.
Bahnhofstrasse 7.
Korndörfer, Kfm., Audenschmiede. — Lortz, Kfm., Trier.

Westfälischer Hof.
Schützenhofstrasse 3.
Röttger, Kfm., Schlitz. — Scholten, Kfm., Luxemburg.

Hotel Westminster.
Mainzerstrasse 8.
v. Biber-Palbicki, Kadett, Düsseldorf. — Lorsieberg, San.-Rat Dr., mit Begl., Schlotheim.

Hotel Wiesbadener Hof,
Moritzstrasse 6.
Finger, Rent., Mannheim. — Sommer, Kfm., Kassel. — Weller, Kfm., Heilbronn. — Wetzel, Frau, Koblenz. — Wilckens, Kfm., Bremen. — Wokehl, Kfm., Braunschweig.
Asenz, Kfm., Bonn. — Braunwerth, Kfm., Meßenburg. — Emert, Kfm., m. Fr., Traben-Trarbach. — Kohler, Dir., Grevenbroich. — Neumann, Kfm., Kassel. — Pfach, L[illegible]. — Pulian, Kfm., Leipzig.

In Privathäusern.
Delaspéestrasse 2:
Eggers, Frau Dr., Wilhelmshagen.
Villa Elise, Röderstrasse 24:
Neuberg, Frau, Amsterdam.
Pension Hella, Rheinstrasse 26:
Hillebrandt, Fr., Rüdesheim. — Reiter, Frl., Frankfurt.
Villa Hertha, Dambachtal 24:
Kunzmann, Fr., m. Kind, Frankfurt.
Christl. Hospiz I, Rosenstrasse 4:
Kleinschmit, Frl., Hannover.
Evang. Hospiz, Emserstrasse 5:
Büttcher, Elberfeld. — Meichel, Pfarrer, Laufenselden.
Villa v. d. Heyde, Gartenstrasse 1:
Delischau, Fr., m. Bed., Berlin. — Frese, Dr. med., m. Tocht., Hamburg. — Hessberg, Frau Dr., Stuttgart.
Pension Internationale,
Leberberg 11:
Ronald-Brown, Frl., Salcoats. — Des, Frl. Rent., Liverpool. — Sarg, Frau, London.
Pension von Lengerke,
Sonnenbergerstrasse 23:
Otto, Frau, Ems.
Luisenstrasse 6, 2:
Schaefen, Fr. Fabr., m. T., Berlin.
Neuberg 4:
Heimann, Maler, Charlottenburg.
Röderstrasse 39:
Wolffram, Erfurt.
Villa Rupprecht,
Sonnenbergerstrasse 17:
Raffauf, Kfm., Koblenz.
Taunusstrasse 22:
Chasquel, prakt. Zahnarzt, Berlin.
Taunusstrasse 49:
Schapira, Kfm., Brody.
Taunusstrasse 55:
Sobat-Louran, Fr. Dr., Düsseldorf.
Augenheilanstalt, Elisabethenstr. 9:
Levy, Frau, Sensweiler. — Meuds, Biebrich.
Gerz, Würges. — Schramm, Kfm., Daisbach.

Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und automat. Heißwasserapparate
Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid
Grösste und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Kataloge kostenlos und portofrei.
F 93

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V.
Samstag, den 22. Januar 1910, abends 8¼ Uhr, in der Aula des Reform-Realgymnasiums Oranienstrasse,
Vortrag des Herrn Dozent Dr. Grünhut:
„Das Eisen".
Eintrittskarten 40 Pf., für Geschäftsangestellte und Arbeiter 20 Pf., in der Volksleschalle, Friedrichstr. 47, 1, und abends an der Kasse. F 283
Die Vortragskommission.

Alte Adolfshöhe.
Sonntag, den 23. Jan.:
Ball.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.
NB. Tanz-Unterricht zu jeder Zeit. Anmeld. erbeten. B 1653
Wilh. Herrmann, Blücherstr. 16, P.

Lehrerstudienfahrt durch
Ganz Italien F 69
in 16 Tagen (Osterferien)
für nur 280 Mk.
Prosp. frei d. Touristenbuchhdl. H. Mues, Berlin W. 8, Charlottenstr. 34. Teiln. aller Stände willk.

Friseuse f. noch einige Kunden. Ziegenring 17, 4 r. B 1578

MIGNON-KAKAO p. Pfund 180, 150, 200 u. 240 Pfg.
MIGNON-SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
Alleinige Fabrikanten: **David Söhne A.-G. Halle a. S.**
MIGNON HANDELS-MARKE.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Anerkannt vorzügliche Qualitäten.
(Halle 1070/21923) F 101

WALHALLA.
Morgen Samstag:
Grosser Masken-Ball.
Karten an der Kasse 1.50.
Im Vorverkauf . . . 1.00.
Zu haben in den Zigarrengeschäften von C. Cassel, Kirchgasse, Marktstrasse und Langgasse, sowie an allen Büfetts des Haupt-Restaurants. 127

Fste. Holländ. Angelschellfische p. Pfd. 60 Pf.
Feinsten fetten Kabeljau . . per Pfd. 50 Pf.
offeriert lebendfr. **Aug. Kortheuer,** Nerostr. 26. Tel. 705.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Kurhaus. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr, im Abonnement im gr. Saale: Extra-Symphonie-Konzert. Solist: Maestro Mario Paci (Klavier).
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: François Villon.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Des Pfarrers Tochter von Streladorf.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Der Trompeter von Säkkingen.
Walhalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr: Konzert.
Skala-Theater. Abends 8.15 Uhr: Vorstellung.
Wiesbadener Bioskop-Theater, Wilhelmstraße 6 (Hotel Monopol.) Nachm. 4.30—10.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Terminus-Restaurant, Kirchgasse 23: Täglich Konzert.
Deutscher Hof. Täglich: Konzert.

Vereins-Nachrichten

Auguste-Viktoria-Verein. Nachmittags von 3½ Uhr ab: Handarbeits-Kränzchen.
1. Wiesbadener Fußballklub von 1901. Nachm.: Uebungsspiel, Tambourinabteilung und Athletik.
Wiesbadener Hausfrauen-Bund. Nachm. 5 Uhr: Versammlung.
Turnverein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8 bis 10 Uhr: Fechten.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8—10 Uhr: Fechten.
Philharmonischer Verein (E. V.), Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Chorprobe.
Turngesellschaft. 8.30 bis 10 Uhr: Turnen der Männerabteilungen.
Männer-Turnverein. Abends 8.30: Kürturnen.
Gneisp-Verein. Abends 8.30 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfänger-Unterricht: ½9—10 Uhr, Mittelschule Luisenstraße 26, Zimmer 26. Vereins-Uebungsabend 8.30 Uhr.
Wiesbadener Dilettanten-Orchester. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8.30: Probe.
Männergesang-Verein „Cäcilia". Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Männer-Gesangverein Hilda. Probe.
Scharfscher Männer-Chor. 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein Union. 9 Uhr: Probe.
Sängerchor Wiesbaden. Abds. 9 Uhr: Gesangprobe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. 8.30: Gesangprobe.
Stenotachygraphen-Verein „Eng-Schnell", Wiesbaden. Von 9—10: Uebungsabend.
Stenographen-Klub Stolze-Schrey. 9 Uhr: Uebungsabend.
Radfahrer-Verein von 1904. Saalfahren.
Verein für Handlungs-Kommis von 1858. 9 Uhr: Versammlung.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.
Sprachverein 1903. Abends 8.45 Uhr: Italienischer Konversationsabend.
Theater-Verein 1907. Abds. 9 Uhr: Theaterprobe.
Theatergesellschaft Wiesbaden. Abds. 9 Uhr: Probe.
Slavischer Klub Wiesbaden. Abds. Klock 9: Vereensabend.
Athletiksport-Klub Athletia. Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.

Versteigerungen

Versteigerung eines den Eheleuten Theobald König zu Eltville gehörigen Wohnhauses, belegen an der Taunusstraße 22 daselbst, bei Kgl. Amtsgericht zu Eltville, vormittags 9.30 Uhr. (S. A. A. Nr. 1, S. 1.)

Versteigerung von Mobilien usw. im Hause Schwalbacherstraße 7, vormittags 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 33, S. 19.)

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Entwässerungs-Anlage für den Neubau der Straßenbahn-Wagenhalle auf dem städt. Grundstück Bleichstr. 1 u. 3 beim städt. Hochbauamt, Friedrichstraße 15, vorm. 10 Uhr. (S. A. A. Nr. 3, S. 2.)

Versteigerung eines Sofas usw. im Hause Neugasse 22, vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 32, S. 11.)

Versteigerung eines Bücherschranks usw. im Hause Helenenstraße 5, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 32, S. 11.)

Versteigerung von dem Weinhändler Hubert Dill hier gehörigen Ackergrundstücken, belegen in der Gemarkung Bierstadt, im Rathaus daselbst, nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 9, S. 19.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 21. Januar.
24. Vorstellung.
25. Vorstellung im Abonnement D.
Zum ersten Male:

François Villon.

Romantische Komödie in 4 Akten von Leo Lenz. Nach J. H. Mc. Carthy.

Personen:

Ludwig XI., König von Frankreich . . Herr Leßler.
Tristan l'Hermite, Groß-Profoß, Vertrauter des Königs Herr Zollin.
Olivier le Dain, Leibbarbier, Vertrauter des Königs . . . Herr Andriano.
Jakob Cottier, Astrolog, Vertrauter des Königs . . . . Herr Kober.
Thibaut d'Aussigny, Groß-Konnetabel Herr Robius a. G.
Katharina v. Vancelles Frl. Gauby.
Noel de Brasse, Offizier der Garde . . Herr Herrmann.
François Villon . . Herr Weinig.
Frau Villon, seine Mutter . . . . Frau Bleibtreu.
René von Montigny Herr Schwab.
Guy Tabarie . . . Herr Basil a. G.
Casin Cholet . . . Herr Schenk.
Jehan le Loup . . Herr Wenrauch.
Huguette du Hamel Frau Doppelbauer.
Isabeau . . . . . Frl. Ghiberti.
Jehanneton . . . . Frl. Geisler.
Denise . . . . . Frl. Gläser.
Blanche . . . . . Frl. Brandt.
Robin Turgis, der Wirt vom „Tannenzapfen" . . . . Herr Wutschel.
Der Hauptmann der Wache . . . . . Herr Apel.
Der Herold v. Burgund Herr Jordan.
Ein französ. Herold . Herr Döring.
Trois-Echelles, Gehilfe Tristans . . Herr Rehkopf.
Petit-Jean, Gehilfe Tristans . . Herr Dr. Oberländer.
Ein Priester . . . Herr Maschek.
Ein Diener . . . . Herr Spieß.
Ein Page . . . . Frau Weiferth.
Hofherren und Hofdamen, Offiziere, Masken, Vagen, Bürger, Soldaten und schottische Bogenschützen.
Das Stück spielt um das Jahr 1465 in Paris.
Erster Akt: In der Kellerkneipe zum „Tannenzapfen". Zweiter Akt: Im Rosengarten des Königs. Dritter Akt: Im Gartensaale des Schlosses. Vierter Akt: Auf dem Grèveplatz zu Paris.
Spielleit.: Herr Oberregisseur Köchy. Dekor. Einricht.: Herr Maschinerie-Direktor Hofrat Schick.
Kost. Einr.: Herr Ober-Insp. Geyer.
Nach dem ersten und dritten Akt findet eine kleinere Pause, nach dem zweiten eine größere statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Samstag, den 22. Januar, Ab. A: Carmen.
Sonntag, den 23. Januar (bei aufgehobenem Abonnement), nachm. 2.30 Uhr (Volkspreise): Der Fiedelhans. Abends 7 Uhr, Ab. B: Orpheus in der Unterwelt.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Freitag, den 21. Januar.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Des Pfarrers Tochter von Streladorf.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Max Dreyer.
Spielleitung: Ernst Bertram.
Personen:

Steffen Reimers, Pastor Georg Rücker.
Käte, seine Tochter . Yella Wagner.
Jürgen, Regierungs-Baumeister, s. Sohn H. Nesselträger.
Tomas, stud. jur., sein Sohn . . . Walter Tantz.
Peter Paul Klockmann, Reeder und Senator Theo Tachauer.
Bettina, seine Tochter Margot Bischoff.
Erwin Dahle, Dr. phil., Privatdozent an der Universität, s. Stiefsohn u. Kätes Verlobter . . . . . K. Keller-Nebri.
Professor Dr. Frick, Wirkl. Geheimrat, Exzellenz . . . . Ernst Bertram.
Friedchen, des Küsters Töchterlein . . . Elis. Mödlinger.
Prüter, Statthalter des Pastors . . . Karl Feistmantel.
Rieke, Dienstmädchen Minna Agte.
Fielken im Pfarrhaus Theodora Porst.
Spielt in Streladorf, einem Kirchdorf, vor den Toren der alten Hanse- und Universitätsstadt.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Samstag, den 22. Januar: Minna von Barnhelm.
Sonntag, den 23. Januar, nachm. 3.30 Uhr (halbe Preise): Hohe Politik. Abends 7 Uhr: Das nackte Weib.

Theater-Eintrittspreise.

Residenz-Theater.

Ein Platz kostet:	Halbe Preise		Einfache Preise		Erhöhte Preise	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Fremdenloge .	2	50	5	—	7	50
I. Rangloge . .	2	—	4	—	6	50
Sperrsitz 1. bis 10. Reihe . .	1	50	3	—	5	—
Sperrsitz 11. bis 14. Reihe . .	1	—	2	—	3	—
Numer. Balkon	—	50	1	—	1	75

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Dotzheimerstraße 15, „Kaisersaal".
Direktion: Hans Wilhelmy.
Freitag, den 21. Januar.
Abends 8.15 Uhr:
Volkstümliche Vorstellung zu kleinen Preisen.

Der Trompeter von Säkkingen.

Romantisches Schauspiel mit Gesang in 7 Bildern nebst einem Vorspiel: „Wie Jung Werner Trompeter wo" von Emil Hildebrand u. Jul. Keller. Musik von Brenner.
Spielleiter: Direktor Wilhelmy.
Personen des Vorspiels:

Der Rektor der Heidelberger Universität . Anton Melzer.
Klimperfuß, Haushofmeister . . . . . Arthur Rhode.
Werner Kirchhofer, } Studenten . Dir. Wilhelmy.
Hector, } Studenten . Willy Wagler.
Bergfried, } Studenten . Hans Schmiedel.
Kronwetter, } Studenten . Max Schmidt.

Personen des Stückes:

Freiherr von Schönau Max Ludwig.
Margarethe, s. Tochter Ella Wilhelmy.
Gräfin Leonore von Raudenstein . . . Ottilie Grunert.
Werner Kirchhofer . Dir. Wilhelmy.
Hector . . . . . Willy Wagler.
Randolf, Bürger von Säkkingen . . . Arthur Rhode.
Lene, Bürgermädchen von Säkkingen . . Alta Martini.
Granwolff, } Bauern v. Rud. Bennewitz.
Bärmann, } Hauenstein Alfons Rück.
Anton, } in des Alfred Heinrichs.
Bärbchen, } Freiherrn Anny Damjon.
Cornelia, } Diensten Lina Töldte.
Bürger und Bürgerinnen.
Nach dem Vorspiel, dem 2. und 5. Bilde größere Pausen.

Samstag, 22. Januar: Geschlossen.
Sonntag, den 23. Januar, nachm. 4 Uhr (kleine Preise): Königin Luise. Abends 8.15 Uhr: Unsere Tilli.

Theater-Eintrittspreise.

Volks-Theater Wiesbaden.

Sperrsitz (Reihen) . . .	2.—	Mk.
Dutzendbilletts . . .	20.—	„
Sperrsitz (Tische)	1.50	„
Dutzendbilletts	15.—	„
Saalplatz	1.—	„
Dutzendbilletts	10.—	„
Galerie	—.50	„
Dutzendbilletts	5.—	„

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 21. Januar.
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Irmer.

1. Ouvertüre zu F. v. Schillers „Demetrius" von J. Rheinberger.
2. Intermezzo, E-dur, von J. Brahms.
3. Phantasie aus der Oper „Fidelio" von L. v. Beethoven.
4. Arie aus „Stabat Mater" von G. Rossini.
5. Ouvertüre zur Oper „Die weisse Dame" von A. Boieldieu.
6. Liebesfrühling, Walzer von R. Vollstedt.
7. Karawanenzug mit Fata morgana von L. Schytte.
8. Humoreske aus der Optte. „Orpheus in der Unterwelt" von J. Offenbach.

Abends 8 Uhr, im Abonnement, im grossen Saale:
Extra-Symphonie-Konzert.
Leitung: Herr Ugo Afferni, städtisch. Kurkapellmeister. Solist: Maestro Mario Paci, Rom (Klavier).
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Vortragsfolge:
1. Symphonie Nr. 2, D-dur op. 36, von L. v. Beethoven.
2. Konzert für Klavier mit Orchester, E-dur op. 73, von L. v. Beethoven. Maestro Mario Paci.
3. Mephisto-Walzer nach Lenau's „Faust" von Frz. Liszt.
4. Klavier-Vorträge:
   a) Phantasie-Impromptu op. 66 von F. Chopin.
   b) Nocturne Nr. 1, Cis-moll op. 27 von F. Chopin.
   c) St. François de Paule, marchant sur les flots von Frz. Liszt.
   Maestro Mario Paci.

Skala-Theater,
Stiftstrasse 16.
Gastspiel Theater Schmidt.
Erste Kölner Volksbühne.
Abends 8 Uhr und folgende Tage:
Tünnes auf seiner Villa.
Tränen werden gelacht.

Walhalla-Restaurant.
Jeden abend: 113
Grosses Künstler-Konzert.

Wiesbadener Hof,
feinbürgerl. Familien-Restaurant
Täglich:
Matinee
und abends
erstklassiges
Künstler-Konzert
(Haus-Kapelle). 114

RADIUM.
M. Schäfers Radium-Experimental-Vortrag, von Publikum und Presse hervorrag. beurteilt, wird a. vielf. Wunsch am Dienstag, 25. Januar, abends 8 Uhr, in der Aula der Höh. Mädchenschule a. Schloßpl. wiederholt. Karten à Mk. 2.— u. 1.—, Schülerkarten 50 Pf. Vorverkauf: Buchh. Gloss, Rheinstr. 27, Zigarrengesch. Kother, Rheinstr. 43, R. Hinke, Kirchgasse 30.

Nr. 2.

Verlosungsliste.

1910.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Braunschweig - Hannoversche Hypothekenbank, Pfandbriefe.
2) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose v. 1902.
3) Bukarester 4½% Stadt-Anl. v. 1898.
4) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.
5) Deutsche Hypothekenbank i. Meiningen, 4% Präm.-Pfandbr. v. 1871.
6) Portugiesische Eisenb.-Ges., Obl.
7) Preußische Boden-Cred.-Aktien-Bank, Hypotheken-Pfandbriefe.
8) Rheinische Hypothekenbank in Mannheim, Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen.
9) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.
10) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) v. 1870.
11) Ungarische Hypothekenbank, unverzinsliche Prämien-Obl.
12) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.

1) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, Pfandbriefe.

Verlosung am 21. Dezember 1909.
Zahlbar am 1. April 1910.

3½% Pfandbriefe.

Serie 9 vom 1. April 1877.

Lit. A. à **5000** ℳ 51 96 154.

Lit. B. à **1000** ℳ 402 488 495 522 524 729 754 827 886 910 999 1047 085 224 251 271 316 350 379 567 667 887 918 933 953 964 2034 042 258 286 399 467 477 497 625 659 694 755 787 805.

Lit. C. à **500** ℳ 4921 5019 100 303 364 410 418 478 500 557 602 608 632 823 829 864 874 942 974 981 992 6190 316 323 349 401 480 538 558 633 664 743 757 846 945 7018 088 114 142 248.

Lit. D. à **200** ℳ 9435 492 529 607 688 738 866 871 978 985 991 10041 046 083 200 248 273 279 317 332 382 417 517 656 659 676 686 752 825 859 962 983 11091 113 254 329 450 478 501 550 601 662 813 915 975 12003 046 116 136 156 177 215 286 386 392 429 433 560 694 713 733 736.

Serie 10 vom 1. April 1880.

Lit. A. à **5000** ℳ 9 17 56 87 209 233 236 250 252 288 361 373.

Lit. B. à **1000** ℳ 460 496 511 532 538 552 559 576 596 618 633 689 696 741 773 784 808 935 956 974 1022 032 053 071 086 143 174 211 242 253 254 257 316 326 374 384 387 466 477 497 515 549 596 734 786 787 810 939 966 985 989 2038 065 080 091 108 112 160 298 309 433 438 446 464 616 625 629 636 654 661 758 829 869 881 884 907 909 915 919 945 999 3057 064 085 089 092 112 126 130 150 180 215 266 286 287 321 410 431 438 441 450 476 497 502 503 550 615 672 675 723 791 843 909 913 953 967 4018 040 068 169 185 208 232 265 325 347 361 414 461 462 493 525 610 644 651 678 726 799 803 845 848 850 897 904 928 996 5001 048.

Lit. C. à **500** ℳ 5142 185 191 240 347 358 365 403 416 507 528 581 685 726 757 758 759 764 834 856 890 908 938 962 969 6017 037 051 068 081 120 170 184 199 254 268 278 384 474 476 486 502 530 534 545 549 581 596 731 743 765 774 818 826 887 888 900 915 937 990 994 996 7000 007 072 082 107 135 137 141 210 234 239 250 262 282 325 359 461 469 516 561 568 644 697 722 724 733 736 795 804 819 825 826 828 856 872 911 912 976 8041 052 110 221 257 311 349 359 360 505 548 663 598 630 678 698 704 706 734 837 850 858 859 865 894 905 952 9009 045 047 059 077 103 146 223 273 284 337 470 572 617 637 656 668.

Lit. D. à **200** ℳ 9711 721 748 766 790 810 814 850 865 920 921 974 998 10044 079 097 126 177 184 185 257 378 457 481 532 563 586 612 614 823 637 654 660 725 728 738 822 828 833 853 871 896 900 905 920 973 11028 032 303 309 329 367 384 454 489 554 598 615 663 687 702 722 760 764 772 788 813 814 864 878 879 887 913 923 978 986 12066 067 098 108 138 166 172 202 255 271 337 346 449 465 477 527 530 563 640 646 647 704 734 758 783 817 874 899 905 912 13112 128 130 187 214 223 227 248 259 292 313 317 354 385 402 427 492 555 563 589 641 653 725 758 771 825 841 877 947 967 14011 047 065 068 090 127 138 166 184 189 224 236 241 290 302 352 358 372 377 525 530 574 618 622.

Serie 11 vom 1. April 1882.

Lit. A. à **5000** ℳ 12 41 77 121 180 194 207 223 281.

Lit. B. à **1000** ℳ 333 367 422 454 475 493 503 505 520 529 598 629 739 773 837 846 852 855 1019 022 048 127 173 213 227 249 293 305 320 341 348 367 372 397 407 411 573 588 595 604 686 726 835 854 929 936 960 980 2053 064 108 203 219 238 284 298 301 328 393 398 513 522 559 577 630 640 776 786 789 793 860 863 864 912 930 994 3018 053 056 067 133 160 209 211 218 237 280 307 349 381 475 486 568 576 634 695 796 891 900 901 929 965 4068 072 102 133 144 162 164 189 191 198 208 282.

Lit. C. à **500** ℳ 4365 367 368 373 400 431 451 466 486 497 574 609 617 633 694 709 722 745 748 770 802 813 841 856 949 5103 172 173 210 241 351 408 560 614 698 702 830 861 975 6041 095 132 138 195 226 234 289 292 302 429 432 459 470 525 580 582 621 629 633 696 722 732 750 783 838 911 959 967 969 979 7010 054 080 097 122 123 157 169 188 227 240 250 296 356 425 395 454 465 487 581 651 706 713 745 756 954 975 8010 015 016 027 067 070 099 102 124 143 153 158 217 311 399 403 453 468 491 524 535 549 563 567 581 673 689 717 753 786 789 812 906 909 945 978 9019 048 073 113 117 132 140 165 169 210 211.

Lit. D. à **200** ℳ 9347 355 372 373 499 500 530 558 565 623 671 684 694 720 805 853 894 896 898 933 991 10027 068 175 208 209 240 300 331 387 433 468 514 567 643 667 669 683 724 725 759 835 841 888 918 926 11002 103 256 290 327 378 436 481 482 504 508 544 566 620 632 663 705 712 720 740 756 768 776 778 833 873 923 928 971 12106 118 167 244 284 306 335 406 479 517 569 574 586 596 627 712 739 750 759 898 967 975 978 998 13039 073 124 146 185 188 194 262 330 385 436 437 475 477 484 504 577 592 593 699 735 737 767 798 874 876 885 909 937 973 14006 092 143 202 210 227 230 232 242 260 289 322 381 400 422 430 481 482 526 550 563 694 754 780 816 858 950 15009 089 130 133 139 152 211 239 285 365 381 434 446 474 550 557 600 647 649 652 675 676 682 683 755 802 817 819 823 871 873 887 901 934 971 985 16029 038 103 124 139 180 183 351 352 391 454 570 571 609 633 671 699 703 710 789 798 858 863 901 903 907 911 923 971 975 17001 013 039 113 197 236 242 243 248 274 318 379 431 447 473 569 573 590 595 653 680 716 727 736 774 802 898 999 18010 043 064 076 080 088 096 115 120 123 226 236 241 293 316 343 384 402 427 442 546 591 609 643 666 680 702 707 737 784 885 19012 115 123 160 191 214.

Serie 15 vom 1. August 1890.

Lit. A. à **5000** ℳ 85 110.

Lit. B. à **1000** ℳ 331 348 428 466 477 616 625 914 976 1147 419 525 604 616 718 829 920 2023 184 186 264 319 783 792 886 892 946 3004 138 163 168 322 386 567 778 861 889 933 4040 071 514 565 760 885 895 5039.

Lit. C. à **500** ℳ 5428 682 743 959 6016 069 152 321 498 545 554 607 786 813 833 838 7037 382 408 414 574 589 640 684 743 754 835 870 871 909 8066 220 379 387 462 509 532 616 705 772 968 9573 724.

Lit. D. à **200** ℳ 9856 10004 029 167 360 368 724 734 815 957 11000 020 079 207 302 553 571 754 940 943 12059 105 274.

Lit. E. à **300** ℳ 12374 384 493 513 600 724 979 13304 683 793 802 820 866 881 973 14158 349 452 470 651 659 661 671 768 769 909 916 979 15118 210 278 350 405 415 462 497 646 882.

Serie 20 vom 1. Januar 1898.

Lit. A. à **5000** ℳ 345.

Lit. B. à **1000** ℳ 735 843 927 1198 582 735 889 2022 3327 941 4050 082 103 237 267 484 540 808 5164 247 909 6260 285 363 471 525 570 776.

Lit. C. à **500** ℳ 11235 639 662 754 756 772 779 785 790 845 12796 856 13057 099 14139 652.

Lit. D. à **200** ℳ 17218 261 686 756 18773 872 922 981 19093 553 638 957.

Lit. E. à **300** ℳ 22270 360 656 672 886 24440 455 513 537 678 713 819 831 929 25063 206 316 386 625 629 771 840.

4% Pfandbriefe.

Serie 16 vom 1. Februar 1892.

Lit. A. à **5000** ℳ 83 199.

Lit. B. à **1000** ℳ 210 475 791 794 1010 063 246 558 585 765 804 2007 163 216 397 474 602 687 772 782 783 800 872 3003 008 455 459 634 905 4222 293 323 570 579 726 772 835 866 957 985 5057 264 392 485 531 553 676.

Lit. C. à **500** ℳ 5848 993 6605 607 626 717 744 936 7004 144 355 407 467 499 539 594 677 680 721 971 8026 200 251 356 371 487 784 812 9116 183 206 405 431 468 535 604.

Lit. D. à **200** ℳ 9865 947 967 10020 392 880 904 944 11004 139.

Lit. E. à **300** ℳ 11294 338 390 575 651 785 875 951 12453 720 13008 040 324 400 469 639 729 800 14022 090 104 118 205 260 330 668 695 718 790 872 15052 172.

Serie 17 vom 1. Februar 1893.

Lit. A. à **5000** ℳ 85 95 194.

Lit. B. à **1000** ℳ 323 348 425 621 640 900 958 1189 258 480 558 593 606 608 691 782 875 968 2030 075 077 080 428 433 587 741 896 3158 190 259 278 379 990 4006 050 150 336 363 410 501 516 593 689 748 859 958 5123 167 246 365 473 493 530 709 841 901 6034.

Lit. C. à **500** ℳ 6893 7258 289 486 554 661 857 8124 299 553 642 736.

Lit. D. à **200** ℳ 9045 146 241 554 674 873 942.

Lit. E. à **300** ℳ 10121 168 198 425 552 666 693 845 980 11015 188 322 372 661 955 12030 074 096 101 188 235 346 366 388.

2) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1902.

45. Verlosung am 15. Dezember 1909.
Zahlbar am 1. Juli 1910.

Serien:

582 2226 5393 9904 16852 18404 20444 22904.

Prämien:

Serie **582** Nr. 5 11 (200) 15 (200) 16 (200) 17 (200) 22 (200), **2226** 5 10 (200) 13 (**10,000**) 15 (200) 22 (200), **5393** 4 5 7 9 13 (200) 14 (200) 18 (200) 20, **9904** 7 (500) 17 (250) 18 23 (200), **16852** 2 (200) 5 (200) 7 8 13 25 (200), **18404** 4 5 (250) 11 (200) 19, **20444** 5 (200) 10 (200) 13 15 17 18 19 22 (200), **22904** 9 (200) 10 13 16 (1000).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr.; alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

3) Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1898.

(Anleihe von 28,650,000 Lei.)
Verlosung am 1/14. Dezember 1909.
Zahlbar am 2/15. Januar 1910.

à **500** Lei. 342 605 933 1264 337 528 722 760 787 800 2182 366 489 583 616 3019 227 277 432 542 597 605 850 862 4014 021 193 275 341 761 920 961 5041 043 050 105 230 348 351 491 571 691 912 932 6176 202 620 654 828 831 941 950 7003 178 277 393 479 8270 378 424 437 450 476 578 646 9212 228 344 380 443 470 492 564 625 677 753.

à **1000** Lei. 10712 745 826 831 847 868 884 907 940 997 11187 462 487 516 555 572 12077 189 238 260 259 346 348 388 418 441 481 13001 004 057 133 179 180 413 484 486 491 495 497 515 523 572 596 598 14474 514 543 646 698 725 757 774 15643 709 756 769 18616 617 631 644 654 718 724 728 778 19602 627 636 641 644 645 654 695 755 760 20363 405 409 419 427 432 434 464 466 471 489 490 500 501 548 563 565 578 595 716 21201 232 253 256 261 349 23143 24896 963 25004 104 108 124 137 181 185 26404 416 504 538.

à **5000** Lei. 28015 067 102 179 207 329 344 465 545 673 812 933.

4) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.

131. Verlosung am 20. Dezember 1909.
Zahlbar am 15. April 1910.

Serien:

3919 6431 7553 8694 13909 15971 19646 21165 25000 25083 27776 37061 43068 48486 53524 54775 57254 57620 58496 59429 59748 59888.

Prämien:

Serie **3919** Nr. 13 21 22 (750) 24, **7553** 19 25, **8694** 10, **13909** 6, **19646** 4, **21165** 1 21, **25083** 13 22 24, **37061** 7 8 12, **48486** 3 20 (2250), **53524** 5 22 (750), **54775** 13, **57254** 20 (**20,000**), **57620** 11, **59429** 1 (750).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 210 Fr. gezogen.

5) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.

39. Prämienziehg. am 3. Januar 1910.
Zahlbar am 1. Februar 1910.

Am 1. Dezbr. 1909 gezogene Serien:

194 217 234 300 329 453 510 622 658 691 758 772 782 786 872 913 984 987 1036 1074 1095 1149 1168 1203 1264 1347 1349 1417 1515 1531 1554 1637 1672 1674 1725 1743 1781 1838 1884 1886 1887 1921 1937 1942 1955 1986 1989 2012 2037 2083 2108 2259 2264 2270 2273 2331 2356 2370 2416 2454 2501 2570 2591 2634 2666 2669 2720 2763 2779 2866 2914 2917 2967 2968 2996 3091 3156 3182 3189 3192 3224 3260 3301 3312 3337 3349 3352 3384 3433 3465 3477 3551 3588 3665 3679 3755 3776 3966 4000.

Prämien:

Serie **217** Nr. 10 23, **329** 22, **453** 7 (3000), **510** 11 (1500), **658** 22, **772** 10, **1036** 19, **1074** 25 (3000), **1168** 9 22 (1500), **1637** 17, **1674** 10 13 (1500), **1725** 5 (**120,000**), **1838** 21 (36,000), **1937** 8, **1986** 22, **1989** 24, **2108** 19, **2501** 22 (3000), **2591** 24 (1500), **2666** 16 20 (1500), **2968** 10 (3000), **2996** 7, **3156** 24, **3312** 10, **3352** 11, **3966** 2.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 600 ℳ, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 309 ℳ gezogen.

Die mit Treffern über 3000 ℳ gezogenen Stücke sind vor der Einlösung zur Prüfung bei der Direktion der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen einzureichen.

6) Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Obligationen.

Die Tilgung für das I. Semester 1909 ist durch Ankauf erfolgt.

7) Preußische Boden-Credit-Aktien-Bank, Hypotheken-Pfandbriefe.

Verlosung am 14. Dezember 1909.
Zahlbar am 1. Juli 1910.

3½% Hypotheken-Pfandbr. III. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. A. à **3000** ℳ 1543.
Lit. B. à **1500** ℳ 323.
Lit. C. à **600** ℳ 873.
Lit. D. à **300** ℳ 5461.
Lit. E. à **150** ℳ 286.
Lit. F. à **75** ℳ 579 1154.
Lit. G. à **100** ℳ 264 381 446.

4½% Hypotheken-Pfandbr. IV. Serie, rückzahlbar à 115%.

Lit. A. à **3000** ℳ 105 281 465 475.
Lit. B. à **1500** ℳ 9 248 375 392 394 589 652 726 733 853 907 973.
Lit. C. à **600** ℳ 134 566 634 641 712 970 977 1062 360 391 418 423 447 451 458 554 633 755 828 2000.
Lit. D. à **300** ℳ 355 381 400 445 502 575 719 746 750 752 761 764 884 1016 022 059 354 498 561 576 662 677 682 688 727 882 979 2111 198 201 202 294 339 344 401 545 557 887 948 3293 458 494 547 568 643 694 835 4077 078 082 086 088 089 150.

Lit. E. à **100** ℳ 350 507 513 993 1227 648 650 721 915 986 995 2008 012 013 164 359 360 367.

3½% Hypotheken-Pfandbr. V. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. B. à **1500** ℳ 229.
Lit. C. à **600** ℳ 114.
Lit. D. à **300** ℳ 475 874.
Lit. E. à **100** ℳ 120 240 278.

3½% Hypotheken-Pfandbr. VI. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. B. à **2000** ℳ 58.
Lit. E. à **500** ℳ 931 7673.

3½% Hypotheken-Pfandbr. VII. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. A. à **5000** ℳ 600.
Lit. B. à **2000** ℳ 15.
Lit. C. à **1000** ℳ 3088.
Lit. D. à **500** ℳ 675 906 3002.
Lit. E. à **200** ℳ 362 1146 262 2359.
Lit. F. à **100** ℳ 917 3523.

3½% Hypotheken-Pfandbr. IX. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. A. à **5000** ℳ 572 608 1018 111.
Lit. B. à **3000** ℳ 855 1212 397 2097 3034.
Lit. C. à **2000** ℳ 1815 844 925 2167 3074 569 879 4238 838.
Lit. D. à **1000** ℳ 2212 3172 5732 6549 8337 9079 085 090 10446 511 11875 876 924 13237 567 570 635.
Lit. E. à **500** ℳ 2201 298 5390 952 6641 643 839 7462 8763 10537 11764 12618.
Lit. F. à **300** ℳ 284 293 295 1070 342 903 2335 403 692 696 3483 4212 803 804 815 872 896 902 7851 9045 10911 924 937 17722 20805 21232.
Lit. G. à **100** ℳ 546 1408 552 900 2435 4819 959 6052 12994 15809 17030 075.

4½% Hypotheken-Pfandbr. X. Serie, rückzahlbar à 110%.

Sämtliche bisher noch nicht verlosten Nummern.

3½% Hypotheken-Pfandbr. XV. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. A. à **5000** ℳ 344 775 1141 689.
Lit. B. à **3000** ℳ 680 943 1104 218 880.
Lit. C. à **2000** ℳ 314 666 731 786 1048 765 2022 432 754.
Lit. D. à **1000** ℳ 247 248 328 761 969 1259 696 893 2017 184 219 369 4519 724 5147 416 6095 111 245.
Lit. E. à **500** ℳ 364 731 830 831 1196 479 872 928 2192 3424 433 833 4328 557 774 879.
Lit. F. à **300** ℳ 433 674 832 1053 610 645 2058 258 307 405 544 621 749 872 899 3155 215 820 4381 491 518 956 5177 881.
Lit. G. à **100** ℳ 273 361 765 787 1544 597 2026 038 215 315 381 505 3322.

8) Rheinische Hypothekenbank in Mannheim, Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen.

Verlosung am 21. Dezember 1909.
Zahlbar am 1. April 1910.

4% Pfandbriefe
der Serien **66, 67** und **68:**
alle Stücke mit der **Endziffer 30.**

3½% Pfandbriefe
der Serien **XXXIII** bis **XXXIX, 41, 42** und **77:**
alle Stücke mit den **Endziffern 050 250 450 650 850.**

3½% Pfandbriefe
der Serien **61** und **62:**
alle Stücke mit den **Endziffern 050 061 250 261 450 461 650 661 850 861.**

3½% Kommunal-Obligationen
Serie **III:**
alle Stücke mit den **Endziffern 050 250 450 650 850.**

3½% Kommunal-Obligationen
Serie **IV:**
alle Stücke mit den **Endziffern 050 250 450 650 850** sowie alle Stücke mit der **Endziffer 61.**

Zahlbar am 1. Juli 1910.

3½% Pfandbriefe
der Serien **46** bis **49** und **53:**
alle Stücke mit den **Endziffern 050 061 250 261 450 461 650 661 850 861.**

3½% Pfandbriefe
der Serien **50** bis **52, 54** bis **59, 69** bis **76:**
alle Stücke mit den **Endziffern 050 250 450 650 850.**

3½% Pfandbriefe Serie **60:**
alle Stücke mit den **Endziffern 050 250 450 650 850** sowie alle Stücke mit der **Endziffer 61.**

Die Bank ist bereit, die gezogenen Stücke in die in Ausgabe befindlichen 4% unverlosbaren Pfandbriefe, welche zum Börsenkurs berechnet werden, umzutauschen.

9) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.

42. Verlosung am 1/14. Dezbr. 1909.
Zahlbar am 1/14. Januar 1910.

à **100** Lei. 14 29 109 117 144 389 479 528 626 675 705 716 722 754 843 872 880 936 1133 251 479 589 655 2086 454 540 640 644 685 882 932 956 3150 165 265 655 812 4055 112 199 328 547 619 624 788 805.

à **1000** Lei. 5089 125 316 356 413 492 539 548 589 752 787 857 896 938 969 997 6072 095 116 209 308 469 644 702 851 852 944 997 7148 154 407 440 452 787 800 890 935 965 8014 021 083 085 531 588 720 826 9124 301 352 389 517 704 755 937 997 10072 338 611 625 864 950 11260 274 319 470 834 12150 165 208 247 249 326 414 422 514 515 658 698 882 949 13315 410 472 486 511 537 545 894 14118 260 514 739 771 805 975 15056 089 212 325 336 347 582 696 740 889 16205 457 493 593 722 727 814 981 17052 371 408 439 577 856 863 18191 197 235 352 686 709 717 724 781 884 974 19007 064 076 080 133 134 176 375 509 528 552 20206 290 315 461 485 649 830 848 994.

à **5000** Lei. 21055 073 202 456 461 603 696 801 872 978 22003 314 320 366 410 569 570 699 755 904 23045 085 132 171 246 338 460 578 639 942 24107.

10) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.

94. Serienziehung am 3. Januar 1910.
Prämienziehung am 1. Februar 1910.

Serie **103 322 402 562 564 772 846 1065 1391 1406 1714 1763 1815 1851 2076 2276 2298 2384 2407 2815 2836 3029 3071 3191 3276 3329 3414 3774 3799 3836 3957 3958 3984 4239 4269 4273 4325 4395 4450 4469 4519 4571 4701 4767 4892 4981 5091 5097 5103 5278 5438 5619 5779 5805 5909 5941 5999 6093 6209 6227 6262 6320 6332 6362 6471 6648 6714 6721 6758 6912 6948 6969 6982 6996 7144 7205 7348 7398 7402 7461 7718 7794 7869 8016 8278 8414 8568 8614 8701 8702 8965 9182 9592 9985 9992.

11) Ungarische Hypothekenb., unverzinsliche Prämien-Obl.

Verlosung am 27. Dezember 1909.
Zahlbar mit Abzug am 27. März 1910.

Serie **55** Nr. 17, **61** 78, **72** 83, **82** 29, **107** 51, **154** 37, **218** 50, **235** 75 (A B à 500), **271** 88, **290** 2, **304** 50, **363** 6, **409** 5, **480** 26 (A B à 500), **492** 85, **528** 51, **544** 15, **553** 15, **554** 29, **825** 19, **895** 28, **906** 100, **940** 43, **1011** 7, **1055** 77, **1081** 40, **1115** 80 (A B à 500), **1127** 13, **1271** 15, **1320** 13, **1376** 37, **1387** 15, **1539** 98 (A B à 500), **1531** 11, **1533** 9, **1634** 3, **1542** 23, **1559** 61, **1573** 90, **1588** 57, **1639** 39, **1703** 58, **1722** 61, **1739** 93, **1760** 80, **1854** 55 (A B à 1000), **1873** 64 (A B à 500), **1875** 73, **1922** 33, **1945** 9 (A B à 500), **1954** 99, **1989** 17, **2005** 62, **2020** 30, **2037** 49, **2132** 71, **2139** 100, **2158** 86, **2161** 74, **2184** 3 (A B à 500), **2219** 97, **2253** 46, **2270** 49, **2272** 53, **2275** 45, **2379** 97, **2381** 43, **2415** 10, **2430** 7, **2483** 14, **2510** 14 (A 5000, B 1000), **2562** 13, **2579** 93, **2618** 53, **2622** 46, **2706** 60, **2740** 3, **2750** 82, **2796** 77, **2812** 23, **2816** 70, **2883** 38, **2898** 48, **2900** 36, **2901** 75, **2943** 15, **2985** 10 (A B à 500), **2989** 31, **2993** 37, **2994** 21, **3039** 28, **3044** 54 (A 5000, B 10,000), **3054** 8, **3073** 2, **3077** 49, **3133** 7 (A B à 1000), **3141** 63, **3158** 8 (A 100,000, B **1,000,000**), **3194** 38, **3197** 53, **3215** 4, **3251** 3, **3346** 34, **3392** 87, **3407** 65, **3417** 54, **3429** 87, **3442** 82, **3446** 85, **3448** 30, **3453** 19, **3469** 58, **3476** 72.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit je 200 Kr. für Lit. A. und B. gezogen.

Die in der Gewinnstziehung gezogenen Obligationen werden bei Auszahlung der Treffer gegen andere mit gleicher Serie, Nummer und Litera versehene Obligationen umgetauscht, auf welchen ersichtlich gemacht wird, daß die auf dieselben entfallenen Treffer zur Auszahlung gelangt sind.

12) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.

100. Verlosung am 31. Dezember 1909.
Zahlbar am 1. Mai 1910.

Serien:

19 78 85 155 264 305 596 795 830 834 859 1188 1199 1219 1245 1309 1382 1417 1502 1521 1565 1634 1660 1739 1827 1849 1856 1900 1935 1982 2030 2194 2310 2315 2383 2551 2562 2591 2651 2672 2750 2793 2798 2901 3167 3244 3298 3394 3419 3825 3980 4083 4141 4211 4365 4448 4474 4662 4768 4939 5236 5517 5543 5553 5565 5598 5677 5779 5858 6183 6306 6472 6495 6562 6707 6750 6835 7095 7395 7543 7599 7637 7695 7744 7811 7896 7913 7974 8016 8115 8247 8289 8381 8827 8872 8943 9001 9156 9180 9214 9251 9425 9564 9765 9768 9774 9840 9891 10015 10019 10056 10085 10171 10296 10460 10695 10700 10763 11079 11090 11109 11170 11196 11229 11324 11365 11366 11421 11456 11577 11596 11644 11663 11855 11891 12024 12240 12332 12335 12374 12438 12521 12558 12619 12732 12745 12749 12795 12813 12843 12883 12927 12968 12975 13165 13170 13200 13221 13237 13265 13275 13393 13406 13491 13615 13640 13710 13758 13825 13909 13994 14048 14122 14179 14311 14314 14380 14498 14527 14577 14620 15048 15064 15111 15151 15177 15203 15302 15385 15543.

Prämien:

Serie **78** Nr. 22, **155** 21, **1199** 25, **1309** 21, **1502** 5 (250), **1521** 21, **1660** 1 (100), **2030** 16 (100), **2310** 8 (100), **3298** 9, **3625** 5, **4141** 4 (100), **4448** 24, **4474** 7, **5553** 23, **5598** 14, **5858** 22 (500), **6495** 18 21 (100), **6707** 7 (250), **7543** 17, **7599** 14, **7637** 4, **8247** 11, **8289** 5, **8381** 1, **9214** 20, **10171** 8 21, **10460** 7 (100) 12, **11365** 5 (100), **11421** 24, **12335** 5 (100) 20 (100), **12438** 9, **13165** 24 (**20,000**), **13275** 10, **13710** 23 25 (100), **14620** 20 (250), **15151** 12 (100), **15392** 14 22 23 (100).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Lire, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 30 Lire gezogen.

zweiten Jahre, so ist das schon ein bedenkliches Zeichen, denn die größte Gefahr für den Körper liegt in der Periode, in der der Körper sich an das Klima anzupassen beginnt. Den Frauen muß daher der Aufenthalt namentlich im zweiten Jahre angenehm gemacht werden, damit sie dieses kritische Jahr gut überstehen. Höhenstationen, Luftkurorte, in denen die weißen Frauen ihre Erholung finden, sind von großer Wichtigkeit, und wir wissen, daß Holland, England und die Vereinigten Staaten solche Kurorte angelegt haben. Was die anderen Länder für ihre kolonialen Interessen tun, sollte Deutschland auch leisten, denn ohne die Mitwirkung der deutschen Frauen ist eine Entwicklung in den Kolonien unmöglich. Und die deutschen Frauen können sich nur dann in den Kolonien behaupten, wenn ihnen, auch wenn sie nicht in den besten Verhältnissen leben, die Möglichkeit zur Gesunderhaltung gegeben ist.

-t. **Wie Mussets Antwort auf Beckers Rheinlied entstand.** Alfred de Musset ist durch die Veröffentlichung seiner glühenden Liebesbriefe an die schöne Aimée d'Alton, wovon auch wir kürzlich einige Proben brachten, in der ganzen leidenschaftlichen Glut seines Fühlens wieder unter uns lebendig geworden. Bei dieser Gelegenheit erinnert der „Gaulois" an die genialste Improvisation dieses großen Lyrikers, indem er erzählt, wie seine stolze Antwort auf Nikolaus Beckers „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein" entstand. Es war am Abend nach der Aufnahme Viktor Hugos in die französische Akademie, als sich die Elite der Schriftstellerwelt bei dieser festlichen Gelegenheit zusammenfand. Unter den Neuigkeiten, die man erzählte, wurde auch die Ode Lamartines zitiert, die dieser an einen Deutschen namens Beckers gerichtet habe, der ihm seine Werke und darunter auch die „Deutsche Marseillaise" zugesandt hatte. Seine Antwort hatte Lamartine „Die Marseillaise des Friedens" betitelt. Durch dies Beispiel angeregt deklamierte nun auch Théophile Gautier eine pathetische Erwiderung und Musset sprach mit zitternder Stimme ebenfalls ein paar Verse von sich, die aber zu dem Rheinlied gar keinen Bezug hatten. Da erhob sich eine junge Frau und sagte: „Weniger Lyrik sollte in all diesen Gedichten sein, aber mehr Schärfe, mehr Entrüstung, die auf diese Großsprechereien antwortet. Denn ich fühle mich bis in die Tiefe meiner Seele erregt, wenn man mein Vaterland beleidigt. Und die Absicht dieses Deutschen ist es, Frankreich zu beleidigen." „Sie sprechen die Wahrheit", schrie Musset, und in einer genialen Improvisation paraphrasierte er nun Beckers Lied, indem er seine Klänge umformte und in das Gegenteil wandelte. Die begeisterten Hörer drängten ihn, die Verse aufzuschreiben, man brachte ihm Feder, Papier und zwei Zigarren auf die Gartenterrasse und ließ ihn allein. Nach einer Viertelstunde erschien er wieder; die Zigarren waren geraucht und die Verse aufgeschrieben. . .

Napoleon und die Pariser Arbeiter. Die Pariser Arbeiterschaft war zur Zeit des ersten Kaiserreiches begeisterte Anhängerin des Kaisertums und verehrte Napoleon mit rückhaltloser Bewunderung. Napoleon erwiderte diese Liebe nur mit halbem Herzen; aber er schützte und protegierte die 70 000 Pariser Arbeiter nach Kräften, denn er fürchtete sie, wie er sich einmal äußerte, mehr als eine Armee von 200 000 Mann. Als die Buchbindermeister von dem Kaiser die administrative Festsetzung eines Höchstlohnes für die Arbeiter verlangten, so führt de Lanzac de Laborie in einem interessanten Aufsatze im „Correspondent" aus, fuhr er sie höchst ungnädig an; er verhinderte das Wiederaufleben der Zünfte, das die Meister forderten, um die Zahl der Lehrlinge begrenzen zu können, und er bestrafte jede Organisation der Arbeitgeber, die dem Zwecke dienen sollte, die Arbeitslöhne zu verringern. Freilich wurden auch die Arbeiterorganisationen verboten; aber die Vereinigungen wandelten sich zu Geheimgesellschaften um, die von der Polizei geduldet wurden; nur wenn Unruhen entstanden, schickte man ein paar der erregtesten Köpfe in die Provinz. Jeder Streik war verboten, aber das erste Kaiserreich mußte trotzdem mehr Streiks verzeichnen als je eine Zeit vorher. Besonders bei den öffentlichen Arbeiten kam es alle Augenblicke zur Arbeitsniederlegung; die Arbeiterschaft machte sich die Dringlichkeit der Arbeiten und die kaiserliche Protektion zunutze, um unausgesetzt neue höhere Lohnforderungen aufzustellen. In der Zeit von 1805 bis 1807 wurde bei den Arbeiten am Louvre nicht weniger als fünfmal gestreikt; auch bei der Austerlitz-Brücke, beim Pont-des-Arts, an den öffentlichen Getreidemagazinen und auf dem Schlachthof von Grenelle kam es mehrfach zu Arbeitsniederlegungen. Bisweilen unterdrückte man diese Zwischenfälle durch Bestrafung der Rädelsführer; aber oft gab man auch nach. Während Napoleon die Schlacht von Jena schlug, versuchten die Arbeitgeber, die Arbeitszeit des ancien régime wieder einzuführen, zwölf Stunden und im Sommer dreizehn Stunden Arbeitszeit. In der Arbeiterschaft entstand große Erregung, die sich erst legte, als Napoleon bestimmte, daß während seiner Abwesenheit keinerlei Änderungen der Arbeitsbedingungen stattfinden dürften. Diese Unterstützung machten sich die Arbeiter zunutze und trieben mit ihr Mißbrauch: wo immer eine Arbeit dringend war, nahm man dies als Anlaß zum Streik. Die Kaiserkrönung wurde benutzt, um den Tageslohn von 4 Frank auf 10 zu steigern. Beim Bau des hölzernen Triumphbogens erhielten sie 18 Frank pro Tag; trotzdem waren sie nicht zufrieden und verlangten Tageslöhne bis zu 30 Frank. In diesem Falle riß Napoleon die Geduld; er führte den Tageslohn von 4 Frank wieder ein und bereitete einen drakonischen Erlaß vor, den er aber übrigens niemals unterzeichnet hat.

Die ewigen Gewebe. Die Stoffe, in die die alten Ägypter ihre Mumien einwickelten, zeichnen sich durch fast unbegrenzte Dauer aus, ohne daß man bisher hat feststellen können, worauf diese große Haltbarkeit beruht. Der englische Chemiker Castle hat nun soeben seine langjährige Arbeit über diesen Gegenstand zum Abschluß gebracht, bei der er Mumientücher aus dem britischen Museum als Untersuchungsmaterial verwenden konnte. Er glaubt, das Geheimnis entdeckt zu haben. Seiner Ansicht nach haben die alten Ägypter ihre Stoffe mit einer Appretur versehen, die einen aus den Samenkörnern des Johannisbrotbaumes gewonnenen Pflanzenleim enthielt. In Nordafrika gehört der Johannisbrotbaum zu den häufigsten Pflanzen, was sehr für Castles Ansicht spricht. Sollte sie sich bewahrheiten, so hätte die chemische Industrie hier ein dankbares Feld gewonnen. (B. T.)

Ihr erster Einblick. Präsident Tafts Tochter Helen, deren Einführung in die Gesellschaft nächsten Winter das Ereignis der „Washingtoner Saison" sein wird, wohnte in Philadelphia in Begleitung einer Anzahl Pensionärinnen des Bryn-Mawr-Kolleges einer Versammlung ausständiger Blusenarbeiterinnen bei. Die Tochter des amerikanischen Präsidenten soll bei der Darstellung des Elends der Blusenarbeiterinnen empört ihre kleine Faust geballt haben. Als die Versammlung zu Ende war, erklärte sie, ihren Papa über die schreckliche Lage der armen Blusenarbeiterinnen „aufklären zu wollen"! — „Ich werde künftighin nie mehr eine Bluse anziehen, ohne daß ich mich an das Elend erinnere, das ihre Verfertiger durchmachen müssen", soll sie gesagt haben.

CK. **Ein Wohltäter der Spatzen.** Die Pariser Spatzen haben einen großherzigen Wohltäter gefunden, einen Wohltäter, so weiß ein Pariser Blatt zu erzählen, der nicht nur kurzsichtig an die Gegenwart denkt, sondern auch für die schwere Zukunft der Spatzen sorgt, für die Tage, da der Automobilismus den „Hippomobilismus" verdrängt haben wird, denn für die Spatzen kommen dann schwere Zeiten. Der Wohltäter der Sperlinge hat der Stadt Paris jetzt eine verhältnismäßig große Summe zur Verfügung gestellt, mit dem Auftrag, in den öffentlichen Gärten, Parks und auf den großen Plätzen besondere Futterplätze zu errichten, die für die Sperlinge bestimmt sind. Diese Futterplätze sollen auf hohen Pfosten oder Säulen ruhen, damit nicht Unberufene an der den Pariser Spatzen zugedachten Wohltat teilhaben.

Verantwortlich für die Schriftleitung: H. Diefenbach in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 17. Freitag, 21. Januar. 1910.

(6. Fortsetzung.)

Wie Hans Stieglitz sein Glück in der Fremde machte.

(Nachdruck verboten.)

Eine Indianergeschichte aus dem 17. Jahrhundert. Von Ewald Gerhard Seeliger.

Auch als Feldscher betätigte sich Hans Stieglitz und hatte gute Heilerfolge. Das hob sein Ansehen unter den unwissenden Naturkindern noch mehr. Und sein gesunder, schlesischer Mutterwitz ließ ihn dabei nicht stehen bleiben. Er richtete neben seiner Wohnung eine Werkstatt ein, in der ein großer Stein den Amboß, ein kleiner den Hammer vertrat, schmückte seine Hütte mit allerhand seltsam geformten Holzgeräten aus, was bei den Indianern andächtigen Schauder erweckte, machte ihnen allerhand Hokuspokus vor, den sie mit gläubiger Verehrung hinnahmen und verschaffte sich dadurch einen so großen Einfluß, daß Piratininga allen Grund zur Eifersucht hatte. Hans Stieglitz aber spann den feinen Plan, sich nach Piratininga Tode zum Häuptling des Stammes aufzuschwingen, ihn zur Küste zurückzuführen und sich dort so schnell als möglich nach Breslau davonzumachen. Denn Piratininga war alt und mußte sich allem Anschein nach bald zu seinen Vätern versammeln. Ein anderer hätte wohl schnell den Entschluß gefaßt, den alten Häuptling heimlich auf die Seite zu schaffen. Doch Hans Stieglitz war ein Schlesier mit einem weichmütigen Herzen und untauglich für eine solche Gewalttat. Lieber in Geduld warten, bis Piratininga von selbst in die Grube fuhr! Lange konnte das nicht mehr dauern. Doch der Häuptling war noch schlauer als Hans Stieglitz. Um den weißen Bruder fest an sein Volk zu fesseln, wählte er ihm eine rote Frau aus. Hans Stieglitz sträubte sich gegen diese Ehre mit Händen und Füßen, es half ihm nichts. Er mußte es sich gefallen lassen, daß eine mordshäßliche Indianerin dicht an seine Seite gesetzt wurde. Mit großen Kürbistrommeln wurde die Hochzeit des Paares eingeleitet, mit einem Riesenkürbis, der mit Palmwein gefüllt war, wurde sie beschlossen. Bald lagen alle im tiefsten Schlummer. Piratininga war zuerst umgesunken. Nur Hans Stieglitz und seine Frau, die man ihm in die Hütte geführt hatte, waren noch wach. Sie saß zusammengekauert in einer Ecke. Er besah sie sich genauer und fand, daß Frau Agnes in Breslau eine Venus dagegen war. Dieser Indianerin einen Kuß zu geben war unmöglich. Und hätte sich Hans Stieglitz noch geschickter angestellt, als er schon war, er hätte immer nur die beiden Holzpflöcke getroffen, die sie sich in die Lippen gesteckt hatte. Außerdem machte sie ein Gesicht, als wenn sie lieber wo anders gewesen wäre. Ein roter Zauberer wäre ihr offenbar lieber gewesen.

Hans Stieglitz lüftete die Matte und wies dem Mädchen durch den hinteren Ausgang seiner Hütte die Freiheit. Dankbar berührte sie mit der Stirn seinen Fuß und entschlüpfte wie eine geschmeidige Katze lautlos durch die mondbeglänzte Dunkelheit.

Hans Stieglitz aber konnte noch nicht schlafen. Er trat in die stumme Nacht hinaus, stand lange am Ufer des Baches und rührte sich nicht. Und hier überfiel ihn mit einem Male das Gefühl der Verlassenheit und das Heimweh nach Breslau mit solcher Gewalt, daß er sich zu Boden warf und laut zu schluchzen anfing. Weil er sich aber dieser Schwäche schämte, biß er die Zähne ins Gras und wühlte seine Hände tief in den Ufersand. Plötzlich erlöste ihn von seinem Weh ein stechender Schmerz am Finger. Er hatte in einen Glasscherben gegriffen. Er stutzte. Wie kam dieses Stück Glas in die Wildnis? Sofort begann er danach zu scharren und brachte es heraus. Beim schwachen Licht des Mondes sah er, daß es wohl scharf wie Glas war, daß es aber eine ganz regelmäßige Form hatte, wie sie niemals ein Glasscherben annimmt. Er schlich mit seinem Funde in die Hütte zurück, schürte ein Feuer und betrachtete ihn genauer. Er hatte die Größe einer Walnuß, war oben und unten scharf zugespitzt und ließ das Licht durch wie das klare Wasser.

Er hatte schon manchen Pistolengriff unter den Fingern gehabt, der mit Edelsteinen besetzt war. Doch diese Steine waren kaum so groß wie Erbsen gewesen. War dies nun ein Edelstein? Gab es überhaupt solch große Edelsteine?

Wenn er nur ein Stückchen Glas gehabt hätte, woran er die Härte des spitzen Steines hätte probieren können, denn das wußte er, daß die Edelsteine Glas entzweiritzen können. Da fiel sein Blick unvermutet auf einen Feuersteinsplitter, der von einer Muskete abgesprungen war und neben dem Amboß lag. Auch mit Feuerstein konnte man Glas ritzen! War nun der spitze, helle Stein härter als Feuerstein, so war er sicher ein Edelstein und hatte großen Wert. Und Hans Stieglitz probierte. Der Feuersteinsplitter zersprang ihm unter den Fingern, während an dem Edelstein keine Beschädigung zu entdecken war.

Angstklopfenden Herzens versteckte er den Schatz unter dem Amboß und legte sich zur Ruhe. Aber er fand erst den Schlaf, als sich am Morgen durch die Hinterpforte der Hütte seine Frau einstellte. Beruhigt schloß er die Augen und träumte, daß er als schwerreicher Mann in einer goldenen Kutsche durch das Schweidnitzer Tor in Breslau seinen Einzug hielte.

Doch die Sorge um den Reichtum weckte ihn bald; jetzt am Tage schien ihm der Amboß kein sicheres Versteck abzugeben. Er suchte den Schatz an seinem Leibe zu bergen. Da seine Kleidung aber nur noch aus morschen Fetzen bestand, nähte er sich aus Beutelrattenfellen eine neue und stickte den Edelstein fest in seinen Bauchgurt ein, den er nie ablegte.

Jede Nacht aber wühlte er im Bette des Baches, fand noch mehr solcher Steine und mehrte seinen heimlichen Reichtum mit Eifer und Glück. Während er aber im Boden scharrte, schlich sich seine Frau davon. Am Morgen aber war sie immer wieder zur Stelle. Und da die Indianer in der Nacht die Hütte des mächtigen Zauberers mieden, blieben sie beide unbehelligt.

Piratininga aber freute sich über das ungetrübte Glück des jungen Paares von ganzem Herzen. Hans Stieglitz stieg in seiner Gunst. Ob Portugiese oder Franzose, das war Piratininga jetzt gleich, denn auf die Franzosen, die ihn so schmählich im Stich gelassen hatten, war er jetzt reichlich ebenso schlecht zu sprechen als wie auf die Portugiesen. Auch war ihm das Pulver ausgegangen und die Musketen verweigerten das Donnern. Selbst Hans Stieglitz konnte keine Munition herbeiheren. Piratininga schalt ihn dafür einen Tropf.

Doch er scherte sich nicht daran. Er hatte jetzt Wichtigeres zu tun, als sich um die alten verrosteten Musketen zu kümmern. Jede Nacht durchwühlte er den Sand und fand Edelsteine, größere und kleinere, daß sein Bauchgurt schwoll.

Piratininga versöhnte sich erst wieder mit ihm, als ein kleiner, ziegelroter Stieglitz im Neste des weißen Zauberers schrie. Da erschien der Häuptling, beschaute sich den neuen Stammeszuwuchs und zweifelte nun nicht mehr daran, daß Hans Stieglitz ein guter Indianer geworden war, denn der kleine Sohn besaß nichts von der weißen Rasse.

Um diese Zeit fand der Admiral Lenotre bei seinem König gnädiges Gehör und durfte in Nantes vier große Fregatten und sieben Brigantinen ausrüsten, um den roten Bundesgenossen in Brasilien zu Hilfe zu kommen. Zehn Tage nach Pfingsten stachen sie in See, hatten eine schnelle und leichte Fahrt und bombardierten zuerst Bahia, das die Niederländer den Portugiesen wieder zurückgegeben hatten. Mit Riesenschritten lief die Kunde die Küste entlang und bahnte sich mühelos den Weg ins Innere des Landes.

Und so kam sie auch endlich zu dem alten Häuptling Piratininga. Erst wollte er es nicht glauben und witterte dahinter einen Verrat der Portugiesen, die ihn in eine Falle lecken wollten. Doch die Nachrichten mehrten sich, nahmen bestimmtere Formen an, daß Piratininga endlich, um sich Gewißheit zu schaffen, die Hälfte seiner kriegsfähigen Männer auf Kundschaft aussandte.

Hans Stieglitz machte heimlich einen Luftsprung.

Wenn einer der Kundschafter zurückkehrte, lief stets eine fieberhafte Unruhe durch das Dorf. Piratininga lag Tag und Nacht auf der Lauer, kam nicht mehr zu Hans Stieglitz und änderte auch sonst sein Betragen gegen ihn, je zuversichtlicher die Nachrichten von der Küste klangen. Die Liebe zu seinen französischen Bundesgenossen blühte von Tag zu Tag stärker in seinem Herzen empor, und die Wurzel des Hasses gegen die Portugiesen verlängerte sich in demselben Maße. Und schon begann er recht böse Blicke auf Hans Stieglitz zu werfen.

Piratininga war es auch, der in der Nacht das rote Weib des weißen Zauberers ergriff an einem Orte, wo sie sich nicht erwischen lassen durfte. Sie wurde gebunden vor die Hütte ihres Mannes gelegt, und Hans Stieglitz hatte nach uraltem, heiligem Stammesgebrauch nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, sie zu töten. Als Hans Stieglitz am Ende der Nacht aus seiner Edelsteingrube kroch, sah er die Bescherung. Doch er tat der Frau nichts zuleide, nahm ihr die Fesseln und wies sie in die Hütte.

Der Häuptling geriet in Zorn, als er vernahm, daß Hans Stieglitz zögerte, sein ungetreues Weib zu bestrafen, und gab ihm drei Tage Frist. In der dritten Nacht aber verschwand das Weib mit ihrem Kinde und dem, der sie liebte, in die Wälder. Piratininga ließ ihnen nachsetzen, konnte sie aber nicht mehr einfangen.

An Hans Stieglitz aber blieb der Makel haften, der Verbrecherin zur Flucht verholfen zu haben. Und der alte Häuptling holte den Spieß aus der hintersten Ecke seiner Hütte wieder hervor und stellte ihn neben den Eingang. Das alte Mißtrauen, daß Hans Stieglitz doch ein Portugiese und kein Franzose sei, brach wieder durch. Er setzte ihm wieder zwei Wächter auf die Fersen, ließ das Dorf abbrechen und zog mit seinem ganzen Volke der Küste zu. Hans Stieglitz mußte wieder einen Packen auf den Rücken laden, aber er tat es gern, denn er kam mit jedem Schritt seiner geliebten Heimat, die er so schnöde verlassen hatte, näher und näher. Sobald er den ersten Weißen sehen würde, wollte er den Packen fortwerfen und davonlaufen. Jeden Abend aber fühlte er an seinen Bauchgurt, wo die Edelsteine eingenäht waren.

Piratininga jedoch wählte Wege, auf denen Hans Stieglitz sein Leben nicht in Gefahr bringen konnte: denn die beiden Wächter hatten strengsten Befehl, den Gefangenen über den Haufen zu stechen, sobald er den Fuß zur Flucht kehrte. Indianer trafen sie oft auf ihrem Wege, nur keine Weißen. Den Portugiesen wußte der alte Piratininga geschickt auszuweichen.

Endlich am Morgen des dreißigsten Tages gewannen sie den Rand der Hochfläche, und zu ihren Füßen blitzte das Meer auf.

Hans Stieglitz stieß einen lauten Freudenschrei aus, wurde aber sofort durch einen harten Schlag von hinten belehrt, daß kein Grund zur Freude vorlag. Kein Segel stand am Horizont, und der Strand lag voll weißer, wuchsloser Dünen. Piratininga ließ ein Lager aufschlagen und schickte die Küste hinauf und hinunter seine Kundschafter. Am dritten Tage kamen die vom Norden zurück mit der freudigen Nachricht, daß der weiße Bruder mit vier großen und elf kleinen Schiffen vor der großen Bucht liege und sie verschlossen halte, daß keiner hinein und heraus könne.

Und Piratininga wartete noch drei Tage, aber der Admiral Lenotre kam nicht. (Schluß folgt.)

Lesefrucht.

Mancher steht hinter dem Pflug, der im Staatsrat sitzen sollte, und mancher ist Minister, der hinter dem Pflug stehen sollte. Napoleon I.

Die Kunst des Diebstahls in Japan.

Die japanischen Diebe, die so lange Zeit unter dem Schutze einer merkwürdigen Entente cordiale mit den Polizeibehörden sorglos ihr gewinnbringendes Gewerbe ausüben konnten, gehen schweren Zeiten entgegen. Die Klagen über die Lässigkeit der Behörden in der Verfolgung der Diebe sind so sehr gewachsen, daß vor kurzem bei einem neuen großen Skandal der Mikado einen neuen Polizeichef ernannt hat, der mit rücksichtsloser Energie den Stier bei den Hörnern faßte und den berühmten, gefürchteten Chef der Tokioer Diebe, Gingi den Schneider, festnehmen und sein Hauptquartier von der Polizei besetzen ließ.

G. de Banzemont gibt in der neuesten Nummer der „Revue" eine interessante Schilderung von der Kühnheit und Geschicklichkeit der japanischen Verbrecher, von den gewaltigen, straffen Organisationen, die sie gebildet haben, und von dem Werdegang des japanischen Diebes, der von Kindheit auf nach allen Regeln der Kunst auf sein Gewerbe vorbereitet und von erfahrenen Lehrern allgemach zum Meister seines Gewerbes herangebildet wird. Jedermann in Tokio kannte Gingi den Schneider, den Leiter der größten Diebesorganisation Japans, den Obermeister der Zunft, der seine Untergebenen in strenger Zucht hielt und schrankenlos sogar über Leben und Tod seiner Untertanen verfügte. Alle großen Städte Japans waren in Distrikte eingeteilt und jedes Mitglied der nach Tausenden zählenden Bande besaß seinen eigenen, streng abgegrenzten Wirkungskreis, der von allen anderen als Domäne respektiert wurde. Die Polizei kannte diese Organisation ganz genau, aber nur bisweilen bei wichtigen Fällen nutzte sie ihre Kenntnis aus, um hier und da, mehr zur Beruhigung des Publikums, irgend ein unbedeutenderes Glied der Diebeszunft festzunehmen. An Gingi hatte man sich vorher nie herangewagt. Er hauste in seinem Hauptquartier, wo alle seine Untertanen ihm getreulich ihre Beute ablieferten, wo die Hehler kamen und kauften, und wo vor allem mit einer musterhaften pädagogischen Sorgfalt der Nachwuchs für sein sauberes Handwerk vorbereitet wurde. Schon in der Wiege beginnt diese Erziehung, dieses Training der Hände, das später den Jüngling zum Meisterdieb macht. Aber neben den Kindern der Verbrecher werden auch zehnjährige Knaben in die Hochschule des Diebstahls aufgenommen, kleine Burschen, die in der Schule oder daheim vielversprechende Zeichen kriminalistischen Talentes gegeben haben. Im „Oyabun", im Hauptquartier Gingis, wurden diese Zöglinge des Verbrechens täglich unterrichtet im Taschendiebstahl, im Einbruchsdiebstahl, in der Führung der Waffen; turnerische und athletische Übungen dienen der Abhärtung der Muskeln, ja sogar Martern wurden systematisch angewandt, um die Rekruten des Diebstahls zum Ertragen von Schmerzen zu stählen, und Energie und Widerstandskraft zu steigern.

Wenn die Schüler dann ihr erstes Examen bestanden hatten, sandte man sie hinaus, um bei großen Volksfesten oder in eleganten Gesellschaften die erste praktische Probe ihres Könnens abzulegen. Erfüllten sie ihre Aufgabe, so harrte ihrer Lohn und Auszeichnung; mißlingt das Werk, läßt der Neuling sich ergreifen, so überläßt man ihn seinem Schicksal und der Justiz: er zählt nicht mehr zu den wertvollen Elementen. Auf diese Weise bildete man eine große Armee erprobter und geschickter Diebe heran. Merkwürdig bleibt, daß keiner dieser Gesellen je auf den Gedanken gekommen ist, auf eigene Faust zu arbeiten, sie alle sind selbstlose Seelen, die nie im stillen persönlichen Vorteil suchen und selbst die kleinste Beute getreulich dem Chef abliefern. Nach kurzer Zeit wird jedem ausgebildeten Gesellen sein besonderer Wirkungskreis zugewiesen, in dem er sich zum Spezialisten ausbildet. So arbeitet der eine nur auf der Straße, der andere im Theater, der dritte in den Läden, der vierte auf der Eisenbahn, ein anderer auf Schiffen. Die gewandtesten, kühnsten unter ihnen sind die Eisenbahndiebe.

In Tokio ereignete sich vor kurzem ein Fall, der für den Berufsstolz und den Ehrgeiz dieser Meister des Diebstahls charakteristisch ist. Im Tokio-Expreß, in einem Coupé zweiter Klasse, kam zwischen den Reisenden das Gespräch auf die Taschendiebe und auf ihre Listen und Geschicklichkeit. Ein bekannter Tokioer Rechtsanwalt brüstete sich, daß er noch nie auf seinen Reisen bestohlen worden sei. „Man wird nur bestohlen, wenn man es selbst will. Der Bestohlene ist immer ein Tölpel, der nicht aufgepaßt hat, und sich durch eigene Schuld ausplündern läßt. Wenn ihm das im Zuge passiert, geschieht es ihm ganz recht." Man plaudert weiter; der Zug hält. Der Rechtsanwalt steigt aus, der Expreß fährt weiter. Da hört man vom Bahnsteig noch den Schrei: „Meine Handtasche! Eine Brieftasche voll Banknoten war darin." Das Opfer war niemand anders als der Rechtsanwalt. Fruchtlose Klagen! Der Dieb war nicht aufzufinden. Als in der nächsten Station der Zug durchsucht wird, bleibt alle Mühe fruchtlos. Verzweifelt kommt der Advokat nach Hause. Der Diener empfängt ihn mit den Worten: „Ein Herr hat Ihre Handtasche abgegeben." Die Tasche war intakt, die Banknoten vollzählig in der Brieftasche. Aber dabei lag ein Zettel: „Wir wollten Ihnen eine Lehre geben. Reden Sie nicht über die Diebe. Sie verstehen nichts davon, seien Sie lieber das nächste Mal klüger, vorsichtiger und aufmerksamer. Ein großmütiger Taschendieb."

Bunte Welt.

g. **Die Tischkarte wird unmodern.** Die steife Tischkarte, die den Gästen mitteilt, wo sie sitzen, wen sie zu Tisch führen, wird unmodern. Man will heutzutage die Geselligkeit auf ein völlig heiteres Niveau bringen, und man möchte schon in dem Augenblick, da man sich zu Tisch setzt, die Lustigkeit auf das Schild erheben. Aus diesem Grunde führt man bei allen Gesellschaften, die nicht einen durchaus offiziellen Charakter haben, die neue Mode der Tischordnung ein. Demnach übergibt nicht mehr der Diener dem Eintretenden das kleine Päckchen, das ihm mitteilt, mit wem er den Abend zubringen soll, sondern die Gäste betreten den Salon, und wenn die Hausfrau das Zeichen zum Einnehmen der Mahlzeit gibt, führt sie ihre Gäste in loser Reihe an den Tisch und nun beginnt das eigentliche Gesellschaftsspiel. An jedem Platz liegt auf dem Kärtchen, das früher den Namen des Betreffenden trug, ein Blättchen, je nach Wahl in mehr oder minder eleganter Ausführung, und dieses Blättchen trägt einen Vers, den der Betreffende oder die Betreffende auf sich zu beziehen hat. Natürlich ist Tischordnung gemacht, und die Hausfrau oder die Haustochter muß darauf achten, daß die Gäste auch nicht einen anderen Ausspruch als denjenigen, der ihnen zugedacht war, auf sich beziehen. Es empfiehlt sich, daß zu diesem Zwecke eine Tabelle angefertigt wird, nach der die Hausfrau oder Haustochter die Plätze kontrolliert. Reizende Verwechslungen und reizende Scherze sind bei dieser Art der Tischordnung fast unausbleiblich. In Paris wurde jüngst sogar bei einem offiziellen Diner der Mitglieder einer Vereinigung des akademischen Lebens diese Tischordnung durchgeführt, und man soll sich lange nicht so gut unterhalten haben wie bei diesem Diner, das auf eine witzige und originelle Art eingeleitet wurde.

k. **Die Bedeutung der deutschen Frau in den Kolonien.** Die ungeheure Bedeutung, die die Anwesenheit der deutschen Frau in den Kolonien hat, ist von einem Ansiedler in den Tropen von allen Seiten beleuchtet worden. Die deutsche Frau ist imstande, die Stellung der Weißen gegenüber den Farbigen zugunsten der Weißen erheblich zu beeinflussen. Die Grundbedingung für den Respekt, den der Weiße von dem Farbigen verlangt, ist nach Ansicht des Ansiedlers „ein sich gleichbleibendes ernstes Wesen, gepaart mit gerechter Strenge". Dieses ernste, sich gleichbleibende Wesen kann sich der deutsche Ansiedler aber nur dann erwerben, wenn ihm eine deutsche Hausfrau zur Seite steht. Von seiten der kolonialen Sachverständigen wird allerdings die Tatsache, daß die Anwesenheit einer deutschen Frau für die Gesundheit und den Gemütszustand der kolonialen Ansiedler nötig ist, bestritten. Doch der Umgang mit den farbigen Weibern muß zweifellos nach kurzer Zeit zu Rassenselbstmord führen. Die Geschichte Spaniens ist nach Ansicht dieses Ansiedlers Herrn H. L. Costenoble ein Beweis dafür, daß die Vermischung der Spanier mit den Farbigen einzig und allein den Zusammenbruch des einstmals größten Kolonialreiches der Erde verschuldet hat. Da wir Deutschen aber nicht dem Beispiel der Spanier folgen wollen und in unseren Kolonien gewiß nicht eine Rasse erzeugen wollen, die weder Deutsche noch Eingeborene sind, so ist die Anwesenheit der deutschen Frau unumgänglich notwendig. Und wer die Verhältnisse des Landes kennt, der weiß, daß einzig und allein die Frau in den Kolonien ein wirksamer Schutz gegen leichtsinniges Leben der Ansiedler sein kann. Die Beamten und Kaufleute müßten allerdings in den Kolonien alsdann pekuniär so gestellt sein, daß sie mit ihren Frauen und mit einer Familie dort leben könnten. Aber, man erhöht ja mit der Tatsache, daß die weißen Ansiedler ihre Familie dort haben, auch ihre Leistungsfähigkeit. Daher ist es fraglos der wichtigste Faktor zur Entwickelung der Kolonie, daß man den weißen Frauen überall den Aufenthalt möglichst angenehm macht. Das Hinaussenden der deutschen Mädchen nach Südwestafrika war einer der klügsten Schritte, der jemals für eine Kolonie getan worden ist. Diejenigen, die dagegen sprechen, beweisen nur, daß sie von dem wirklichen Leben in den Kolonien keine Kenntnisse haben. Der Weiße kann seine Kulturarbeit in den Kolonien nur dann zur Zufriedenheit bewerkstelligen, wenn der Eingeborene mit Respekt und Hochachtung zu ihm aufsieht. Es ist klar, daß die Eingeborenen, die über eine Portion Schlauheit verfügen, sehr bald daran gehen, die Fehler der Europäer herauszusehen, resp. konstatieren zu wollen, welches die schwächste Seite ihres Herrn ist. Finden sie, daß der Europäer zu farbigen Weibern in Beziehungen tritt, so versäumen sie den Respekt, denn er hat sich mit Ihresgleichen eingelassen. Die Weiber selbst benutzen ihre Beziehungen zu den Weißen als Schild, hinter dem sie sich mit ihrer Faulheit und den Diebereien verstecken. Der Aufenthalt, den die weißen Frauen in den Kolonien nehmen, muß aber von vornherein auf einen längeren Zeitraum berechnet werden. Im ersten Jahre verträgt der Organismus das Klima gewöhnlich sehr gut, und die Erfahrungen haben gelehrt, daß Krankheiten, die im ersten Jahre auftreten, leicht überwunden werden und von ungefährlicher Art sind. Erkrankt der Organismus aber im

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 25/27.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Sonntags von 10—11 Uhr vormittags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 4 Zweigstellen, sowie die 126 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 34. Wiesbaden, Freitag, 21. Januar 1910. 58. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Zur Reform des Strafverfahrens.

Von Professor v. Liszt, M. d. R.

Die Neugestaltung unserer gesamten Strafrechtspflege, deren Dringlichkeit heute von keiner Seite mehr in Abrede gestellt wird, umfaßt drei verschiedene, aber untereinander auf das engste zusammenhängende Gebiete: 1. das Strafgesetzbuch mit den kaum mehr übersichtlichen strafrechtlichen Bestimmungen in allen möglichen Gesetzen; 2. den Strafvollzug, namentlich den Vollzug der Freiheitsstrafen; 3. die Strafprozeßordnung mit dem ihr zugrunde liegenden Gerichtsverfassungsgesetz.

Es ist das bleibende Verdienst des früheren Staatssekretärs Dr. Nieberding, die Notwendigkeit einer umfassenden Neugestaltung dieser großen, tief in das ganze Volksleben einschneidenden Rechtsgebiete erkannt und in Angriff genommen zu haben. Die warme Anerkennung dieses Verdienstes kann mich nicht abhalten, immer und immer wieder zu betonen, daß Nieberding die Reformarbeit am falschen Ende begonnen und dadurch ihren Erfolg in Frage gestellt hat.

Der Aufbau des Strafverfahrens ist im ganzen wie in allen wesentlichen Einzelheiten bedingt und bestimmt durch das materielle Strafrecht. Dieses aber hängt wieder ab von den Grundsätzen des Strafvollzugs; denn erst durch ihre Vollstreckung erhält die Freiheitsstrafe ihren Inhalt. Wer also die Reformarbeiten mit Aussicht auf Erfolg in Angriff nehmen will, muß mit dem Strafgesetzbuch und dem Strafvollzugsgesetz anfangen und diesen die Strafprozeßordnung angliedern.

Nieberding hat es, allen Warnungen zum Trotz, umgekehrt gemacht. Er hat zuerst den Entwurf einer Strafprozeßordnung und der zu ihr gehörenden Teile der Gerichtsverfassung ausarbeiten lassen und ihn (im März 1909) dem Reichstag vorgelegt. Dann erst kam das Strafgesetzbuch an die Reihe; seit wenigen Monaten ist ein „Vorentwurf", dessen Unverbindlichkeit Nieberdings Nachfolger am 15. Januar im Reichstag mit auffallendem Nachdruck hervorgehoben hat, der öffentlichen Kritik unterbreitet worden. Von dem Entwurf eines Strafvollzugsgesetzes aber ist überhaupt noch nicht die Rede.

Diese Umkehrung der natürlichen Reihenfolge kann nur dann als berechtigt gelten, wenn einerseits die Reform des Strafgesetzbuchs auf die lange Bank geschoben werden soll, und wenn andererseits die gesetzgebenden Faktoren über die Grundzüge des umzugestaltenden Strafverfahrens einig sind. Denn sollte der Vorentwurf des Strafgesetzbuchs in, sagen wir etwa, fünf Jahren Gesetz werden, so müßte auch der Strafprozeß nicht etwa bloß im einzelnen verändert, sondern vom Grund auf neu aufgebaut werden. Die ganze jetzt aufgewendete parlamentarische Arbeit wäre pro nihilo gewesen.

Einstweilen nehme ich nicht an, daß Staatssekretär Dr. Lisco dem Vorentwurf eines Strafgesetzbuchs anders gegenübersteht als sein Vorgänger. Seine mit den Tatsachen nicht ganz übereinstimmenden Äußerungen vom 15. Januar (Stenogr. Berichte S. 571 A) sind wohl nur aus einer nicht ganz genauen Kenntnis der Tatsachen zu erklären, die in der Einleitung zu der Begründung des Vorentwurfs einwandsfrei festgestellt sind. Der Vorentwurf ist nicht eine „Privatarbeit", deren „Ausarbeitung im Auftrage mehrerer Regierungen erfolgte" (Lisco), sondern die Arbeit einer vom Reichsjustizamt berufenen und beauftragten amtlichen Kommission. Die freundliche Aufnahme, die diese Arbeit überall (von der sozialdemokratischen Presse abgesehen) gefunden hat, berechtigt zu der Annahme, daß auf dieser Grundlage, bei gutem Willen des Reichsjustizamts, in zwei bis drei Jahren der endgültige Entwurf fertiggestellt sein kann. Ebensolange kann aber auch die Beratung der Strafprozeßordnung zurückgestellt werden.

Das würde sich um so mehr empfehlen, als auch über die Grundzüge der dem Strafverfahren zugrundeliegenden Gerichtsverfassung eine tiefgehende Meinungsverschiedenheit zwischen den Verbündeten Regierungen und der großen Mehrheit des Reichstags besteht, deren Ausgleichung, wenn überhaupt, nur in langwierigen Beratungen erfolgen könnte. Die Wortführer aller Parteien mit Ausnahme der Reichspartei haben bei der ersten Lesung der Entwürfe am 13., 14. und 15. d. M. die Zuziehung von „Laien" in der Berufungskammer verlangt und das „tragisch-komische" Gebilde der bei den Landgerichten einzurichtenden Berufungssenate abgelehnt. Nach den Erklärungen des preußischen Justizministers ist nicht zu erwarten, daß die Mehrheit des Bundesrats, trotz der bekannten Stellung des bayerischen Justizministeriums, dem Verlangen des Reichstags nachgeben werde. Somit kann schon an diesem Punkte, ganz abgesehen von einer langen Reihe anderer Meinungsverschiedenheiten, die Reform des Strafverfahrens scheitern.

Die Voraussetzungen, unter denen die vom Reichsjustizamt beliebte Reihenfolge der Teilreformen gerechtfertigt wäre, sind mithin nicht vorhanden. Die Schlußfolgerung ergibt sich von selbst. Sollen wirklich die besten juristischen Kräfte des Reichstags auf lange Monate hinaus mit einer Arbeit belastet werden, die im allergünstigsten Falle für ein knappes Jahrzehnt einen heute schon in seinen Grundmauern erschütterten Rothau errichten könnte?

Was wir dringend brauchen, kann im Wege der Spezialgesetzgebung geschaffen werden: ein Jugendrecht; die bedingte Verurteilung; die Rehabilitation; der Schutz der Gesellschaft gegen gemeingefährliche Geisteskranke und vermindert Zurechnungsfähige; die dauernde Verwahrung gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Verbrecher und anderes mehr. Von diesem Standpunkte aus mag auch die „kleine" Strafgesetznovelle erledigt werden, diese letzte der dürftigen Früchte, die an dem Baume des Blocks gereift sind.

Der Entwurf der Strafprozeßordnung aber kann warten, bis die Grundzüge des neuen Strafgesetzbuchs feststehen. Erst dann kann auf fester Grundlage eine Gesamtreform aufgebaut werden, die stark genug ist, auf lange Jahre hinaus den Stürmen der Zeit Trotz zu bieten.

Allerlei Justizfragen.

△ Berlin, 19. Januar.

Der Reichstag begann heute mit der zweiten Lesung des Etats. Den Anfang machte der Justizetat. Er ist kurz, und man hat ihn denn auch in einem Tage erledigt. Am Samstag und Montag fallen die Sitzungen aus. Der Reichstag will sich wieder, wie er schon früher einmal angefangen hatte, alle vierzehn Tage zwei sitzungsfreie Tage gestatten, trotzdem dies Jahr die Osterferien sehr früh beginnen. Der Reichstag sagt sich eben, heuer ist nicht viel Beratungsstoff vorhanden, deshalb kann er sich wohl schonen.

Der Justizetat ist besonders kurz. Alles was mit der Ausübung der Justiz zusammenhängt, und das ist außerordentlich viel, ist ja Landessache. Manche der frommen Wünsche, die geäußert werden, gehören deshalb auch mehr in den Bereich der Landtage hinein. Die Debatte dreht sich auch um die bekannten Punkte. Der Sozialdemokrat Heine hält die übliche Rede gegen die Klassenjustiz, die nach seiner Ansicht immer schärfer wird. Ihm stimmte der Pole Dziembowski in einer recht guten Rede zu. Auch der Freisinnige Ablaß schlug in dieselbe Kerbe und erklärte, daß es sehr bedenklich sei, wenn die Richter sich viel mehr als Staatsbeamte betrachteten denn als Volksrichter. Die Zentrumsredner brachten die üblichen Schmerzen vor, daß über Skandalprozesse zu viel berichtet würde, daß die Bestimmungen gegen schlechte Bilder und Bücher verschärft werden müßten. Der Nationalliberale Dr. Junck zog die sozialpolitischen Register und verlangte die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine und bessere Bestimmungen über Tarifverträge. Der Freisinnige Dove äußerte den recht guten Gedanken über die Ausdehnung der Befugnisse des Reichsjustizamts. Er verlangte, daß Dr. Lisko sich mit dem Schwert des Cherubs davor stellen solle, wenn Preußen, wie bei den Schiffahrtsabgaben, die Reichsverfassung verletzen wolle. Der Antisemit Werner holte den ältesten Ladenhüter seines Programms hervor und verlangte den Ausschluß der Juden vom Richterstande. Der Staatssekretär des Reichsjustizamts sprach heute eine Schattierung besser, zeigte sich formell verbindlich, konnte aber natürlich große Versprechungen nicht machen. Im ganzen zeigte das Haus sich recht unaufmerksam. Es war leer wie ein Cafehaus in der Morgenstunde.

Politische Übersicht.

Das Telegramm aus Lüderitzbucht.

L. Berlin, 20. Januar.

Über das Telegramm aus Lüderitzbucht an das Reichstagspräsidium hat die Budgetkommission heute so geurteilt und sie ist mit dieser unerhörten Leistung so verfahren, wie es anständigen Leuten wohl ansteht. Es ist erfreulich, daß sich zu dem Beschluß der Kommission, wonach der Inhalt des Telegramms glattweg „für erledigt" erklärt wird, alle Parteien ohne Wenn und Aber zusammenfanden, und daß die Redner aller Parteien ungefähr dieselben harten Worte für

Feuilleton.

Berliner Theater-Brief.

Berlin, 20. Januar.

Das Deutsche Theater hatte mit dem „Guten König Dagobert" von André Rivoire, den Felix Salten in witzige Verse von bewußt-burlesken Pfefferkuchenstil übersetzte, einen rauschenden Heiterkeitserfolg.

Das Stück ist eine Mischung aus Operette, Märchen und Gefühlsverwirrungskomödie. Und seine besten Einfälle liegen nicht in den Motiven, sondern in den Situationswirkungen, die aus den Motiven gewonnen werden.

Die ersten beiden Akte, die etwas schwerfällig sich vorwärtsschieben, dienen nur als Vorbereitung für den amüsanten dritten Akt im Dunkeln, in dem der König Dagobert im ehelichen Schlafgemach statt seiner einen Frau deren zwei entdeckt: die Königin und die Sklavin Rantilde.

Und das kam so. Die junge Königin hat Dagobert nur gezwungen genommen, und wollte, kaum ins Frankenland eingezogen, wieder heim nach Spanien. Durch einen Intrigenvorschlag des Ministers läßt sie sich zum Bleiben bewegen. Man baut auf den bekannten Wankelmut des Königs, der nie eine Frau länger als zwei Nächte besessen, und schickt statt der Gattin die Magd ins Brautgemach. Ein listig erfundenes Orakel, das den König mit dem Tod bedroht, wenn er seine Frau nachts mit den Augen sieht, hilft dabei. Naheliegend und nicht sehr überraschend ist die nächste Pointe dieses Motivs, daß Dagobert Gefallen an der Nachtgefährtin bekommt, sie länger begehrt als des Landes sonst der Brauch, und daß nun die Legitima eifersüchtig und durch die Eifersucht verliebt begehrend wird.

Daraus ergibt sich dann die originelle und bei aller Gewagtheit graziös durchgeführte Situation des dreieckigen dritten Aktes.

Die Königin will jetzt die Stelle der Rantilde einnehmen, doch auch Rantilde ist im Zimmer. Ein Blindekuhspiel hebt an. Als aber der König die Königin küßt, da vermißt er alles, was ihn in vorigen Nächten so glücklich gemacht, und als er aus dem Dunkel Rantilde erhascht, da kehrt alles wieder, der Duft des Haares, die gelösten Glieder und das Lied. Nun dämmert ihm eine Ahnung, er fleht seinen Schutzpatron um Erleuchtung, und im aufzuckenden Schein sieht er nun die beiden Frauen.

In diesem Akt gibt's vielerlei Gefühlsironien, eine reizvolle Poesie des Imaginären schwingt.

Der letzte Akt bringt ohne Raffinements einen märchenvolksliedhaften Schluß. Dagobert, der, rasend über den Betrug, erst ein furchtbares Strafgericht halten will, erfährt, daß Rantilde nicht aus Gewinnsucht, sondern aus reiner Liebe, um jene angebliche Orakelgefahr von ihm abzuwenden, die Rolle übernahm. Nun ist er gerührt, die Erinnerung an das Glück der Nächte erwacht neu, und er macht unter dem Jubel des Volkes das Kind des Volkes zur Königin.

In Holländers Regie bekam das Stück ein sprechendes Gesicht. Leicht parodistisch, mit einem gaukelnden Schein der Unwirklichkeit wurde es gespielt. Dies Pikant-Puppenspielmäßige traf am echtesten Tilla Durieux, die als Königin mit der Bänderhaube und der Fruchtkrone wie ein äthiopischer Wundervogel aussah und spitzig sprach, wie eine Hoffmannsche Automate. Walden, le roi amoureux, war strahlend in allen seinen Launen des Verliebten. Else Bassermann als Rantilde hatte es schwierig. In dieser schillernden Sphäre war ihre Rolle ganz einseitig auf Gefühlsinnigkeit gestellt. Und es gelang ihr nicht, ganz in diesem Pizzicato den innerlichen Ton durchdringend auszuhalten. Von ulkiger Würde und breiter behäbiger Komik aber strotzte der Minister und Schicksalsregisseur Waßmanns.

Und die Bühnenbilder Sterns waren voll romantischer Ironie.

F. Poppenberg.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 20. Januar: „Rigoletto". Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Ein Tenor! Ein Königreich für einen Tenor! Und nun gar für einen „lyrischen Tenor", der nicht gleich als ein Wildschütz auf die „Siegfriede" ausgeht! Vielleicht ist Herr Seidler (vom Stadttheater in Zürich) dieser gewünschte kommende Mann? Er gastierte gestern als „Herzog von Mantua". Bei solchem Gastspiel muß das kritische Urteil natürlich manche besonderen Erwägungen im Auge behalten: die erklärliche Aufregung des Gastes, seine Unbekanntschaft mit der künstlerischen Umgebung und mit der Akustik des Hauses, die, wie man weiß, hier in Wiesbaden ohnehin nicht gerade günstig ist. Bei dem Gastspiel des Herrn Seidler ist noch der Umstand hinzuzurechnen, daß dieser Künstler bisher ausschließlich im Schauspiel tätig war und nach Absolvierung der musikalischen Studien erst jetzt seine Laufbahn als Sänger beginnt. Alle dem gegenüber dünkt mich die gestrige Darbietung des Herrn Seidler recht beachtenswert. Seine schauspielerische Begabung — diese „Grazie des Sitzens, des Gehens und Stehens", wie Goethe das

dies unverschämte Machwerk hatten. Nun aber begibt sich etwas Eigentümliches, nämlich daß gewisse Kolonialpolitiker und die hinter ihnen stehenden Zeitungen eine mit dem Verhalten der Budgetkommission nicht durchweg übereinstimmende Stellung zur Sache einnahmen. Wollen diese Blätter sich wirklich in Widerspruch setzen mit ihren Parteifreunden im Reichstag? Möchte z. B. die „Deutsche Tageszeitung" behaupten, daß der konservative Redner in der Kommission den Staatssekretär zu günstig, den Absender des Telegramms zu ungünstig behandelt habe? Der vorliegende Fall ist ein förmliches Schulbeispiel dafür, zu welchen Leichtfertigkeiten und Schiefheiten, zu welchen Verdrehungen und Voreingenommenheiten man gelangen kann, wenn man keine Verantwortung zu tragen hat, und wie andererseits das Gefühl dieser Verantwortung das Urteil wie das Gewissen zu schärfen vermag. Die konservativen Mitglieder der Budgetkommission haben (das muß offen anerkannt werden) dieser Urteils- und Gewissensprobe standgehalten; die Leute aber, die die Dinge nur mit den Augen fanatischer Kolonialinteressenten sehen, scheuen sich auch jetzt nicht vor Verdächtigungen des Staatssekretärs Dernburg. Und dies wollten wir denn doch nach Gebühr hervorheben, damit man wisse, was von den bekannten scharfen Angriffen auf Herrn Dernburg sachlich und tatsächlich zu halten ist. Die „Deutsche Tageszeitung" hat den Mut, es so darzustellen, als habe man es bei den Absendern des Telegramms mit Männern zu tun, die „als Übermittler der Stimmung in der südafrikanischen Bevölkerung" ernst genommen sein wollen. Das Blatt erklärt sich für überzeugt davon, „daß in der Sache die ganze überwältigende Mehrheit der Einwohner nicht nur von Lüderitzbucht, sondern auch von Windhuk, Swakopmund usw. hinter ihnen (den Absendern) steht". Eine neue Überzeugung! Nur Redensarten sind es, die sich die Mehrheit jener Ansiedler verbitten sollte. Es hat den Staatssekretär Dernburg keine Mühe gekostet, die Zustimmung eigentlich aller Parteien in der Budgetkommission zu seinen Maßnahmen, betreffend die geschäftliche Regelung der Diamantenfrage, zu erhalten. Diese Zustimmung erfolgte auf der Grundlage von eingehenden sachlichen Darlegungen, sie erfolgte nach Überwindung anfänglichen Mißtrauens und wahrhaftig nicht aus besonderer Zuneigung für Herrn Dernburg. Wenn die Interessenten in Südwestafrika den Kampf darum doch fortsetzen, so zeigen gerade ihre verwerflichen Mittel, wie schlecht es um ihre Sache bestellt sein muß. Was wird jetzt mit dem merkwürdigen Bürgermeister von Lüderitzbucht geschehen? Der Staatssekretär hat bereits erklärt, daß er ihn als Untergebenen nicht werde behalten können, aber mit seiner Absetzung kann es doch wohl nicht getan sein. Wenn irgendwo, so ist hier die Sühne durch ein richterliches Urteil geboten.

Deutscher Reichstag.

Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.

§ Berlin, 20. Januar.

In der weiteren zweiten Beratung zum

Justizetat

führt Abg. Dr. Junck (natl.) weiter aus: Die Kreditgewährung an den Mittelstand sollte gesetzlich geregelt werden. Der Redner bespricht die Beschlagnahme der Guthaben der russischen Regierung in Sachen Hellfeld, und kritisiert

das wenig geschickte Vorgehen des Staatssekretärs v. Schoen.

Das Verhalten des Auswärtigen Amtes hat sehr peinlich berührt. Unser Ansehen ist dadurch im Ausland nicht gestiegen. Daß Herr v. Schoen bei der Begründung seines Schriftsatzes, mit dem er den Kompetenzkonflikt begründete, nicht gerade glücklich gewesen ist, geht daraus hervor, daß fast alle seine Zitate gegen ihn sprechen. Auch wenn man mit der Erhebung des Kompetenzkonfliktes einverstanden ist, so bleibt immer ein Rest, zu tragen peinlich. Die Lücke, daß zugunsten des Deutschen Reiches der Kompetenzkonflikt nicht erhoben werden kann, muß beseitigt werden. Über solche Fragen müssen völkerrechtliche Verträge abgeschlossen werden.

Staatssekretär des Reichsjustizamts Lisco: Ein Entwurf über die Entlastung des Reichsgerichts befindet sich bereits beim Bundesrat und wird Ihnen Mitte Februar zugehen; zugleich auch der Entwurf eines Ausführungsgesetzes über die Berner Konvention: vorher wird er veröffentlicht werden. Über die Ausdehnung der Haftpflicht der Eisenbahn auf Sachschäden werden im Laufe dieses Frühjahrs kommissarische Verhandlungen stattfinden. Sie können überzeugt sein, daß ich die Frage der Tarifverträge, soweit die privatrechtliche Frage in Betracht kommt, im Auge behalten werde. Das führende Ressort ist aber das Reichsamt des Innern. Über das internationale Wechselrecht wird im Juni im Haag eine Konferenz zusammentreten. Wegen der Bekämpfung der Pornographie wird wahrscheinlich im März in Paris eine Konferenz stattfinden. Welcher Presseberichterstatter bei Ausschluß der Öffentlichkeit zuzulassen ist und in welchem Umfang die Öffentlichkeit auszuschließen ist, ist Sache jedes einzelnen Gerichts. Mehr als eine Anweisung an die Staatsanwälte, Anträge zu stellen, wird nicht möglich sein. Über die Frage der Rechtsanwaltsgebühren soll eine Enquete veranstaltet werden. Die Sache ist im Fluß. Auch über

eine Erhöhung der Gebühren der Zeugen und Sachverständigen

ist ein Entwurf ausgearbeitet. Die Mehraufwendungen würden sich aber auf Millionen belaufen, und deshalb habe ich im Namen des Reichskanzlers zu erklären, daß er Bedenken trägt, eine Vorlage von einer solchen finanziellen Tragweite jetzt einzubringen, wo das Reich und die Bundesstaaten zu äußerster Sparsamkeit gezwungen sind. Der Entwurf ist deshalb einstweilen zurückgestellt. Über die Einzelheiten des Falles Hellfeld kann ich Mitteilungen nicht machen, weil amtlich nichts davon bekannt ist und das Reichsjustizamt zu einer Mitwirkung nicht berufen war. Auf die rechtliche Seite des Falles oder auf die Streitfragen des Reiches dabei einzugehen, verbietet mir die Rücksichtnahme darauf, daß die Angelegenheit derzeit dem Kompetenzgerichtshofe unterliegt. Ein Streit über die Zulässigkeit des Rechtsweges kann sich sehr wohl auch auf die Zwangsvollstreckung beziehen. Auf weiteres einzugehen, kann ich ja auch um deswegen verzichten, als bei der Anrufung des preußischen Gerichtshofes eine unabhängige Entscheidung zu erwarten ist. Wie bisher in meiner Tätigkeit in der preußischen Justiz und Verwaltung werde ich immer für alles eintreten, was recht ist. (Beifall.)

Abg. Dove (Freis.) gedenkt, wie auch der Vorredner, anerkennend der Tätigkeit des früheren Staatssekretärs Nieberding. Das Reichsjustizamt sollte weitere Aufsichtsrechte haben.

Es sollte dafür sorgen, daß die Verfassung nicht zu selbstsüchtigen Zwecken von den preußischen Kronjuristen umgemodelt wird,

wie es in der Frage der Schiffahrtsabgaben geschehen soll. Auch den Kaligesetzentwurf hätte das Reichsjustizamt nicht durchgehen lassen sollen. Die Vorschriften der Konkursordnung sind zu kompliziert und nehmen die Interessen der Gläubiger nicht genug wahr. Gegen Schmutzliteratur ist die beste Abwehr die Schaffung einer interessanten Volksliteratur.

Abg. Heine (Soz.): Die Mahnung, rechtskräftige Urteile nicht zu kritisieren, sollte Staatssekretär Lisco an den Staatssekretär v. Schoen richten. Das Zentrum tut immer so, als ob das deutsche Volk durch pornographische Literatur verseucht sei. Eine gute Literatur ist da, man gebe sie der Jugend. Aber gegen die Gesellschaft für Volksbildung wird ein Kampf geführt und

man will Traktätchenliteratur verbreiten.

Den Dekamerone des Boccaccio erklärt man für pornographisch; damit macht sich die Justiz lächerlich. Der Redner kritisiert den Entwurf des Strafgesetzbuches als reaktionär und wendet sich insbesondere gegen die Erweiterung des diskretionären Ermessens der Richter.

Abg. Dr. v. Dziembowski (Pole) fordert den Schutz des Reichsjustizamts dagegen, daß die Justiz einer bestimmten politischen Richtung dienstbar gemacht werde.

Abg. Dr. Varenhorst (Rpt.) spricht über verschiedene Anwaltsfragen. Die Verteidiger müßten der Disziplinargewalt des Vorsitzenden enthoben werden. Warum nimmt man nicht auch Richter aus dem Anwaltsstande?

Abg. Werner (Reformpt.): Lassen Sie endlich auch einem Nichtjuristen das Wort auf dem Juristentage. Warum hat sich der Staatssekretär des Auswärtigen in die Rechtsprechung gemischt? Der

„Baron de Schoen"

hat doch ganz andere Aufgaben. (Vizepräsident Dr. Spahn rügt diese Ausdrucksweise.) Der Redner spricht dann gegen den Zeugniszwang für die Presse. Mit dem Juristendeutsch, das geradezu ein Kauderwelsch ist, sollte endlich aufgeräumt werden. Viele Urteilsbegründungen sind für den einfachen Mann ganz unverständlich. Ich bitte, daß der Staatssekretär an der alten Praxis festhält, daß Juden nicht Reichsgerichtsräte werden dürfen. (Beifall rechts; Lachen links.)

Abg. Dr. Becker-Cöln (Zentr.) führt Beschwerde über Schematismus und Formalismus bei der Zusammenlegung von landwirtschaftlichen Grundstücken im Rheinlande.

Abg. Dr. Ablaß (Freis. Vpt.): Bedauerlich ist die Animosität der Richter gegen die Anwälte. Diese sollten der Disziplinargewalt der Vorsitzenden entzogen werden. Niemand darf an der Ehrlichkeit und Pflichttreue des deutschen Anwaltstandes zweifeln. Ich habe den dringenden Wunsch, daß die deutsche Rechtsprechung wie die deutsche Verwaltung lernen, einen mehr modernen Geist zu pflegen. Eine wahrhaft vorurteilsfreie Rechtspflege, eine moderne Rechtsverfassung zu finden, dazu gehört ein überzeugungstreues und opferwilliges Zusammenwirken aller Faktoren: des Richtertums, der Staatsanwaltschaft und des Rechtsanwaltsstandes. Wenn diese drei gleichberechtigten Faktoren sich leiten lassen vom Geiste gegenseitiger Wertschätzung und den Bruch vollziehen mit längst veralteten Anschauungen, dann wird es der deutschen Justiz nicht fehlen an aller Wertschätzung und Anerkennung des ganzen deutschen Volkes. (Lebhafter Beifall links.)

Das Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt, ebenso der ganze Justizetat.

Das Haus vertagt sich. — Freitag 12 Uhr: Zweite Lesung des Etats (Reichseisenbahnamt, Kolonialetat, Nachtragsetat). — Schluß 6¾ Uhr.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Das Befinden des an Influenza erkrankten Präsidenten des Reichstags Graf Stolberg läßt noch immer viel zu wünschen übrig.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: Dem Vernehmen nach ist für den durch das Ausscheiden des Legationsrates Prinzen von Schönburg-Waldenburg erledigten Posten eines Generalkonsuls in Budapest der bisherige Botschaftsrat in Wien, Graf v. Brockdorff-Bantzlau, und für den durch die Ernennung des Dr. Michahelles zum Gesandten von Rio de Janeiro frei gewordenen Posten eines Ministerresidenten in Lima der bisherige erste Sekretär bei der Gesandtschaft im Haag, Legationsrat Graf v. Hacke, bestimmt.

Die Besitzerin des Lahmannschen Sanatoriums „Weißer Hirsch", Frau Professor Peria, starb am Herzschlag.

○ **Der Stellvertreter für den preußischen Ministerpräsidenten.** In den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses ist vom Abg. v. Pappenheim der Vorschlag gemacht worden, zur Entlastung des preußischen Ministerpräsidenten einen preußischen Staatsminister zum Vizepräsidenten zu ernennen. Wie wir hören, handelt es sich bei den hieran geknüpften Erörterungen der Presse lediglich um Kombinationen. Irgendwelche amtliche Einleitungen, die mit der Ernennung eines Stellvertreters für den Reichskanzler als preußischen Ministerpräsidenten in Zusammenhang stehen könnten, sind nach unseren Erkundigungen nicht getroffen worden.

* **Eine Selbstkorrektur des Herrn v. Schoen.** Der Staatssekretär des Auswärtigen Herr v. Schoen hat seine kurzen Ausführungen über die Zolltarifrevision in Frankreich mit folgenden Sätzen abgeschlossen: „Es ist selbstverständlich, daß die Regierung bestrebt bleibt, alles zu tun, was in ihren Kräften steht, alles, was geschehen kann, um unsere Handelsinteressen nicht schädigen zu lassen, wenigstens nicht in einem Maße, wodurch unsere Handelsbeziehungen wesentlich be-

---

einst nannte — kommt ihm auch für die Oper hervorragend zustatten, ebenso wie die Reinheit und Bestimmtheit der Deklamation. Es lag — von einer gewissen Unrast im Spiel abgesehen — etwas Elastisches, jugendlich Beschwingtes im Auftreten dieses „Herzogs von Mantua". Auch in seiner Erscheinung. Nur die Maske schien mir nicht gar zu glücklich gewählt und stimmte mehr zu einem finsteren Verschwörer oder (im 2. Bild) zu einem Hamlet nach Moissischem Rezept als zu einem so heiteren und jovialen Lebemann. Merkwürdigerweise fehlte auch dem Timbre der Stimme diese heitere, lebhafter ansprechende Färbung: sie erschien namentlich anfangs etwas grau in grau; doch gelang es dem Künstler mehr und mehr „sich einzusingen". Nach der noch ziemlich trocken klingenden Eingangs-Ballade gewann das Organ im Duett mit Gilda an Wärme, die Höhe zeigte vermehrten Glanz, und eine Neigung, den Ton hier gleichsam bis zur letzten Faser auszubeuten, was denn leicht ein Abschnellen desselben zur Folge hat, — diese Neigung machte sich gegen den Schluß hin weniger bemerkbar, so daß die Szene des 3. Aktes und die berühmte Arietta (La Donna e mobile) nebst dem Quartettsatz einen vorwiegend günstigen Eindruck hinterließen. Auch das Publikum, das sich anfänglich kühl und reserviert verhielt, erwärmte sich mehr und mehr für die Darbietung, und so darf man auf die zweite Gastspielrolle des Herrn Seidler wirklich gespannt sein.

Als „Gilda" fand Frl. Friedfeldt vielen Beifall. Ihre Leistung war zwar wohl im Ganzen noch ein wenig ungleich, bot aber einige vortreffliche Einzelmomente: besonders war die Arie im 2. Akt technisch sehr fein und geschmackvoll ausgefeilt, der Schluß mit einer Trillerkette auf den Tönen des Dreiklangs — ganz allerliebst. In den dramatisch stärker gewürzten Szenen des 3. Aktes fehlte es der Stimme auch nicht an dem dahingehörigen Schwung: allerdings war's oft mehr nur Ton als Ausdruck, da der Textinhalt unverständlich blieb. Die kleine, aber wichtige Partie des „Monterone" gab aushilfsweise der stimmkräftige Herr Greef von Frankfurt; mit der Rolle der koketten „Maddalena" wußte sich Frau Schröder-Kaminsky geschickt abzufinden, Herr Geisse-Winkel als „Rigoletto" blieb, wie sich's gebührt, der Held des Abends und wurde vom Publikum lebhaft gefeiert. O. D.

Aus Kunst und Leben.

○ Residenz-Theater. Auf das heitere Lustspiel das bürgerliche Trauerspiel, auf die übermütige, lachende Minna die düstere, leidzermürbte Hebbelsche Maria Magdalena. Schärfere Gegensätze, entgegengesetztere Aufgaben für eine Künstlerin sind kaum möglich. Aber wie uns Agnes Sorma die Lessingsche Sonnenfigur zu einer der liebenswürdigsten Erscheinungen verlebendigte, so wußte sie uns auch diese tragische Gestalt menschlich so nahe zu führen, wie nur möglich. Eine Leistung aus einem Guße, die sie bot, wahr, ergreifend, mitleidweckend in jeder Phase des Spiels, dem ein zahlreiches, gewähltes Publikum fast atemlos folgte, um nach dem Fallen des Vorhangs der großen Künstlerin die lebhaftesten Dankesovationen zu bereiten. Wieder hielt sich das Ensemble des Residenz-Theaters so auf der Höhe, daß der Gesamteindruck der Darstellung trotz des überragenden Gastes ein durchaus harmonischer blieb. Besonders waren es Herr Rücker als Meister Anton, die Herren Nesselträger und Miltner-Schönau als die beiden Rivalen, Frau Schenk als Meisterin und Herr Bartak als Karl, die Hervorragendes boten. So kam das düstere, in manchen Szenen etwas qualvoll ausgelängte Stück, das wir hier zum letzten Male im Hoftheater sahen mit Frl. Santen, welche auch die Titelrolle so ergreifend verkörperte, zur stärksten Geltung. **

* **Cooks „Beweise".** Das Universitäts-Konsistorium zu Kopenhagen veröffentlicht eine Erklärung, die mit dem herausgegebenen Bericht der Cook-Kommission übereinstimmt. Wie in der Veröffentlichung ferner mitgeteilt wird, drückte der Rektor der Universität bei dem Empfang der Notizbücher Cooks den Wunsch aus, mit diesem in direkte Verbindung zu treten. Der Sekretär Lousdal teilte darauf am 10. Januar mit, daß er auf ein Telegramm an die von Cook aufgegebene Adresse keine Antwort erhalten habe.

Theater und Literatur.

Die erste Wiederholung von August Bungerts „Odysseus Heimkehr" im Cölner Opernhaus verlief in ähnlicher ruhmreicher Weise wie die Erstaufführung für sämtliche Mitwirkende wie für den Komponisten.

Der 600. Geburtstag Boccaccios soll, wie schon berichtet, im Jahre 1913 festlich begangen werden. Der historische Verein von Valdelsa im Castel Fiorentino hat für eine neue Biographie Boccaccios einen Preis von 1200 Lire ausgesetzt.

Bildende Kunst und Musik.

Im Besitze eines alten Weimarischen Offiziers wurde eine bisher unbekannte, sehr schöne Büste von Karl August aufgefunden, die sehr wahrscheinlich ein Werk Martin Klauers, des Goethebildhauers, ist.

Im Rathauswettbewerb in Wilmersdorf wurde Baurat Köger-Wilmersdorf einstimmig der erste Preis zuerkannt.

Wissenschaft und Technik.

An den Straßenecken Bukarests wurden Plakate angeschlagen, auf denen heftig verlangt wird, daß der Dekan der medizinischen Fakultät Dr. Janesco von der Universität weggejagt werde. Dieser entdeckte eine Methode, Operationen ohne Narkose durchzuführen. In den Plakaten wird Janesco, ein Bruder des Ministers, als Scharlatan hingestellt. Janesco befindet sich zurzeit im Auslande. Er verlangte telegraphisch die Einleitung einer Untersuchung gegen sich selbst.

Die 82. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte wird vom 18. bis zum 24. September in Königsberg i. Pr. tagen.

einträchtigt würden." Es ist gewiß nicht ohne Interesse, festzustellen, daß Herr v. Schoen es für gut gefunden hat, im amtlichen stenographischen Bericht den letzten Teil des Satzes, „wenigstens nicht in einem Maße, wodurch unsere Handelsbeziehungen wesentlich beeinträchtigt würden", zu streichen.

AV. **Zur Reichs- und Staatsangehörigkeit.** Die Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes hat am 18. Januar eine Bittschrift an den Reichstag eingereicht, in der die Volksvertretung gebeten wird, auf endliche Vorlegung der schon längst in Aussicht gestellten Gesetzesvorlage über die Änderung des derzeitigen unhaltbaren Rechtszustandes zu bringen. Am selben Tage hat der Alldeutsche Verband dem Reichskanzler eine Denkschrift übergeben, in der bestimmte und brauchbare Vorschläge zur Gestaltung der künftigen Regelung dieses wichtigen Rechtsgebietes unterbreitet werden.

× **Bund der Landwirte und Industrie.** Wie dem Hansa-Bund mitgeteilt worden ist, führte ein Wanderredner des Bundes der Landwirte in Münchingen aus: „Der Untergang der deutschen Industrie ist kein Schaden, sondern nur ein Nutzen für die Landwirtschaft. . . . Wenn es nur der Landwirtschaft gut geht, können wir sagen: Lieb' Vaterland, magst ruhig sein!" Eines Kommentars dazu bedarf es wirklich nicht.

* **Zentrum und Konservative** sind wegen des elsaß-lothringischen sogenannten Kompetenzkonfliktes etwas aneinandergeraten. Die „Germania" hatte in der Polemik ironisch bemerkt, das göttliche Gebot, „Du sollst Gott mehr gehorchen als den Menschen", dürfte doch auch in der evangelischen Bibelausgabe stehen?" Darauf die „Kreuzzeitung" sehr zutreffend: „Gewiß steht das Wort in der allen Christen heiligen Bibel. Aber von einem Gehorsam gegen den Klerus steht nichts darin." Daß diese Feststellung gerade von der „Kreuzzeitung" erfolgt, macht sie doppelt wertvoll.

* **Weitere Versetzungen in Kattowitz.** Gymnasialoberlehrer Hoffmann, der bei der Stadtverordnetenwahl polnisch wählte, ist „im Interesse des Dienstes" nach Strehlen versetzt worden. Das Komitemitglied der Ferrer-Versammlung Oberlehrer Acks wird vom Provinzialschulkollegium zur Verantwortung gezogen.

* **Die Verbesserung der deutsch-englischen Beziehungen** soll auch durch einen Studentenausschuß angestrebt werden, den ein Komitee in die Hand nahm, das sich nach dem Muster des letzthin in London gegründeten Anglo-German-Student-Committee organisieren wird.

* **Die Ostdeutsche Ausstellung.** Die Posener Stadtverordneten bewilligten 100 000 M. für die im Jahre 1911 zu veranstaltende ostdeutsche große Ausstellung.

* **Der Zentralverein für deutsche Binnenschiffahrt** hielt gestern in Berlin eine gut besuchte Versammlung ab. Aus den geschäftlichen Mitteilungen ist zu bemerken, daß bezüglich des Wasserstraßen-Gesetzentwurfs der Verein vorläufig eine abwartende Stellung einnimmt, den Wasserstraßenbeiräten mißt der Verein nur eine rein dekorative Wirkung zu. Im Frühjahr wird eine Sitzung des Großen Ausschusses in Mainz stattfinden, mit der eine Besichtigung der Frankfurter Hafenanlagen verbunden werden wird. Die Generalversammlung des Vereins ist auf den 23. Februar zu Berlin gelegt worden. Professor de Thierry-Berlin behandelte die Frage eines besonderen Bautenministeriums für Preußen und gab einen eingehenden Bericht über die Geschichte der zur Behandlung stehenden Materie der Zentralisierung des gesamten staatlichen Bauwesens. Die Anregung des Herrn Bergrat Gothein, einen Arbeitsausschuß für die Frage der Verwaltungsreform zu wählen, fand Zustimmung und wird vom Vorstand näher behandelt werden.

Parlamentarisches.

Der Haushaltsausschuß des Abgeordnetenhauses begann die Beratung des Voranschlages. Zunächst lag ein konservativer Antrag über die Untersuchung der staatlichen Bergwerksverwaltung vor. Nach längerer Erörterung wurde der Antrag angenommen, einen Untersuchungsausschuß von fünf Mitgliedern einzusetzen mit dem Auftrage, zu prüfen, in welcher Weise die staatliche Bergwerksverwaltung unbeschadet ihrer sozialpolitischen und wirtschaftlichen Aufgaben einträglicher als bisher gemacht werden können, und über das Ergebnis der Untersuchung dem Haushaltsausschuß einen schriftlichen Bericht zu erstatten. — Eine sehr umfangreiche Debatte entspann sich beim Extraordinarium Titel 2 (Förderung der Land- und Forstwirtschaft in den westlichen Provinzen, sogenannter Westfonds). Es lag hier eine Petition vor, die dagegen Verwahrung einlegt, daß die Beihilfe der Rheinprovinz aus diesem Fonds um 30 000 M. gekürzt werden soll, und zwar zugunsten Schleswig-Holsteins und Hannovers. Der Minister verteidigte den Standpunkt der Regierung mit dem Hinweis darauf, daß das Bedürfnis sich verschoben habe und daß diesem veränderten Bedürfnis Rechnung getragen werden müsse. Schließlich wurde ein nationalliberaler Eventualantrag angenommen, die Regierung aufzufordern, im nächstjährigen Etat den Westfonds um 30 000 M. zugunsten der Rheinprovinz zu erhöhen.

Rechtsprechung und Verwaltung.

Über die Ausbildung der Referendare im Gerichtsschreiberdienst ist vom preußischen Justizminister folgende allgemeine Verfügung vom 11. Januar 1910 ergangen: Die Heranziehung der Referendare zu den Verrichtungen eines Gerichtsschreibers darf lediglich zum Zwecke ihrer Ausbildung, nicht aber aus anderen Gründen, insbesondere nicht zur Entlastung der Gerichtsschreiberei dienen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß nicht alle Geschäfte des Gerichtsschreibers in gleichem Maße geeignet sind, die Ausbildung der Referendare zu fördern. Zum Niederschreiben von Verhandlungen nach Diktat sind daher die Referendare nur im Beginn des Vorbereitungsdienstes, und später nur in besonderen Ausnahmefällen anzuhalten. In der selbständigen Aufnahme von Schriftsätzen und Anträgen, sowie von Verhandlungen in Sachen der streitigen und der freiwilligen Gerichtsbarkeit ist hingegen ein schätzenswertes Ausbildungsmittel zu erblicken. Derartige Geschäfte sind den Referendaren deshalb, soweit der Stand ihrer Ausbildung es gestattet und eine Gefährdung der Interessen der Rechtsuchenden nicht zu besorgen ist, in tunlichst weitem Umfange zu überweisen. Das nämliche gilt von der Anfertigung von Sitzungsprotokollen, sofern darin das Ergebnis der Verhandlung, insbesondere einer Beweisaufnahme von dem Gerichtsschreiber selbständig darzustellen ist. Sofern jedoch die Tätigkeit des Protokollführers sich im wesentlichen auf die Ausfüllung von Formularen oder auf die Aufnahme von Vermerken vorwiegend schematischer Art beschränkt, ist ihr ein erheblicher Ausbildungswert nicht beizumessen. Demgemäß ist namentlich während der Ausbildung bei den Landgerichten und den Oberlandesgerichten, sowie während der zweiten Beschäftigung bei den Amtsgerichten regelmäßig davon Abstand zu nehmen, den Referendaren die Anfertigung solcher Sitzungsprotokolle in anderen als den zur Bearbeitung zugeschriebenen Sachen zu übertragen.

Ausland.

Frankreich.

Gegenseitigkeit in der Arbeiteralterversicherung.

Der Senat nahm mehrere Artikel des Gesetzentwurfes über die Altersversicherung an und setzte insbesondere fest, daß die in Frankreich wohnenden ausländischen Arbeiter bezüglich des Altersversicherungsgesetzes denselben Bestimmungen unterworfen werden sollen wie Franzosen. Die ausländischen Arbeiter werden außerordentliche Zuwendungen genießen, welche aus den Beiträgen ihrer Arbeitgeber und den Budgetüberschüssen herrühren, wenn Verträge mit ihren Geburtsländern französischen Staatsangehörigen dieselbe Behandlung garantieren.

*

Der Senat verwies den Antrag Humbert, wonach die gegenwärtig der Armee des Mutterlandes einverleibten besonders gefährlichen Apachen im Versetzungswege den afrikanischen Disziplinarbataillonen zugeteilt werden sollen, an den Heeresausschuß. In der Begründung des Antrages heißt es, daß der gegenwärtige Zustand geradezu eine öffentliche Gefahr bilde und deshalb nicht bis zur Abänderung des Rekrutengesetzes gewartet werden dürfe.

Das Pariser Zuchtpolizeigericht verurteilte den russischen Terroristen Martinof dessen Mitangeklagter Berlinow sich kürzlich in der Gefängniszelle erhängt hat, wegen unerlaubten Besitzes von Sprengstoffen zu 3 Monaten Gefängnis.

England.

Das bisherige Wahlergebnis.

Bis 1 Uhr nachts waren gewählt: 163 Unionisten, 137 Liberale, 29 Mitglieder der Arbeiterpartei und 53 Nationalisten. Der konservative Gewinn beträgt jetzt 58, also mehr als ein Fünftel der englischen Kreise, die bisher gestimmt haben. In den Städten haben die Liberalen 2 Mandate in Nottingham verloren. Dies ist der größte Gewinn, den die Konservativen in der Industrie gemacht haben; sie verdanken ihn der Konkurrenz der deutschen Spitzen.

Streikunruhen im englischen Kohlenrevier.

Im Kohlenbergwerk von Hurton bei Seaham Harbur in der Grafschaft Durham versuchten mehrere hundert Ausständige sich eines Kohlendepots zu bemächtigen und wurden von ungefähr 60 Polizeibeamten zurückgetrieben. Die Menge bewarf sodann die Polizei mit Steinen. Die Polizisten gaben Feuer und verwundeten 6 Demonstranten. Die Ausständigen begannen einen neuen Steinhagel gegen die Polizei, durch den mehrere Leute verwundet wurden. Auch in die Bergwerkskanzlei und in das Haus des Direktors wurden zahlreiche Steine geworfen.

Serbien.

Der „Dnevni List" meldet, daß Kronprinz Alexander sich am Sonntag zu einem privaten Besuch des Königs von Bulgarien nach Sofia begeben und bis Dienstag dort verweilen werde.

„Politicen" bringt die Nachricht von einem neuen Konflikt des Prinzen Georg. Dieser habe bei der Soiree den serbischen Generalkonsul in Budapest, Christitsch, zum Verlassen des Saales aufgefordert. Der Generalkonsul habe diesem Verlangen aber nicht entsprochen.

Türkei.

Die Kretafrage.

Nach dem Ministerrat richtete die Pforte an alle Großmächte durch Vermittlung der türkischen Botschaften eine Note, in der sie gegen den Gebrauch der neu bestellten kretischen Briefmarken mit dem Ausdruck Hellas sowie dagegen protestiert, daß fortgesetzt Gerichtsentscheidungen im Namen des Königs der Hellenen gefällt werden.

Britisch-Indien.

Die Militärbehörden äußern sich ruhig über die bei einem Eingeborenen-Regiment vorgekommenen Insubordinationen und versuchen, die Bedeutung des Vorfalls abzuschwächen. Die Öffentlichkeit ist aber beunruhigt, zumal zuverlässige Privatnachrichten besagen, daß der Vorgang ernster sei, als es offiziell zugegeben werde.

Ostasien.

Die Neutralisierung der mandschurischen Bahn.

Nach einer Meldung aus Peking teilte die japanische Regierung der chinesischen nicht formell mit, sie beabsichtige, in gemeinsamem Vorgehen mit Rußland den Vorschlag des Staatssekretärs Knox abzulehnen. China trage für diesen Vorschlag die Verantwortung und habe sich damit eines unfreundlichen Aktes gegen Japan schuldig gemacht.

In politischen Kreisen in Washington wird nach einer Berliner Blättermeldung versichert, das Staatsdepartement werde den Vorschlag einer Neutralisierung der Mandschureibahnen nicht weiter verfolgen. Staatssekretär Knox habe selbst von Anfang an auf dem Standpunkt gestanden, daß die Verwirklichung des Planes von der Zustimmung Rußlands und Japans abhängig bleiben müsse. Nachdem nun an dem ablehnenden Standpunkte dieser beiden Mächte nicht mehr gezweifelt werden könne, verzichtet der Staatssekretär darauf, die Förderung des Planes bei den übrigen Mächten zu betreiben.

Mittelamerika.

Die Revolution in Nicaragua.

Wie aus Managua gemeldet wird, brach Präsident Madriz angesichts des Verhaltens Estradas aufs neue die Friedensverhandlungen ab und beorderte Verstärkungen an die Front zu einem entscheidenden Schlag gegen die Aufständischen.

Luftschiffe und Aeroplane.

Die neuen Zeppelin-Ballons.

wb. **Friedrichshafen**, 20. Januar. Gegenüber einer Blättermeldung aus Cöln, daß ein „Z" mit einer Länge von 300 Meter gebaut werde, der zur Beförderung von 300 Personen dienen und mit 8 Motoren ausgestattet werde und zu den Fernverbindungen Hamburg-Cöln, Aachen, Baden und Hamburg-London benützt werden soll, teilt die Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin der „Stuttgarter Morgenpost" mit, daß diese Nachricht jeder sachlichen Grundlage entbehre. Das im Bau befindliche Luftschiff „Z. 4" und der geplante „Z. 5" werden eine Länge von 150 Meter haben, einen Kubikinhalt von 20 000 Kubikmeter und 20 bis 25 Personen aufnehmen können. Beide Luftschiffe werden wahrscheinlich mit drei Motoren ausgestattet, einer vorn und zwei hinten. Zur Beförderung der Personen wird eine komfortable Kabine eingerichtet. Was die Fernverbindungen anbelangt, so werden solche erst eingerichtet werden, wenn die Hallen in Hamburg, Cöln und Baden fertiggestellt sind. Sobald die Halle in Hamburg fertiggestellt ist, wird die Zeppelin-Gesellschaft einen größeren Flug unternehmen. Vorerst kann ein solcher wegen der außerordentlich schlechten Wind- und Wetterverhältnisse an der Nordseeküste nicht gewagt werden. Der Ausgangspunkt der Fernfahrten wird vorerst Friedrichshafen sein. Was die Fahrten mit einem „Z." von München nach Ober-Ammergau betrifft, so hängt die Einrichtung von solchen Fahrten davon ab, ob München sich daran beteiligt. Zurzeit schweben noch immer Unterhandlungen mit München.

Luftschiffahrten im Rheinland.

hd. **Cöln**, 20. Januar. Direktor Colsmann von der Zeppelin-Gesellschaft besuchte auf der Rückreise von Hamburg den hiesigen Oberbürgermeister, mit dem er eine längere Unterhaltung über einen geeigneten Platz in der rheinischen Metropole zwecks Erbauung einer Landungsstelle für Zeppelin-Luftschiffe hatte. Die Verkehrslinie, die zuerst eröffnet wird, wird von Hamburg über Cöln nach Baden-Baden gehen.

Ein Aviatiker-Wettflug.

wb. **Paris**, 20. Januar. Auf dem Flug-Meeting von Los Angelos wurde ein Wettflug über 16 englische Meilen in 23 Minuten 43 Sekunden von Courties unternommen. Paulhan gebrauchte zu der Strecke 25 Minuten 5 Sek.

Ein Aeroplan in Flammen.

wb. **Paris**, 21. Januar. Aus Oran wird berichtet, daß der Flieger Olieslagers gestern nachmittag auf dem Flugplatze von Senia mit seinem Monoplan in die Telegraphendrähte einer Eisenbahnlinie geriet. Die Drähte zerschnitten das vom Benzinreservoir zum Motor führende Rohr. In einigen Minuten stand der Aeroplan in Flammen und stürzte zu Boden. Olieslagers blieb, abgesehen von einer leichten Brandwunde im Gesicht, wunderbarerweise unverletzt.

Neuer Weltrekord Paulhans.

hd. **New York**, 20. Januar. In Los Angelos hat gestern Paulhan in Begleitung einer Dame einen Flug in die Umgegend ausgeführt, bei dem er 22 englische Meilen (etwa 35 Kilometer) in 33 Minuten zurücklegte und damit einen neuen Weltrekord schuf.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 21. Januar.

Das kommunale Jahrbuch.

Auf dem verflossenen Preußentag der Sozialdemokratie war neben der Erörterung der preußischen Wahlrechtsfrage zweifellos die interessanteste und wichtigste Verhandlung diejenige über das sozialdemokratische Kommunalprogramm. Heute soll nun auf ein Quellenwerk hingewiesen werden, das zwar von Sozialdemokraten geschrieben und von sozialdemokratischen Kommunalpolitikern in erster Linie gebraucht wird, aber wegen seines reichen und ungefärbten, nach wissenschaftlicher Methode bearbeiteten Inhalts auch von nichtsozialdemokratischen Stadtverordneten, Kommunalpolitikern und Sozialpolitikern eingehende Beachtung verdient. Es ist das im zweiten Jahrgang erscheinende zweibändige „Kommunale Jahrbuch" der sozialdemokratischen Führer Dr. H. Lindemann und Dr. A. Südekum. Schon die bekannten und namhaften Mitarbeiter dieser beiden Herausgeber, Stadtrat Dr. Flesch-Frankfurt, Professor Dr. Gaspar-Stuttgart, Stadtrat Metzger-Bromberg usw. usw., bürgen mit ihrem Namen für die unparteiische Darstellung der kommunalpolitischen Vorgänge des verflossenen Jahres. Das lehrt auch jede Stichprobe, die man in dem umfangreichen ersten Band etwa auf dem Gebiet des Gesundheitswesens, der Städtereinigung, der kommunalen Ernährungsfürsorge, des Badewesens, der städtischen Hygiene, des Stadtbaues und Wohnungswesens, der städtischen Arbeiter- und Beamtenpolitik, des Armenwesens, der kommunalen Finanz- und Steuerpolitik, des Polizei- und Feuerlöschwesens, der Frauenarbeit in der Gemeindeverwaltung und in der Kommunalstatistik macht. Alle hier aufgezählten Kapitel sind von hervorragenden Fachleuten in Würdigung der neuesten Erfahrungen und Beschlüsse ausführlich bearbeitet, und können daher sowohl dem Fachmann wie dem Laien, dem Theoretiker wie dem praktischen Kommunalpolitiker in kürzester Frist alles wissenswerte Material vermitteln. Manche Abschnitte, wie der von Dr. Elisabeth Altmann-Gottheiner über „Die Frau in der Gemeindeverwaltung" geschriebene, sind in Anlage und Stil so vortrefflich durchgearbeitet, daß sie ohne weitere Veränderung in jeder angesehenen Zeitung als Beitrag ein dankbares Lesepublikum finden würden. Wir kennen in der gesamten kommunalpolitischen Literatur kein Werk, das so ausgezeichnet als zuverlässiges und erschöpfendes Nachschlagebuch gelten könnte wie dieses.

Besonders dankenswert ist auch der zweite Band, der die kommunalen Einrichtungen aller deutschen Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern aufzählt. Diese mittleren,

größeren und großen deutschen Städte sind in alphabetischer Reihenfolge mit Einwohnerzahl, Größe, Sterblichkeitsziffer, Budget, Kommunalsteuern, Kanalisationseinrichtungen, Straßenreinigungssystemen, Schlachthöfen, Friedhöfen, Wohnungsfürsorge, Feuerwehr, Polizei, Badeeinrichtungen, Schulen, Straßenbahnen und sonstigen städtischen Aufwendungen aufgezählt. Wer in diesen knappen, durch Zeichen und Abkürzungen zusammengepreßten Charakteristiken der einzelnen Orte zu lesen versteht — und das wird der Laie können —, der hat in kürzester Zeit einen Einblick nicht nur in die Verwaltung, sondern auch in das Leben und den ganzen Charakter der betreffenden Stadt. An diesem zweiten Band springt noch mehr als beim ersten der Bienenfleiß in die Augen, mit dem ein ganzes Jahr lang alle die zahllosen Nachrichten und Beschlüsse städtischer Behörden und Körperschaften gesammelt, gesichtet und verarbeitet sind. Angesichts dessen ist der Preis von 18 M. für die beiden Bände gewiß angemessen, wenn man auch wünschen möchte, daß im Interesse weitester Verbreitung dieser Preis noch weiter herabgesetzt werden könnte. Denn wir möchten das „Kommunale Jahrbuch" nicht nur in den städtischen Bibliotheken und auf den Tischen der Fachleute wissen, sondern im Besitz jedes einzelnen Stadtverordneten und in der Hand aller Vorsitzenden kommunalpolitischer Vereine. L. C.

— **Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Hofstallmeister des Großherzogs von Luxemburg v. Bohlen-Halbach aus Luxemburg im „Hotel Nassau und Hotel Cecilie".

— **25 Jahre Kriminalkommissar.** In diesen Tagen ist es ein Vierteljahrhundert, seitdem der Königl. Kriminalkommissar Henning hierselbst sein schwieriges und verantwortungsvolles Amt (er hat die Sittenpolizei) ausübt. Er war der Nachfolger des Kriminalkommissars Christiani, der wegen eines Nervenleidens zurücktrat. Kommissar Henning, vorher Königl. Polizeisekretär, ist bei seinen Vorgesetzten und Kollegen geschätzt und im Publikum beliebt und geachtet, und man kann nur wünschen, daß er noch recht lange in bisheriger Frische seinen arbeitsreichen Posten bekleidet.

— **Über Bergfahrten in den Algäuer, Lechtaler und Ötztaler Alpen** sprach am Donnerstagabend in der Aula der höheren Töchterschule auf dem Markt Prokurist Hans Frieden. In gewandter, humordurchsetzter Rede berichtete der Vortragende die Erlebnisse seiner letzten Sommerreise in die Berge. Oberstdorf war der Ausgangspunkt der Touren. Nach einem Besuch des Nebelhorns, das an diesem Tage, wie so oft, seinem Namen alle Ehre machte, wurde die Trettachspitze bestiegen, die recht große Ansprüche an die Kletterfertigkeit des Bergsteigers stellt; dafür lohnte die herrliche Aussicht alle Mühen, und unauslöschlich waren die Eindrücke auf den Vortragenden. Nach einigen leichteren Touren, Hochfrottspitze, Mädelegabel, die übrigens gar nicht so „ohne" ist, und jedes Jahr ihre Opfer fordert, und Seespitze, wurde zum Übergang von der Memminger nach der Augsburger Hütte der Spiehlerweg benutzt, ein Weg, der eine gewisse Klettergewandtheit und Schwindelfreiheit, sowie technisches Können voraussetzt. Über den Gatschkopf, der an Stelle der wegen schlechten Wetters aufgegebenen Parseierspitze besucht wurde, ging es dann ins Tal nach Landeck, um von da aus in die Gruppe der Ötztaler Alpen zu gelangen. Ölgruberspitze und am gleichen Tage über Lexegertengletscher und Ölgrubenferner die Blickspitze (3398 Meter) — ein Zeichen touristischer Ausdauer — boten dem Vortragenden das herrliche Bild des Ötztaler Gletschermassivs. Aber immer noch nicht war die alpinistische Sehnsucht des Wanderers gestillt. Der Hohe Riffler, eine untadelige Felspyramide, die Blankaspitze und der Rotbleiskopf und zum Schluß noch auf dem Heimweg die Rote Wandspitze wurden besucht. Aber so schwer war dem Wanderer der Abschied geworden, daß er zum Abstieg zwei Stunden länger als zum Aufstieg brauchte. Reicher Beifall lohnte die Ausführungen des Redners. — Der nächste Vortrag findet bereits Dienstag, den 25. d. M., 8½ Uhr, in der „Loge Plato" statt. Es ist der Sektion gelungen, einen autorisierten Bergführer zum Vortrag über zwei schwierige Klettertouren zu gewinnen; der Vortrag wird daher besonderes Interesse bieten.

— **Ausstellung Wiesbaden 1909.** Heute abend ½9 Uhr findet im „Europäischen Hof" eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses statt, in der die bekannte Prämiierungsfrage, die Geländeregulierung auf dem Ausstellungsplatz und die finanzielle Lage der Ausstellung die Hauptpunkte der Tagesordnung bilden werden. Wie wir hören, sind inzwischen noch weitere Austritte aus den Ehrenämtern der Ausstellung erfolgt.

— **Vom Arbeitsmarkt.** Nach dem Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes in Hessen, Hessen-Nassau und Waldeck im Dezember 1909 brachte das Weihnachtsgeschäft wohl in verschiedenen Gewerben eine intensivere Beschäftigung der vorhandenen Arbeiter, dagegen wenig Neueinstellungen. In der ersten Hälfte des Berichtsmonats konnten in der Portefeuille-Industrie die gebrauchten Kräfte nicht immer gleich gestellt werden, doch ließ die Nachfrage gegen Ende des Monats nach. Die Schuhindustrie ist flott mit den zum Frühjahr verkauften Waren beschäftigt; die benötigten Arbeitskräfte konnten aber bis jetzt immer leicht gefunden werden. Die Metallindustrie hat immer noch keine Besserung zu verzeichnen und zählt eine große Zahl Arbeitsloser, die teilweise schon viele Monate ohne Arbeit sind. Nur in der Automobil-Industrie ist die Beschäftigung anscheinend eine gute, denn in einem größeren Werk in der Nähe von Frankfurt a. M. wurden sogar Nachtschichten eingeführt. Das von der Metallindustrie Gesagte gilt auch von der Holzindustrie. Auch hier ist von einer Besserung der Lage des Arbeitsmarktes noch nichts zu spüren. Der Streik der Schreiner in Höchst a. M. dauert noch immer an und das Ende ist noch nicht abzusehen. Wenn in der Metall- und Holzindustrie die Beschäftigung eine schlechte ist, so gilt dasselbe naturgemäß auch vom Bauhandwerk. Trotz des bis jetzt sehr milden Winters ruht fast die ganze Bautätigkeit. Das Bekleidungsgewerbe war annähernd zufriedenstellend beschäftigt, konnte aber stets mit Leichtigkeit genügend Arbeitskräfte erhalten. Im Nahrungsmittelgewerbe fanden im Berichtsmonat infolge des Festes eine Anzahl Kräfte, wenn auch nur vorübergehend, Beschäftigung. Im Buchdruckgewerbe trat nach anfänglicher Besserung der Geschäftslage in den ersten Tagen des Monats noch vor den Festtagen wieder eine Verschlechterung ein, so daß sich am Schluß des Berichtsmonats gegen den Vormonat die Zahl der Arbeitslosen etwas vermehrt hat. Dieselbe Erscheinung trat auch bei dem Buchbindergewerbe zutage. Einer Einstellung von Arbeitskräften, allerdings fast ausschließlich zur Aushilfe bis Weihnachten im größeren Umfang, folgte dann am Ende des Monats wieder ein Rückschlag. Neueinstellungen von landwirtschaftlichen Arbeitern erfolgten im Verbandsgebiet sehr wenig. Auf dem Dienstbotenmarkt scheint die Spannung zwischen Angebot und Nachfrage nicht mehr so groß zu sein. Die Statistik der Ortskrankenkassen weist nach, daß die Zahl der versicherungspflichtigen männlichen und weiblichen Mitglieder überall, teilweise sogar ganz bedeutend, zurückgegangen ist. Bei 13 Kassen betrug der Gesamtverlust an versicherungspflichtigen Mitgliedern 7462, und zwar 5923 männliche, 1539 weibliche. Die Zahl der freiwilligen Mitglieder ist mit wenigen Ausnahmen, wenn auch nur unbedeutend, etwas gestiegen. Die Zunahme betrug bei den freiwilligen männlichen Mitgliedern 283, bei den weiblichen Mitgliedern 232, insgesamt also 515. Der Gesamtverlust der 13 Kassen an Mitgliedern im Dezember gegenüber dem Vormonat beträgt also 6947.

— **Eine Lohnbewegung unter den Schreinern** ist hier ausgebrochen, insbesondere unter den Arbeitnehmern einer großen, bekannten Möbelfabrik, die in jüngster Zeit bedeutende Aufträge, darunter namentlich einen solchen aus einem der ersten Wiesbadener Hotels, erhalten hat. Sie hatte sich deshalb veranlaßt gesehen, eine größere Anzahl neuer, jüngerer Arbeitskräfte, die meist bisher nichts zu tun hatten, einzustellen, die nun aber die Gelegenheit zu einem Lohnaufschlag benutzen wollen. Wie wir hören, will die betreffende Firma sich hierzu nicht verstehen, sondern lieber die Zahl der Schreiner, von denen ihr übrigens ein Stamm tüchtiger alter Leute treu bleiben dürfte, verringern.

— **Die Akzise auf Fische** ist Gegenstand einer Eingabe von vier hiesigen Fischhandlungen an den Magistrat und die Stadtverordneten. Sie ersuchen darin, die geplante Einführung einer Akzise auf Fische und Fischkonserven abzulehnen und begründen ihre Bitte mit der praktischen Undurchführbarkeit und der schwer schädigenden Wirkung nicht nur gegenüber den Fischhändlern, Hotelbesitzern und Pensionsinhabern, sondern dem Publikum überhaupt, namentlich auch dem Arbeiterstand.

— **Zur Beschleunigung des Postschalterverkehrs** ist hier vor mehreren Jahren bereits die Einrichtung getroffen worden, größeren Geschäften eine erweiterte Vorbereitung von Postanweisungen zu gestatten und eine vereinfachte Buchung dieser Postanweisungen stattfinden zu lassen. Zu diesem Zweck werden die Postanweisungen nach dem Inland durch die Absender in ein besonderes Posteinlieferungsbuch derart eingetragen, daß jedesmal im Wege des Durchdrucks eine zweite Ausfertigung hergestellt wird, und daß die so behandelten Postanweisungen bei dem Postamt, statt einzeln, im ganzen nach Aufgabenummer, Stückzahl und Gesamtbetrag gebucht werden. Ein besonderes Bedürfnis scheint aber in Wiesbaden für diese Vereinfachung des Postanweisungsverkehrs nicht zu bestehen, denn es sind nur wenige Geschäfte, die davon noch Gebrauch machen. Die meisten Teilnehmer haben das Verfahren wieder fallen lassen, da dasselbe nur bei ganz ausgedehnten Betrieben seinen Zweck erfüllt, sonst aber weder dem Publikum noch der Post die erhoffte Erleichterung bringt.

— **Krüppelheim.** Auch die Dernbacher „Genossenschaft der armen Dienstmägde Christi" will, wie man uns mitteilt, ein Krüppelheim errichten, und zwar für Krüppel katholischer Konfession. Sie soll zu diesem Zweck eine Mühle bei Eltville gekauft haben. — Eine Bestätigung dieser Nachricht war weder hier noch in Dernbach zu erlangen.

— **Sind Sonntage auch Krankengeldtage?** Über die bedeutsame Frage, ob vorkommendenfalls die Sonntage auch als Arbeitstage im Sinne des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 zu gelten haben, hat das mecklenburgische Ministerium des Innern zu Schwerin eine Entscheidung gefällt, die für alle Beteiligten von Bedeutung ist. Der Minister legt seiner Entscheidung die Antwort des Reichsamts des Innern zugrunde, die im Reichstag anläßlich der Verhandlungen darüber am 11. Februar 1886 erteilt worden ist, da in dem Gesetz von 1883 eine ausdrückliche Bestimmung über diese Frage fehlt. Demgemäß ist es, wie uns mitgeteilt wird, für gesetzlich zulässig zu erachten, daß die Erhebung der Beiträge für die Festsetzung des Krankengeldes auch an Sonntagen bei allen denjenigen Arbeiterklassen zu berücksichtigen ist, die nach der Natur ihrer Dienstverrichtungen an Sonntagen beschäftigt sind oder sich wenigstens zur Dienstleistung bereit halten müssen. Es ist also als Arbeitstag in diesem Sinne jeder Tag anzusehen, an dem der Erkrankte nach der allgemeinen Ordnung desjenigen Gewerbes oder Betriebs oder überhaupt nach der Art seiner versicherungspflichtigen Beschäftigung gearbeitet hat oder wenigstens dazu zur Verfügung gestanden haben würde. Danach handelt es sich um Kellner, um das für das Hauswesen angestellte Dienstpersonal und um sonstige Arbeiterklassen, für die der Begriff des Arbeitstags auch den Sonntag mit umfaßt, also um bestimmte, leicht feststellbare größere Gruppen. Gegen diese Auslegung des Gesetzes ist weder bei der Kommissionsberatung, noch auch im Plenum des Reichstags von irgend einer Seite Widerspruch erhoben worden. Im Anschluß hieran ist denn auch bezüglich dieser Personenkreise, die nach der Natur ihrer Dienstverrichtungen auch an Sonntagen zu beschäftigen sind oder doch wenigstens zu Dienstleistungen sich bereit halten müssen, in der rechtswissenschaftlichen Literatur und in höchstrichterlichen Entscheidungen daran festgehalten worden, daß für jene Kategorie von Arbeitern die Sonntage und Feiertage als Arbeitstage im Sinne des Krankenversicherungsgesetzes anzusehen seien. Sie haben demgemäß auch eintretendenfalls für diese Tage das Krankengeld zu beanspruchen. Daraus geht hervor, daß die anderen Berufsklassen am Sonntag nicht das Krankengeld erhalten, selbst wenn sie am Sonntag freiwillig beschäftigt sind.

— **Der billige Zigarrenlieferant.** Unter dieser Spitzmarke bringen die Blätter Mitteilungen über einen gewissen Hermann Müller von hier, der in Hanau verhaftet wurde, weil er unter den Namen König und Schäfer in Frankfurt, Mainz und anderen Orten eine große Anzahl Gastwirte dadurch schädigte, daß er angab, er habe auf dem Bahnhof einen großen Posten billige Zigarren lagern, die er versteigern oder verkaufen wollte, und sie veranlaßte, gegen Vorausbezahlung von ihm zu kaufen, ohne daß sie etwas von ihren Zigarren zu sehen bekamen. — Es handelt sich bei diesem Müller um einen geisteskranken Menschen, der auf dem Eichberg untergebracht ist, von dort aber zeitweise entweicht und dann stets denselben Schwindel verübt, der ihn schon öfter mit der Polizei in Konflikt brachte. Müller ist der Sohn achtbarer Leute von hier.

— **Hochwasser.** Während von einzelnen Orten bereits ein Fallen des Wasserstandes gemeldet wird, ist an anderen noch ein Steigen zu bemerken. Die uns zugegangenen drahtlichen Meldungen besagen folgendes: Maxau, 6 Uhr 40 Minuten vormittags: Rhein 6,40 Meter, stark steigend. Worms: Rhein gestern 2,22, heute 3,56 Meter, stark steigend. Das großherzogliche Wasserbauamt gibt bekannt, daß der Schiffsdurchlaß der Schleuse bei Kostheim wegen Hochwassers niedergelegt worden sei. Der Wasserstand des Neckar betrug heute morgen 8 Uhr 7 Minuten bei Wimpfen 4,96 Meter. (Höchststand 6,27 Meter gestern vormittag von 8 bis 3 Uhr.) Der Main läuft langsam ab. Auch vom Bodensee wird Fallen des Wassers gemeldet. In Mainz dagegen betrug der Wasserstand heute morgen 10 Uhr 3,25 Meter gegen 2,25 Meter um die gleiche Zeit gestern. — Der Rheinwasserstand betrug heute vormittag am Biebricher Pegel 3,75 Meter und ist somit seit gestern um weitere 95 Zentimeter gewachsen. Die in dem neuen Pegelgebäude angebrachten selbsttätigen Apparate haben eine Störung durch den von dem Wasser mitgeführten Sand usw. erlitten, welcher den im Flußbett liegenden Teil des Pegels verunreinigte. Von seiten der Wasserbaubehörde wurde durch deren Personal mit der Entfernung des Mißstandes sofort begonnen.

— **Keine 70 000 M. im Makulatur.** Die Nachricht Frankfurter Blätter, daß bei einem Althändler in Säcken von Makulaturpapier, das er von der Reichsbank in Frankfurt a. M. gekauft, 70 000 M. in Scheinen gefunden, der Bank wieder abgeliefert worden seien usw., ist, wie jetzt bekannt wird, gänzlich unzutreffend.

— **Schon wieder ein jugendlicher Messerstecher.** Vorgestern abend wurde in der vorderen Bleichstraße abermals ein Junge nicht unerheblich in den Kopf gestochen, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Diesesmal soll der Messerheld ein „höherer Schüler" gewesen sein. Es wäre sehr zu wünschen, daß von seiten der Eltern strenge darauf geachtet würde, daß ihre schulpflichtigen Kinder keine Messer mitführen, da sie für die Folgen etwa damit verübten Unfugs haftbar sind und zu Schadenersatz herangezogen werden können.

— **Eine Brötchenmarderin** wurde gestern früh bei Ausübung ihres sauberen Handwerks, welches sie schon wochenlang in einem Hause in der Helenenstraße betrieben haben soll, gehörig geprügelt und dann auf die Straße befördert, wo sie eiligst von der Bildfläche verschwand. Die auf der Lauer liegenden, seither Bestohlenen hatten es übrigens schlau angefangen, indem sie die Brötchentüte mit Kartoffel- und Apfelsinenschalen füllten und durch eine Schnur mit der Schelle verbanden. Als die Diebin die Tüte an sich nehmen und davoneilen wollte, wurde sie noch an der Haustür abgefaßt und, wie erwähnt, Lynchjustiz an ihr ausgeübt.

— **Selbstmord.** Der 60 Jahre alte Schreiner Wilhelm B. hat sich heute morgen gegen 3 Uhr im Keller seines Hauses in der Gartenstraße in Sonnenberg eine Schußverletzung in die Schläfe beigebracht und darauf erhängt. B. hatte Bürgschaft für einen Bekannten geleistet und war dadurch in zerrüttete Vermögensverhältnisse geraten. Gestern war ihm die Zustellung zugegangen, daß sein Haus zwangsweise versteigert werden sollte. In der Verzweiflung hat er dann jedenfalls in der vergangenen Nacht den Selbstmord verübt.

— **Verunglückt.** Wie an anderer Stelle ausführlicher gemeldet wird, ist der gestern hier als vermißt gemeldete Fischer Ludwig Ehrengart von Schierstein beim Fischfang ertrunken. (Siehe „Aus dem Landkreis Wiesbaden".)

— **Wiesbadener Karneval 1910.** Sonntag, den 23. Jan., in der großen Fremden- und Damensitzung des Wiesbadener Karnevalvereins „Narrhalla" wird der gesamte große Rat der bekannten Weindelschen Karnevalgesellschaft Frankfurt a. M. (25 Personen) mit ihren besten Büttenrednern und Humoristen erscheinen. Der Vorverkauf der Eintrittskarten ist sehr rege.

Theater, Kunst, Vorträge.

= **Wiesbadener Künstler auswärts.** Die Pianistin Fräulein Lilly Kameke konzertierte mit großem Erfolg in Wien; namentlich mit einer Sonate für Klavier und Cello von Scharwenka, die sie mit dem berühmten Cellovirtuosen J. van Lier zusammen spielte, und mit den „Händel-Variationen" von Brahms errang unsere Wiesbadener Pianistin allseitigen Beifall.

*

* **2. Konzert des Wiesbadener Lehrergesangvereins.** Samstag, den 22. d. M., abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Kasinos das 2. diesjährige Vereinskonzert unter Mitwirkung von Frau Hedwig Fahr, Konzertsängerin aus Darmstadt, und des Pianisten Herrn Otto Voß aus Heidelberg statt. Das Programm verzeichnet an Chorwerken: Schlafwandel von Hegar, Rhapsodie für Alt-Solo und Männerchor von Brahms, Märchen von Kempter, sowie drei Volkslieder. Frau Fahr, welche das Alt-Solo in der Rhapsodie übernommen hat, wird noch einige Lieder zum Vortrag bringen. Herr Otto Voß spielt sechs Kompositionen von Schubert, Chopin, Rubinstein und Liszt (Don Juan-Phantasie). Das Konzert steht unter Leitung des Königlichen Musikdirektors Herrn H. Spangenberg.

* **Volkstheater** (bürgerliches Schauspielhaus). (Spielplan.) Sonntag, den 23. Januar, nachmittags 4 Uhr: „Trilby". Abends 8.15 Uhr: „Unsere Tilli". Montag, den 24.: „Rosenmontag". Dienstag, den 25.: „Die zärtlichen Verwandten". Mittwoch, den 26.: „Der Kaiser kommt". (Neuheit.) Donnerstag, den 27.: Geschlossen. Freitag, den 28.: „Der Kaiser kommt". Samstag, den 29.: Geschlossen.

* **Die freireligiöse Vortrags-Vereinigung** (freireligiöse Gemeinde, Freidenkerverein, Ethische Gesellschaft) veranstaltet am nächsten Montag im Saale der Loge Plato ihren vierten Zyklusvortrag. Prediger Weiker wird über das zeitgemäße Thema: „Christus und die Gegenwart" sprechen. Diese Vorträge sind gegen mäßiges Eintrittsgeld auch für Nichtabonnenten zugänglich.

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Außergewöhnlich billige Gelegenheit,** das schöne Italien und dessen Hauptorte kennen zu lernen, bietet sich reiselustigen Herren und Damen aller Stände durch eine in den Osterferien

veranstaltete Lehrerstudienfahrt, 16 Tage während. Prospekte erfolgen kostenfrei durch die Touristenbuchhandlung H. Mues, Berlin W. 8, Charlottenstraße 8.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

△ **Schierstein**, 20. Januar. Der seit Mittwoch vermißte Fischer Ludwig Ehrengart von hier ist, wie nunmehr feststeht, bei Biebrich aus seinem Nachen gestürzt und ertrunken. Er hatte sich bis dorthin von einem Schleppzug mitschleppen lassen. Der Steuermann des Schiffes, an das der Verunglückte angehängt hatte, gab zwar Signale zum Halten des Schleppzugs und Losmachen von Rettungsbooten, doch wurden die Signale von dem Schleppdampfer gar nicht oder zu spät wahrgenommen, so daß nichts zur Rettung des Ertrinkenden geschehen konnte. Ehrengart, der auch in segelsporttreibenden Kreisen als tüchtiger Schiffer bekannt und geachtet war, stand im 45. Lebensjahr und hinterläßt eine Witwe mit drei halberwachsenen Kindern. Die von seinen Kollegen unternommenen Bergungsversuche der Leiche hatten bis jetzt keinen Erfolg.

△ **Schierstein**, 20. Januar. Die Gemeindevertretung hat demnächst zum zweitenmal über die Genehmigung des Gesuches zur Anlage einer Privat-Anschlußbahn vom Bahnhof Schierstein nach dem Schiersteiner Hafen und den angrenzenden Fabriken zu beschließen. Das von den Herren Dr. Karl Peters und Karl Otto eingereichte Gesuch liegt zurzeit samt den Plänen auf dem Rathaus in Schierstein zur Einsicht offen. Eventuelle Einwendungen gegen das Projekt sind innerhalb 14 Tage vom 19. Januar ab beim dortigen Gemeindevorstand anzubringen. — Nach mehrjähriger Pause ist hier wieder die Gründung eines Haus- und Grundbesitzer-Vereins angeregt und durch einen entsprechenden Vortrag in einer öffentlichen Versammlung des Bürgervereins eingeleitet worden. — Die Kaiser-Geburtstagsfeier wird hier durch einen allgemeinen Festkommers des Krieger- und Militär-Vereins unter Mitwirkung der hiesigen Vereine im Saalbau „Tivoli", durch ein Festessen im „Nassauer Hof", sowie durch ein Festessen des Radfahrer-Vereins in der „Deutschen Treue" begangen werden.

Nassauische Nachrichten.

Tollwutverdächtiger Hund.

?? **Niederselters**, 20. Januar. Heute vormittag wurde ein herrenlos zugelaufener großer Metzgerhund als tollwutverdächtig hier erschossen und auf Anordnung der Polizeibehörde zur Untersuchung durch den Kreisarzt nach Limburg befördert.

Aus der Umgebung.

Die Mainzer Polizeiassistentin.

5. **Mainz**, 21. Januar. Die Polizeiassistentin Frau Dr. Schapiro wurde gestern durch Herrn Polizeirat Dr. Obstfelder in ihr neues Amt, das vorläufig noch ein Provisorium bleiben soll, im Polizeiamtsgebäude eingeführt und mit den örtlichen Verhältnissen vertraut gemacht.

Verhafteter Theaterdirektor.

Ms. **Nordhausen**, 20. Januar. Die Verhaftung des Direktors Alexander Steiner aus Wien, Leiter des Nordhäuser Stadttheaters, wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs, ist auf Grund telegraphischer Anordnung der Staatsanwaltschaft in Hamburg erfolgt. Der Fall erregt natürlich hier und in der ganzen Theaterwelt berechtigtes Aufsehen. Wie aus öffentlich bekanntgegebenen Erklärungen der Gattin des Verhafteten hervorgeht, wird der Betrieb des hiesigen Stadttheaters unverändert weitergeführt werden.

*

= **Frankfurt a. M.**, 20. Januar. Heute mittag wurde an der Ecke Nonnengasse und Fahrgasse das 7jährige Mädchen Ottilie Amrhein von einem Metzgerwagen überfahren und war sofort tot.

ö. **Mainz**, 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der katholische Kirchendiener Bücking von St. Stephan, der sich schon seit 30 Jahren in diesem Amte befand, wurde wegen bedeutender Kirchendiebstähle, die in der letzten Zeit ans Tageslicht kamen, heute morgen verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis übergeführt.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Gefälschte Bilder.

Der Maler Karl M. dahier ist auf Grund des Gesetzes vom 9. Oktober 1907, betreffend das Urheberrecht an Werken der bildenden Kunst, zur Verantwortung gezogen. Er hat einem hiesigen Kunsthändler ein Katzenbild, welches von Professor Julius Adam in München gemalt sein sollte, verkauft, und ein Jagdstück, dessen Autor Professor Kröner in Düsseldorf sein sollte, zum Kauf angeboten. Beide Bilder aber sind nach der wider ihn erhobenen Anklage ohne die Autorisation der Urheber nach den Originalen kopiert, in der Absicht, sie zu Geld zu machen. Heute sucht er sich zu exkulpieren durch die Behauptung, er habe das verkaufte Bild von einer inzwischen gestorbenen Dame käuflich erworben und nur repariert, während auf dem nichtverkauften Bild nicht lediglich der Name Kröner, sondern „nach Kröner" neben dem eigenen Namen verzeichnet gewesen sei. Zurzeit wird nach einem Sachverständigen, am Platz ein schwunghafter Handel mit gefälschten Bildern betrieben. Die Verkäufer sind meist Auswärtige. Sie steigen in hiesigen Hotels ab, fahren bei Kunsthändlern mit ihren Bildern vor und bieten diese zum Kauf an. Auch die Mutter des Angeklagten hat, als sie die beiden hier in Frage kommenden Fälschungen präsentierte, versichert, sie habe daheim noch verschiedene weitere Bilder von Adam, solche von Defregger usw. Vorsicht bei dem Kauf von Bildern ist daher dringend anzuempfehlen. Wegen schwerer Urkundenfälschung und Vergehens wider das Urheberrecht belastete das Gericht heute M. mit 1 Monat Gefängnis.

Wc. **Sonntagsentheiligung.** Dem Pferdehändler St. von Wiesbaden sind die Nachbarn auffässig, weil er am Samstag absolute Ruhe in seinem Geschäftsbetrieb halten, am Sonntag aber sich durch allerlei geschäftliche Verrichtungen recht unliebsam bemerkbar machen soll. Eines Tages war die Sache ihnen gar zu schlimm, und sie zeigten ihn der Polizei an, weil er am Sonntag, den 10. Oktober, zwischen 9½ und 11½ Uhr Pferde auf dem Hofe Käufern durch seine Knechte vorführen ließ. Dieser Tage stand er vor dem Schöffengericht, wo er behauptete, die Pferde lediglich in deren eigenem Interesse bewegt zu haben. Die Nachbarn aber behaupten, dieses „Bewegen" der Pferde gehöre zu einer bei St. außerordentlich beliebten Sonntagsbeschäftigung und störe sie in ihrer Ruhe, resp. belästige sie. Die Rücksicht, die St. seinem eigenen Sabbat erweise, schulde er auch dem seiner Mitmenschen. Das Gericht schloß sich dieser Ansicht an und verurteilte St. wegen Sonntagsentheiligung und Beschäftigung von Arbeitern während des Gottesdienstes zu einer Geldstrafe von 20 M.

Wc. **Gelegenheit macht Diebe.** Der Maschinist W. war zeitweilig bei einem hiesigen Ingenieur mit dem Verkauf von Lampen beschäftigt. Eines Tages verkaufte er einige Lampen an einen hiesigen Metzgermeister. Als er kurz nach der Ablieferung wiederkam, um die Lampen nachzusehen, entwendete er der Frau des Metzgers eine goldene Uhr nebst Kette, sowie ein Paar Ohrringe, Gegenstände, welche er alsbald in Mainz versetzte. Den Erlös verjubelte er an einem Tage in lustiger Gesellschaft. Das Schöffengericht legte ihm eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten auf.

Wc. **Kuppelei.** Der Gelegenheitsarbeiter R. aus Höchst wurde von der Wiesbadener Strafkammer wegen Kuppelei zu 15 Monaten Zuchthaus, 5jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt und außerdem unter Polizeiaufsicht gestellt.

= **Frankfurt a. M.**, 20. Januar. Das Schwurgericht verurteilte heute den 26jährigen Ausläufer Georg Birk von hier, der am 22. November v. J. seine Geliebte, eine Frau Kaiser, erschossen und sich dann selbst zu töten versucht hatte, wegen Körperverletzung ohne Zubilligung mildernder Umstände zu 4 Jahren Gefängnis.

Tötung eines Waldhüters.

wb. **Karlsruhe**, 19. Januar. Das hiesige Schwurgericht hat heute den 32 Jahre alten Zigarrenmacher Jakob Philipp Feuerstein aus Oberhausen wegen Tötung des Waldhüters Joseph Firnkes aus Forst bei Bruchsal, der ihn beim Wildern ertappte, zu 14 Jahren 1 Monat Zuchthaus verurteilt. Der Staatsanwalt hatte lebenslängliches Zuchthaus beantragt.

Wilhelma Adamowicz kontra Leopold Wölfling.

Vor dem Zivillandgericht zu Wien wurden in geheimer Sitzung drei Klagen gegen Leopold Wölfling von seiten seiner geschiedenen Gattin Wilhelma Adamowicz erledigt. Diese behauptet, Wölfling komme seiner Alimentationspflicht nicht nach und verlangt 1000 Kronen pro Monat für die Zukunft und 31 000 Kronen für die seit der Ehescheidung verflossenen 31 Monate nachträglich, ferner die Rückgabe ihrer Effekten im Werte von 27 000 Kronen. Im Urteil wurde die Rückgabe dieser Effekten aufgegeben, das Alimentationsverlangen aber rundweg abgewiesen, weil der Ehegatte nach Genfer Recht dazu nicht verpflichtet ist, denn die Gattin hatte im Ehescheidungsprozeß Alimentationsansprüche nicht erhoben. Schließlich erklärte das Gericht sich für unzuständig, da Leopold Wölfling vom Kaiser das Betreten österreichischen Bodens verboten worden ist und er sich infolgedessen nicht verantworten kann.

Kleine Chronik.

Fabrikbrand. Die in der Morgenausgabe vom 18. d. erschienene Notiz, daß ein Großfeuer die Zementfabrik Heidelberg zerstört hätte, ist dahin zu berichtigen, daß eine Verwechslung mit der Zementfabrik in Heiligenstadt vorliegt.

Hochwasser. Aus Mannheim, 21. Januar, wird gemeldet: Der Wasserstand des Rheins ist in der vergangenen Nacht von 5,17 Meter um 1,31 Meter auf 6.48 Meter, der des Neckars von 6,11 Meter um 0,95 Meter auf 7,06 Meter weiter gestiegen. Auch in Maxau ist der Wasserstand des Rheins von 5,58 Meter auf 6.40 Meter angewachsen. Vom Oberrhein wird ein rasches Fallen des Wasserstandes gemeldet. Auch von Heilbronn wird ein rasches Fallen des Neckars gemeldet.

Von einer Schauspielerin attackiert. Zu einer aufsehenerregenden Szene kam es gestern im Foyer des Deutschen Theaters in Berlin nach Schluß der Vorstellung. Dort wurde der Herausgeber der „Schaubühne", Siegfried Jacobsohn, gerade als er das Theater verlassen wollte, von Frl. Ida Roland, dem Mitgliede des Hebbeltheaters, attackiert. Die Schauspielerin machte mehrfach den Versuch, dem Kritiker, von dessen Kritik sie sich beleidigt fühlte, ins Gesicht zu schlagen, was jedoch von diesem und den Umstehenden abgewehrt wurde.

Familientragödie. In Szabadka (Maria-Theresiopel) erstach der Grundbesitzer bei einem häuslichen Streit seine Gattin mit einem Taschenmesser. Aus Reue über seine Tat stürmte er dann in den Hof und erhängte sich. In diesem Augenblick kam der Sohn, ein Korporal, aus der Kaserne nach Hause. Als er zur Erkenntnis des furchtbaren Dramas gelangte, ergriff er sein Dienstgewehr und erschoß sich.

Starke Schneefälle in Tirol. Aus ganz Tirol werden ungeheuere Schneefälle gemeldet. Die telephonischen und telegraphischen Verbindungen sind zum großen Teil unterbrochen; auch der Zugverkehr erleidet große Störungen, da viele Züge im Schnee stecken blieben oder die Bahnlinien durch Lawinen verlegt sind. Die in vielen Tälern niedergegangenen Lawinen richteten jedoch bisher größeren Schaden nicht an.

Ein Eisenbahnunglück. Auf einer Kleinbahn im Departement Sarthe (Frankreich) verunglückte ein Zug, der, obwohl die Bahndämme infolge des Hochwassers unter Wasser standen, mit voller Geschwindigkeit fuhr. Bei der Einfahrt in den Bahnhof von Dehault überschlug sich die Lokomotive. 6 Passagiere wurden schwer verletzt, der Maschinenführer und der Heizer wurden getötet. Der Bahndamm war durch das Wasser auf eine große Strecke unterspült worden.

Ein frecher Raub. Als am Donnerstagnachmittag der Wagen der Firma Spindler sich auf dem Wege vom Berliner Hauptkontor zur Fabrik in Spindlersfelde befand, wurde der Kutscher von einem entgegenfahrenden Kollegen darauf aufmerksam gemacht, daß sich hinten an seinem Wagen zwei Burschen befänden. Er stieg ab und entdeckte, während die beiden jungen Männer in einen nahen Wald flüchteten, daß eine Tasche, die 15 000 Mark in Silber zur Lohnzahlung enthielt, verschwunden war. Drei der Tat verdächtige junge Männer wurden in Köpenick festgenommen. Drei Beutel, die 300 Mark enthielten und die vermutlich von den Dieben auf der Flucht fortgeworfen wurden, sind inzwischen gefunden und abgeliefert worden.

Ein gefährlicher Brandstifter. In einer Drogenhandlung in der Teichstraße zu Altenburg wurde ein Brandstifter dabei überrascht, als er gerade den Benzinbehälter öffnete. Er versetzte dem Gehilfen, der ihn festnehmen wollte, 2 Stiche und schlug ihn sodann mit einem Beil nieder. Der Täter ist unerkannt entkommen.

Ein Schiffs-Untergang. An der Küste von Bratica in der Nähe von Rom ist ein Dampfer bei schwerem Südwest gestrandet. Die See hat 24 Leichen an Land geschwemmt. Auf dem aus dem Wasser herausragenden Wrack befinden sich noch viele Passagiere. Alle Rettungsversuche wurden bisher durch den Sturm unmöglich gemacht. Es soll sich nach einer Meldung um ein englisches Boot handeln, das von Malta nach Follonica fuhr, um Stahlplatten einzuholen. 11 Personen der Besatzung sind gerettet.

Der Brand des türkischen Parlamentsgebäudes. Die Untersuchungskommission konstatiert, daß die Ursache des Brandes des Parlamentsgebäudes keineswegs an der Heizungsvorlage liege; sie neigt der Ansicht zu, daß es sich um einen verbrecherischen Anschlag handelt. Die verschiedenen in der Stadt verbreiteten Gerüchte konnten bisher nicht auf ihre Stichhaltigkeit geprüft werden. Einem Beschlusse des Ministerrates zufolge wird die Kammer in dem unweit des Yildis gelegenen Hause des früheren Kriegsministers Riza ihre Sitzungen abhalten. Nach einer anderen Annahme soll der Brand das Werk von Fanatikern sein, die den alten Sultanspalast als durch Ungläubige befleckt ansehen. Laut Beschluß des Ministerrats soll das Gebäude wieder erbaut werden.

Ein Fabrikbrand. In der Fabrik von Siemens und Halske zu Petersburg brach ein Großfeuer aus, wobei die Abteilung für Eisenbahnsignale, die Tischlerei und Kontor und die Empfangsräume vollständig niederbrannten. Der Schaden wird auf 200 000 M. geschätzt.

Seesturm. Auf dem Tyrrhenischen Meer wütet seit zwei Tagen ein schwerer Sturm. Fünf Segelschiffe scheiterten an der toskanischen Küste. Der Seepostverkehr und das Unterseekabel mit Livorno sind unterbrochen.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Deutschlands auswärtiger Handel im Jahre 1909.

Nach dem vom Kaiserlichen Statistischen Amte herausgegebenen Dezemberhefte 1909 der Monatlichen Nachweise über den auswärtigen Handel Deutschlands betrug im abgelaufenen Jahre im Spezialhandel:

1. Die Einfuhr 62 993 263 Tonnen und 1 541 784 Stück, worunter 1 419 128 Uhren, 121 947 Pferde usw., gegen 60 525 856 Tonnen und 1 596 389 Stück, worunter 1 476 000 Uhren, 119 615 Pferde usw., im Jahre 1908.

2. Die Ausfuhr 48 794 204 Tonnen und 370 429 Stück, worunter 362 601 Uhren, 7141 Pferde usw., gegen 45 879 544 Tonnen und 425 236 Stück, worunter 418 122 Uhren, 6536 Pferde usw. im Jahre 1908.

3. Der Wert der Einfuhr ohne Edelmetalle 8213.6 gegen 7664 Millionen Mark im Vorjahr, der Wert der eingeführten Edelmetalle 333.9 gegen 413.1 Millionen Mark im Vorjahr.

4. Der Wert der Ausfuhr ohne Edelmetalle 6680.8 gegen 6398.8 Millionen Mark, der Wert der ausgeführten Edelmetalle 267.0 gegen 82.9 Millionen Mark im Vorjahr.

Der reine Warenverkehr machte also im Jahre 1909 aus 14 894.4 Millionen Mark gegen 14 062.8 Millionen Mark im Vorjahr. Die Besserung belief sich auf 831.6 Millionen Mark. Immerhin blieb das abgelaufene Jahr gegen 1907 um 697.5 Millionen Mark zurück.

Der größte Teil der Wertzunahme entfällt in der Einfuhr auf Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft usw. (+ 584.1 Millionen Mark), ferner fast 104 Millionen Mark auf bearbeitete Spinnstoffe und Waren daraus. Außerdem sind an dem Aufschwunge besonders chemische Erzeugnisse, mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle, Leder und Lederwaren, Kürschnerwaren beteiligt.

An der Belebung der Ausfuhr sind gleichfalls hauptsächlich chemische Erzeugnisse, Erzeugnisse der Landwirtschaft usw. beteiligt (+ 126.4 Millionen Mark), ferner unedle Metalle und Waren daraus, Leder und Lederwaren, Kürschnerwaren u. a.

Der verkehrte Winter.

Die milde Witterung des diesjährigen Winters hat zweifellos für Handel und Wandel ihre recht guten Seiten, indem vor allem in vielen Gewerben die Arbeitsgelegenheit nicht unterbrochen wird. Die Bautätigkeit kann weiter gehen, Erdarbeiten brauchen nicht unterbrochen zu werden, die Schiffahrt kann ihren Betrieb aufrecht erhalten. Das alles bewirkt, daß eine eigentliche Winterruhe bis jetzt nicht eingetreten ist. Sogar in der Landwirtschaft ist nicht so viel Ruhe, wie es scharfer Frost bedingen würde. Insoweit ist das Wetter recht erfreulich: ihm danken wir es, wenn der laufende Winter die Flut der Arbeitslosigkeit nicht mehr so besonders hoch anschwellen läßt. Freilich, die jetzige Arbeitsgelegenheit geht zu einem Teil auf Kosten der kommenden Frühjahrssaison, die keinen solchen Aufschwung bringt, wie er zu erwarten gewesen wäre, wenn Frost und Schnee eine Periode der Winterruhe erzwungen hätten. Abgesehen von der ungünstigen Beeinflussung der Frühjahrssaison ist aber das diesjährige Winterwetter für eine Reihe von Geschäftszweigen recht unvorteilhaft. Die Kohlenhändler sind mit ihren Umsätzen nicht zufrieden, da die Hausfrauen und Hausbesitzer lange nicht so stark zu heizen brauchen, wie es strenger Frost erfordern würde. Die Nachfrage nach all den vielen Artikeln der Bekleidungs- und Putzbranche, die für einen gestrengen Winter auf Lager gehalten werden, ist dieses Jahr ganz merklich matt, da eben schwere Sachen bei der gegenwärtigen Temperatur nicht getragen werden. Trotz der herrschenden Vorliebe für Pelzwerk ist der Absatz merklich durch die Witterung beeinflußt. Und wie unerfreulich erst ist das Wetter für die Geschäfte, die aus dem Wintersport ihre Einnahmen ziehen! Wenn auch vor Weihnachten der Bedarf sich rege geltend machte, so hat er nach Weihnachten doch so scharf nachgelassen, daß das Wintergeschäft für viele Branchen als verfehlt bezeichnet werden muß. Nun spürt man

die ungünstigen Wirkungen des Wetters auf den Bedarf an Wintersachen zunächst erst im Detailhandel. Aber von dort wird über kurz oder lang die Warenherstellung selbst ungünstig beeinflußt. Man stelle sich nur vor, daß für die Wintersaison die Lager alle so angefüllt waren, um einem regen Bedarf genügen zu können. Infolge geringerer Nachfrage bleiben große Posten der Vorräte unverkauft und müssen in die nächste Wintersaison mit hinübergeschleppt werden. Die Folge ist, daß die Warenherstellung, darunter z. B. sehr merklich die Wollindustrie, einen Rückgang der Aufträge für die nächste Wintersaison wird zu verzeichnen haben, oder wenn das nicht, doch keine solche Zunahme der Aufträge, die eingetreten wäre, wenn die Wintersaison die Lager an Wintersachen einigermaßen gelichtet hätte. Selbst ein nachträgliches Einsetzen eigentlichen Winterwetters würde die Beeinträchtigung nicht mehr gut machen, die durch die bisherige milde Temperatur im Umsatze mancher Branchen sich bemerkbar gemacht hat. Die Störung des normalen Verlaufs der Witterung wirkt also auf den Konsum, die Umsätze im Handel und späterhin auf den Beschäftigungsgrad in der Warenherstellung viel nachhaltiger zurück, als man es sich für gewöhnlich vorzustellen pflegt. Und so erfreulich es ist, daß der Arbeitsmarkt weniger unter der Winterruhe zu leiden hat, so sicher ist es doch auch, daß es sich nicht nur bloß um eine Verschiebung der Arbeitsgelegenheit, sondern für manche Branche um den dauernden Ausfall eines mit Sicherheit erwarteten Absatzes handelt, der um so empfindlicher ins Gewicht fällt, als die Warenherstellung die Waren schon im vornherein erzeugt hat, also kein Ausgleich in späterer Zeit mehr stattfindet, sondern wahrscheinlich eine Entwertung der Vorräte eintreten wird, die auf die Preise für die Artikel der kommenden Wintersaison drückend wirken dürfte.

Banken und Börse.

* **Diskontermäßigungen.** Wie wir gestern schon mitteilten, hat die Bank von England den Diskontsatz um ½ Proz. auf 3½ Proz. herabgesetzt. Die Diskontherabsetzung von 4½ auf 4 Proz. ist bekanntlich gleich zu Anfang dieses Monats erfolgt. Die Diskontermäßigung der Deutschen Reichsbank wird jedenfalls heute Freitag erfolgen und geht jedenfalls nur auf ½ Proz., schon um den Optimismus der Börse etwas zu regeln.

* **Diskontogesellschaft, Frankfurt a. M.** Wie die „Frankf. Ztg." hört, wird die Bank in Kürze in Homburg v. d. H. und in Höchst a. M. Zweigstellen errichten, die von der Frankfurter Niederlassung der Diskontogesellschaft ressortieren.

* **New Yorker Börse.** Aus New York wird gemeldet, daß die Börsenlage recht kritisch geworden ist. Die Stimmungen in den Finanzkreisen müssen zum mindesten unbehaglich genannt werden. Die Verbindlichkeiten von zwei Bankerott erklärenden Firmen betragen 8 Millionen Dollar.

* **Zahlungsschwierigkeiten.** Aus Berlin wird gemeldet, daß eine unter dem Namen Berliner Bank seit wenigen Jahren operierende kleine Genossenschaft in Konkurs geraten ist.

Industrie und Handel.

* **Waggonbestellungen.** Die Eisenbahndirektionen sind dem „Berl. Akt." zufolge beauftragt, für die Preußisch-hessische Staatsbahn 1048 Personenwagen, 109 Personenzug-Gepäckwagen zu beschaffen. Die Anlieferung soll vom 1. April bis 30. September d. J. erfolgen.

* **Internationale Drahtpreise.** Wie der „Rhein.-Westf. Ztg." aus Paris gemeldet wird, wurde in der dortigen Sitzung der Internationalen Preiskonvention für Draht und Drahtwaren am 20. Januar der Preis für verzinkten Draht um 50 Pf., für andere Drähte um 25 Pf. pro 100 Kilo erhöht. Der Preis für Stacheldraht blieb unverändert.

* **Die Gladbacher Wollindustrie vorm. Joosten** war im ersten Semester 1909/10 sehr gut beschäftigt. Der Bruttoüberschuß übersteigt die korrespondierende Ziffer des Vorjahres (106 000 M.) um mehr als das Doppelte. Die Aussichten für das laufende Halbjahr und somit für das ganze Geschäftsjahr 1909/10 sind weiterhin sehr günstig.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 21. Januar.
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %		Vorletzte Notierung.	letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	184.20	183.60
5½	Commerz- u. Discontobank	117.50	117.30
6	Darmstädter Bank	138.80	138.25
12	Deutsche Bank	257.50	256.75
8	Deutsch-Asiatische Bank	154.10	153.90
4½	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	106.75	107.50
9	Disconto-Commandit	198.25	197.40
7½	Dresdener Bank	164.90	164.40
6	Nationalbank für Deutschland	130.80	130.50
9⁵/₈	Oesterreichische Kreditanstalt	211.60	—
7.77	Reichsbank	148	148.25
7	Schaafhausener Bankverein	149.40	149.10
7½	Wiener Bankverein	138.80	138.90
4	Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr.	140.90	1[illegible].0
8	Berliner Grosse Strassenbahn	186.25	186.10
5½	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	121	120.75
0	Hamburg-Amerik. Paketfahrt	134.75	134.20
4½	Norddeutsche Lloyd-Actien	102.60	102
6⁵/₈	Oesterreich-Ung. Staatsbahn	—	—
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	23.70	23.70
7	Gotthard	—	—
6	Oriental. Eisenb.-Betrieb	132.25	131.50
6	Baltimore u. Ohio	116.40	116.70
6½	Pennsylvania	131.75	132.90
6	Lux. Prinz Henri	130	136.25
8½	Neue Bodengesellschaft Berlin	155.90	154.80
4	Südd. Immobilien 60 %	100.50	100.60
4½	Schöfferhof Bürgerbräu	93.25	93
9	Cementw. Lothringen	114	113.75
30	Farbwerke Höchst	452	451.25
32	Chem. Albert	470.50	469.75
9½	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	182	181.90
10	Felten & Guilleaume Lahm.	144.50	143
7	Lahmeyer	107.30	107.50
5	Schuckert	137.70	137.10
7½	Rhein.-Westfäl. Kalkwerke	150.50	150.50
25	Adler Kleyer	378	378
25	Zellstoff Waldhof	277.75	277
15	Bochumer Guss.	250.60	250.10
8	Buderus	116	115.80
10	Deutsch-Luxemburg	221.90	220.30
12	Eschweiler Bergw.	210.10	209
8	Friedrichshütte	142	141.25
12	Gelsenkirchener Berg	220.70	218.25
0	do. Guss	101.10	101.80
11	Harpener	213.60	212.50
11	Phönix	224.75	223.10
10	Laurahütte	200.70	199.50
12	Allge. Elektr. Gesellsch.	232.10	231.50

Tendenz schwach.

Verkehrswesen.

* **Eisenbahneinnahmen.** Die Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen für Dezember 1909 haben für alle Bahnen aus dem Personenverkehr 53 731 806 M. betragen gegenüber dem Dezember des Vorjahres mehr 3 177 695 M., aus dem Güterverkehr betrugen sie 135 385 940 M. gegen den gleichen Monat des Vorjahres mehr 15 067 704 M. In der Zeit vom 1. April bis Ende Dezember hat bei den Bahnen mit dem Rechnungsjahr April-März die Mehreinnahme aus dem Personenverkehr 25 004 130 M. betragen, aus dem Güterverkehr 10 465 625 M.

* **Continental-Hotel, Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.** Für die auf den 23. Februar angesetzte Generalversammlung dieser Gesellschaft, welche den „Württemberger Hof" in Nürnberg und das „Eden-Hotel" in Wiesbaden betreibt, beantragt ein Aktionär den Rückkauf von 200 000 M. Aktien und die Herabsetzung des gegenwärtig 1 700 000 M. betragenden Aktienkapitals um 200 000 M.

* **Neue transatlantische Dampferlinie.** Nach einer Blättermeldung hat die Compagnie Franco-Nordamericaine in Bordeaux unter dem Namen Blew Star-Linie eine neue transatlantische Dampferlinie eingerichtet, die noch im laufenden Monat ihre Fahrten beginnen soll.

* **Die Internationale Schlafwagengesellschaft in Brüssel** gibt 15 Millionen Frank 15proz. neue Anleihen aus.

Wiesbadener Schlachtviehmarkt

vom 19. Januar 1910.

Auftrieb: Rinder 85, Kälber 318, Schafe 48, Schweine 327.

Tendenz: Rinder mittelmässig, Kälber schlecht, Schafe mittelm., Schweine flau.

	Preis pro 100 Pfd. Lebend-Gewicht von	bis	Schlacht-Gewicht von	bis	Durchschnittspreis pro 100 Pfd. Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht
	M.		M.		M.	M.
Ochsen: a) vollfleisch., ausgemäst., höchsten Schlachtwertes, höchst. 6 Jahre alt	43—47		76—82		45	79
b) junge, fleischige, nicht ausgemäst. und ältere ausgemästete	39—42		73—76		40	74
c) mässig genährte junge und gut genährte ältere	—		—		—	—
d) gering genährte jeden Alters	—		—		—	—
Bullen: a) vollfleischige ausgew. höchsten Schlachtwertes	—		—		—	—
b) vollfleischige, jüngere	—		—		—	—
c) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere	—		—		—	—
d) gering genährte	—		—		—	—
Färsen und Kühe:						
a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	40—43		72—78		41	75
b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	34—38		65—70		36	67
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	30—33		60—65		31	62
d) mässig genährte Kühe u. Färsen	26—28		54—58		27	56
e) gering genährte Kühe u. Färsen	—		—		—	—
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—		—		—	—
Kälber: a) Doppellender, fst. Mast	—		—		—	—
b) feinste Mast- (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber	49—54		82—90		51	86
c) mittlere Mast- u. gute Saugkälber	44—48		74—80		46	77
d) geringere Saugkälber	38—42		64—70		40	67
Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel	35—36		70—72		35	71
b) ältere Masthammel und gut genährte Schafe	—		—		—	—
c) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	—		—		—	—
d) Marschschafe oder Niederungsschafe	—		—		—	—
Schweine: a) vollfl. Schweine bis zu 2 Ztr. Lebendgewicht	57—58		73—74		57	73
b) vollfleischige Schweine über zwei Zentner Lebendgewicht	57—58		73—74		57	73
c) vollfl. Schweine über 2½ Zentner Lebendgewicht	55—56		70—72		55	71
d) Fettschweine über drei Zentner Lebendgewicht	55—56		70—72		55	71
e) fleischige Schweine	—		—		—	—
f) Sauen	—		—		—	—

Die Preisnotierungs-Kommission Wiesbaden.

Letzte Nachrichten.

Beanstandete Reichstagswahl.

Berlin, 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahl des Abgeordneten Kleve (NatII.), 2. Braunschweigischer Wahlkreis, gegen vier Stimmen für ungültig erklärt. Die Wahl des Abgeorneten Glowatzki (Zentr.), 3. Oppelner Wahlkreis, wurde für gültig erklärt.

Verjüngung des österreichischen Offizierkorps.

hd. **Wien,** 21. Januar. Eine Anzahl der ältesten Generale hat ein Schreiben erhalten, worin dargelegt wird, es sei allerhöchster Wunsch, auch die oberen Chargen der Generale zu verjüngen. Allerdings soll es den alten Offizieren überlassen bleiben, den Zeitpunkt ihres Rücktritts selber zu bestimmen. Es soll in Österreich Grundsatz werden, daß die höheren Offiziere nicht länger als 40 Dienstjahre auf ihrem Posten bleiben.

Die Lage in Abessinien.

wb. **Rom,** 21. Januar. Der „Agence Stefani" wird aus Addis Abeba gemeldet: Das Land ist andauernd ruhig. Die Beziehungen zwischen der Regierung und den Generalgouverneuren scheinen sich gebessert zu haben. Der Generalgouverneur Dedjas Balitscha von Harrar traf in Addis Abeba ein. Der Generalgouverneur Dedjas Abate, Oberstatthalter von Tigre, weilt noch in Makalle, doch ist seine Abberufung endgültig beschlossen. Im Zustand des Menelik zeigten sich in den letzten Tagen leichte Besserungserscheinungen, dennoch ist der Zustand des Kaisers hoffnungslos. Der Einfluß der Kaiserin behält am Hofe die Oberhand.

Die Verschütteten der Zeche „Holland".

Gelsenkirchen, 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Verwaltung der Zeche „Holland" teilt mit, daß die Aufräumungsarbeiten rasch von statten gehen. Man hofft im Laufe des Tages die Verunglückten zu bergen, falls sich nicht unerwartete Hindernisse in den Weg stellen. Die von anderer Seite verbreitete Meldung, man habe sich heute morgen mit den Verschütteten verständigt, ist falsch; seit vorgestern nachmittag hörte man von ihnen nichts mehr.

Schneestürme in der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Wien, 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Infolge heftiger Schneestürme, die im Westen der Monarchie in den letzten Tagen herrschten, sind die direkten telegraphischen Verbindungen von Wien mit der Schweiz und Frankreich unterbrochen. Der Depeschenverkehr muß über Umwege geleitet werden. Auch mit Rom ist die direkte Drahtverbindung unterbrochen.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 21. Januar, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 211.80, Diskonto-Kommandit 198.10, Dresdner Bank 164.75, Deutsche Bank 257.90, Handelsgesellschaft 184, Staatsbahn 161.60, Lombarden 23.50, Baltimore und Ohio 116.90, Gelsenkirchen 221.30, Bochumer 251.75, Harpener 214, Türkenlose 183.60, Norddeutscher Lloyd 102.30, Hamburg-Amerika-Paket 134.50, 4proz. Russen 91.40, Edison 263.25. Tendenz: fest.

Wiener Börse, 21. Januar. Österreichische Kredit-Aktien 674, Staatsbahn-Aktien 757, Lombarden 127, Marknoten 117.87. Tendenz: ruhig.

*

Diskontermäßigung bei der Reichsbank.

Berlin, 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wurde seitens des Direktoriums mitgeteilt, daß seit dem letzten Wochenausweis der Status sich bis zum 19. Januar weiter gebessert habe. Die Gesamtanlage habe rund 90 Millionen abgenommen; der Metallvorrat habe sich neuerdings um 50 Millionen vermehrt. Die steuerfreie Notenreserve habe sich auf 19 Millionen Mark erhöht, sei aber noch um 80 Millionen Mark schwächer als in der gleichen Zeit des Vorjahres, wo ein vierprozentiger Diskontsatz bestanden habe. Da der Kapitalmarkt noch nicht so flüssig sei, um allen Anforderungen zu genügen und da ferner auch für etwaige Rückschläge Vorsorge getroffen werden müsse, so könne nur eine Herabsetzung des Diskonts um ½ Prozent erfolgen. Der Zentralausschuß erklärte sich mit den Ausführungen vollständig einverstanden.

*

Dresden, 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Sächsische Bank hat den Wechseldiskont auf 4½ und den Lombardzinsfuß auf 5½ Prozent herabgesetzt.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10. F 328

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 22. 1. Postdampfer „Amerika". 29. 1. „Pennsylvania". 5. 2. „Graf Waldersee". 12. 2. „Kaiserin Auguste Viktoria". 19. 2. „President Lincoln". 26. 2. „President Grant". 5. 3. „Amerika". 12. 3. „Pennsylvania". Nach Boston: 24. 1. Postdampfer „Bulgaria". 8. 2. „Badenia". Nach Baltimore: 24. 1. Postdampfer „Bulgaria". 8. 2. „Badenia". Nach Philadelphia: 3. 2. Postdampfer „Rhenania". 17. 2. „Barcelona". Nach New-Orleans: 25. 1. Postdampfer „Dortmund". Nach Westindien: 20. 1. „Niederwald". 22. 1. „Christiania". 27. 1. „Constantia". 1. 2. „Patagonia". Nach Mexiko: 18. 1. Postdampfer „Sardinia". 28. 1. „Albingia". Nach Ostasien: 21. 1. Postdampfer „Liberia". 4. 2. „Alesia". 11. 2. „Belgravia". 17. 2. „Andalusia". Nach Wladiwostok: 20. 1. Postdampfer „Ambria". 5. 2. „Oriel". Arabisch-Persischer Dienst: 24. 1. Postdampfer „Parthia".

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervoraussage

der Dienststelle Frankfurt a. M.
(Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins)

für den 22. Februar:

Meist heiter und trocken, leichter Frost, ruhig.

Genaueres durch die Frankfurter Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche am „Tagblatt-Haus", Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

☞ Die Wettervoraussagen sind außerdem in der Tagblatt-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6, und in der Tagblatt-Zweigstelle, Bismarckring 29, täglich ausgehängt.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

20. Januar.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° u. Normalschwere	740.6	741.4	741.4	741.1
Barometer a. d. Meeresspiegel	750.9	751.7	751.7	751.4
Thermometer (Celsius)	3.7	5.6	2.6	3.6
Dunstspannung (Millimeter)	4.6	4.4	4.7	4.6
Relative Feuchtigkeit (%)	77	65	84	75.3
Windrichtung	W. 3	W. 2	NW. 2	—
Niederschlagshöhe (Millim.)	0.5	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 5.7. Niedrigste Temperatur 0.4.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Januar	im Süden Uhr	Min.	☉ Aufgang Uhr	Min.	Untergang Uhr	Min.	☾ Aufgang Uhr	Min.	Untergang Uhr	Min.
22.	12	39	8	16	5	1	1	48 N.	5	49 N.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Feuilleton, Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Lodacker; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Nr. 34.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
21. Januar 1910.
58. Jahrgang.

Was das Luftschiffjahr 1910 bringt.

Das neue Jahr verspricht nach den bereits erfolgten Ankündigungen auf dem Gebiete der lenkbaren Luftschiffahrt ein außerordentlich interessantes und anregendes zu werden. Eine ganze Reihe neuer Typen tritt auf den Plan, und besonders bemerkenswert will es erscheinen, daß neues Material vielfach bei den Modellen verwendet werden soll. Zumeist ist es Stahl und Holz, die in Konkurrenz mit dem bisherigen Material treten. Auch Graf Zeppelin, der sich bisher des Aluminiumgerippes bei seinen Luftschiffen bediente, will den in Bau begriffenen „Zeppelin 4" zum letztenmal mit diesem Metall ausstatten. Von den für 1910 angekündigten neuen Luftschiffen, soweit ihre Systeme Bedeutung beanspruchen, entfällt der größte Teil auf Deutschland, was uns wiederum zur Ehre gereicht. Es ist demnach anzunehmen, daß wir nach den Erfolgen des Jahres 1909, die uns den glänzenden Flug Zeppelins nach Berlin, ferner die die Leistungsfähigkeit der drei Hauptsysteme in überzeugender Weise dartuenden Luftschiffmanöver bei Cöln sowie noch zu Jahresschluß die Schnelligkeitsrekordfahrt des „M. 3", der 16 Meter Eigengeschwindigkeit in der Sekunde entwickelte, brachten, in diesem Jahre weiter auf dem Gebiete der lenkbaren Luftschiffahrt fortschreiten werden. Ein besonderes Interesse darf der von Lanz-Mannheim erbaute „Typ Schütte" beanspruchen, da er mit 20 000 Kubikmeter Gasfüllung der Größe des geplanten „Zeppelin 4" gleichkommt und ebenfalls dem starren System angehört. Das Gerüst dieses Luftschiffes besteht aus Holz, das in mehrfachen Furnieren aufeinandergelegt ist, um genügend stark zu sein. Auch die Anwendung des Chromnickelstahls, das dem Aluminium überlegen sein soll, muß interessieren. Außer dem „Typ Schütte" wird das unstarre Luftschiff von Siemens-Schuckert, das 4 Motoren a 100 bis 110 PS. aufweist und unstarr ist, Aufmerksamkeit erregen. Nicht minder gespannt sind die Luftschifferkreise auf das Holzluftschiff „Rettig", und die beiden Stahlluftschiffe „Unger" (Hannover) und „Prill" (Hamburg). Abgesehen von diesen 5 völlig neuen Luftschiffen ist anzunehmen, daß das Jahr 1910 auch noch die Aufstiege des „Zeppelin 4", der für Fahrten der Deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft von Friedrichshafen aus dienen soll, sowie zweier neuer „Parseval-Ballons", die als Sportfahrzeuge gebaut werden sollen, bringen wird. Ebenso wird man von den Fahrten des Luftschiffes „Clouth" (1720 Kubikmeter), das auf der „Ila" zu sehen war und bis Cronberg i. T. fuhr, weiteres hören. Dieser Typ ist ebenso wie der Typ „Ruthenberg" nur als Sportfahrzeug benutzbar. Der Ballon „Ruthenberg" ist das kleinste deutsche Luftschiff, das sich bisher gut bewährt hat. Sein Gasraum faßt 1200 Kubikmeter, und es bietet Raum für zwei Personen, wobei es Betriebsstoff für 5 Stunden enthält. Nach den letzten Angaben soll eine Geschwindigkeit von 40 Kilometer in der Stunde erzielt worden sein. Schließlich ist noch des Fahrzeuges der „Rheinisch-Westfälischen Motorluftschiff-Gesellschaft" zu gedenken, das auf seiner ersten Fahrt einen Unfall erlitt. Bei 56 Meter Länge enthält es 2900 Kubikmeter und gilt als ein wohldurchdachtes und verwendungsfähiges Schiff.

Von französischen Luftschiffen wird der „Colonel Renard", dem unstarren Typ „Ville de Paris" angehörig, besondere Aufmerksamkeit erregen. Es ist für die Heeresverwaltung bestimmt und mit 6500 bis 7000 Kubikmeter größer als der „Clément-Bayard", der nach England geliefert werden soll. Ferner kommt noch der „Liberté" in Betracht, der dem „Lebaudy-Typ" angehört, 4200 Kubikmeter enthält und für Belfort bestimmt ist. Das Schiff hatte bereits im Jahre 1908 Fahrten unternommen, mußte aber dann umgebaut werden und wird im Frühjahr des Jahres Versuche unternehmen. In Österreich-Ungarn, wo man außer dem „Parseval" noch ein Schiff des „Lebaudy-Typs" (3800 Kubikmeter) und des „Clément-Bayard-Typs" in Bau gegeben hat, erwartet man viel von dem in Vorbereitung begriffenen Stahlluftschiff von Wallach, das die Größe von 7000 Kubikmeter aufweisen soll und bereits seit dem Jahre 1904 gebaut werden soll. In Rußland, wo gleichfalls ein Schiff des „Clément-Bayard-Typs" und ein „Lebaudy-Schiff" angeschafft werden soll, wird ein zweites Schiff des Hauptmanns „Schabsky" wahrscheinlich im Jahre 1910 aufsteigen. Es bedeutet eine Verbesserung gegenüber dem ersten Schiff, das nicht wesentlich gut funktionierte. In Italien wird voraussichtlich das zweite Militär-Luftschiff Versuche unternehmen können und ebenso wird ein Typ „Forlanini" und ein unstarres Schiff des Grafen „Almerigo da Schio" gleichfalls aufsteigen können. Besonders interessant kann ein Versuch werden, den man mit einem „Clément-Bayard" machen will, der von Paris nach London auf dem Luftwege gelangen soll, um England als Militärluftschiff zu dienen. Außerdem ist bekanntlich noch der „Baby" vorhanden, und ein starres Schiff wird in den Werken Vickers Sons und Maxim vorbereitet. Von den übrigen Staaten sind bis jetzt Daten nicht bekannt geworden, die auf besondere Ereignisse der Luftschiffahrt schließen lassen.

Sportliche Uebersicht.

Ein wichtiges Turfereignis kam in Nizza zum Austrage, der mit 100 000 Frank ausgestattete Grand Prix de la Ville de Nice, welcher die Hauptkonkurrenz des internationalen Meetings bildete. Es war nur ein kleines Feld von 9 Pferden am Start, doch war der gezeigte Sport vorzüglich. Der bekannte Jockey Parfrement siegte auf Mons. Veil-Picards fünfjährigem „Blaquenno II." sicher mit dreiviertel Längen, trotzdem der vorzügliche Steepler ein bedeutendes Gewicht zu tragen hatte. Der beste Reiter mit dem besten Pferde im Rennen hat gewonnen. — Ein Bild von der Größe des Rennbetriebs im Deutschen Reiche kann man sich aus einer Veröffentlichung im Wochenkalender des Unionklubs machen, in welchem nicht weniger als 106 Plätze aufgeführt werden, an denen in der kommenden Saison Pferderennen stattfinden werden. — Interessante Schlüsse läßt auch der Etat des preußischen Landwirtschaftsministers zu, in welchem 300 000 M. für Staatspreise gestrichen sind. Dieser Ausfall an Einnahmen soll den Rennvereinen ersetzt werden durch den Anteil, den sie an dem stets wachsenden Totalisatorumsatz haben. Bekanntlich gehen von allen Totalisatoreinsätzen 16⅔ Proz. Reichssteuer ab, wovon den Rennvereinen jedoch die Hälfte zu Rennzwecken zur Verfügung gestellt wird. Nach dem Voranschlage Preußens soll der Totalisatorumsatz im Jahre 1910 die nette Summe von 33⅓ Millionen Mark erreichen, was einer Stempelabgabe von 2 800 000 M. entspricht.

Bedeutsame Tage für den Automobilsport waren die verflossenen Festtage im Kaiserlichen Automobilklub in Berlin, der sein 10jähriges Stiftungsfest in äußerst glanzvoller Weise feiern konnte. Besondere Weihe erhielt die Veranstaltung durch die Anwesenheit des Prinzen Heinrich, der als Vertreter des Kaisers am Festdiner teilnahm. Ein Rückblick auf die verflossenen 10 Jahre im deutschen Autosport zeigt uns überall den segensreichen Einfluß des Vereins, dem auch die deutsche Industrie vieles zu danken hat. — Bei dem in Brüssel soeben eröffneten Automobil-Salon ist Deutschland nächst Belgien am besten vertreten durch seine bedeutendsten Firmen, unter denen sich wieder die Kontinentalwerke durch Automobilreifen, Ballon- und Aeroplanstoffe besonders auszeichnen. — Welchen Aufschwung der Autosport gewonnen hat, zeigt eine amtliche Statistik, die die Anzahl der Wagen in verschiedenen Hauptstädten angibt. An der Spitze steht natürlich London mit rund 43 000 Automobilen, wovon 10 000 Motorräder sind. Dann folgt Paris mit zusammen 11 000 Wagen, von denen 3600 im öffentlichen Dienst stehen. An dritter Stelle ist Berlin zu nennen, das ohne Charlottenburg, Schöneberg und Rixdorf über 3700 Automobile, worunter rund 1000 Droschken, verfügt. Recht gering sind die Zahlen für Wien, wo nur zusammen 2300 Wagen gezählt wurden.

Immer wieder hören wir mit Neid von den wintersportlichen Veranstaltungen, die sich in der Schweiz und in Tirol in ununterbrochener Reihenfolge ablösen. Erfreulich ist, daß unsere Landsleute dort hervorragende Erfolge erringen. So gewann in Davos der von Herrn Lüders gesteuerte Bob die „Coupe de France" in 4 Minuten 25 Sekunden. Bei dem internationalen Bobsleighrennen um den Davoser Goldpokal, mit einem Werte von 2000 Frank, siegte ebenfalls eine deutsche Vierermannschaft auf dem Bob „Buls" in 4 Minuten 16⅗ Sekunden. — Weniger erfolgreich waren die deutschen Eishockeymannschaften in der Schweiz. In den Kämpfen um die Europameisterschaft mußte sich der Deutschland vertretende Berliner Schlittschuhklub von England sowohl als auch von den Oxford Canadians Niederlagen gefallen lassen. Seine beiden Siege über Belgien und die Schweiz reichten nicht aus, um ihm die Meisterschaft zu sichern, die an England fiel. Eine weitere Niederlage erhielten die Berliner in Chamonix durch den Klub Patineurs-Paris im Kampf um den Pokal von Chamonix. Etwas glücklicher war der Leipziger Sportklub, der nach seinen Mißerfolgen in St. Moritz den Davoser Bandyklub überlegen schlagen konnte.

Zum zweitenmal fand in Berlin mitten im Winter ein Tennisturnier statt, und zwar auf gedeckten Plätzen. Die Ausstellungshallen am Zoologischen Garten, die vor kurzem erst die Radrennbahn für das Sechstage-Rennen aufgenommen hatten, wurden jetzt mit Hilfe eines besonderen Bodenanstrichs und gut verteilter Beleuchtungskörper in ein erstklassiges Tennis-Turnierfeld umgewandelt, auf dem bis in die späten Abendstunden gekämpft wurde. Die Konkurrenz bei diesem Winterturnier war ausgezeichnet, und man merkte den Spielern das fehlende Training nicht an. Neben anderen Preisen waren auch vom Kultusministerium, sowie vom Reichsausschuß für olympische Spiele wertvolle Ehrenpreise gestiftet worden, um die äußerst hartnäckig gekämpft wurde. Das Herren-Einzelspiel gewann Fred, der auch im Herren-Doppelspiel mit E. Windels zusammen siegreich war. Das Damen-Einzelspiel wurde eine sichere Beute der Gräfin von der Schulenburg, die mit Fred als Partner auch das Damen- und Herren-Doppelspiel überlegen gewinnen konnte.

Ein bedeutender Fußball-Wettkampf fand in London statt, wo sich die repräsentativen Rugby-Mannschaften von England und Wales gegenüberstanden. Nach hartem Kampfe gelang es den Engländern, die Walliser mit 11 zu 6 Punkten zu schlagen, nachdem sie seit 12 Jahren stets unterlegen waren. Internationale Wettspiele fanden außerdem in Stuttgart und in Straßburg statt. Während die Stuttgarter Kickers den Schweizer Meister, Fußballklub Winterthur, mit 5:2 Toren schlagen konnten, gelang es dem Straßburger Fußballverein nur, ein unentschiedenes Resultat gegen Basel zu erzwingen. In Berlin standen sich die beiden Favoriten, Preußen und Union, gegenüber, wobei die ersteren mit 5:0 Toren siegreich waren, so daß sie bei den Endkämpfen um die Meisterschaft wohl den Berliner Verband vertreten werden. In unserem Kreise konnte der Wiesbadener Sportverein der Meisterschaft wieder einen Schritt näher kommen, da er einen schwachen Gegner, Germania-Bieber, trotz schlechten Spiels überlegen mit 5:2 Toren schlug. Sch.

Heinrich Pfannstiel,
Hoflieferant, Wilhelmstr. 10a.
Hochkünstlerische Lederarbeiten
Vom 18. bis 31. Januar:
Inventur-Ausverkauf
20% Rabatt.

Pfefferminz- Kamillen- sowie alle andern Heilkräuter und Gesundheits- **Tee's**
erfüllen nur dann ihren Zweck, wenn dieselben frisch und bester Qualität sind, wie sie solche durch flotten Absatz und 10-jähr. prakt. Erfahrung zu billigsten Preisen erhalten im
Kneipp- u. Reformhaus „Jungborn",
Spezialhaus für naturgemäße Gesundheitspflege,
59 Rheinstraße 59 (Telephon 130), 54 Kirchgasse 54.
Preislisten und Kataloge gratis und franko. 1861

Für Aerzte, Zahnärzte rc.
Im „Tagblatt-Haus" Langgasse 25/27 ist eine mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete
7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock
sofort zu vermieten. Die Wohnung eignet sich vorzüglich zu
Konsultations-Räumen
für Aerzte, Zahnärzte rc. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Süd- und Dessert-Weine,
reellste Qualitäten des Handels, die ihre Preislagen in vollstem Masse repräsentieren, jeden Konsumenten befriedigen und für deren Reinheit ich jede Garantie übernehme.

Samos Muskat	Fl.	—.85
Moscato, rotgolden	„	—.95
Portwein Douro	„	1.25
„ extra superior	„	1.50
„ fine old	„	2.—
„ Particular old, extra Duro	„	3.—
Madeira	„	1.25
„ fine	„	1.50
„ old	„	2.—
„ old superior	„	3.—
„ old Reserve	„	4.—
Malaga, rotgolden	Fl.	1.50
„	„	2.—
„ feinster alter	„	3.—
„ dunkel, sehr alt	„	4.—
Marsala	„	1.50
„ Marca Italia	„	2.—
„ old Virgia	„	3.—
Sherry, extra superior	„	1.50
„ old	„	2.—
„ old pale superior	„	3.—
„ fine Oloroso	„	5.—
Vino Vermuth	„	1.50
„ di Torino Francesco Cinzano	„	2.—

Gleiche Preise per Liter im Fassbezug. Die Preise sind so vorteilhaft, dass ein direkter Bezug von oft zweifelhaften Firmen ab Spanien nicht rentiert. K 75
Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.
Bezirks-Fernsprecher 216.

Bei jeder Witterung macht
Albion
die Hände blendend weiß.
Echt in Apotheker Blums Flora-Drogerie, Große Burgstraße 5.

Blindenanstalt.
Wir quittieren mit herzlichem Dank den Empfang folgender Gaben: durch Herrn Landeshauptmann **Krekel** von Landger.-Präsid. Mencke 5 Mk.; Frau von Koeppen 10 Mk.; durch die Wiesbadener Zeitung von W. O. 2 Mk.; M. W. 5 Mk.; Rheinische Volkszeitung von W. 1 Mk.; durch **P. Enders** von H. B. 1 Mk.; N. N. 5 Mk.; durch **L. L.** von Roßbach 5 Mk.; durch den Verlag des **Wiesbadener Tagblatt** von N. N. 5 Mk.; H. N. 10 Mk.; von E. D. 10 Mk. F 206
Der Vorstand.

Heinrich Meletta
Dentist.
Sprechstunden für Zahnleidende von 9 bis 6 Uhr.
Nikolasstrasse 24. Telephon 3173. 1855

Gasthaus zum Kronprinzen, Schulgasse 4.
Morgen Samstag:
Großes Schlachtfest.
Es ladet ein Fritz Busch.

Versäumen Sie nicht die Eröffnung
der Filiale
5 Göbenstraße 5
welche am
Samstag, den 22. Januar, nachmittags 5 Uhr,
stattfindet. B 1698
Lebensmitteltauschhaus Wolff,
Ecke York- und Gneisenaustraße.

Frauen-Sterbekasse zu Wiesbaden.

Montag, den 24. Januar cr., abends 8½ Uhr, im Saale des **„Evangel. Vereinshauses“**, Platterstraße 2:

Ordentliche Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht. 2. Bericht der Revisoren. 3. Entlastung des Vorstandes und Rendanten. 4. Rechnungsvoranschlag für 1910. 5. Ergänzungswahl zum Vorstand. 6. Sonstige Kassenangelegenheiten. F 352

Die Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen.

Der Vorstand.

Restaurant

Chausseehaus Wiesbaden

empfiehlt für Tanzstunden-Ausflüge, Vereine, Kaffee-Gesellschaften usw. seine Saallokalitäten.

Telephon 3455.

Hansa-Hotel, Wiesbaden.

Inh. **Louis Meyer**, früher Direktor im Riesen-Fürstenhof, Coblenz.

Vorzügliche Küche. Prima Weine.

Alle Delikatessen der Saison.

Diners u. Soupers zu M. 1.60 u. M. 2.25.

Im Abonnement Preisermässigung.

Jeden Abend: Erstklassiges Konzert.

Die

Kaiser-Wilhelms-Spende,

Allgemeine Deutsche Stiftung für Alters-Renten und Kapital-Versicherung,

versichert **kostenfrei** lebenslängliche

Alters-Renten oder das entsprechende Kapital

gegen zwanglose Einlagen von 5 Mark an, vom 55. Lebensjahre ab auch sofort zahlbare Rente.

Auskunft erteilt und Drucksachen versendet die Zahlstelle für Wiesbaden: **Gebrüder Krier, Bankgeschäft,** in **Wiesbaden,** Rheinstraße 111, und die **Direktion** in **Berlin** SW. 68, Zimmerstraße 19a.

Akademische Zuschneide-Schule

von Joh. Stein, Kirchgasse 17, 2,

erste und älteste Fachschule am Platze,

für d. sämtl. Damen- u. Kinder-Garderobe u. Wäsche nach einfachster Methode der Jetztzeit. Vorzügl. praktischer Unterricht. Verarbeitung nur eigener Garderobe. Monatl. für 10 Mark gründliche Ausbildung im Zuschneiden für Schneiderinnen und Direktricen. Verkauf a. Arten Schnittmuster nach Maß. **Stoffbüsten** jeder Größe u. Form von 5 Mark an, auch solche nach Maß. Damen k. auch in einz. Stunden ihre Garderobe in meiner Schule anfertigen.

Achtung! Alle Nelken diese Woche 1.20.

Rosen Dtzd. 1.20, **Margeriten** Dtzd. 25 Pf., **Narzissen** Dtzd. 30 Pf., größtes Originalbund **Veilchen** 35 Pf., **Mimosa** Stiel 15—30 Pf., **Azalien** 1.50, **Trauerkränze** von 80 Pf. an, **Palmen** von 3 Mk. an.

Ferner **Luxemburgstr. 13** große Sendung **Blumenkohl** staunend billig, von 20 bis 35 Pf., **Weißkraut** 10 Pf., **Aepfel** 10 Pfd. 90 Pf., **Apfelsinen** 7 Stück 20 Pf., **Zitronen** Dtzd. 55 Pf., **Spinat** Pfd. 12 Pf., **Sauerkraut** Pfd. 8 Pf., **Pariser Kopfsalat** 4 Pf.

Ebensen billig, **Herderstraße 5, Luxemburgstraße 13,** Ecke Kaiser-Friedr.-Ring. — Teleph. 6554.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Wir suchen zwecks Ankaufs des Alleinvertriebsrechtes unserer gesamten Fabrikate für Wiesbaden und Umgebung strebsamen Herrn. Es bleibt demselben überlassen, ob Ladengeschäft oder Lager zu halten, beides hat sich in anderen Städten gut bewährt. Unsere Artikel sind erstklassige Fabrikate und durchschlagende Neuheiten. Seitens der Fabrik dauernde Unterstützung und Einrichtung. Wie in anderen Städten bewiesen, ist strebsamen Herrn Lebenseksistenz mit sehr gutem Einkommen gesichert. Erforderlich 2—3000 Mk. Offerten unt. **A. 635** an den Tagbl.-Verl.

Das

Wiesbadener Tagblatt

ist

in Sonnenberg

zum Preise von 60 Pfg. monatlich direkt zu beziehen durch:

Heinrich Fritz, Langgasse 1.
Karl Altenheimer, Rambacherstraße 34,
Philipp Bach, Thalstraße.
Emil Wenel, Rambacherstraße 1.
Adolf Alexi, Wiesbadenerstraße 54.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

Der Verlag.

Neuester billigster Fleisch-Konsum

das beste Kalbfleisch Pfd. nur **64 Pf.**
Junges zartes Rindfleisch nur **50 Pf.**
1 Pfd. 1. Qualität Rind- und Ochsenbraten nur . . . **60 Pf.**
Schweinebraten, ganz mager . **85 Pf.**
Frisches Hackfleisch m. Schweine nur . . . . . **60 Pf.**
sowie auch ein gut Stückchen **Wurst.**

Man achte aber genau auf

Helenenstraße 24.

Achtung! Achtung!

Was bietet die Wiesbadener Fleischhalle diese Woche

?

Nur Hermannstr. 3.

Beachten Sie dieses.

Von heute ab

gebe **Kaffeekunden Zucker** Pfd. **20 Pf.**
Bauernbrot . . Laib **44** u. **46 Pf.**
1a **Weißbrot** früher 50, jetzt **43 Pf.**
10 Heringe . . . . . **35 Pf.**
Thür. Wurst Pfd. **80**, Schinken **1.50** an.

Bei Mk. 6.— Einkauf 1 Pfd. Zucker gratis.

Altstadtkonsum, Metzgergasse 31.

Großer Umsatz, kl. Nutzen!

Verkaufe immer noch vor wie nach mein gut gemästetes
prima Qual. Rindfleisch für nur **50 Pf.**
„ Kalbfleisch „ „ **65 Pf.**
frisches Hackfleisch „ „ **60 Pf.**
Helenenstr. **18. H. Krakt.** Metzgerei.

Man achte genau auf die Nr. **18,** wo nur prima Ware zum Verkauf kommt.

Staub allen voran.

Rindfleisch z. Koch. u. Br. 48 Pf.
Kalbfleisch, alle Stücke . . . 66 Pf.
Kalbskeule . . . . . nur 70 Pf.
Schweinefleisch zum Braten 85 Pf.
Nur Walramstr. 18, oberh. Wellritzstr.
Ueberzeuge sich jedermann, es kommt zartes junges Rindfleisch zum Verkauf. B 20349

Empfehle

prima Zervelatwurst

p. Pfd. **1** u. **1.10 Mk.,** gar. Schweins- und Rindfleisch, sowie **alle Fleisch- u. Wurstwaren** zu den billigsten Preisen.
Blücherstr. 44, Nähe Gneisenaustr.
Ein Versuch ist jedem gestattet. B 747

Junges Pferdefleisch

(nur allerbeste Qualität)

empfiehlt

M. Dreste, Inhaber: **Hugo Hessler,**
17 Hellmundstraße 17,
6 Metzgergasse 6.
Telephon 2612.

Hasen! Lebendfr. Ware. **Hasen!**

Hasenbraten 3.80—3.50 Mk.
Hasenrücken 1.80—2 Mk.
Hasenragout Pfd. 70 Pf.

Hch. Umsonst, Mauergasse 8.
3749 Telephon 3749.

Hühner

gar. leb. Ank., 11 Mon. alt, jetzt fleißig legend, Farbe nach Wunsch, alles mit Hahn, 6 St. **13 Mk.,** 12 St. **24 Mk.,** 18 St. **35 Mk.** F 59

Streusand. Dziedik, Schlesien 38.

Risin-Salbe

Idealstes Vorbeugemittel gegen Schnupfen. 1633

Wiesbaden *Taunus-Apotheke* *Fernruf 166 u. 2261.*

Im **Hofe Jahnstr. 3,** bei **Brill. Kleinverkauf** von **Holz, Kohlen, und Briketts.**

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

Ernst Müller,
Schreinerei,
— gegründet 1864. —
Telephon 576.

Sarg-Magazin.

Wallauerstraße 3.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung. 52

Lieferant des Beamten-Vereins.

Ueberführungen von und nach auswärts in privatem Leichenwagen.

Läden

in erster Geschäftslage Wiesbadens,

im

„Tagblatt-Haus“ Langgasse 25/27,

sofort preiswert zu vermieten. Näheres im **Tagblatt-Kontor,** Schalterhalle rechts.

Badekamillen,
Pfd. nur **1.40.**
Drogerie Bruno Backe.

---

5 Pfd. Tabak 1.50 Mk.
Versand unter Nachnahme.
Vorstenland-Zigarr. zu 5, 6 u. 7 Pf.
Merikо-Zigarren zu 6, 7 u. 8 Pf.
Moldavan-Zigaretten 100 St. 85 Pf.

Möllers Zigarren-Lager,
Inh. **F. Margraf.** Wellritzstraße 4.

Eisenlack
Pfund nur 35 Pf.
Drogerie **Bruno Backe.**

Glanzölfarben Pfd. 40 Pf.
Parkett-Wichse . . . Pfd. 75 Pf.
Ia Stahlspäne . . . Paket 23 Pf.
Alberts Düngemittel offeriert
Carl Ziss, Grabenstraße 30,
vis-a-vis dem neuen Adlerbrunnen.

Echter Rohrplattenkoffer,
1 Mtr. lg., fast neu, billig zu verkaufen Grabenstraße 9, **Sattlerei.**

Auf 1. Hypoth. auszuleihen
sind 100,000 Mk., auch geteilt, zu billigem Zinsfuß. Bitte brieflich anzutragen unter **Z. 470** an das Wiesbadener Tagblatt.

Fleckige Ledersach., Handtasch., Sess., Mapp., Schuhe u. dgl., werd. **neu** aufgefärbt. **Blomer,** Schwalb.-Str. 11.

Theaterabonnement (1. 2. Parkett, 7. Reihe, f. einige Woch. abzug. Näh. Parkstr. 8.

Von der Reise zurück.

Dr. m. Leo Hirschland.

Erfinder verpflichtet sich jedes Quantum seiner Neuheit mit 50 % Nutz. zu verkauf. Wer besorgt nötiges Kapital oder ein. Teilh.? Off. an Schwalbacherstraße 49, Hth. 3.

Zwei schöne Masken-Kostüme billig zu verl. Kapellenstraße 7, 1 r.

Damen

erhalten Rat und sichere, schnelle Hilfe in diskr. Angelegenheiten durch erfahrene gewissenhafte Frau hier am Orte. Off. unter **W. 51** an Tagbl.-Haupt-Agenz., Wilhelmstr. 6, erbeten. 8316

Römerberg 8, 3 r., 2-3 Z., H., 18 M.

Hausmädchen

sofort gesucht Sonnenbergerstraße 12.

Lehrling für Zahntechnik

gesucht.

Karl Märker, Kirchgasse 6.

Verloren

gold. Kettenarmband m. rot. Steinen von Platter-, Röder-, Taunusstr. b. Kgl. Theater. Abzug. geg. Bel. Platterstr. 11, P.

Verloren

eine goldene Brosche (Frauenkopf mit Halskette aus kleinen Steinen) von Schillerstraße bis Haltestelle Adolfshöhe — Haltestelle Bahnhof — grüne Linie — Sedanplatz — Westendstraße. Abzugeben g. Belohnung Schillerstr. 4, Adolfshöhe.

Möchte d. d. Dame ernstl. ersuch., d. creme-seid. Spitzentuch, d. sie am Montag abend id., spätest. Samstag mittag Geisbergstraße 16, 1 St. l., abzug., d. es ein Herr auf. u. d. Name bel. ist.

Entlaufen schott. Schäferhund. G. Bel. abz. Geisbergstr. 11, Sauermann. Vor Ankauf wird gewarnt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 21. d. M. verschied zu Wiesbaden nach schwerer Krankheit im Alter von 42 Jahren,

Herr Dr. jur. Arthur Eggers,

Rechtsanwalt und Kgl. Notar,
Leutnant der Landwehr-Kavallerie.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 21. Januar 1910.

Die Beisetzung findet in der Stille statt.

Von Blumenspenden und Beileidsbesuchen bittet man abzusehen. 130

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine innigstgeliebte, teuere Gattin,

Mimi Thanisch,

heute mittag nach kurzem, schwerem Krankenlager im Alter von 51 Jahren verschieden ist.

Namens der Angehörigen:
Der tieftrauernde Gatte
A. Thanisch, Apotheker.

Wiesbaden, den 20. Januar 1910.

Die Beerdigung findet in **Kenß** statt.

Trauerkränze und Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Dienstag, den 25. Januar d. J., nachmitt. 1½ Uhr, lassen **Heinrich Pet. Ulrich** und **Elise Sofie,** gen. **Else Ulrich,** zu **München,** ihre in hiesiger und Biebricher Gemarkung belegenen, nachstehend verzeichneten Grundstücke in hies. Rathause öffentl. versteigern.

Lfd. Nr.	Karten-blatt	Karte Parz.	Größe a	qm	
1	16	2113	14	26	Acker Am gräsigen Weg, 2. Gew. (bish. Pächter J. Straub)
2	16	2114	14	24	Ack. das. (J. Straub)
3	26	2970	13	42	Acker Hainweg (E. Quint)
4	26	2971	13	50	Acker Hainweg (E. Quint)
5	43	5189	10	40	Acker Dornbeck, 1. Gew. (Ph. Pet. Dörr)
6	38	4624	15	72	Acker Haien 1. Gew. (Wilh. Lendle)
18	38	4623	19	05	Ack. das. (W. Lendle)
7	72	8497	13	58	Acker Beim Thörchen, 3. Gew. (Ph. Kaiser)
8	85	9854	5	71	Acker An der Kapelle, 5. Gew. (W. Weiß)
9	66	7872	3	84	Acker Setzling, 4. Gew. (W. Weiß)
10	50	5754	24	42	Acker Im Herzen, 11. Gew. (Joh. G. Stein)
11	47	5533	16	10	Acker Weglache (H. Schmidt)
12	64	7587	20	24	Acker Sumpflache, 2. Gew. (H. Schmidt)
13	6	597	5	81	Wiese Am Bierstadterweg (Phil. Heißner Wwe.)
14	10	1251	1	94	Wiese Setzling, 2. Gew. (R. H. Merten)
15	12	5/1541	5	10	Wiese Ober Bittelsborn, 1. Gewann (G. P. Reinemer)
16	83	12/9617	2	04	Acker vor dem Schindanger (Ph. H. Born)
17	9	12/981	3	01	Wiese An d. Erlen (P. Schmidt)
22	9	18/982	3	77	Wiese daselbst (P. Schmidt)
19	80	9867	14	07	Acker Spieß 1. Gew. (Pet. Ortseifen)
20	80	9268	14	05	Acker daselbst (P. Ortseifen)
21	44	5234	8	65	Acker Schafbrücke, 1. Gewann (Jak. Friedrich Wwe.)
24	44	5235	11	43	Acker daselbst (Jak. Friedrich Wwe.)
25	69	3/8265	16	14	Acker Rinkerweg, 2. Gew. (Hch. Christ)
26	15	27/1969	12	50	Acker Am Lindengarten (W. Weiß)
27	60	6985	11	63	Weingart. Kinzenberg, 5. Gewann (W. Weiß)
1	29	3240	14	61	Acker Ob. Boden (Aug. Lendle)
2	29	3240	14	53	Acker das. A. Lendle
3	33	3984	7	07	Acker Hinten durch d. Frankf. Chaussee (Fr. Schwenk)
21	33	3983	7	14	Ack. das. F. Schwenk
4	33	4043	9	09	Acker Rechts auf den Dellenheimerweg (Fr. Schwenk)
20	33	4042	9	18	Ack. das. F. Schwenk
5	37	4503	12	26	Acker Rechts dem Bruchweg (H. Christ)
22	37	4502	14	56	Ack. das. (H. Christ)
6	35	4203	4	19	Acker hintere Krautgarten (Chr. Hack)
7	35	4204	4	19	Ack. das. (Chr. Hack)
8	66	7761	2	91	Acker Setzling 1. Gew. (W. Weiß)
34	66	7763	4	06	Acker das. (W. Weiß)
9	66	7855	5	05	Acker daselbst 2. Gew. (W. Weiß)
33	66	7855	5	05	Ack. das. (W. Weiß)
10	81	9413	11	67	Acker Spieß 4. Gew. (Hch. Merten).
11	77	9024	19	66	Acker Pflugweg 4. Gew. (Hch. Merten)
12	74	8702	16	21	Acker 20 Morgen 1. Gew. (G. Klees)
13	74	8701	16	24	Acker das. (G. Klees)
14	54	6260	24	03	Acker Schleifmühle 1. Gew. (Ph. Beil)
15	44	5229	16	83	Acker Schafbrücke 1. Gewann (Jak. Friedrich Wwe.)
16	59	6843	9	97	Acker Am Kirschbaum 2. Gewann (Phil. Merten)
17	11	1456	3	71	Wiese Ziegenwiese 2. Gewann (Georg Merten)
18	10	6191	0	75	Acker Auf Oppendries (H. Christ).
19	15	7/1940	6	56	Acker Am Lindengart. (F. Schwenk)
23	82	64/9549	0	85	Acker Oder der Mühle 7. Gew. (S. Barmann)
24	38	4643	13	71	Acker Haien 1. Gew. (A. K. Born)
25	38	4644	13	67	Ack. das. (A. K. Born)
26	30	2388	11	81	Acker Links dem Kuhweg 1. Gew. (W. Kaiser)
27	64	7577	22	52	Acker Sumpflache 2. Gew. (Philipp Beil)
28	66	7898	1	83	Acker Setzling 5. Gew. (H. Bechtold
29	8	896	4	24	Wiese Vor der Quirnbach (Georg Reinemer)
30	9	1030	3	91	Wiese Am Zeppen (H. Sturm)
31	10	1269	1	06	Wiese Klauer 3. Gew. (L. Stoll)
32	55	40/6452	8	02	Acker Dillpetersrech 5. G. (Ph. Heißner Wwe)

Gemarkung Biebrich.

1	26	66	2	78	Wiese Mittwiese (H. Christ)
2	26	62	4	88	Wiese das. (A. Salz)

Erbenheim, 17. Januar 1910.

Der Ortsgerichtsvorsteher: Merten.

Kauflustige können bei Herrn **Hrch. Dambmann,** Moritzstraße 3, die Gemarkungskarte unentgeltlich einsehen.

Freibank. Samst., morg. 8 Uhr, mindertw. Fleisch v. 1 Ochsen (50), 3 Rind. (50), 1 Kuh (25), 1 Kuh (35), 1 Schwein (55), 1 Kalb (35), gekocht, Schweinfl. (40). Fleischh., Metzgern, Wurstb. ist d. Erw. v. Freibankfl. verbot., Gastw. u. Kostg. n. m. G. d. Pol.-Bch. gest. Städt. Schlachth.-V.

Urteilspublikation!

In der Privatklagesache des **Dr. Richard Schreiber,** Rechtsanwalt in **Mainz,** vertreten durch Rechtsanwälte Justizrat **Dr. Zuckmayer, Dr. Probst** und **Dr. Ries** in Mainz,

Privatklägers,

gegen den Redakteur **August Bernhard Adelung** zu **Mainz,** vertreten durch Rechtsanwälte Justizrat **Dr. Loeb** u. **Dr. Mattes** in Mainz,

Angeklagten,

wegen Beleidigung hat das Gr. Schöffengericht in Mainz am 30. Okt. 1909 für Recht erkannt:

Der Angeklagte **August Bernhard Adelung,** geboren am 30. November 1876 zu Bremen, evangelischer Religion, verheiratet, wohnhaft in Mainz, vorbestraft, ist schuldig des Vergehens gegen §§ 185, 186, 194, 200, 73 St.-G.-B. in Verbindung mit § 20, 21 des Gesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874, begangen im Mai u. Juni 1909, und wird deshalb zu einer Geldstrafe von Mk. 50.—, ev. mit 10 Tagen Gefängnis zu verbüßen, verurteilt. Dem Angeklagten werden die gesamten Kosten des Verfahrens auferlegt, einschließlich der dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen.

Dem Beleidigten, Rechtsanwalt **Dr. Schreiber** zu Mainz, wird die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Teil des Urteils innerhalb vier Wochen nach Erhalt einer Ausfertigung der rechtskräftigen Entscheidung durch eine nochmalige Einrückung in die sämtlichen Mainzer Zeitungen, sowie in die „Frankfurter Zeitung", den „Frankfurter Generalanzeiger", die „Frankfurter Volksstimme" und das „Wiesbadener Tagblatt" auf Kosten des Verurteilten öffentlich bekannt machen zu lassen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt. F 230

Mainz, den 10. Januar 1910.

(L. S.) gez. **Roth,**
als Gerichtsschreiber
des Großh. Amtsgerichts.
Zur Beglaubigung:
Dr. Zuckmayer, Justizrat.

Bekanntmachung.

Vom 1. Februar 1910 ab treten folgende Fahrplanänderungen ein:

Die nur Werktags verkehrenden Personenzüge

Nr. 4051 Abfahrt Wiesbaden 3⁴⁴ nachm.
Ankunft Waldstraße 3⁵⁵ „ u.
Nr. 4038 Abfahrt Waldstraße 4²⁰ „
Ankunft Wiesbaden 4³⁸ „

fallen mit dem 31. Januar 1910 aus; an Stelle dieser Züge werden folgende ebenfalls nur Werktags verkehrende Personenzüge neu eingelegt:

Nr. 4035 Abfahrt Wiesbaden 4⁴¹ nachm.
Ankunft Waldstraße 4⁵¹ „
Nr. 4042 Abfahrt Waldstraße 5¹⁰ „
Ankunft Wiesbaden 5²⁰ „

Der Personenzug 1672
Abfahrt Wiesbaden 4⁰⁰ „
Ankunft Mainz 4⁴⁷ „

erhält folgenden Fahrplan:
Abfahrt Wiesbaden 5⁰⁶ „
Ankunft Mainz 5⁵⁵ „

Die Triebwagenfahrt Nr. 346 — jetzt Abfahrt von Wiesbaden 5⁴⁰ nachm. wird auf 5 Uhr 46 Min. nachm. verlegt. Ankunft Mainz 6⁰⁰ nachm. F 170

Mainz, den 19. Januar 1910.

Königliche Preußische und Großherzogl. Hess. Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Samstag, den 22. Januar cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich hierselbst

Helenenstraße 24,

zwangsweise:

6 runde Tische mit Marmorpl., ein Eich.-Warenschrank, 1 elektrisches Orchestrion, 2 Bilder (Landschaft), 1 Vertiko, antike Uhr, 1 Pritschen-Federwagen, 1 elektr. Motor, ein Sofa usw.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. II 1413

Wiesbaden, den 21. Januar 1910.

Sielaff, Gerichtsvollzieher,
Wörthstraße 11, 2.

Bekanntmachung.

Samstag, den 22. Januar cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause

Helenenstraße 5, hier:

1 Plüschgarnitur, 1 Vertiko, ein Bücherschrank u. 1 Kleiderschrank

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. B 1703

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Scharnhorststraße 7.

Nutzholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 26. d. M., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindewald, Distrikt Geröms 1 u. 2:

340 rottannene Stämme von 62,17 Festmtr.
718 „ Stangen 1. Klasse
1158 „ „ 2. „
1355 „ „ 3. „

zur Versteigerung. F 304

Strinzmargarethä, den 17. Januar 1910.

Schmidt, Bürgermeister.

Nichtamtliche Anzeigen

Wiesbadener Spätzle,

vorzügliche, beliebte **Eierteigspeise** zu Braten, Goulasch, Ragout, Wild 2c. Jeden Tag frisch zu haben per Pfd. 80 Pf.

Makkaroni- u. Nudeln-Fabrik Weiner nur Mauergasse 17. Tel. 2350.

(Lieferung frei Haus.)

Eier-Abschlag

Große Koch-Eier 5½ Pf.

Frische Eier 6½ Pf.

Grünbergs Eierhandl.,
Mauergasse 21.

Eierabschlag!

Garantiert frische, reinschmeckende
größte Trink- u. Siedeier 8 Pf.
große, frische Siedeier 7 „
mittelgr. „ „ 5½ u. 6 „
Feinste Süßrahmtafelbutter per Pf. 1.30, 1.40 Mk.
Beste Hofgutbutter . . 1.20 Mk.

Telephon 3464. **K. Jeckel.** Saalgasse 7, nächst der Webergasse.

Gute Landbutter
zum Backen und Auslassen
Pfund Mk. 1.05.
R. Wehner, Rheinstraße 79.

Junges Pferdefleisch,

Ia nur Ia Qualität,
empfiehlt
E. Ullmann,
Mauergasse 12. Telephon 3244.

Burg Rheinfels, Hellmundstraße 6.
Morgen Samstag abend
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet **Karl Happ.**

Restaurant Göbel,
Friedrichstraße 23.
Morgen Samstag:
Metzelsuppe.

Zur Marksburg.
Morgen Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
Math. Marx, Schiersteinerstr. 13.

Wiesbadener Lehrer-Gesangverein.

Samstag, den 22. Januar, abends 8 Uhr, im grossen Saale des **Kasinos,** Friedrichstrasse: F 364

II. Konzert

unter Mitwirkung der Frau **Hedwig Fahr,** Konzertsängerin aus Darmstadt und des Herrn **Otto Voss,** Pianist aus Heidelberg.
Leitung: Herr **Heinrich Spangenberg,** Königl. Musikdirektor.
Die Mitglieder und Inhaber von Jahreskarten ladet freundl. ein.

Der Vorstand.

Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden.

Samstag, den 22. Januar, abends 8½ Uhr, im Klublokale Gambrinus, Marktstrasse 20, 1:

„Fässchenabend der Goldenen",

wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

NB. Liederbücher und Vorträge erwünscht. — Klubabzeichen anlegen. F 419

Englisches Buffet

Taunusstr. 27. Am Kochbrunnen. Taunusstr. 27.

Samstag, den 22. Januar, ab 10 Uhr:

Erster Ball paré.

Herrliche Dekoration.

Einlasskarten sind am Buffet zu haben.

3672

Karneval-Drucksachen

WALHALLA.

Morgen Samstag:

Grosser Masken-Ball.

Karten an der Kasse 1.50.
Im Vorverkauf . . . 1.00.

Zu haben in den Zigarrengeschäften von **C. Cassel,** Kirchgasse, Marktstrasse und Langgasse, sowie an allen Büfetts des Haupt-Restaurants. 127

Wiesbadener Männergesangverein. E. V.

Montag, den 31. Januar, findet unsere diesjährige

Herren-Sitzung

im grossen Saale der **„Wartburg"** statt.

Anfang 8¹¹ Uhr. Nichtmitglieder können eingeführt werden. **Saalöffnung 7 Uhr.**

Lieder und Vorträge sind bis spätestens **Donnerstag, den 27. Januar,** bei Herrn **Carl Gerhardt,** Rüdesheimerstrasse 38, einzureichen. F 360

Der Maskenball findet am Montag, d. 7. Februar statt.

Das Elfer-Komitee.

Ch. Hemmer

Samstag
Montag
Dienstag

Langgasse 34.

Extra-Preise für Unterzeuge, Woll- und Strumpfwaren.

An diesen Tagen kommen einzelne Stücke und solche Gegenstände, die etwas angetrübt sind — **bedeutend unterm Wert** — zum Verkauf, als: **Golfjacken, Sweater, Sport-Shawls, Reformhosen, Normal-Hemden, Unterjacken und Hosen, Strümpfe, Socken, Hemdhosen, Woll. Tücher** etc. etc.

Ausserdem bewillige an diesen Tagen auf sämtliche **Woll- und Strumpfwaren, Unterzeuge, Sport-Artikel,** die nicht im Preise besonders herabgesetzt sind, einen Rabatt von **10%.**

Ein Posten **Unterröcke,** tadellose neue Ware, und sämtliche noch vorrätige **garnierte** und **ungarnierte Damenhüte,** nur Neuheiten von dieser Saison, **enorm billig.**

K 101

Stock- u. Schirmfabrik Renker
Marktstraße 32 Tel. 2201
besorgt schnell und billig alle
Reparaturen u. Ueberziehen.

Straussfedern-Manufaktur
*** Blanck ***
Friedrichstrasse 29, 2. Stock,
gegenüber dem Hl. Geisthospiz.
Inventur-Ausverkauf
zu
ganz bedeutend ermässigten Preisen.
Straussfedern, Boas, Fantasiefedern, Reiher, Ballblumen etc. etc.

Brot! Brot!
Pr. Müllerbrot, B 1552
Kornbrot . . per Laib Mk. 0.42
Weißbrot . . „ „ „ 0.46
Kirchner, Rheingauerstraße 2.

Unschöne u. lästige
Körperfülle
vermindert Zehrtee Fucus. Gutschmeckend und angenehm wirkend. Pak. 1 Mk., 5 Pak. 4.50 Mk. — Nur
Kneipp-u. Reformhaus Jungborn, 59 Rheinstr. 59, 54 Kirchgasse 54.
181

Aelteste Importeure Deutschlands.

Eines der grössten Lager Europas.

Perser Teppiche

hauptsächlich in feinen Qualitäten und in allen Grössen.

Engros-Preise.

B. Ganz & Cie., Mainz

nur Flachsmarkt

Paris. Konstantinopel. Smyrna.

Eine Kollektion antiquer Teppiche für Sammler. [Ins.-Nr. 6430) F 23

Warnung vor Firmenverwechslung.

Rasiermesser von 1 Mk. an.
Schleifen schnell und billig.
Ph. Kraemer, Metzgergasse 27.

Kartoffeln!
Brandenb. Daber, Eierkartoffeln, Magnum bonum und **Industrie**
empf. **F. Müller,** Nerostraße 35/37.

Schneiderin,
die ins Haus geht, sucht in nur ersten Häusern einige Kunden. Offerten unter **L. 477** an den Tagbl.-Verlag.

Reisekoffer,
Rohrpl.-, Kaiser-, Kupee- Schiffs- und Handkoffer, Reisetaschen und Körbe 2c. s. billig Webergasse 3, H. B.

S. BUCHDAHL
Auf
Kredit!
Betten, Möbel,
Polsterwaren,
Herren-Konfektion,
Damen-Konfektion
bei billigen Preisen
und bequemster
Teilzahlung.
*
Bärenstr. 4
3318

Wenn Sie von hartnäckigem F 55
Hautjucken
befallen sind, so daß Sie durch den übermäßigen Reiz gepeinigt, Arme u. Beine mit den Nägeln bearbeiten müssen und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen
Dr. Kochs Kühlsalbe
sofort Erleichterung. Topf à 3 Mk.
Wiesbaden: Taunus-Apotheke.
Ad. Mit. co. 100, Born. acet. 10, Mac. Mald. 25, Glyzer. 15, Pb. acet. 2.

Freitag, den 21., Samstag, den 22. Januar:

Ausnahmetage für Konserven.

In der Haushalts-Abteilung: **Billige Wirtschafts-Woche.**

Günstige Kaufgelegenheit für Hotels, Pensionen und Private.

Ferner Fortsetzung meines grossen **Saison-Räumungs-Verkaufs.**

Warenhaus Julius Bormass.

BORMASS

K 9